

WIR AM STETTINER HAFF LEBENSWERTE REGION ZWISCHEN USEDOM UND BERLIN

Regionales Entwicklungskonzept für den Landkreis Uecker-Randow



Dezember 2002

THALES
INFORMATION SYSTEMS

Thales Information Systems GmbH
Geschäftsstelle Rostock
Lange Straße 1a
18055 Rostock



Landkreis Uecker-Randow
REK-Büro
An der Kürassierkaserne 9
17309 Pasewalk

Bearbeiter: Ulf Klammer (Projektleiter)
Inka Sperling
Dr. Karsten Schmidt
Michael Schaffarzyk

Wir danken allen Akteuren des Landkreises Uecker-Randow, die durch Ihre engagierte Mitarbeit zur Erarbeitung dieses Regionalen Entwicklungskonzeptes beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt den Leitern der Arbeitsgruppen und Frau Worel vom REK-Büro des Landratsamtes Uecker-Randow.

Inhaltsverzeichnis

0	Einführung / Methodik und Vorgehensweise.....	7
	Teil A - Stärken-Schwächen-Analyse	14
1	Bevölkerung und Siedlungsentwicklung	14
1.1	Regionale Einordnung.....	15
1.2	Siedlungs- und Flächenstruktur	18
1.2.1	Flächenstruktur.....	18
1.2.2	Siedlungsstruktur und -entwicklung	19
1.3	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	21
1.4	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	28
2	Natur, Landschaft und Umwelt	29
2.1	Landschaftsgestalt	30
2.2	Pflanzen- und Tierwelt.....	32
2.3	Prägende Landschaftsnutzungen	32
2.4	Natur- und Landschaftsschutz.....	33
2.5	Attraktivität der Region im Vergleich zum Umland.....	37
2.6	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	38
3	Verkehrliche und technische Infrastruktur	39
3.1	Verkehrsinfrastruktur	41
3.1.1	Straßenverkehr.....	41
3.1.2	Schienenverkehr	43
3.1.3	Schiffsverkehr.....	46
3.1.4	Luftverkehr.....	47
3.1.5	Öffentlicher Personennahverkehr	47
3.1.6	Touristisches Wegenetz.....	49
3.2	Technische Infrastruktur.....	51
3.3	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	53
4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	54
4.1	Gewerbliche Wirtschaft	54
4.1.1	Struktur und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft.....	54
4.1.2	Gewerbegebiete	59
4.1.3	Die besondere Bedeutung der Bundeswehr für die gewerbliche Wirtschaft.....	60
4.1.4	Regionale Kooperation.....	61
4.2	Land- und Forstwirtschaft.....	63
4.2.1	Struktur und Entwicklung.....	63
4.2.2	Umweltorientierung/Landschaftspflege	69
4.2.3	Vermarktungsstrukturen	70
4.2.4	Regionaltypische Produkte.....	70
4.2.5	Regionale Wirtschaftskreisläufe	72
4.3	Arbeitsmarkt und Beschäftigungsstruktur	73
4.4	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	79

5	Tourismus	80
5.1	Allgemeine touristische Infrastruktur	82
5.2	Beherbergung und Gastronomie.....	85
5.2.1	Beherbergung.....	85
5.2.2	Gastronomie.....	88
5.3	Kulturelle und historische Potenziale	90
5.4	Gesundheits- und sportorientierte Potenziale	91
5.5	Besichtigungsangebote	92
5.6	Betätigungsangebote	93
5.7	Events.....	94
5.8	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	95
6	Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur	96
6.1	Medizinische Versorgung	96
6.2	Bildungseinrichtungen	97
6.3	Pflegebereich	99
6.4	Angebote für Kinder und Jugendliche	102
6.5	Kulturelle Angebote	105
6.6	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	109
7	Haupthandlungsfelder	112
7.1	Bevölkerung und Siedlungsentwicklung.....	112
7.1.1	Regionale Einordnung.....	112
7.1.2	Flächen- und Siedlungsstruktur	112
7.1.3	Bevölkerungsentwicklung.....	113
7.2	Natur, Landschaft, Umwelt.....	113
7.3	Verkehrliche und technische Infrastruktur.....	113
7.3.1	Verkehrliche Infrastruktur	113
7.3.2	Technische Infrastruktur.....	114
7.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	114
7.4.1	Gewerbliche Wirtschaft	114
7.4.2	Land- und Forstwirtschaft.....	115
7.4.3	Arbeitsmarkt	115
7.5	Tourismus und Regionalmarketing	115
7.6	Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur.....	116
TEIL B - Leitbild/ Leitlinien		118
8	Leitbild	118
9	Leitlinien	119
9.1	Bevölkerung und Siedlungsentwicklung.....	119
9.1.1	Regionale Einordnung.....	119
9.1.2	Flächen- und Siedlungsstruktur	120
9.1.3	Bevölkerungsentwicklung.....	121
9.2	Natur, Landschaft und Umwelt.....	122
9.3	Verkehrliche und technische Infrastruktur.....	123

9.3.1	Verkehrsinfrastruktur	123
9.3.2	Schiffsverkehr.....	124
9.3.3	Schienenverkehr/ÖPNV	124
9.3.4	Luftverkehr.....	125
9.3.5	Touristisches Wegenetz	125
9.3.6	Technische Infrastruktur.....	125
9.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	126
9.4.1	Gewerbliche Wirtschaft	126
9.4.2	Land- und Forstwirtschaft.....	128
9.4.3	Arbeitsmarkt	129
9.5	Tourismus.....	130
9.6	Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur.....	132
TEIL C - Handlungskonzept.....		134
10	Leitprojekte und umsetzungsorientierte Projekten	134
10.1	Erfassung der Projekte.....	134
10.2	Festlegung von Leitprojekten	134
10.3	Bevölkerung und Siedlungsentwicklung.....	135
10.4	Natur, Landschaft und Umwelt.....	137
10.5	Verkehrliche und Technische Infrastruktur.....	138
10.6	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	140
10.7	Tourismus.....	144
10.8	Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur	145
11	Handlungsempfehlungen.....	148
11.1	Führung des Umsetzungsprozesses.....	148
11.2	Umsetzungsbegleitung durch Arbeitsgruppen	149
11.3	Fortlaufende Aktualisierung / Erfolgskontrolle.....	150
11.4	Projektdatenbank	150
11.5	Weitere Maßnahmen zur zielgerichteten Umsetzung und Weiterentwicklung des REK.....	150
11.5.1	Allgemein	150
11.5.2	Bevölkerung und Siedlungsentwicklung	151
11.5.3	Natur, Landschaft und Umwelt.....	151
11.5.4	Verkehrliche und Technische Infrastruktur	151
11.5.5	Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	151
11.5.6	Tourismus	152
11.5.7	Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur	153
12	Anhang Projektliste	154

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Darstellung der Vorgehensweise bei der Erarbeitung des REK.....	10
Abbildung 2:	Regionale Einordnung	15
Abbildung 3:	Zentrale Orte in der Region	17
Abbildung 4:	Bevölkerungsentwicklung in den Städten/Ämtern des Landkreises Uecker-Randow im Vergleich (per 30.06.2001 zu 12/1990=100%).....	23
Abbildung 5:	Bevölkerungsentwicklung (absolut) von 1971 bis 2001	24
Abbildung 6:	Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete im Landkreis Uecker-Randow	35
Abbildung 7:	Verkehrliche und Technische Infrastruktur	40
Abbildung 8:	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1999 in %	55
Abbildung 9:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen am 30.06.2000 in %.....	56
Abbildung 10:	Landwirtschaftliche Bodennutzung 1999	64
Abbildung 11:	Landwirtschaftlich genutzte Flächen in M-V nach Bewirtschaftungsart (in ha).....	67
Abbildung 12:	Beschäftigungsstruktur amtsfreie Gemeinden und Ämter, Juni 2000	75
Abbildung 13:	Beherbergungskapazitäten (gewerbliche Beherbergungsstätten) im Landkreis Uecker-Randow	87
Abbildung 14:	Bedeutende Potenziale des Landkreises Uecker-Randow	110
Abbildung 15:	Bedeutende Defizite des Landkreises Uecker-Randow	111
Abbildung 16:	Leitbild und Leitlinien für den Landkreis Uecker-Randow	118
Abbildung 17:	Projektbogen zur Erfassung der Projektdaten.....	154

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entfernungen zu nächstgelegenen Zentralen Orten.....	16
Tabelle 2:	Flächennutzung im Landkreis Uecker-Randow nach Städten und Ämtern per 31.12.2000.....	19
Tabelle 3:	Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Uecker-Randow nach Städten und Ämtern.....	21
Tabelle 4:	Geborene und Gestorbene per 31.12.2000.....	25
Tabelle 5:	Alterstruktur per 31.12.2000	26
Tabelle 6:	Zuzüge und Fortzüge per 31.12.2000	26
Tabelle 7:	Anbindung des Standortes an das Regional- und Fernbahnnetz.....	44
Tabelle 8:	Touristische Wegenetze im Landkreis Uecker-Randow.....	50
Tabelle 9:	Auslastung der Gewerbegebiete im Landkreis Uecker-Randow.....	59
Tabelle 10:	Beschäftigungsdaten per Juni 2000	73
Tabelle 11:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler.....	74
Tabelle 12:	Arbeitsmarktdaten für ausgewählte Städte und Gemeinden des Landkreises April 2002.....	76
Tabelle 13:	Radwanderrouen im Landkreis Uecker-Randow.....	83
Tabelle 14:	Tourenvorschläge für Wasserwanderer.....	84
Tabelle 15:	Jugendeinrichtungen und Sportvereine	102
Tabelle 16:	Beherbergungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche.....	104

0 Einführung / Methodik und Vorgehensweise

Einführung

Die Erarbeitung dieses Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) erfolgt mit dem Ziel, strukturpolitisch besonders bedeutsame Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte der Region Uecker-Randow herauszustellen und mit Hilfe zukunftsfähiger Leitlinien wirtschaftliche, soziale und kulturelle Perspektiven für die Entwicklung des Landkreises zu entwerfen.

Ein ganzheitlicher Lösungsansatz für die raumstrukturelle Entwicklung des Gebietes wird aufgezeigt und regionalpolitische Zielsetzungen mit Handlungsfeldern und Maßnahmen untersetzt.

Die Umsetzung soll mittelfristig zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung führen, in dem insbesondere lokale und regionale Potenziale erschlossen und genutzt werden.

Die Erarbeitung des REK erfolgt unter Einbeziehung interessierter regionaler und kommunaler Akteure sowie unter Berücksichtigung aller vorliegenden Fachplanungen.

Im Ergebnis entsteht ein ausgewogenes und tragfähiges Konzept, über dessen Umsetzung Konsens unter den Akteuren und Betroffenen besteht.

Die Arbeit an einem REK ist ausdrücklich als ein Prozess zu verstehen, in dem ein am Anfang abgestimmtes Ausgangsdokument als ein zentrales Dokument für die weitere Entwicklung des Landkreises Uecker-Randow entsteht.

Die Umsetzung als auch die ständige Fortschreibung dieses REK erfolgt danach in einem kontinuierlichen Arbeitsprozess und wird von Akteuren der Region getragen.

Die Bestandteile des REK sind neben dem Stärken-Schwächen-Profil ein Leitbild und Leitlinien für die weitere komplexe Entwicklung der Region sowie ein Handlungskonzept mit untersetzenden Leit- und Einzelprojekten.

Auf Grund der Vielzahl der in den bisherigen Prozess der Erarbeitung einbezogenen Beteiligten kann davon ausgegangen werden, dass ein Grundkonsens in der Einschätzung der gegenwärtigen Situation im Landkreis Uecker-Randow mit dem vorliegenden Material gegeben ist.

Methodik und Vorgehensweise

Das vorliegende Regionale Entwicklungskonzept (REK) für den Landkreis Uecker-Randow ist ein umsetzungsorientiertes Handlungsprogramm zur abgestimmten, kooperativen Entwicklung innerhalb der Region.

Ziel war es, auf der Basis einer Regionalanalyse eine gemeinsame Entwicklungsstrategie zu entwerfen, die von einer breiten Mehrheit der regionalen Akteure getragen und umgesetzt wird. Dafür wurden u.a. Leitbilder, Leitlinien und ein Handlungsrahmen für die mittelfristige Entwicklung entworfen sowie die relevanten Entwicklungsprojekte erfasst, die an den Kernproblemen ansetzen.

Das REK stellt eine konkretisierende Planung zur ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Entwicklung dar, die für den Landkreis Uecker-Randow unabdingbar ist.

Die Zielsetzung des AGENDA 21 – Prozesses, die Herstellung der Gleichwertigkeit von Ökologie, Ökonomie und Sozialem, ist auch das Ziel der Entwicklung im Landkreis Uecker-Randow. Das REK stellt somit eine konkretisierende Planung für das künftige Wirtschaften im Sinne der Nachhaltigkeit dar.

Mit dem REK wird für den Landkreis Uecker-Randow ein Instrument geschaffen, das die Rahmenbedingungen und Ziele für die künftige Entwicklung des Landkreises definiert. Das REK stellt ein Grobkonzept dar, in dem unter Einbeziehung der verschiedenen Politik- und Verwaltungsebenen die raumrelevanten Themenbereiche untersucht, Handlungsstrategien und konkrete Projekte entwickelt und regionale Akteure (Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Vereine, Bürger etc.) umfangreich mit einbezogen werden. Der REK-Prozess setzt dabei die integrierende und mobilisierende Wirkung gemeinsamer Leitprojekte. Die Zusammenarbeit im REK ist nicht eingebunden in das Regelsystem von Raumordnung und Regionalplanung. Das REK entfaltet keine rechtliche Bindungswirkung gegenüber öffentlichen Planungsträgern, bietet aber einen Rahmen für Politik und Verwaltung. Gegenüber den Gebietskörperschaften der Region kann das REK nur indirekt Bindung entfalten, soweit Elemente des REK Eingang in die jeweiligen Planungen der Kommunen gefunden haben. Stärker als die rechtlich normierte Raumordnung und Regionalplanung setzt das REK auf einen offenen und konsensorientierten Prozess, in dem alle regelungsbedürftigen Handlungsfelder bearbeitet werden. Das REK hat eine hohe Bedeutung für die Vertrauensbildung zwischen Personen und Institutionen und für die Herausbildung eines Regionalbewusstseins. Die Arbeit mit dem REK trägt dazu bei, ein gemeinsames strategisches und operatives Vorgehen in der Region zu ermöglichen und dient somit der Vorbereitung regionalpolitischer Entscheidungen. Aus Sicht der Region geht es darum, Denkanstöße zu geben, zu motivieren und im Zusammenspiel mit Externen nach geeigneten Lösungen für die Verwirklichung der gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlungen, -strategien und Projekte zu suchen.

Derzeit existiert im Landkreis Uecker-Randow bereits eine Vielzahl von Einzelkonzepten, die bisher jedoch kein zielgerichtetes Gesamtkonzept ergeben. Die Zusammenführung vorhandener Planungen und das Erschließen neuer Perspektiven sind im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung des Landkreises unerlässlich.

Die Erarbeitung des REK umfasst im Wesentlichen drei Arbeitsschritte:

1. Analyse der Ist-Situation in Form einer **Stärken-Schwächen-Bilanz**. Hierbei sollen die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ausgelotet werden.
2. Erstellung eines **Leitbildes** für die Region. Davon ausgehend werden verschiedene **Leitlinien** zur nachhaltigen Entwicklung des Landkreises festgesetzt.
3. Erarbeitung eines konkreten **Handlungskonzeptes**, auf deren Basis die für die Region wichtigen Projekte, Netzwerke und Kooperationen festgelegt werden und die prinzipielle Finanzierbarkeit der Maßnahmen geprüft wird.

Die Erfassung und Auswertung der benötigten Daten sowie die darauf aufbauende konzeptionelle Arbeit erfolgt grundsätzlich mittels einer sektoralen Betrachtung der Themenbereiche

- Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung,
- Natur, Landschaft, Umwelt,
- Verkehrliche und technische Infrastruktur,
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt,
- Tourismus,
- Bildung, Kultur, Soziales.

Neben den vielfältigen analytischen Arbeiten stellten die folgenden Schwerpunkte wesentliche Elemente in der Erarbeitung des REK und den damit verbundenen Abstimmungen innerhalb des Landkreises dar:

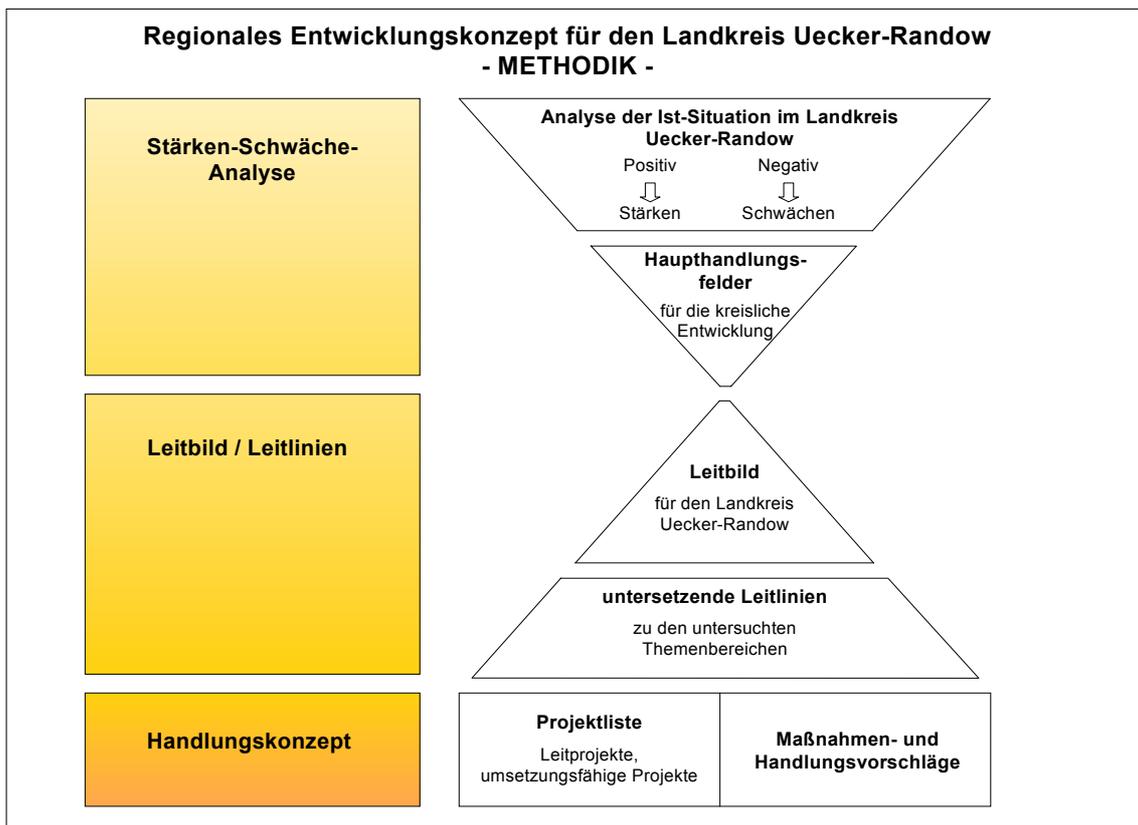
- Auftaktveranstaltung mit ausgewählten regionalen Akteuren am 15. November 2001 in Pasewalk,
- Expertengespräche zu ausgewählten Fachthemen mit Personen aus Politik, Verwaltung und regionalen Akteuren,
- Regionalkonferenz des Landkreises Uecker-Randow „Perspektiven einer strukturschwachen Region“ am 17.05.2002 in Pasewalk
- Auftaktveranstaltung zur Konstituierung von insgesamt vier Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen am 20.03.2002
 - Bevölkerung, Siedlungsentwicklung / Verkehrliche und Technische Infrastruktur
 - Wirtschaft und Arbeitsmarkt
 - Natur, Landschaft und Umwelt / Landwirtschaft / Tourismus

- Bildung, Kultur, Soziales.

Der gesamte REK-Prozess erfolgt nach dem sogenannten „bottom-up“-Prinzip. Die Beteiligten - Bürger, Interessenverbände, Politik und Verwaltung - werden umfassend in den Planungsprozess einbezogen und sind somit aktiv an der Konzipierung der Entwicklungsstrategien beteiligt. Das in die gesamte Arbeit einbezogene Fachorgan für jeden der behandelten thematischen Schwerpunkte stellen die gebildeten Arbeitsgruppen dar. Hier findet innerhalb eines gleichberechtigten Plenums aus Fachleuten, Politikern, Vertretern der Verwaltungen und Vereine sowie weiterer regionaler Akteure und interessierter Bürger eine kritische Prüfung, Diskussion und notwendige Anpassung aller Arbeitsergebnisse statt.

Darüber hinaus haben mehrere Regionalkonferenzen, Workshops sowie die vielfältigen Diskussionen im Rahmen der Arbeiten zum Regionalen Entwicklungskonzept für die Region Vorpommern wesentlich zu den hier vorliegenden Ergebnissen beigetragen.

Abbildung 1: Darstellung der Vorgehensweise bei der Erarbeitung des REK



Die angewandte Methodik stellt sich wie folgt dar:

Im Rahmen der **Stärken-Schwächen-Analyse** wurde für jeden der insgesamt sechs Themenbereiche eine Darstellung der Ist-Situation mit den bezeichneten Positiv- und Negativaspekten vorgenommen. Am Ende jedes Kapitels findet sich eine Zusammenfassung der wesentlichen Stärken und Schwächen für den

entsprechenden Sektor, in der eine Reduzierung auf die bedeutendsten Positiv- und Negativaspekte vorgenommen wurde. Anhand der Formulierung von Haupthandlungsfeldern auf Basis der genannten Stärken und Schwächen erfolgte eine weitere Bündelung der Aussagen (vgl. Abbildung 1).

Die Stärken-Schwächen-Analyse als Darstellung und Bewertung der Ist-Situation innerhalb des Landkreises stellt eine erste wichtige Orientierungsgröße im Vorfeld der konzeptionellen Arbeit dar, in der die wichtigsten Ansatzpunkte für die Entwicklungsstrategie herausgearbeitet werden. Die Ziele und Handlungsbedarfe für den Landkreis werden somit zum einen aus besonderen Stärken oder Entwicklungspotenzialen abgeleitet, durch die sich die Region von anderen unterscheidet und die es weiterzuentwickeln gilt. Zum anderen setzen die Ziele auch bei spezifischen Schwächen und Problemen der Region an, die abzumildern und nach Möglichkeit abzubauen sind.

Im Rahmen der Analyse kann vielfach auf quantitative Indikatoren zurückgegriffen werden (z.B. Vergleich der Arbeitslosenquote mit dem Landesdurchschnitt), zu großen Teilen wird sie jedoch verbal-argumentativ dargestellt. Neben der Ableitung von Stärken und Schwächen aus endogenen Ansatzpunkten ist es für die Formulierung einer Strategie erforderlich, teilweise auch überregionale Trends, Rahmenbedingungen und Wettbewerberreaktionen einzubeziehen, um die Stärken und Schwächen richtig beurteilen zu können.

Durch die komprimierte Darstellung der derzeitigen Situation des Landkreises stellt die Stärken-Schwächen-Analyse einerseits ein Instrument für die Akteure der Region dar, sich der Potenziale und Defizite stärker bewusst zu werden bzw. aus dem Spannungsfeld von Eigen- und Fremdbewertungen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Andererseits dient sie als entscheidende Grundlage für das Leitbild der kreislichen Entwicklung und die dieses untersetzenden Leitlinien sowie der Bestimmung der wichtigsten Handlungsbedarfe und Maßnahmen. Die Stärken-Schwächen-Bilanz hilft somit, die richtigen Ansatzpunkte für notwendige Veränderungen im Handeln der Akteure zu finden.

Zwei wesentliche Aspekte sind dabei zu unterstreichen:

- **Relativität:** Eine Stärken-Schwächen-Analyse ist stets die Momentaufnahme laufender Prozesse und zwangsläufig in jenem Moment schon wieder überholt, in dem sie zu Papier gebracht wird.
- **Subjektivität:** Die Stärken-Schwächen-Analyse wird von Menschen erstellt, die ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen, d. h. auch jeweils eine ganz spezifische Sichtweise in den Prozess einbringen. Zwar ist der Planer gehalten, seine Aussagen anhand nachvollziehbarer Kriterien und Indikatoren so weit wie möglich zu objektivieren, doch wird die Gesamtaussage letztlich immer eine subjektive Sicht auf den Gegenstand darstellen.

Mit Hilfe des **Leitbildes** und der **Leitlinien** wird der durch die Haupthandlungsfelder dargestellte Handlungsbedarf für eine zielgerichtete Entwicklung in einprägsame Zielformulierungen umgewandelt. Dabei fungiert das Leitbild als plakative, außenwirksame Darstellung der wichtigsten themenübergreifenden sowie themenspezifischen Entwicklungsziele für den Landkreis. Mittels der untersetzenden Leitlinien werden die Aussagen des Leitbildes konkretisiert.

Ziel der Entwicklung eines Leitbildes für den Landkreis Uecker-Randow ist die Erarbeitung eines übergeordneten Rahmens für eine gesteuerte, zielgerichtete und zukunftsfähige Gesamtentwicklung des Landkreises. Die im Leitbild zusammengefassten Entwicklungsziele werden durch teilräumliche und sachinhaltliche Leitlinien zu den festgelegten Handlungsschwerpunkten untersetzt. Mit Hilfe der Leitlinien wird die Ausrichtung der zukünftigen Entwicklungsmaßnahmen und deren Umsetzung in Form themenspezifischer Projekte vorgegeben.

Das Leitbild legt zum einen das „Motto“ fest, unter dem alle Aktivitäten der kreislichen Entwicklung stehen sollten. Zum anderen werden damit die wichtigsten Entwicklungsziele, bezogen auf die verschiedenen Sektoren bzw. Themenschwerpunkte, in Form prägnanter Schlagworte dargestellt. Die wesentlichen Funktionen des Leitbildes sind:

- Festlegung der Hauptentwicklungsrichtungen für den Landkreis. Das Leitbild erfüllt also eine konzeptionelle Funktion, indem es die Einzelzielsetzungen der regionalen Akteure zu einer neuen strategisch orientierten Zielvorstellung bündelt.
- Abstecken eines inhaltlichen Rahmens für die Regionalentwicklung. Das Leitbild soll als abgestimmte Planungshilfe der regionalen Akteure in allen Bereichen dienen, ohne damit bereits Festlegungen zu treffen bzw. Sachzwänge zu schaffen.
- Prägung eines Images für den Landkreis. Das Leitbild erfüllt die Funktion eines Identität stiftenden Faktors, es muss somit für alle regionalen Akteure nachvollziehbar und transparent sein und Identifikationsmöglichkeiten für die Bürger schaffen. Daher erfolgt die Erstellung des Leitbildes in einem breiten Diskussionsprozess mit den regionalen Akteuren.
- Kreierung eines ‚Markenzeichens‘ für den Landkreis Uecker-Randow. Das Leitbild soll als Grundlage für die Präsentation und die Vermarktung der Region nach außen dienen.

Die Umsetzung des regionalen Leitbildes ist ein langfristiger Prozess. Das Leitbild selbst ist eine Vision für die Entwicklung von 10-15 Jahren; in seinem Verlauf muss es in bestimmten Zeitetappen selbst auf den Prüfstand gestellt werden und gegebenenfalls angesichts neuer Rahmenbedingungen modifiziert werden. In diesem Umsetzungsprozess soll das Leitbild aber vor allem als Richtschnur für die Prüfung aller Projekte, Maßnahmen und Entscheidungen dienen.

Die dritte und abschließende Phase bildet das Handlungskonzept. Dieses fußt auf den in den Leitlinien festgelegten Aussagen.

Das **Handlungskonzept** unterteilt sich in

- Maßnahmen- und Handlungsvorschläge für eine zielgerichtete und entwicklungsfördernde Umsetzung der maßgeblichen Projekte sowie
- die Projektliste mit Leitprojekten und umsetzungsfähigen Projekten.

Nach ausführlicher Diskussion der Leitlinien und des Leitbildes wurde in den Arbeitsgruppen Projektideen zur Umsetzung der themenspezifischen Leitbildziele und Leitlinien entwickelt und geprüft. Aufbauend darauf erfolgte die Definition von Leitprojekten und die Zuordnung von diesen jeweils zugeordneten, umsetzungsfähigen Projekten und Projektideen.

Die Projektliste und die Handlungsvorschläge resultieren aus den Vorgaben, die sich aufgrund des Leitbildes und der Leitlinien ergeben sowie den zusätzlichen Anregungen und Hinweisen aus den Arbeitsgruppen und von, potentiell interessierten Projektträgern.

Die vorliegende Projektliste umfasst sowohl die aktuell eingegangenen Projekte (mit konkreten Ansprechpartnern) sowie bisher lediglich als Projektidee vorliegende Vorhaben, für die bislang noch keine hauptverantwortlichen Ansprechpartner existiert.

Mit der Erstellung des REK ist der Prozess der regionalen Entwicklung bei weitem nicht abgeschlossen. Vielmehr wurde eine allgemein akzeptierte Grundlage erarbeitet, auf der gesteuerte Aktivitäten der kreislichen Entwicklung fußen. Eines der Hauptziele in der Umsetzungsphase des REK ist die weitere Konkretisierung der vorliegenden Projektskizzen sowie die Aggregation konkreter Umsetzungsvorhaben mit verantwortlichen Trägern. Im Rahmen der Umsetzung ist insbesondere die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppen als wichtiges Gremium für die Fortschreibung und Weiterverfolgung der definierten Ziele des REK von besonderer Bedeutung. Somit wird gewährleistet, dass die Kreisentwicklung auch weiterhin von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird.

Teil A - Stärken-Schwächen-Analyse

1 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Zur Bewertung der Entwicklungspotenziale des Landkreises Uecker-Randow ist eine Betrachtung der vorhandenen Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur mit den sich daraus ergebenden Chancen und möglichen Hemmnissen von Bedeutung. Dies umfasst unter anderem die sich für eine Profilierung der Region aus der vorhandenen Siedlungsstruktur ergebenden Rahmenbedingungen sowie die zu beobachtenden Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung. Grundsätzliche Aussagen sind:

- Prägend für den Landkreis Uecker-Randow ist die Lage an der nordöstlichen Grenze der Bundesrepublik, aus der sich für die Region starke Nachteile bezüglich der Bedeutsamkeit des Kreises auf gesamtbundesdeutscher Ebene ergeben.
- Die Nähe zu Polen, insbesondere zum Wirtschaftsraum Szczecin (im folgenden Stettin), birgt neben den derzeit teilweise bestehenden Hemmnissen umfangreiche Potenziale, die es zu nutzen gilt. Im Zuge der EU-Osterweiterung könnte sich die sehr dünn besiedelte Region u.a. auch siedlungsstrukturell profilieren.
- Aus der regionalen Einordnung im Hinterland der Tourismusregion Ostseeküste ergeben sich mögliche Synergien. Vor allem die Haffküste könnte in diesem Rahmen eine siedlungsstrukturelle Stärkung erfahren.
- Die bestehende Flächenstruktur, die sich insbesondere durch ausgedehnte und störungsarme Landschaftsräume auszeichnet, bietet die Möglichkeit zur weiteren Profilierung der ökologischen Landwirtschaft, zum Aufbau eines landschaftsbezogenen Tourismus, aber auch Flächenreserven zur Ansiedlung von Verarbeitungsbetrieben.
- Die Bevölkerungszahl des Landkreises ist stark rückläufig. Aufgrund des mangelnden Arbeitsplatzangebotes besteht eine hohe Abwanderungsrate insbesondere junger Erwerbspersonen. Es besteht die Gefahr eines weiteren Bevölkerungsrückganges innerhalb des Landkreises bzw. einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung.
- Aufgrund des Fehlens größerer zentraler Orte im unmittelbaren Einzugsbereich des Landkreises - mit Ausnahme des polnischen Wirtschaftsraumes Stettin - ist eine Profilierung als erweiterter Siedlungsraum bzw. Naherholungsgebiet für eine nahegelegene Großstadt bzw. Agglomeration nicht möglich. Aufgrund der guten Erreichbarkeit durch die A20 können jedoch Erholungs- und Tourismuspotenziale aus Berlin erschlossen werden.
- Die starken Schrumpfungstendenzen, denen sowohl die Städte Eggesin, Torgelow, Ueckermünde, Strasburg/Um. und Pasewalk als auch der gesamte Kreis ausgesetzt sind, stellen eine zentrale Problematik in der

Siedlungsentwicklung dar. Zu einer Ausdehnung der vorhandenen Siedlungsflächen wird es nicht kommen, vielmehr muss von einem weiteren Rückbau bestehender Wohngebiete ausgegangen werden.

1.1 Regionale Einordnung

Der Landkreis Uecker-Randow liegt an der nordöstlichen Grenze der Bundesrepublik Deutschland. Er ist östlichster Kreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Teil der Planungsregion Vorpommern. Die östliche Kreisgrenze stellt gleichzeitig die Staatsgrenze der Bundesrepublik Deutschland zu Polen sowie die derzeitige EU-Außengrenze dar.

Der Landkreis erstreckt sich vom Stettiner Haff im Norden bis zur Landesgrenze zu Brandenburg im Süden. Er wurde im Rahmen der Kreisgebietsreform vom 12.06.1994 aus den ehemaligen Kreisen Ueckermünde und Pasewalk, der Stadt Strasburg/Um. und zwei Gemeinden des früheren Kreises Strasburg/Um. gebildet. Kreisstadt ist die Stadt Pasewalk. Seinen Namen verdankt der Landkreis den das Gebiet durchquerenden Flüssen Uecker und Randow.

Abbildung 2: Regionale Einordnung



Das Kreisgebiet grenzt im Osten an die polnische Wojewodschaft Westpommern, im Süden an den brandenburgischen Landkreis Uckermark und im Westen und Norden an die Landkreise Mecklenburg-Strelitz und Ostvorpommern. Die geographische Lage des Kreises ist zum einen gekennzeichnet durch die periphere Lage innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der EU sowie die große Entfernung zu den bevölkerungsreichen Ballungszentren Deutschlands. Zum anderen ist die geographische Nähe zu Skandinavien, den Baltischen Ländern sowie Polen prägend für den Raum. Die Nähe zu den Tourismusgebieten Rügen und Usedom birgt sowohl Potenziale als auch Risiken für den Ausbau der kreiseigenen Tourismuswirtschaft.

Zentrale Orte

Im System der Zentralen Orte ist die Kreisstadt Pasewalk als Mittelzentrum ausgewiesen. Die Stadt Ueckermünde stellt ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen dar. Die Städte Torgelow, Eggesin und Strasburg/Um. und die Gemeinde Löcknitz fungieren als Unterzentren. Ländliche Zentralorte sind die Gemeinden Penkun und Ferdinandshof.

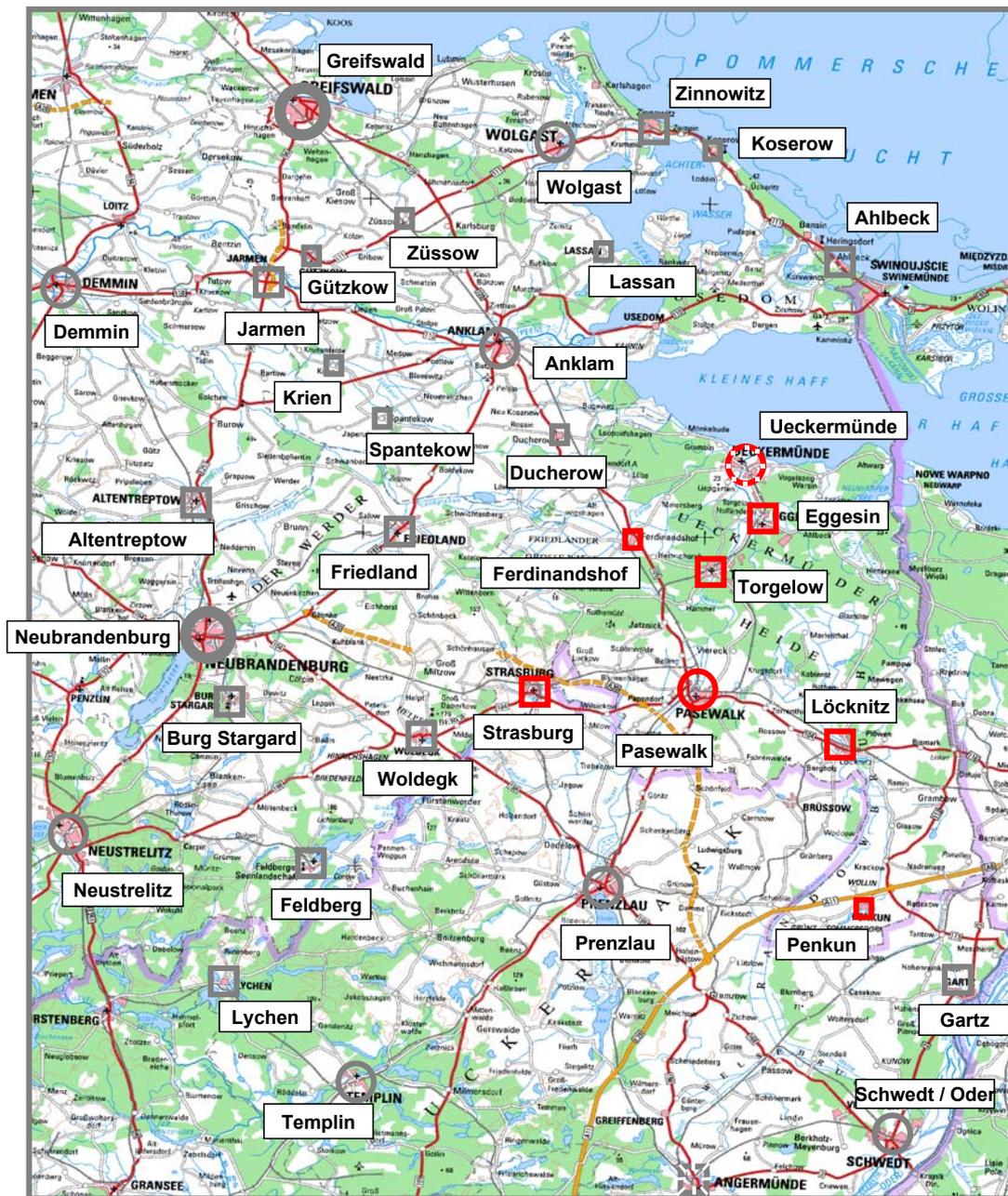
Tabelle 1: Entfernungen zu nächstgelegenen Zentralen Orten

Zielort	Entfernung zum Zielort in km ¹ vom Ausgangsort					
	Pasewalk	Ueckermünde	Torgelow	Eggesin	Löcknitz	Strasburg/Um.
Anklam	47	35	37	42	64	48
Berlin	133	167	151	157	130	135
Greifswald	82	70	72	78	100	84
Neubrandenburg	58	65	60	68	75	39
Rostock	169	150	151	157	186	150
Schwerin	244	210	205	213	315	225
Stettin	45	77	61	72	28	64

Die dem Landkreis nächstgelegenen Oberzentren sind die Städte Greifswald/Stralsund (Planungsregion Vorpommern) und Neubrandenburg (Planungsregion Mecklenburgische Seenplatte). Der südwestliche Teil des Landkreises liegt im Einzugsbereich des Oberzentrums Neubrandenburg. Die nächstgelegenen Mittelzentren sind Anklam und die Städte Prenzlau und Schwedt/Oder (Land Brandenburg). Der nächstgelegene größere Wirtschaftsraum ist die östlich des Landkreises liegende polnische Stadt Stettin. Zum Ausbau der wirtschaftlichen, administrativen und infrastrukturellen Verknüpfungen zu dem Großraum Stettin bestehen bereits umfangreiche beiderseitige Aktivitäten.

¹ Ermittlung der angegebenen Entfernung über <http://www.routenplaner.de>.

Abbildung 3: Zentrale Orte in der Region



Legende:

		^{*)} Oberzentrum		Mittelzentrum mit Teilfunktion		^{*)} Grundzentrum mit Teilfunktion (Land Brandenburg)	
		^{*)} Mittelzentrum			^{*)} Untersentrum/ Grundzentrum (Land Brandenburg)		Ländlicher Zentralort
<p>^{*)} Zentrale Orte außerhalb des Landkreises UER sind grau dargestellt. Seitens des Landes Brandenburg wurden nur die übergeordneten Zentralen Orte dargestellt.</p>							

Positiv

- Nähe zum osteuropäischen und skandinavischen Wirtschaftsraum
- Lage am Stettiner Haff mit Verbindung zur (offenen) Ostsee
- unmittelbare Nähe zum Großraum Stettin, Nähe zu den Oberzentren Greifswald/Stralsund und Neubrandenburg
- gute Erreichbarkeit der Bundeshauptstadt Berlin, verbesserte Erreichbarkeit der Ostseeküstenstädte durch die Autobahn A20
- Bestrebungen zum weiteren Ausbau der wirtschaftlichen, administrativen und infrastrukturellen Verknüpfungen zu dem Großraum Stettin

Negativ

- Lage im Nordosten der Bundesrepublik Deutschland im Grenzgebiet zu Polen und an der aktuellen EU-Außengrenze
- fehlende Nähe zu siedlungsstrukturellen Ballungsräumen
- Fehlen eines direkten Zugangs zur Ostsee
- fehlende Nähe zu wichtigen zentralen Orten des Landes Mecklenburg-Vorpommern bzw. der angrenzenden Länder Brandenburg und Berlin
- Fehlen größerer zentraler Orte innerhalb des Kreisgebietes

1.2 Siedlungs- und Flächenstruktur

1.2.1 Flächenstruktur

Die Flächenstruktur des Landkreises ist insgesamt geprägt durch einen sehr hohen Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche. Mit 51% ist mehr als die Hälfte der Kreisfläche landwirtschaftlich genutzt. Dieser Wert liegt jedoch immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt Mecklenburg-Vorpommerns (64%). Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen ist mit 5,2% der Kreisfläche sehr gering, in weiten Teilen des nordwestlichen und des östlichen Kreisgebietes liegt er sogar unterhalb von 3%, teilweise unter 1,5%. Dagegen ist der Anteil der Waldfläche an der Kreisfläche überdurchschnittlich hoch, mit ca. 32% liegt er deutlich über dem Landesdurchschnitt (21,3%).

Der relativ hohe Anteil der Wasserflächen (10,3%) resultiert hauptsächlich aus der Lage am Stettiner Haff, das mit 137,1 km² von insgesamt 167,1 km² den größten Teil der Wasserflächen des Kreises ausmacht.

Mit einem Flächenumfang von insgesamt ca. 23.000 ha bzw. einem Anteil von ca. 14% der gesamten Kreisfläche im Jahr 1999 war die militärische Nutzung vor den durchgeführten und derzeit laufenden Truppen- bzw. Standortreduzierungen der Bundeswehr deutlich prägend für die Flächenstruktur des Kreises. Im Rahmen des Truppenabbaus seit 1990 wird die Fläche auf ca. 15.000 ha reduziert. Damit werden rd. 8.000 ha freigesetzt. Der Anteil der durch die Bundeswehr genutzten Flächen beträgt damit nur noch ca. 9%. Hierbei handelt es

sich jedoch um große zusammenhängende Flächen, insbesondere der für öffentlichen Zutritt gesperrte Truppenübungsplatz. Daher wird die Flächenstruktur des Kreises auch künftig stark durch die militärische Nutzung mit den damit verbundenen Einschränkungen geprägt sein.

Hinsichtlich der Bodenqualität werden die Kreisflächen dominiert von nährstoffarmen Sandböden. Insbesondere der Norden des Landkreises ist gekennzeichnet durch ertragsschwache Böden mit Ackerzahlen von unter 30, teilweise sogar unter 20. Im Süden sind die Böden dagegen mit Ackerzahlen zwischen 30 und 50 deutlich ertragreicher. Daher liegt der Anteil der Dauergrünlandflächen an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche mit gut 30% im Landkreis weit über dem Landesdurchschnitt Mecklenburg-Vorpommerns (21%). Weiterhin kennzeichnen umfangreiche Niedermoorböden große Teile des Landkreises, insbesondere im Bereich der Haffküste sowie entlang der Flusstäler.

Tabelle 2: Flächennutzung im Landkreis Uecker-Randow nach Städten und Ämtern per 31.12.2000²

Amt / Stadt / Kreis / Land	Gesamtfläche (ha)	davon in %				
		Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	andere Nutzungen
Eggesin, Stadt	8.800	5,9	12,5	79,2	0,7	1,7
Pasewalk, Stadt	5.499	12,8	67,6	16,2	1,2	2,2
Strasburg/Um., Stadt	8.683	6,1	78,6	12,1	2,5	0,7
Torgelow, Stadt	4.946	11,8	6,2	80,5	0,7	0,8
Ueckermünde, Stadt	17.194	3,5	8,6	7,3	79,7	0,9
Ferdinandshof	19.503	5,2	53,7	38,2	1,8	1,1
Löcknitz	26.950	4,9	65,6	25,6	2,3	1,6
Penkun	15.884	4,9	84,4	5,0	4,7	1,0
Ueckermünde-Land	25.990	4,4	30,8	59,2	1,6	4,0
Uecker-Randow-Tal	28.976	4,7	68,6	23,9	1,9	0,9
LK Uecker-Randow	162.423	5,2	51,0	31,8	10,3	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	2.317.263	6,7	64,3	21,3	5,5	2,2

1.2.2 Siedlungsstruktur und -entwicklung

Kennzeichnend für die Siedlungsstruktur des Kreises ist der hohe Anteil an dünn besiedelten Flächen. Der Schwerpunkt der Siedlungsflächen findet sich entlang der Siedlungsachse Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde, im Verlauf der B109 sowie im westlichen und südwestlichen Kreisgebiet. Weite Teile des östlichen Kreisgebietes sind unterdurchschnittlich dicht besiedelt. Hauptsiedlungsbereiche sind die Städte. Darüber hinaus ist die Siedlungsstruktur durch eine Vielzahl kleiner und kleinster Siedlungen gekennzeichnet.

² Vgl. Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern, Gemeindedaten 2001, Schwerin 2002.

Die Siedlungsentwicklung ist deutlich geprägt von den sich derzeit allgemein in strukturschwachen Räumen vollziehenden Schrumpfungsprozessen. Stark beeinflusst durch den Truppenabbau der Bundeswehr und die demografische Entwicklung seit dem Jahr 1990, wirken sich die Bevölkerungsverluste (vgl. 1.3) insbesondere negativ auf die Belegung der größeren Plattenbaugebiete aus. Die aufgrund des vermehrten Leerstands aufkommenden siedlungs- und soziostrukturellen Defizite stellen eines der wesentlichen stadtplanerischen Probleme des Kreises dar. Aber nicht nur die Plattenbaugebiete sind von den Auswirkungen des Strukturwandels betroffen, auch in den Altstadt- und Dorfgebieten machen sich erhebliche Probleme bemerkbar. Zur Bewältigung der aufkommenden Aufgaben werden aktuell umfangreiche Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus und der Dorferneuerung durchgeführt bzw. vorbereitet. Beispiele dafür sind die für die Städte Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Strasburg/Um. und Pasewalk in 2002 erstellten Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK).

Darüber hinaus wird die Siedlungsstruktur stark geprägt durch die bestehenden und ehemaligen militärisch genutzten Flächen. So haben die existierenden Militärfelder eine wichtige raum- und siedlungsbildprägende Funktion. Daneben ist die Konversion der ehemals militärisch genutzten Flächen und Gebäude aufgrund der vorgenommenen Truppenreduzierung zu einer der Hauptaufgaben der künftigen Siedlungsentwicklung geworden. Aufgrund des bestehenden Nachfragedefizits existieren für diese Konversionsflächen bisher noch keine umfassenden Um- bzw. Nachnutzungskonzepte.

Ein Potenzial stellen die teilweise ursprünglichen Dorfstrukturen, der große Anteil noch erhaltener alter Gebäude sowie die Vielzahl architektonisch und historisch interessanter Dorfkirchen dar.

Der vorhandene Bestand an ausgewiesenen, erschlossenen und sofort verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen stellt ein Potenzial für die kreisliche Entwicklung dar. Bisher besteht jedoch ein Mangel an einem Gewerbe- und Industriestandort zur Ansiedlung flächenextensiver Gewerbe- oder Industriebetriebe.

Positiv

- vorhandene Flächenstruktur mit hohem Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche, überdurchschnittlich hoher Anteil an Wirtschafts- u. Erholungswald
- Vorliegen klarer Siedlungsachsen und -schwerpunkte, geringe Gefahr einer flächenhaften Zersiedlung
- existierende ländliche Siedlungsstruktur
- umfassender Bestand an historischer Bausubstanz in den dörflichen Bereichen
- Bundeswehrstandorte
- umfangreiche Bauflächenreserven (Industrie, Gewerbe, Wohnen)
- Integrierte Stadtentwicklung bzw. Stadtumbau mit Hilfe der ISEK
- administrative Zusammenarbeit der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin im Städteverbund U.T.E.
- Lage am Stettiner Haff, natürliche Flussläufe von Uecker, Randow und Zarow

- Naturausstattung des Kreises, Option auf Wohnen im naturnahen Raum

Negativ

- allgemeine Schrumpfungstendenzen im ländlichen Raum und in den Städten
- hohe Leerstandsquote im Geschosswohnungsbau, siedlungsstrukturelle Probleme insbesondere in Plattenbaugebieten der Städte
- weitestgehend ertragsschwache Böden

1.3 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In Mecklenburg-Vorpommern leben gegenwärtig rd. 1,8 Mio. Einwohner auf einer Fläche von 23.171 km². Mit einer Bevölkerungsdichte von 76 Einwohnern pro km² ist das Land im Vergleich zum Durchschnitt der neuen Bundesländer (141 EW/km²) und der alten Bundesländer (268 EW/km²) sehr dünn besiedelt.

Der Landkreis Uecker-Randow zählt 59 Kommunen mit insgesamt 84.459 Einwohnern und einer Fläche von 1.624 km².

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Uecker-Randow nach Städten und Ämtern³

Stadt / Amt/ Kreis / Land*	Bevölkerung 31.12.2001 (Personen)	Fläche 2000 (km²)	Bevölkerungs- dichte (Personen/km²)	Bevölkerung 03.10.1990 (Personen)	Bevölke- rungsentw. 01/90 (%)
Eggesin, Stadt	6385	88,00	75	9.019	70,8
Pasewalk, Stadt	12.619	54,99	233	15.577	81,0
Strasburg/Um. (Uckermark), Stadt	6.707	86,83	78	7.963	84,2
Torgelow, Stadt	11.082	49,46	228	13.556	81,7
Ueckermünde, Stadt	11.392	171,94	67	11.748	97,0
<i>Städte insgesamt</i>	<i>48.185</i>	<i>451,22</i>	<i>109</i>	<i>57.863</i>	<i>83,3</i>
Amt Ferdinandshof	6.620	195,02	34	7.677	86,2
Amt Löcknitz	8.291	269,50	31	9.422	88,0
Amt Penkun	3.714	158,82	24	4.228	87,8
Amt Ueckermünde-Land	7.617	259,89	29	7.568	100,6
Amt Uecker-Randow-Tal	9.032	289,77	32	10.400	86,8
<i>Ämter insgesamt</i>	<i>35.274</i>	<i>1.173</i>	<i>30</i>	<i>39.295</i>	<i>90,4</i>
Landkreis Uecker-Randow	83.459	1.624	52	97.158	86,8
Mecklenburg-Vorpommern	1.759.877	23.172	76	1.915.165	91,9

* Mit Gebietsstand vom 31.12.2000.

³ Vgl. Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Statistische Berichte – Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern 30.06.2001, Schwerin, Februar 2002 sowie Statistische Berichte, Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern am 31.12.2000, Schwerin, September 2001.

Die Einwohnerdichte des Landkreises liegt mit 52 EW/km² deutlich unter dem Landesdurchschnitt Mecklenburg-Vorpommerns (76 EW/km²). Innerhalb des Kreises bestehen erhebliche Unterschiede in der Bevölkerungsdichte. Der Schwerpunkt der Besiedlung liegt in den Städten Pasewalk, Torgelow, Stralsburg/Um., Eggesin und Ueckermünde. Hier leben ca. 58% der gesamten Bevölkerung auf etwas mehr als einem Viertel der Gesamtfläche des Landkreises.⁴ Zudem befinden sich im Untersuchungsgebiet weitere Siedlungsbereiche (u.a. im Bereich Löcknitz, Ferdinandshof und im Umland von Ueckermünde), in denen die Bevölkerungsdichte ebenfalls verhältnismäßig hoch ist. Gleichzeitig ist der Landkreis jedoch gekennzeichnet durch eine große Anzahl unbesiedelter Flächen. Demzufolge liegt die Bevölkerungsdichte außerhalb der Städte mit 24 bis 34 Einwohnern pro km² weit unter dem Kreis- bzw. Landesdurchschnitt.

Die Bevölkerungsentwicklung auf dem Gebiet des heutigen Landkreises Uecker-Randow ist bereits seit Beginn der 70er Jahre stark rückläufig. Während diese Tendenz bis Mitte der 80er Jahre einer positiven Bevölkerungsentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern gegenüberstand, entsprach sie ab Mitte der 80er Jahre der insgesamt sinkenden Bevölkerungszahl des heutigen Bundeslandes. Aufgrund zunehmender Abwanderungen verstärkte sich diese Tendenz ab 1990 deutlich. Insgesamt reduzierte sich die Bevölkerungszahl des Landkreises Uecker-Randow zwischen 1990 und 2000 um 12.699 Einwohner, das bedeutet einen Bevölkerungsrückgang um mehr als 13%. Der Bevölkerungsrückgang auf Landesebene für diesen Zeitraum lag bei 7,6%.

Bis 1990 war der nördliche Teil des heutigen Kreisgebietes neben der ehemaligen Bezirksstadt Neubrandenburg der Kreis mit dem höchsten Industriebesatz im ehemaligen Bezirk Neubrandenburg. Mit dem industriellen Einbruch nach der Wiedervereinigung und in Verbindung mit dem Truppenabbau kam es seit 1990 zu einem extremen Wegbruch an Arbeitsplätzen. Darin liegen erhebliche Ursachen für den starken Bevölkerungsrückgang innerhalb des letzten Jahrzehnts.

Die Prognoseberechnungen für die Bevölkerungsentwicklung⁵ im Landkreis gehen von einer allmählichen Verlangsamung des Bevölkerungsrückgangs aus. Eine Überprüfung der Daten zur Bevölkerungsprognose aus 1995 zeigt aber auch, dass die Bevölkerungsabnahme insgesamt wesentlich höher ausgefallen ist, als vorausberechnet⁶. Neuere Berechnungen des Amtes für Raumordnung und Landesplanung werden im September 2002 vorliegen und somit zeitnahe Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung ermöglichen. Teiluntersuchungen, die im Rahmen der Erarbeitung der ISEK erarbeitet worden sind, gehen von weite-

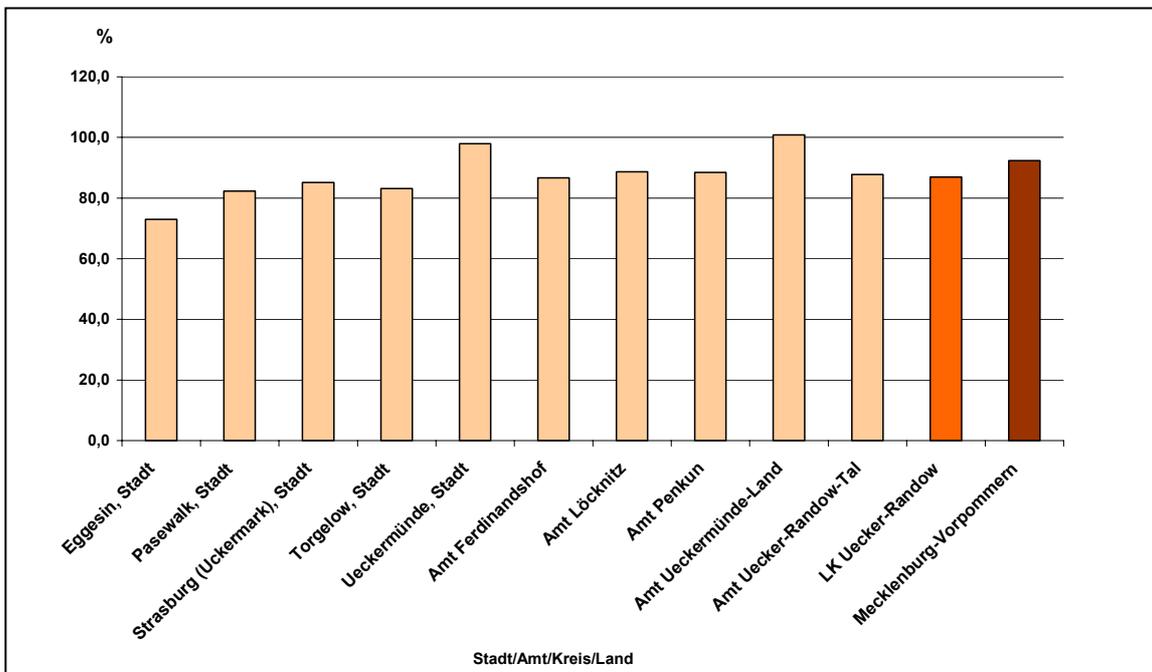
⁴ Innerhalb des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist eine derart hohe Konzentration von 6 Städten im Landkreis Uecker-Randow einmalig.

⁵ Vgl.: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Bevölkerungsprognose 2010 Mecklenburg-Vorpommern (Statistische Sonderhefte Bevölkerung Bevölkerungsstand, Sonderheft 3/1995), Bevölkerungsvorausberechnung 2020 Mecklenburg-Vorpommern (Sonderheft 5/2000).

⁶ Prognosezahl für 2001: 86.118 Einwohner, aktuell 2001: 84.459.

ren dramatischen Bevölkerungsrückgängen in den Städten aus. So wird z.B. für die Stadt Eggesin bis 2010 mit einem Rückgang der Bevölkerung von fast 15% gerechnet.⁷

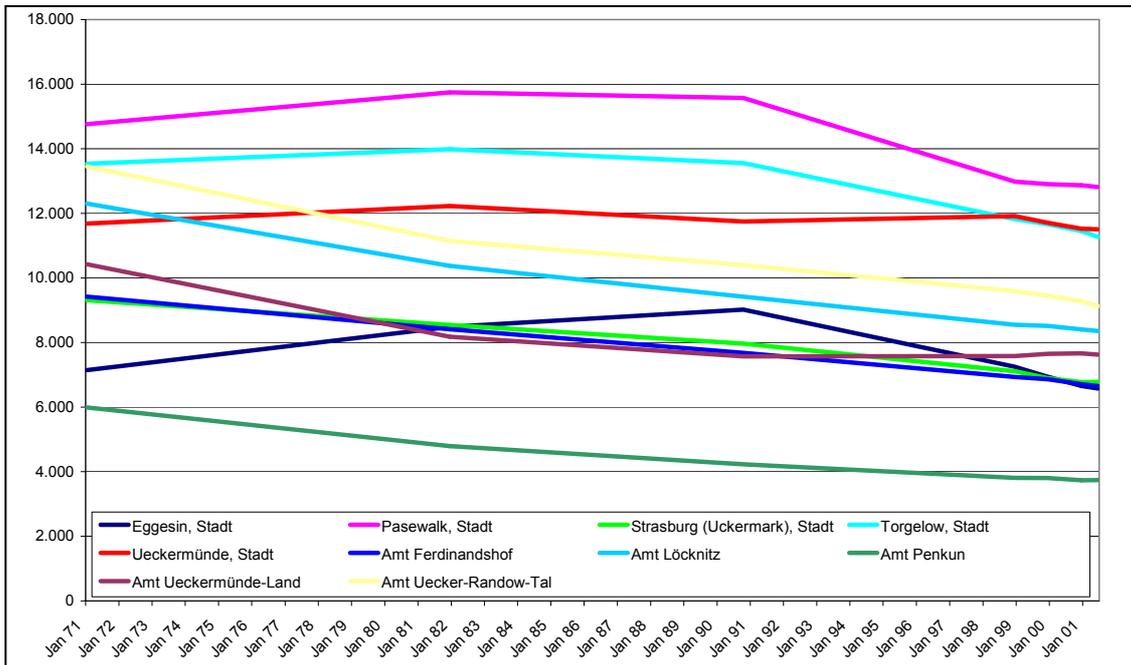
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung in den Städten/Ämtern des Landkreises Uecker-Randow im Vergleich (per 30.06.2001 zu 12/1990=100%)⁸



⁷ Vgl.: Zwischenbericht. Stadtentwicklungskonzept „Wohnen“ Eggesin, Stand 17.04.2002.

⁸ Vgl. Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Statistische Berichte – Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern 30.06.2001, Schwerin, Februar 2002 sowie Statistische Berichte, Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern am 31.12.2000, Schwerin, September 2001.

Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung (absolut) von 1971 bis 2001⁹



⁹ Vgl. ebenda.

Zudem übersteigt die Gestorbenerate die Rate der Lebendgeborenen deutlich. Mit insgesamt -3,9 Personen je 1.000 Einwohner liegt der Überschuss der Gestorbene deutlich über dem Landesdurchschnitt (-2,3 Personen je 1.000 Einwohner, vgl. Tabelle 4). Noch ungünstiger ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Strasburg/Um., im Amt Penkun, in Ueckermünde und im Amt Ferdinandshof.

Tabelle 4: Geborene und Gestorbene per 31.12.2000¹⁰

Stadt / Amt/ Kreis / Land	Lebendgeborene		Gestorbene		Überschuss Lebendgeborene - Ge- storbene	
	Insge- samt	je 1.000 EW	Insge- samt	je 1.000 EW	Insge- samt	je 1.000 EW
Eggesin, Stadt	54	8,1	49	7,4	5	0,7
Pasewalk, Stadt	98	7,6	144	11,2	-46	-3,6
Strasburg/Um., Stadt	39	5,8	86	12,7	-47	-6,9
Torgelow, Stadt	85	7,4	118	10,3	-33	-2,9
Ueckermünde, Stadt	83	7,2	151	13,1	-68	-5,9
Amt Ferdinandshof	40	5,9	74	11,0	-34	-5,1
Amt Löcknitz	51	6,0	86	10,2	-35	-4,2
Amt Penkun	35	9,4	61	16,3	-26	-6,9
Amt Ueckermünde-Land	48	6,2	77	10,0	-29	-3,8
Amt Uecker-Randow-Tal	67	7,2	87	9,4	-20	-2,2
LK Uecker-Randow	600	7,1	933	11,0	-333	-3,9
Mecklenburg-Vorpommern	13.319	7,5	17.460	9,8	-4.141	-2,3

Aus der Betrachtung der Altersstruktur von 2000 (vgl. Tabelle 5: Altersstruktur per 31.12.2000) ist ersichtlich, dass derzeit die arbeitsfähige Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren im Landkreis Uecker-Randow einen Anteil von 70,4 % der Gesamtbevölkerung verkörpert (im Vergleich zu 71,1 % auf Landesebene). Dabei ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung (51,4 %) 40 Jahre und älter. Dieser Anteil liegt leicht über dem Landesdurchschnitt von 50,6 %, während der Anteil der Bevölkerung zwischen 15 und 40 Jahren geringer als der Landesdurchschnitt ist. Insgesamt sind der hohe Anteil an älteren Menschen und der etwas niedrigere Anteil an Kindern unter 6 Jahren auffällig. In den Kommunen des Landkreises bestehen wesentliche Unterschiede in der Altersstruktur der Bevölkerung. Eine relativ junge Bevölkerung kennzeichnet die Stadt Eggesin und das Amt Uecker-Randow-Tal. Höhere Anteile an älteren Menschen sind insbesondere im Amt Löcknitz, im Amt Ferdinandshof und in der Stadt Strasburg/Um. zu verzeichnen. Das Amt Penkun unterscheidet sich von den anderen Kommunen sowohl durch einen hohen Anteil an Kindern als auch an älteren Leuten an der Gesamtbevölkerung.

¹⁰ Mit Gebietsstand vom 31.12.1999; vgl. Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern 2001, Schwerin, August 2001, S.377.

Tabelle 5: Alterstruktur per 31.12.2000¹¹

Stadt / Amt/ Kreis / Land	Bevölkerung im Alter von ... bis ... Jahren							
	unter 6	6-15	15-25	25-30	30-40	40-50	50-65	65 und mehr
Eggesin, Stadt	3,8	10,5	17,3	5,0	15,2	20,9	16,0	11,2
Pasewalk, Stadt	3,8	9,4	14,7	5,3	15,1	16,7	18,4	16,6
Strasburg/Um., Stadt	3,8	9,7	13,1	4,7	15,6	16,0	18,9	18,2
Torgelow, Stadt	3,7	9,4	15,4	5,4	15,0	17,2	18,0	15,9
Ueckermünde, Stadt	3,5	8,7	14,9	6,0	16,7	17,1	17,9	15,2
Amt Ferdinandshof	3,5	9,8	14,2	4,2	15,2	16,9	19,0	17,1
Amt Löcknitz	3,7	9,1	13,4	5,3	14,6	17,5	17,5	18,9
Amt Penkun	4,4	11,1	12,4	4,1	14,9	16,5	17,6	19,0
Amt Ueckermünde-Land	3,8	10,4	14,4	4,5	15,8	17,4	17,3	16,5
Amt Uecker-Randow-Tal	3,9	10,8	15,4	4,6	15,8	18,7	16,1	14,6
LK Uecker-Randow	3,7	9,7	14,7	5,1	15,4	17,5	17,7	16,2
Mecklenburg-Vorpommern	4,0	9,7	14,4	5,2	16,1	16,9	18,5	15,2

Aus den im Jahr 2000 registrierten Zu- und Fortzügen ergibt sich für den Landkreis Uecker-Randow ein Bevölkerungsverlust von insgesamt 980 Personen. Das Wanderungssaldo lag damit deutlich unter dem des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Tabelle 6: Zuzüge und Fortzüge per 31.12.2000¹²

Stadt / Amt/ Kreis / Land	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo Zuzüge - Fortzüge	
	Insgesamt	je 1.000 EW	Insgesamt	je 1.000 EW	Insgesamt	je 1.000 EW
Eggesin, Stadt	271	40,7	556	83,5	-285	-42,8
Pasewalk, Stadt	726	56,4	714	55,5	12	0,9
Strasburg/Um., Stadt	269	39,7	349	51,5	-80	-11,8
Torgelow, Stadt	553	48,3	734	64,1	-181	-15,8
Ueckermünde, Stadt	582	50,5	697	60,5	-115	-10,0
Amt Ferdinandshof	307	45,7	427	63,6	-120	-17,9
Amt Löcknitz	484	57,6	554	65,9	-70	-8,3
Amt Penkun	168	44,9	206	55,1	-38	-10,2
Amt Ueckermünde-Land	439	57,3	394	51,4	45	5,9
Amt Uecker-Randow-Tal	502	54,1	650	70,0	-148	-15,9
LK Uecker-Randow	4.301	50,6	5.281	62,1	-980	-11,5
Mecklenburg-Vorpommern	101.839	57,4	111.317	62,7	-9.478	-5,3

¹¹ Vgl. Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern, Gemeindedaten 2001, a.a.O..

¹² Vgl. ebenda.

Während das Wanderungssaldo auf Landesebene einen Bevölkerungsverlust von 5 Personen je Tausend Einwohner ergab, betrug dieses im Landkreis Uecker-Randow 11 Personen je Tausend Einwohner. In den Städten und Ämtern des Landkreises Uecker-Randow war für das Jahr 2000 ein sehr differenziertes Wanderungsverhalten zu verzeichnen. So standen einem positiven Saldo in Pasewalk und im Amt Ueckermünde-Land negative Werte in den anderen Städten und Ämtern gegenüber, der besonders hoch in der Stadt Eggesin war (vgl. Tabelle 6).

Diese allgemeinen Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Uecker-Randow sind als sehr kritisch zu bewerten. Der hohe Bevölkerungsverlust sowie die Überalterungstendenz sind Anzeichen für die Gefahr eines zunehmenden Bevölkerungsrückgangs des Kreises. Eine der schwerwiegendsten Ursachen für die überdurchschnittlich hohe Abwanderungsrate, insbesondere junger Erwerbspersonen, ist in der schlechten Arbeitsmarktlage des Kreises zu sehen.

Negativ

- sehr geringe Bevölkerungsdichte im Vergleich zu Landes- und Bundeswerten
- starker Bevölkerungsverlust, insbesondere durch Abwanderung
- Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung
- allgemeine Tendenz des Bevölkerungsrückganges (Geburtendefizit)

1.4 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Im Folgenden werden die wesentlichen, sich aus der aktuellen Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur ergebenden Stärken und Schwächen in Bezug auf die zukünftige regionale Entwicklung des Landkreises kurz aufgeführt:

Stärken	Schwächen
<i>Regionale Einordnung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - naturräumlich-geografische Lage am Stettiner Haff sowie im Hinterland der Ostseeküste - Anschlussmöglichkeiten in Richtung Skandinavien und Baltikum - unmittelbare Nähe zum Großraum Stettin - gute Lage zur Bundeshauptstadt Berlin - Nähe zu den Oberzentren Greifswald/Stralsund und Neubrandenburg sowie zum Mittelzentrum Prenzlau - gute Erreichbarkeit der Oberzentren an der Ostseeküste durch die A20 	<ul style="list-style-type: none"> - Definition als peripherer Raum im nordöstlichen Randgebiet der Bundesrepublik und innerhalb der aktuellen Grenzen der EU
<i>Siedlungs- und Flächenstruktur</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche Flächenreserven (Industrie, Gewerbe, Wohnen) - vorhandene Flächenstruktur mit großem Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche - Bestand an ausgewiesenen, sofort verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen - Standorte der Bundeswehr - Integrierte Stadtentwicklung bzw. Stadtbau mit Hilfe der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) - administrative Zusammenarbeit der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin im Städteverbund U.T.E. - Naturausstattung des Kreises, Option auf Wohnen im naturnahen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Schrumpfungstendenzen der Städte und Gemeinden - Leerstandsproblematik - fehlender Gewerbegrößstandort - Truppenabbau der Bundeswehr - teilweise ertragsschwache Böden mit sehr niedrigen Ackerzahlen
<i>Bevölkerungsstruktur und -entwicklung</i>	
	<ul style="list-style-type: none"> - niedrige Bevölkerungsdichte - Bevölkerungsverlust durch Abwanderung und Geburtendefizit - Gefahr einer Überalterung der Bevölkerung

2 Natur, Landschaft und Umwelt

Natur und Landschaft des Landkreises sind als wichtiges Entwicklungspotenzial des Landkreises zu sehen. Um die positiven Effekte, die von diesem Potenzial für die künftige Entwicklung des Landkreises ausgehen, bewerten zu können, wird im folgenden eine Betrachtung der für den Bereich Natur und Landschaft relevanten Themenbereiche vorgenommen. Wichtigste Grundaussagen diesbezüglich sind:

- Der Landkreis Uecker-Randow zeichnet sich durch seine Vielfalt an verschiedenen Landschaftsräumen und eine dadurch bedingte große Vielfalt an wild lebenden Pflanzen- und Tierarten aus. Diese Bereiche bilden zusammen das natur- bzw. landschaftsräumliche Potenzial des Landkreises. Sie sind grundsätzlich zu erhalten und zu entwickeln. Eine naturnahe Tourismusnutzung in Abstimmung mit den Belangen des Naturschutzes könnte zur Profilierung des Landkreises positiv beitragen.
- Die bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete bilden eine wichtige Grundlage für den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt und der landschaftlichen und naturräumlichen Besonderheiten.
- Die Ausweisung eines Naturparks wird seitens des Kreistages und der beteiligten Kommunen als wesentliche Maßnahme zur Verbesserung des Images des Landkreises angesehen. Die Umsetzung des Vorhabens befindet sich derzeit im Verfahren. Der Abstimmungsprozess zur genauen Flächenabgrenzung des Gebietes und zum Beteiligungswillen der betroffenen Gemeinden ist weitestgehend abgeschlossen.
- Grenzüberschreitende Maßnahmen des Naturschutzes wurden bisher kaum betrieben. Die möglichen Potenziale zur Vernetzung von Schutzgebietsflächen und die Koordinierung von Maßnahmen wurden bisher nicht ausreichend genutzt. Insbesondere im nördlichen Teil des Kreises bieten sich Möglichkeiten zur Schaffung grenzüberschreitender Schutzgebiete.
- Die Landwirtschaft als eine der wichtigsten Raumnutzungen stellt eine entscheidende Einflussgröße auf den Naturhaushalt dar. Die im Landkreis vermehrt praktizierte extensive Landwirtschaft kann, abgestimmt mit den Belangen des Naturschutzes, bedeutend zum Erhalt und zur Pflege der bestehenden Kulturlandschaft beitragen.

Hinsichtlich seiner naturräumlichen Einordnung lässt sich der Landkreis Uecker-Randow drei großräumlichen Landschaftsbereichen zuordnen: dem ‚Ostseeküstengebiet‘, dem ‚Nordöstlichen Flachland‘ sowie zu geringen Teilen dem ‚Rückland der Seenplatte‘. Der Landkreis Uecker-Randow erfasst im Norden Teile der zum Nordöstlichen Flachland zählenden ‚Nordöstlichen Heide- und Moorlandschaft‘. Der südliche Teil des Landkreises liegt innerhalb des Rücklandes

der Seenplatte und umfasst im Westen Teile des ‚Oberen Tollense-Gebietes‘, im Osten die Ausläufer des ‚Uckermärkischen Hügellandes‘.¹³

Im Rahmen der Siedlungstätigkeit des 12. bis 14. Jahrhundert und der damit verbundenen Rodungen kam es in der Region zu einschneidenden landschaftlichen Veränderungen. Durch Schaffung von Acker-, Wiesen- und Weideflächen wurde der Wald zunehmend zurückgedrängt. Davor war die Region, wie weite Teile Mitteleuropas, vor menschlichen Eingriffen nahezu vollständig bewaldet.

Zu der heute potenziell natürlichen Vegetation in den Niederungsbereichen von Uecker, Randow und Zarow zählen Erlenwälder und Erlen-Eschenwälder. In den Brohmer Bergen, Teilen der Ueckermünder Heide und in der Caselower Heide sind Rotbuchenwälder und Kiefern-Buchen-Mischwälder anzutreffen. Auf den ärmeren Böden der Ueckermünder Heide dominiert die Kiefer.

Weite Teile der Haffküste sowie die küstennahen Niederungsbereiche von Uecker und Randow gelten als hochwassergefährdete Bereiche.

Positiv

- Lage in vielfältigen naturräumlichen Einheiten
- umfangreiche Wald- und Moorgebiete als wichtige naturräumliche Bestandteile des Landkreises

Negativ

- Ausweisung weiter Teile des küstennahen Gebietes als hochwassergefährdete Bereiche

2.1 Landschaftsgestalt

Ein besonderes Merkmal der Landschaft im Landkreis Uecker-Randow ist die Vielfalt an Biotoptypen auf oftmals engem Raum. Der Süden und Südwesten des Landkreises sind eine Vielzahl von Seen, Söllen und Mooren in die hier meist flachwelligen lehmigen Grundmoränenplatten eingelagert. Auf Grund der guten Böden ist der Waldanteil hier niedrig und die Landschaft wird nur geringfügig durch Hecken und Feldgehölze gegliedert. Besonders entlang der Talränder des Randowtales sind aber kontinentale Trockenrasen mit einer für Deutschland einzigartigen Steppenflora anzutreffen.

Im Nordteil des Landkreises ist der Waldanteil u.a. aufgrund der niedrigen Bodenwertzahlen und der früher erschwerten landwirtschaftlichen Bewirtschaftbarkeit der Brohmer Berge deutlich höher.

¹³ Vgl. Landesamt für Natur und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (LAUN MV), Erster Gutachterlicher Landschaftsrahmenplan der Region Vorpommern, Gülzow, April 1996, S. II-1f.

Prägend für das Landschaftsbild sind hier zudem zahlreiche Alleen, welche sich über den gesamten Kreis erstrecken.

In der Ueckermünder Heide werden ausgedehnte Flächen durch die Bundeswehr als Truppenübungsplatz genutzt. Auf diesen Übungsplätzen haben sich in vielen Jahrzehnten wertvolle Zwergstrauchheiden und Magerrasen entwickelt. Die Randzonen dieser Plätze besitzen als störungsarme Landschaftsräume eine besondere Bedeutung für den Naturschutz und stellen letzte Rückzugsräume für streng geschützte Tierarten (wie z.B. Seeadler) dar. Die zwischen den Brohmer Bergen und der Ueckermünder Heide gelegene rund 12.000 Hektar große Friedländer Große Wiese wurde in den Jahren 1958 bis 1962 großräumig melioriert. In Folge dieses umfassenden Eingriffes wurde dieses ausgedehnteste Kalkflachmoor Norddeutschlands stark beeinträchtigt und besitzt heute nur noch an wenigen Stellen Relikte der einstigen Flora und Fauna. Besondere Bedeutung besitzen die Wiesenflächen als Rast- und Nahrungsrevier für durchziehende Vögel. An die 100 Brutvogelarten sind nachgewiesen, darüber hinaus treten bis zu 80 weitere Gastvogelarten auf.

Die Brohmer Berge verkörpern den Typ einer Stauchendmoräne und sind mit ausgedehnten Rotbuchenbeständen und Mischwäldern bestockt. In den Senken und Tälern befinden sich viele Moore und Waldsölle die als Lebensraum und Nahrungsrevier u.a. für Schwarzstorch, Schreiadler und Kranich von großer Bedeutung sind. Das Gebiet ist zudem durch den hohen Rotwildbestand gekennzeichnet. Besonders an den Südhängen der Brohmer Berge ist eine artenreiche Vegetation anzutreffen.

Nördlich der Brohmer Berge am Rande der Friedländer Großen Wiese befindet sich der Galenbecker See. Der ca. 750 ha große Flachwassersee ist Bestandteil des Naturschutzgebietes „Galenbecker See“ und besitzt als Schutzgebiet für Wasservögel eine überregionale Bedeutung und wurde insbesondere aufgrund der großen Zahl durchziehender Wasservögel bekannt. Hier findet sich eine Vielzahl seltener, in Mitteleuropa gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.¹⁴

Auf Grund verschiedener, von Menschen verursachter Aktivitäten hat sich der Zustand des Sees in den letzten Jahren jedoch dramatisch verschlechtert. Um diesen See für Mensch und Tier wieder attraktiver zu gestalten ist dringend eine Sanierung des Gewässers verbunden mit einer abgestimmten Nutzung des Umlandes erforderlich.

Positiv

- vielfältiges Landschaftsbild
- hoher Anteil an störungsarmen Landschaftsräumen
- umfangreicher Bestand an wertvollen Natur- und Landschaftsräume

¹⁴ Vgl. ebenda.

Negativ

- vermehrtes Baumsterben in Teilbereichen des Waldbestandes aufgrund von Umwelteinflüssen

2.2 Pflanzen- und Tierwelt

Aufgrund der klimatischen Bedingungen und der Mannigfaltigkeit der Lebensräume zeichnet sich die Region durch ein umfangreiches Spektrum an Pflanzen- und Tierarten aus. Durch eine weiterhin zunehmend den natürlichen Standorten angepasste extensive Landwirtschaft (besonders in den Niedermoorgebieten) kann die Individuen- und Artenzahl von Pflanzen und Tieren wieder positiv beeinflusst werden. Damit könnte eine Basis geschaffen werden, die sich auch touristisch nutzen lässt.

2.3 Prägende Landschaftsnutzungen

Zu den prägenden Landnutzungen des Landkreises zählen neben der Land und Forstwirtschaft auch die Fischerei und das Tourismusgewerbe. Bei der Nutzung von Natur und Landschaft können durch eine bessere Abstimmung der Interessenlagen, besonders in den sensiblen Landschaftsteilen, Konflikte vermieden werden.

Während der Waldanteil in der Planungsregion Vorpommern mit 25% bereits deutlich über dem Landesdurchschnitt Mecklenburg-Vorpommerns liegt, ist der Anteil der Waldfläche im Gebiet des Landkreises Uecker-Randow aufgrund der im Nordosten vorherrschenden Sander- und Dünenstandorte mit ca. 32% bedeutend höher. Hier bestimmen monotone Kiefernforste weite Teile des Landschaftsbildes. Die landwirtschaftliche Nutzung prägt insbesondere die südlichen Teile und den Nordwesten des Kreisgebietes. Daneben finden sich umfangreiche Grünlandflächen im Westen sowie in den Niederungsgebieten von Uecker und Randow.¹⁵

Die Landwirtschaft als eine der wichtigen Raumnutzungen des Kreises beeinflusst den Naturhaushalt entscheidend. Obwohl der Anteil an extensiver Landwirtschaft deutlich angestiegen ist, zeichnet sich ab, dass die Bestände vieler Tier- und Pflanzenarten, die auf landwirtschaftlich genutzten Flächen leben, nach wie vor sinken. Um dem entgegenzuwirken, ist nicht nur eine extensive Bewirtschaftung notwendig, sondern eine abgestimmte Pflegennutzung, die sich wo immer es geht an einem konkreten Schutzziel orientieren sollte. Besonders wichtig ist dies auf den Flächen, die sich innerhalb von Schutzgebieten befinden. Somit kommt den Landwirte vermehrt die Rolle von Landschaftspflegern zu, so dass sie bei einer abgestimmten Pflege neben der Nutzung durchaus zum Erhalt einer hohen Artenvielfalt in der Kulturlandschaft beitragen können.

¹⁵ Vgl. LAUN MV, Erster Gutachterlicher Landschaftsrahmenplan der Region Vorpommern, a.a.O., S. II-9f.

Aufgrund der ausgedehnten Waldflächen im Landkreis ist die Pflege und Bewirtschaftung des Waldes ein wichtiges Element der Nutzung und des Erhalts der Kulturlandschaft.

Eine Schlüsselstellung kommt dem Wald als Erholungsgebiet und Lebensraum zu. Allein 166 km Reitwege befinden sich nur im Wald. Ähnlich stattlich ist die Zahl der ausgewiesenen Radwanderwege. Die hochwertige Naturlandschaft des Waldes mit den vorhandenen Schutzgebieten (einige sehr bedeutsame liegen komplett im Wald, alle anderen beinhalten Wald), mit vielen geschützten Landschaftsbestandteilen und den meisten gesetzlich geschützten Biotopen unterstützen diese Funktionen des Waldes. Die Ueckermünder Heide ist zusammen mit der Puszcza Wkrzanska in der Republik Polen vermutlich eines der 10 größten zusammenhängenden Rotwildgebiete Europas. Es reicht von der Friedländer Großen Wiese bis hin zur Oder und vom Haff südlich bis an die Brohmer Berge und die B 104 bei Löcknitz und umfasst ca. 115.200 ha.

Die wirtschaftliche Nutzung des Rohstoffes Holz ist bisher noch vergleichsweise unterentwickelt.

Die militärische Nutzung im Bereich des Truppenübungsplatzes Jägerbrück/Eggesin ist ebenfalls von stark landschaftsprägendem Einfluss. Neben den Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft, die innerhalb des Gebietes entstehen, birgt das Gelände ein umfangreiches naturräumliches Potenzial. So stellt der Truppenübungsplatz als gesperrtes Gelände neben seiner bedingt landschaftszerschneidenden Wirkung auch ein umfangreiches Potenzial an Rückzugsbereichen für Natur und Landschaft dar.

2.4 Natur- und Landschaftsschutz

Insgesamt findet sich im Landkreis Uecker-Randow ein hoher Anteil an geschützten Bereichen. Die schutzbedürftigen Bereiche für Arten und Lebensräume liegen vor allem im nördlichen und nordöstlichen Kreisgebiet sowie dem Bereich der Brohmer Berge. Darüber hinaus ist nahezu das gesamte Kreisgebiet - mit Ausnahme der südwestlichen Bereiche - mit einer mittleren bis sehr hohen Schutzwürdigkeit des Landschaftsbildes belegt. Das Landschaftsbild stellt somit ein herausragendes Potenzial für den Landkreis dar, das es zu schützen, zu pflegen und in geeigneter Form zu vermarkten gilt.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Der Landkreis weist umfangreiche Flächen an festgesetzten Landschafts- und Naturschutzgebieten auf. Die Schwerpunkte ausgewiesener LSG-Flächen liegen im Bereich der Brohmer Berge und der Haffküste, daneben finden sich weniger umfangreiche Gebiete bei Glashütte und südlich von Pasewalk sowie bei Löcknitz und Radewitz. Die ausgewiesenen Naturschutzgebiete liegen hauptsächlich im nördlichen Teil des Kreisgebietes, im südöstlichen Teil finden sich lediglich zwei kleinere Naturschutzgebiete.

Im folgenden eine Auflistung der ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzgebiete:

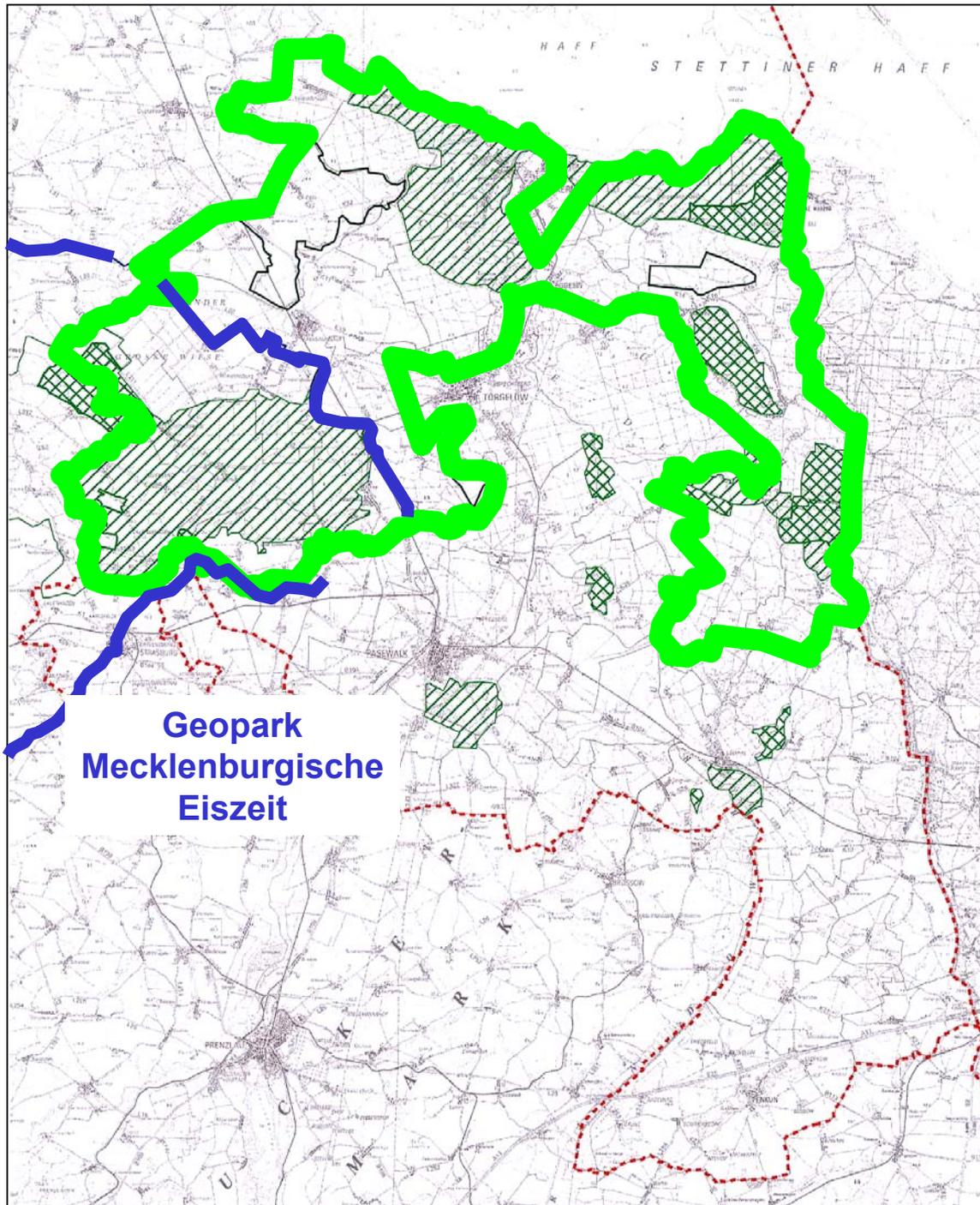
Landschaftsschutzgebiete

- LSG Brohmer Berge
- LSG Haffküste (entlang des Stettiner Haffs)
- LSG Löcknitzer See (südl. von Löcknitz)
- LSG Pasewalker Kirchenforst
- LSG Pommersche Boddenküste (Glashütte)
- LSG Rosenthaler Staffel (bei Jatznick)
- LSG Radewitzer Heide (bei Radewitz/Wollin)

Naturschutzgebiete

- NSG Ahlbecker Seegrund
- NSG Altwarper Binnendünen, Neuwarper See und Riether Werder
- NSG Daschkowsee
- NSG Galenbecker See
- NSG Gorinsee
- NSG Gottesheide mit Schloss- u. Lenzensee
- NSG Großer Koblenzter See
- NSG Grünzer Berge (bei Grünz)
- NSG Kiesbergwiesen
- NSG Klepelshagen
- NSG Lauenhagener See
- NSG Plöwener Seebruch
- NSG Schanzberge
- NSG Waldhof
- NSG Wildes Moor

Abbildung 6: Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete im Landkreis Uecker-Randow



Legende:

	Landschaftsschutzgebiet (LSG)		Naturpark Uecker-Randow (geplant)
	Naturschutzgebiet (NSG)		Landkreisgrenze
			Geopark Mecklenburgische Eiszeit (geplant)

Europäische Vogelschutzgebiete, FFH-Gebiete

Über die Schutzgebiete nach nationalem Umweltrecht hinaus sind im Landkreis Vogelschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) nach EU-Recht ausgewiesen. Diese liegen vollständig im Bereich von Natur- oder Landschaftsschutzgebieten bzw. sind identisch mit diesen.

Die zur Stabilisierung und Erholung der Vogelbestände ausgewiesenen Vogelschutzgebiete finden sich:

- innerhalb des LSG Brohmer Berge (gesamtes NSG Galenbecker See),
- im Bereich des Neuwarper Sees (LSG Haffküste),
- innerhalb des NSG Gottesheide mit Schloßsee und Lenzensee,
- auf der Fläche des NSG Ahlbecker Seegrund sowie,
- im Bereich des Koblenzter Sees (NSG).

Die zum Schutz ausgewählter, auf dem Gebiet der EU bedrohter Arten und Lebensräume ausgewiesenen FFH-Gebiete umfassen:

- Teile des LSG Brohmer Berge (u.a. NSG Galenbecker See),
- den westlichen Teil des Neuwarper Sees (LSG Haffküste) sowie
- das NSG Gottesheide mit Schlossee und Lenzensee.

In diesen Bereichen gelten für neue Vorhaben, die eine zusätzliche Beeinträchtigung des Gebietes verursachen würden, bestimmte Voraussetzungen und Prüfungsverfahren. Bestehende Nutzungen werden i.d.R. nicht beeinflusst.

Grenzüberschreitender Natur- und Umweltschutz

Die Aktivitäten im Bereich des grenzüberschreitenden Natur- und Umweltschutzes zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und der Wojewodschaft Westpommern waren bisher eher gering. Jedoch stellt insbesondere die grenzüberschreitende Arbeit im Sinne der Schaffung und der Pflege umfangreicher Naturflächenverbünde als wesentliches naturräumliches Potenzial der Region einen bedeutenden Bereich und eine wichtige Zielvorgabe dar.

Positiv

- umfangreicher Bestand an Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie FFH und Vogelschutzgebieten

Negativ

- bisher mangelnde Zusammenarbeit im Bereich des länderübergreifenden Natur- und Umweltschutzes

2.5 Attraktivität der Region im Vergleich zum Umland

Die gesamte Region Vorpommern ist geprägt von der Ostseeküste. Der Landkreis Uecker-Randow weist jedoch offensichtlich anders gelagerte Merkmale in seiner naturräumlichen Attraktivität auf als die vorgelagerte Küstenregion Vorpommerns. Trotz seiner Lage am Stettiner Haff steht der Landkreis in seiner touristischen Beliebtheit deutlich hinter den direkt an der Ostsee liegenden Landstrichen zurück. Durch die Vielfältigkeit der Naturräume, die Lage am Stettiner Haff und den großen Anteil an Waldflächen und störungsarmen Räumen, die die Region kennzeichnen, bietet sich jedoch ein umfangreiches natur- und landschaftsräumliches Potenzial.

Naturpark „Am Stettiner Haff“

Innerhalb des Landkreises Uecker-Randow wird derzeit die Ausweisung eines Naturparks nach §16 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) bzw. §24 des Naturschutzgesetzes Mecklenburg-Vorpommern diskutiert. Nach einem ersten Entwurf erstreckt sich das vorgesehene Gebiet entlang der östlichen und nördlichen Kreisgrenze sowie über weite Teile westlichen Kreisgebietes. Es schließt u. a. die großflächigen Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Bereich der Haffküste und der Brohmer Berge ein. Durch die Ausweisung eines Naturparks gewinnt der Landkreis Uecker-Randow insbesondere hinsichtlich der Außenwirkung seiner landschaftlichen und naturräumlichen Qualitäten.

Bislang befindet sich dieses Vorhaben in der Entwurfsphase. Zur Realisierung des Projektes besteht derzeit noch Abstimmungsbedarf zwischen Land, Kreis und Kommunen. Der Abstimmungsprozess innerhalb der Gemeinden sowie eine Beschlussfassung der betreffenden Gemeinden zur Beteiligung am Naturpark ist weitestgehend abgeschlossen. Bisher wurde von insgesamt 17 Kommunen ein Beschluss zur Beteiligung gefasst.

Positiv

- gute Voraussetzungen zur Einrichtung eines Naturparks, der weite Teile des nördlichen Kreisgebietes umfassen würde
- großer Anteil an Waldflächen und störungsarmen Landschaftsräumen

Negativ

- Defizite gegenüber der touristischen Attraktivität der benachbarten vorpommerschen Ostseeküste

2.6 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Im Folgenden werden die aus dem bestehenden Natur- und Landschaftsbild resultierenden Stärken und Schwächen zusammenfassend dargestellt:

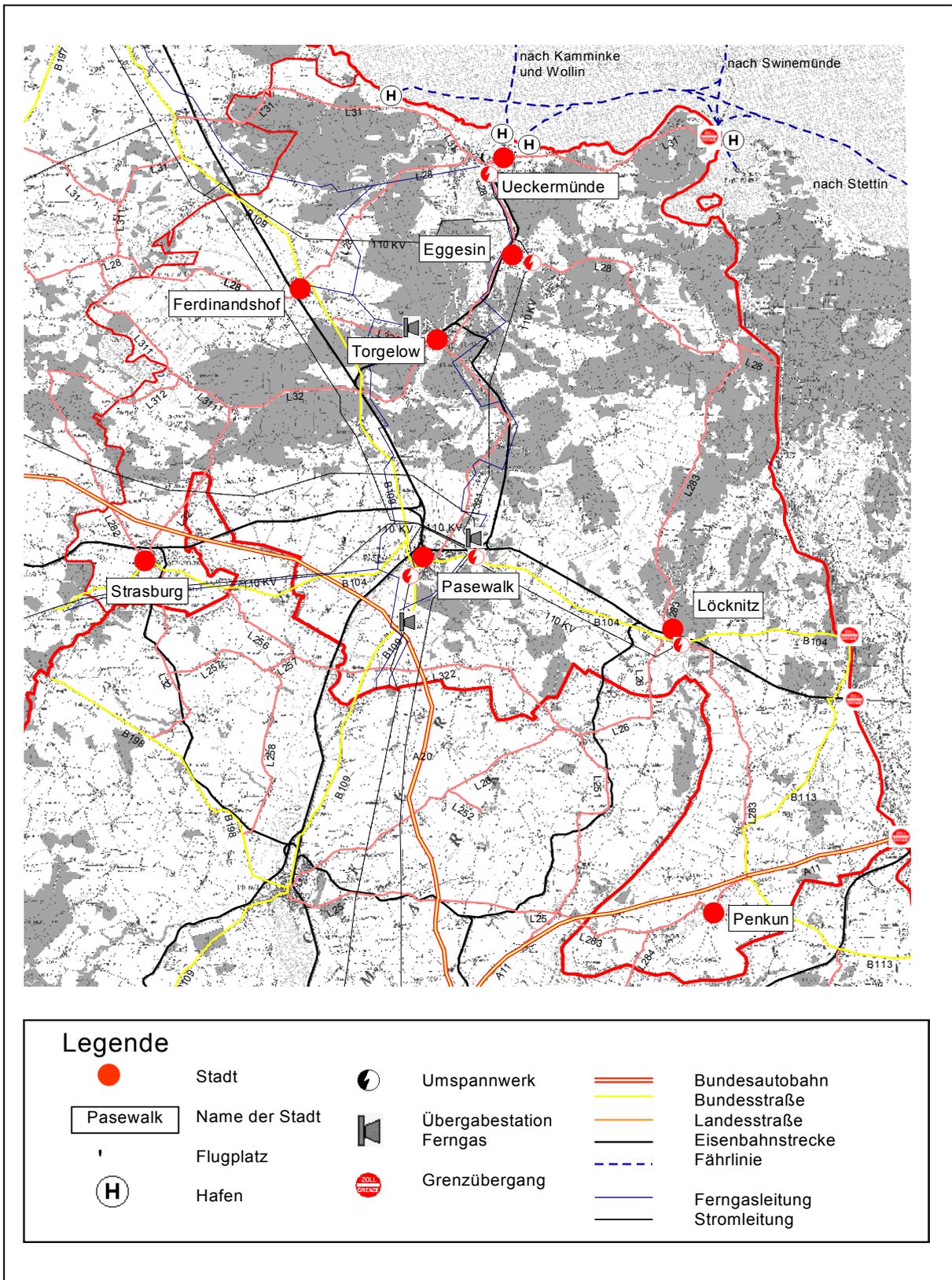
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - naturräumliche und landschaftliche Vielfalt mit artenreicher Flora und Fauna - Geologische Vorkommen - Rohstofflagerstätten, z.B. Ton, Kalk, Kies - große Anzahl störungsarmer Landschaftsteile und unversiegelter Flächen - hoher Anteil an zusammenhängenden Waldflächen sowie Moorgebieten - umfangreicher Bestand an Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie FFH und Vogelschutzgebieten - naturraumerhaltende Land- und Forstwirtschaft - Natur- und Landschaftspflege berücksichtigender Bundeswehrstandort 	<ul style="list-style-type: none"> - mangelnde Zusammenarbeit im Bereich des grenzüberschreitenden Natur- und Umweltschutzes - Defizite gegenüber der touristischen Attraktivität der umliegenden Regionen (Lage zur offenen See)

3 Verkehrliche und technische Infrastruktur

Der Aufbau einer funktionsfähigen Infrastruktur wird innerhalb des Landkreises als einer der entscheidenden Faktoren für die künftige Entwicklung des Landkreises Uecker-Randow angesehen. Insbesondere die Schaffung eines geschlossenen Netzes an Verkehrsinfrastruktur ist dabei von besonderer Bedeutung. Die derzeitigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen innerhalb des Landkreises stellen sich wie folgt dar:

- Durch die künftige Autobahn A20 wird die Erreichbarkeit des Kreises deutlich verbessert. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Raumes. In diesem Zusammenhang ist ein dem entstehenden Verkehrsaufkommen entsprechender Ausbau der Zubringerstraßen notwendig.
- Der nordöstliche Teil des Kreises ist aufgrund seiner Grenzlage infrastrukturell insgesamt nicht genügend erschlossen. Dabei bestehen insbesondere hinsichtlich der straßenverkehrlichen Erschließung als auch in der Erreichbarkeit mit öffentlichen Personenverkehrsmitteln deutliche Defizite.
- Das Angebot des ÖPNV im Bereich Bus ist unter Berücksichtigung der Lage der Region als durchschnittlich zu bezeichnen. Das vorhandene ÖPNV-Netz ist unter umwelt- und tourismuspolitischen Aspekten sowie zur Versorgung der weniger mobilen Landbevölkerung jedoch unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit auszubauen und sinnvoll zu vernetzen.
- Ein weiterer Ausbau des Straßennetzes ist dringend notwendig. Insbesondere auf Ebene der Kreisstraßen besteht ein erhöhter Instandsetzungs- und Ausbaubedarf.
- Das vorhandene Rad-, Wander- und Reitwegenetz bietet ebenso wie das bestehende Wasserwanderwegenetz deutliche Potenziale zum weiteren Ausbau und vor allem zur weiteren Vernetzung des umfangreichen touristischen Wegenetzes.
- Im Bereich der Energieversorgung bieten sich durch die mögliche Nutzung regenerativer Energiequellen, insbesondere der Herstellung und Nutzung von Biogas und Biomasse sowie bei Wind- und Solarenergie, umfangreiche Potenziale zur Profilierung als umweltbewusste Region.

Abbildung 7: Verkehrliche und Technische Infrastruktur



3.1 Verkehrsinfrastruktur

3.1.1 Straßenverkehr

Die für den Landkreis Uecker-Randow bedeutendsten Verkehrsachsen sind die derzeit in Ausbau befindliche Bundesautobahn A20 (Lübeck-A11 Kreuz Uckermark) und die Bundesautobahn A11 (Berlin-Stettin) sowie die Bundesstraßen B109 (Greifswald-Berlin) und B104 (Lübeck-Stettin). Über die B109 besteht eine direkte Verbindung nach Norden zu den Städten Greifswald und Stralsund sowie in die Tourismusgebiete Usedom und Rügen. In südlicher Richtung ist der Landkreis über die B109 und die A20/A11 in Richtung Prenzlau und Berlin angebunden. Zudem ist der Kreis in westlicher Richtung über die A 20 und die B104 mit dem für die Region wichtigen Oberzentren Neubrandenburg und Schwerin und in östlicher Richtung über die B104 bzw. die A20/A11 mit Stettin verbunden. Durch die Bundesautobahnen A20 und A11 ist eine sehr gute Erreichbarkeit der Städte Berlin und Stettin sowie in absehbarer Zeit des Oberzentrums Neubrandenburg gegeben. Mit dem weiteren Ausbau der A 20 werden die an der Ostseeküste gelegenen Großstädte Rostock, Lübeck bzw. Hamburg und die Landeshauptstadt Schwerin wesentlich schneller zu erreichen sein. Probleme bestehen gegenwärtig vor allem im Ausbauzustand der Zubringer zu den Bundesautobahnen.

Die wichtigsten großräumlichen Verbindungsachsen auf dem Territorium des Kreises sind:

- A11 Berlin-Stettin
- A20 Lübeck-Anschlussstelle A11 Kreuz Uckermark

Überregionale bedeutende Verkehrswege sind:

- B104 Lübeck-Stettin
- B109 Berlin-Greifswald /Stralsund-Skandinavien
- L28 Friedland-Ueckermünde-Eggesin-Grenzübergang Hintersee
- L321 Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ückermünde

Zu den wichtigen regionalen Verbindungen zählen:

- B113 Tantow-Linken
- K12 Ueckermünde-Torgelow
- K22 Penkun-Wollin- in Richtung Brüssow -K29
- K29 Pasewalk-Fahrenwalde
- L283 aus Richtung Schmölln-Penkun-Krackow-Löcknitz-Hintersee
- L285 aus Richtung Brüssow nach Löcknitz
- L32 Strasburg/Um.-Hammer-Torgelow-Eggesin

- L321 Heinrichsruh-Torgelow
- L322 Strasburg-Fahrenwalde- in Richtung Brüssow
- L31 Leopoldshagen-Ueckermünde-Altwarp

Die bedeutendsten Grenzübergänge für den überregionalen Straßenverkehr nach Polen befinden sich an der B104 bei Linken und der A11 nahe Pomellen. Der für den nördlichen Teil des Landkreises vorgesehene Grenzübergang Hintersee befindet sich auf deutscher Seite derzeit im Ausbau, aufgrund des bisher fehlenden Straßenanschlusses auf polnischer Seite und fehlender Abfertigungsanlagen ist dieser bis auf weiteres jedoch nicht nutzbar. Seine Öffnung ist politisch vorbereitet und erfolgt nach Fertigstellung der benötigten Infrastruktur auf polnischer Seite¹⁶. Der Grenzübergang Linken wird in einer aktuellen Baumaßnahme bis 2004 straßenseitig erweitert, um die Kapazitäten zu steigern. Im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs ist die Einrichtung einer Grenzübertrittsstelle bei Rieth vorgesehen.

Die stärksten Verkehrsströme innerhalb des Landkreises finden sich laut Verkehrsmessung von 1996¹⁷ auf den Bundesstraßen B104 und B109 sowie auf der Autobahn A11. Neben den Bundesstraßen am stärksten frequentiert sind die Landesstraßen L28, L32 und L321 als Hauptzubringer nach Ueckermünde. Die den südöstlichen Teil des Kreisgebietes erschließende B113 ist deutlich geringer frequentiert.

Insgesamt weist die Verkehrsinfrastruktur innerhalb des Kreises teilweise starke Qualitätsunterschiede bzw. -defizite auf. So beschränkt sich die Erschließung durch überregionale Verkehrswege (Bundesautobahnen und Bundesstraßen) weitestgehend auf den westlichen und den südlichen Teil des Kreises. Die Verkehrsinfrastruktur im Nordosten ist stark unterentwickelt. Der geringe Anteil der Bundesstraßen im Landkreis, ca. 99 km von insgesamt 508 km,¹⁸ führt zu einer starken Belastung der innerkreislichen Landesstraßen.

Positiv sind die günstige Verbindung nach Berlin über die Autobahn A11 sowie die künftig sehr gute Anbindung - insbesondere des südwestlichen Kreisgebietes bei Strasburg/Um./Pasewalk - durch die A20 in Richtung Berlin sowie nach Rostock, Lübeck bzw. Hamburg zu bewerten. Zum Ausbau dieses Potenzials sowie zur Verbesserung der Anbindung des nördlichen Kreisgebietes ist der zeitnahe Ausbau der Hauptverkehrsachse Pasewalk - Ueckermünde sowie die Verbesserung der Ost-West-Verbindungen („Küstenstraße“ Greifswald - Anklam - Ueckermünde - Eggesin - Hintersee; Straßenverbindung Strasburg - Torgelow - Eggesin - Hintersee) vor allem vor dem Hintergrund der künftigen Anbindung nach Polen dringend notwendig.

¹⁶ Nach Auskunft des Ministeriums für Arbeit und Bau werden der Grenzübergang und die Grenzübertrittsstelle im Jahr 2003 eröffnet werden.

¹⁷ Vgl. Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern, Verkehrsmengenkarte Mecklenburg-Vorpommern 1996, o.O.

¹⁸ Angaben des Landkreises Uecker-Randow.

Positiv

- quantitativ gute verkehrsinfrastrukturelle Erschließung des südlichen und westlichen Kreisgebietes
- gute Anbindung durch die Autobahnen A20 und A11
- gute Erreichbarkeit der Bundeshauptstadt Berlin, des Oberzentrums Neubrandenburg, des Großraumes Stettin sowie perspektivisch der großen Küstenstädte (u.a. Rostock, Lübeck, Hamburg)
- Pomellen und Linken als bedeutende Grenzübergänge nach Polen

Negativ

- unzureichende Qualität der Straßenanbindungen im nördlichen bzw. nordöstlichen Kreisgebiet
- starke Belastung der Landesstraße Pasewalk-Ueckermünde
- stockender Ausbau des Grenzüberganges Hintersee
- fehlende Grenzübertrittsstelle bei Rieth
- defizitäre Straßenanbindung des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof
- starke Belastung der Landes- und Kreisstraßen aufgrund des geringen Anteiles an Bundesstraßen

3.1.2 Schienenverkehr

Durch den Landkreis führen insgesamt vier aktuell betriebene Bahntrassen. Neben der Fernverkehrstrasse Berlin-Stralsund sind dies die von dieser abgehende Nahverkehrstrasse zwischen Jatznick und Ueckermünde sowie die überregional bedeutsamen Trassen Neubrandenburg-Pasewalk und Pasewalk-Stettin. Betreibergesellschaften sind die DB AG sowie für die Strecke des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV) Pasewalk-Ueckermünde die Ostmecklenburgische Eisenbahngesellschaft mbH (OME). Zu den wichtigsten Bahnverbindungen des schienengebundenen Personenverkehrs zählen:

- Saßnitz-Stralsund-Pasewalk-Berlin
- Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Güstrow-Hamburg/Rostock bzw.
- Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg
- Ueckermünde-Pasewalk

Auf der Strecke Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg existiert derzeit jedoch keine durchgehende Bahnverbindung, bisher ist ein Umstieg in Bützow erforderlich.

Der Bahnhof Pasewalk fungiert als Halte- und Umsteigebahnhof für den Fern-, Regional- und Nahverkehr (siehe hierzu auch 3.1.5). Ein schienengebundener

Grenzübergang nach Polen besteht an der Staatsgrenze auf dem Abschnitt zwischen Grambow und Stettin.

Tabelle 7: Anbindung des Standortes an das Regional- und Fernbahnnetz¹⁹

Bahnhof	Hauptrichtungen	Fahrzeiten (ca. in min.)	Art der Züge	Taktzeiten (7:00 - 18:00)
Pasewalk	Stralsund	80 (150)	NRZ, RE, IR	mind. 2-stündl., in HVZ ca. stündl.
	Löcknitz	15	RB	ca. 2-stündl.
	Stettin	40	RB	ca. 2-stündl.
	Ueckermünde/ Eggesin/Torgelow	34/26/17	NRZ	2-stündlich
	Prenzlau	15	RE, IR	mind. 2-stündl., in HVZ ca. stündl.
	Neubrandenburg	45	NRZ, RE	ca. stündlich
	Berlin	110/100	IR, RE	stündl. im Wechsel
Ueckermünde/ Eggesin Torgelow	Eggesin/Torgelow/ Pasewalk	8/17/36	NRZ	2-stündlich
Löcknitz	Pasewalk	15	RB	ca. 2-stündl.
	Stettin	26	RB	ca. 2-stündl.
Strasburg	Pasewalk	15	NRZ, RE	ca. stündlich
	Neubrandenburg	30	NRZ, RE	ca. stündlich

Zeichenerklärung: HVZ - Hauptverkehrszeit, NRZ - Nahreisezug, RE - Regionalexpress, IR - Interregio.

Aus Tabelle 7 gehen die Anbindungen des Landkreises an das Bahnnetz sowie die Frequentierung der entsprechenden Bahnlinien hervor. Insgesamt ist die Anbindung an das Bahnnetz sowie die innere Erschließung durch die Bahn entlang der bestehenden Trassen als gut zu bezeichnen. So wird die überregionale Achse Berlin-Greifswald/Stralsund in beiden Richtungen nahezu stündlich frequentiert (IR, RB). Die Nahverkehrstrasse Pasewalk-Ueckermünde wird in beiden Richtungen zweistündlich bedient. In Richtung Stettin besteht eine ca. zweistündliche Anbindung. Die Bahnverbindung in Richtung Westen nach Neubrandenburg verkehrt stündlich. Die Erreichbarkeit der Stadt Berlin ist aufgrund der Taktfrequenzen in den Tagesrandzeiten nur in ungenügendem Maße gegeben. Aufgrund der Bedeutung für die Erschließung des Kreises für den Personenverkehr zählt der Erhalt und Ausbau der Nahverkehrsstrecke Pasewalk-Ueckermünde zu den wesentlichen Zielstellungen des Landkreises.²⁰

Gemäß Regionalem Raumordnungsprogramm Vorpommern wird eine Verbesserung der schienenverkehrlichen Anbindung des Mittelzentrums mit Teilfunktionen Ueckermünde angestrebt, die sich sowohl auf einen Streckenausbau als auch auf die Verlagerung des Bahnhofes in Zentrumsnähe bezieht. Zur Stär-

¹⁹ Ermittlung der Bahnverbindungen über <http://www.bahn.de>, Stand: Aug. 2001.

²⁰ Vgl. Landkreis Uecker-Randow, Anbindung des Nordkreises an das Fernverkehrsnetz und Stettin, Konversion vom 28.11.2001.

kung des Güterverkehrs wäre im Bereich Pasewalk aufgrund der günstigen Lage die Ansiedlung eines Güterverkehrs-/ -verteilzentren denkbar.²¹

Der Güterverkehr auf der Schiene spielt innerhalb des Landkreises derzeit eine untergeordnete Rolle. Ein Ausbau des schienengebundenen Güterverkehrs - insbesondere der Ost-West-Verbindung - zur Eröffnung der Optionen für eine Gütertransportachse Westeuropa- Osteuropa sowie zur Stärkung des schienengebundenen Güterverkehrs innerhalb des Kreises wird als sinnvoll erachtet.²² Diesbezüglich könnten sich zudem Potenziale aus dem gemäß Raumordnungsprogramm vorgesehenen Ausbau eines Güterverteilzentrums in Pasewalk, insbesondere hinsichtlich der schienenverkehrlichen Anbindung des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof, ergeben. Hier fehlt bisher eine moderne und leistungsstarke Anbindung an das Schienennetz.

Positiv

- gute überregionale Anbindung durch die Schiene
- sehr gute Erreichbarkeit der Kreisstadt Pasewalk mit Anbindung an das Fernbahnnetz
- gute Anbindung der Städte Torgelow, Eggesin, Ueckermünde und Strasburg/Um. sowie der Gemeinde Löcknitz über das öffentliche Bahnverkehrsnetz
- schienengebundener Grenzübergang Grambow/Stettin
- gute Erreichbarkeit der übergeordneten Zentralen Orte Greifswald/Stralsund, Neubrandenburg, der großen Städte Berlin, Hamburg und Schwerin sowie des Großraumes Stettin

Negativ

- fehlende bahnverkehrliche Anbindung des südöstlichen Kreisgebietes, insbesondere der Stadt Penkun, sowie des gesamten nordöstlichen Kreisgebietes
- ungünstige Lage des Bahnhofs Ueckermünde zum Stadtzentrum (Stadthafen)
- mangelnde Leistungsfähigkeit der Ost-West-Achse
- schlechte Erreichbarkeit Berlins in den Abendstunden und am Wochenende
- fehlende Direktverbindung Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg
- Fehlen einer schienenverkehrlichen Anbindung des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof

²¹ Vgl. Regionaler Planungsverband Vorpommern (Hrsg.), Regionales Raumordnungsprogramm Vorpommern, Greifswald, Sept. 1998.

²² Information aus Gesprächen mit Herrn Graf - Leiter der Abteilung ÖPNV-Management der Kreisverwaltung Uecker-Randow.

3.1.3 Schiffsverkehr

Der Industriehafen Ueckermünde/Berndshof befindet sich derzeit im Ausbau. Aufgrund seiner Lage am Oder-Haff weist er eine relativ kurze Verbindung zur freien Ostsee auf. Bisher ist hier eine schwerpunktmäßig güterverkehrliche Nutzung vorgesehen. Zudem soll eine Fährlinie in Richtung Polen und zur Insel Usedom eingerichtet werden.

Für den Personenverkehr stehen die folgenden Fahrgast- und Fährverbindungen zur Verfügung:

- Ueckermünde Stadthafen - Stettin - Ziegenort
- Swinoujscie (im folgenden - Wollin
Swinemünde)
- Kamminke - Nowe Warpno
(im folgenden Neuwarp)
- Mönkebude - Swinemünde
- Neuwarp
- Altwarp - Neuwarp - Kamminke
- Swinemünde - Wollin
- Stettin

Der Stadthafen Ueckermünde und der Hafen Mönkebude bieten Angebote der Passagier- und Ausflugschiffahrt. Darüber hinaus fungiert der Stadthafen Ueckermünde als Anlaufhafen für Binnenkreuzfahrtschiffe. Die Fährverbindung zwischen dem deutschen Altwarp und dem polnischen Neuwarp besteht derzeit als Personenfähre im Linienverkehr. Hier ist jedoch die Installation einer Autofähre vorgesehen. Da der Fähranleger in Neuwarp nicht für die auf deutscher Seite angeschafften Fähren geeignet ist, verkehrt diese Autofähre derzeit noch nicht. Diese Fährverbindung ist als grenzüberschreitende Verbindung zwischen der Bundesrepublik und Polen von besonderem Stellenwert, daher besteht hier dringender Diskussionsbedarf zur Behebung des Defizits. Die Autofähre Altwarp - Swinemünde stellt ein ausbaufähiges Potenzial dar.

Positiv

- Angebot Fahrgastschiffahrt nach Usedom und Polen
- Ausflugsfahrten als touristische Attraktion, incl. sogenannte „Butterfahrten“
- Industriehafen Ueckermünde/Berndshof
- zunehmende Bedeutung des Stadthafens Ueckermünde als Anlaufhafen für Binnenkreuzfahrtschiffe
- Autofähre Altwarp – Swinemünde

Negativ

- Hauptangebot liegt in sogenannten „Butterfahrten“, für die nach deren Wegfall infolge des EU-Beitritts von Polen neue Konzepte zur Attraktivitätssteigerung gefunden werden müssen
- unzureichende Fährkapazität in Richtung Insel Usedom
- fehlende Autofährverbindung Altwarp-Neuwarp
- fehlende Fährverbindung für den Güterverkehr

3.1.4 Luftverkehr

Für den Flugverkehr besteht der Verkehrslandeplatz Pasewalk/Franzfelde. Dieser ist gegenwärtig als Sonderlandeplatz eingestuft. Im Zusammenhang mit der Ansiedlung des Kompetenzzentrums für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau am Standort Pasewalk/Franzfelde besteht die Notwendigkeit eines bedarfsgerechten Ausbaus des Flugplatzes. Seitens der Landesregierung wurden bereits Fördermittel für die Planung zum Ausbau des Flugplatzes, einschließlich des Baus einer Start- und Landebahn, bewilligt.

Größere Flugplätze befinden sich in Anklam und in Neubrandenburg.²³

3.1.5 Öffentlicher Personennahverkehr

Straße

Der straßengebundene Öffentliche Personennahverkehr im Landkreis Uecker-Randow wird von den Betreibergesellschaften:

- Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH (VGU)
- Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Strelitz mbH (VMS)
- Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

gewährleistet. Die drei Unternehmen sind Gesellschafter der Verkehrstarifgemeinschaft Müritz-Oderhaff (VMO)²⁴.

Die VGU deckt als kommunales Unternehmen des Landkreises Uecker-Randow mit ihren Buslinien das gesamte Kreisgebiet ab. Einige Linien werden paritätisch durch die VGU und VMS bzw. VGU und UVG bedient. Die UVG fährt mit Linien von Prenzlau die Städte Strasburg, Pasewalk und Penkun sowie die Gemeinde Löcknitz an. Fahrten auf Linienkonzessionen der VGU werden im Nordkreis und im Südostkreis durch Subunternehmer getätigt. In Einzelfällen

²³ Vgl. Fraktion der PDS im Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Studie zur Entwicklung des Kreises Uecker-Randow unter dem Aspekt des Einsatzes öffentlicher Mittel zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft, o.O., Dez. 1995, S. 6f.

²⁴ Die VMO ist ein Zusammenschluss von Betreibern, die die Belange der Buskonzessionäre, wie z.B. die Tarife, abstimmt. Aktuell bestehen Bestrebungen der Gebietskörperschaften in der Planungsregion Vorpommern zur Gründung eines Verkehrsverbundes Vorpommern.

decken teilweise Taxis die Linien ab. So werden zu verkehrsschwachen Zeiten mit schwachem Personenaufkommen u.a. von der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft Anrufsammeltaxen eingesetzt.

Schwerpunkt der Nachfrage auf den Buslinien des ÖPNV ist strukturell der Schülerverkehr. Die Einführung von Taktverkehren entspricht nicht den zeitlichen Nachfrageprofilen des Schülerverkehrs und ist unter den vorliegenden raumstrukturellen Bedingungen betriebswirtschaftlich nicht komplett umsetzbar.

Schiene

Der schienengebundene Personen(nah-)verkehr innerhalb des Landkreises ist als gut zu bewerten. Während die bahnverkehrliche Anbindung im Bereich der vorhandenen Bahntrassen mit einer mindestens zweistündlichen Frequentierung sehr gut ist, fehlt eine Anbindung an das Schienennetz im nord- und südöstlichen Kreisgebiet vollständig. Aufgrund des geringen Bedarfs besteht hier jedoch keine Notwendigkeit zur Erschließung mittels schienengebundener Personennahverkehrsmittel.

Die SPNV-Trasse Ueckermünde-Pasewalk wird von der OME betrieben. Die Strecke wird in jeder Richtung zweistündlich bedient. Die Strecke Pasewalk-Neubrandenburg-(Schwerin) wird durch die OME und die DB AG bedient. Von Pasewalk in Richtung Westen existiert praktisch eine stündliche Erschließung durch den SPNV.

Das Angebot an öffentlichem Personennahverkehr ist insbesondere für weniger mobile Bevölkerungsgruppen abseits der Hauptsiedlungszentren nicht ausreichend. Insbesondere für ältere Menschen sind die Fortbewegungsmöglichkeiten somit stark eingeschränkt. Eine bessere, bedarfsorientierte Bedienung der Buslinien ist betriebswirtschaftlich in Zukunft nur durch einen Systemmix unterschiedlicher Verkehrsmittel (Bus, PKW) zu gewährleisten. Hier werden gegenwärtig sowohl durch das Verkehrsunternehmen VGU, als auch beim ÖPNV-Management des Landkreises umfangreiche Untersuchungen angestrengt.

Insgesamt besteht eine sehr lückenhafte, teilweise nicht aufeinander abgestimmte Netzsystematik. Seitens des Kreises wird ein Verbundnetz zur effektiven Verknüpfung der unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmittel untereinander sowie mit privaten Verkehrsmitteln (Fahrrad, PKW) angestrebt. Damit könnten betriebswirtschaftliche Effekte erzielt werden, die u.a. zur Minderung des Zuschussbedarfes sowie hinsichtlich der Angebotsausweitung nützlich wären.²⁵

Das ÖPNV-Angebot des Landkreises ist im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit unter Einsatz aller ÖPNV-tauglichen Verkehrsmittel untersucht worden. Die erste Phase der Umsetzung von Untersuchungsergebnissen, die Konsolidierung und Rationalisierung ist weitestgehend abgeschlossen. Gegenwärtig werden Über-

²⁵ Vgl. Landkreis Uecker-Randow, Anbindung des Nordkreises an das Fernverkehrsnetz und Stettin, Arbeitspapier vom 28.11.2001.

legungen zum mehr angebotsorientierten Umbau des ÖPNV-Systems bzw. zu dessen Erweiterung angestrengt. Wichtig sind dabei vor allem Fragen der Verbesserung der Netzsystematik, der Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Nahverkehrsträgern und der betriebswirtschaftlich sinnvolle Einsatz eines Systemmixes der Verkehrsmittel.²⁶

Positiv

- flächendeckendes ÖPNV-Netz auf der Straße
- ausbaufähige Zusammenarbeit im Rahmen der Verkehrstarifgemeinschaft Müritz-Oderhaff (VMO)

Negativ

- teilweise unzureichende Bedienung durch den ÖPNV zu Schwachlastzeiten und in dünner besiedelten Teilen des Kreises (Reserven zur Gewinnung zusätzlicher ÖPNV-Kunden unter Beachtung von Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten)
- unzureichende Verknüpfung der einzelnen ÖPNV-tauglichen Verkehrsmittel (Bahn/Bus)
- Fehlen alternativer Beförderungsformen (Linientaxi, etc.)

3.1.6 Touristisches Wegenetz

Der Landkreis Uecker-Randow bietet schon jetzt ein umfangreiches Netz an Rad-, Wander-, Reit- und Wasserwegen. Da die bestehenden Wege teilweise einen hohen Instandsetzungsbedarf sowie fehlende Teilstücke aufweisen, bestehen jedoch noch deutliche Ausbaunotwendigkeiten, ebenso wie zur besseren Vernetzung des touristischen Wegenetzes.

Die Qualität des touristischen Wegenetzes wird deutlich unterschiedlich wahrgenommen. So wird die Situation von den Bewohnern der Region wesentlich kritischer eingeschätzt als durch die befragten Besucher.

²⁶ Informationen der Kreisverwaltung, Bereich ÖPNV-Management, Schreiben von Herrn Graf vom 24.04.2002 sowie Gespräch mit Herrn Graf am 05.06.2002.

Tabelle 8: Touristische Wegenetze im Landkreis Uecker-Randow

Touristische Wegeart	Gesamtstreckennetz im Kreis Uecker-Randow	Wichtige Wanderwege (Beispiele -Bezeichnung)
Radwege (gesamt)	747 km	
dar. <i>Fernradwege D-Netz</i>	119 km	Oder-Neiße-Radweg, Ostseeküsten-Radweg
<i>Fernradwege M-V</i>	99 km	Mecklenburgischer Seen-Radweg Stettiner Grenzweg
Wanderwege	443 km	Haff-Tollense-Wanderweg Schweden-Route
Reitwege	275 km	Fernreitweg Berlin-Usedom Rundkurse Pasewalk-Bröllin Rundkurs Rothemühl
Wasserwanderwege	Ca. 50 km	Wasserwanderweg Oberuckersee-Stettiner Haff

Nähere Aussagen zur Einschätzung der touristischen Infrastruktur werden im Abschnitt Tourismus getroffen.

Positiv

- bestehendes touristisches Wegenetz
- Anbindung an überregionale Tourismuswege

Negativ

- partiell hoher Instandsetzungsbedarf der Wege
- Mängel in der Vernetzung der touristischen Wege
- teilweise unzureichende Anbindung an die nicht ausschließlich touristisch genutzten verkehrlichen Infrastruktur

3.2 Technische Infrastruktur

Der Landkreis Uecker-Randow gilt grundsätzlich als weitgehend technisch infrastrukturell erschlossen. Die technische Infrastruktur weist jedoch innerhalb des Kreises einen teilweise deutlich differierenden Ausbauzustand auf. Vor allem in den dünnbesiedelten Bereichen entspricht der Ausbauzustand teilweise nicht den derzeitigen Anforderungen.

Im Bereich der Telekommunikation ist die bestehende Infrastruktur als gut zu bezeichnen. Das konventionelle Fernsprechnet wurde bis 1997 zu einem den alten Bundesländern angeglichenen Standard ausgebaut. Seit 1990 werden fast flächendeckend Mobilfunkdienste angeboten. Zudem besteht ein flächendeckendes Netz für die digitale Datenübertragung (ISDN, Euro-ISDN). Hinsichtlich einer grenzüberschreitenden Kooperation mit Polen besteht jedoch noch deutlicher Auf- und Ausbaubedarf des Telekommunikationsnetzes.²⁷

Der Anschluss der Bevölkerung an zentrale Wasserversorgungsnetze ist weitestgehend gegeben. In den peripheren, dünnbesiedelten ländlichen Räumen ist der Anschlussgrad geringer, die Einwohner beziehen ihr Trinkwasser über individuelle Trinkwasserversorgungsanlagen.²⁸ Der Umfang des Anschlusses an zentrale Abwasserbeseitigungsanlagen entspricht den gegebenen Möglichkeiten innerhalb des ländlichen Raumes.

Energetisch ist der Kreis weitgehend erschlossen. Die bestehende Energieinfrastruktur genügt den derzeitigen Anforderungen. Das Stromverteilungsnetz des Regionalversorgers e.dis AG wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben, notwendige Erneuerungen und Erweiterungen erfolgen planmäßig bzw. nach Bedarf. Die Planungsregion Vorpommern verfügt gegenwärtig über keine größeren konventionellen Stromerzeugungsanlagen. Ein nennenswerter Anteil wird jedoch aus erneuerbaren Energiequellen (insbesondere Windkraft) gewonnen. Die hohe Dichte des vorhandenen 110 KV-Netzes sowie der Betrieb von vier Umspannwerken in Ueckermünde, Pasewalk/Ruhleben, Eggesin und Löcknitz sowie eines 220/110 KV-Einspeisepunktes in Pasewalk bietet genügend Reserven auch für die weitere Ansiedlung von Unternehmen und ist als positiver Standortfaktor anzusehen.

Die Erdgas-Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft soll u.a. aus umwelttechnischen Gründen weiter ausgebaut werden. Fern- und Nahwärmenetze zur Gebäudeheizung und Warmwasserbereitung bestehen in Torgelow und Pasewalk. Bei den Energieerzeugungsanlagen wurde eine Umstellung von Braunkohle auf Erdöl bzw. -gas vorgenommen.

²⁷ Vgl. Regionaler Planungsverband Vorpommern (Hrsg.), Regionales Raumordnungsprogramm Vorpommern, a.a.O., S.180f.

²⁸ Vgl. ebenda, S.183f.

Durch ein breitgefächertes Angebot sollte angestrebt werden, eine einseitige Abhängigkeit von einem einzigen Energieträger zu vermeiden. Die Möglichkeiten einer passiven Energienutzung sowie der Nutzung regenerativer Energieträger werden bislang nur in geringem Maße genutzt. Insbesondere im Zusammenhang mit der Einrichtung regionaler Wirtschaftskreisläufe bestehen hier große Potenziale bei energetischer Nutzung einheimischer Rohstoffe. Vor allem der große, bisher ungenügend genutzte Holzreichtum der Region bietet sich hier geradezu an. Als eine der sonnenreichsten Regionen der Bundesrepublik bestehen im Landkreis darüber hinaus gute Voraussetzungen zur Nutzung solarer Energie.

Bezüglich der Abfallentsorgung ist der Landkreis Uecker-Randow der Entsorgungsregion Mecklenburgische Seenplatte zugeordnet. Er ist Mitglied der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD) als kommunaler Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Demmin, Müritz, Mecklenburg-Strelitz, Uecker-Randow und der kreisfreien Stadt Neubrandenburg. Die OVVD gewährleistet die Entsorgung von Haus- und Sperrmüll sowie Gewerbeabfällen. Diese erfolgt über eine außerhalb des Kreises liegende Verbandsdeponie Rosenow.

Im Bereich der Ver- und Entsorgungsmedien fehlt es bislang insgesamt an technisch und finanziell tragfähigen Lösungen zur bedarfsgerechten Versorgung des ländlichen Raumes für die Zukunft. Insbesondere im Hinblick auf die bestehenden und weiterhin prognostizierten Schrumpfungstendenzen im Landkreis Uecker-Randow müssen neue Ansätze gefunden werden, da die Grenzen der technischen Machbarkeit aufgrund der stark gesunkenen Einwohnerzahlen z. B. in den Abwasserentsorgungssystemen bereits heute teilweise schon erreicht sind.

Positiv

- grundsätzlich gute technisch-infrastrukturelle Erschließung des Kreisgebietes
- modernes Telekommunikationsnetz
- hohe Leitungsnetzichte vor allem in der Stromversorgung (110 KV-Leitungen)
- große Potenziale der energetischen Nutzung einheimischer Rohstoffe

Negativ

- Notwendigkeit zur Entwicklung alternativer Lösungen zur Versorgung der peripheren ländlichen Räume, insbesondere in Hinblick auf bestehende Schrumpfungstendenzen (im Schwerpunkt Wasser/Abwasser)

3.3 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Aus der Analyse der gegebenen infrastrukturellen Rahmenbedingungen wurden die im Folgenden tabellarisch dargestellten bedeutenden Stärken und Schwächen herausgefiltert, die für die kreisliche Entwicklung von Bedeutung sind:

Stärken	Schwächen
<i>Verkehrliche Infrastruktur</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - sehr gute Anbindung an A11, A20, B104 und B109 sowie das Eisenbahnnetz (Fernbahn, Regionalbahn) - quantitativ gute verkehrsinfrastrukturelle Erschließung des südlichen und westlichen Kreisgebietes - Ausbau des Flugplatzes Pasewalk/Franzfelde - vorhandene infrastrukturelle Kapazitäten zur weiteren Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftszweige und -standorte - Industriehafen Ueckermünde/Berndshof und mehrere Marinas - Grenzübergänge zur Republik Polen (Straße, Schiene, Wasser - vorhandene und noch vorgesehene) - bestehendes touristisches Wegenetz, Anbindung an überregionale Tourismuswege 	<ul style="list-style-type: none"> - infrastrukturelle Defizite im nordöstlichen Kreisgebiet - schlechter Ausbauzustand der Straßeninfrastruktur im nördlichen Teil des Kreises - starke Belastung des Straßenverbindung Pasewalk-Ueckermünde - starke Belastung der Landes- und Kreisstraßen aufgrund des geringen Anteiles an Bundesstraßen - Fehlen einer schienenverkehrlichen Anbindung des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof - stockender Ausbau des Grenzüberganges Hintersee - fehlende Grenzübertrittsstelle in Rieth - Mängel in der Vernetzung der touristischen Wege
<i>Technische Infrastruktur</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - sehr gut ausgebautes, modernes Telekommunikationsnetz - im Energiebereich gut ausgebautes Strom- und Gasnetz mit nutzbaren Reserven 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlen tragfähiger Lösungen zur Versorgung der peripheren ländlichen Räume, insbesondere in Hinblick auf bestehende Schrumpfungstendenzen

4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

4.1 Gewerbliche Wirtschaft

Die Wirtschaft des Landkreises Uecker-Randow ist geprägt durch den anhaltenden tiefen Strukturwandel. Immer mehr sieht sie sich im weiter an Bedeutung gewinnenden internationalen Kontext im Wirtschaftsraum Stettiner Haff bzw. in der Euroregion Pomerania mit ihren großen, bisher noch nicht immer in ausreichendem Maße genutzten Chancen, aber auch vielen neuen Erfordernissen.

Der Strukturwandel hat gerade in der Region Uecker-Randow teilweise zu dramatischen Ergebnissen geführt. Ist das Land Mecklenburg-Vorpommern schon eines der Bundesländer mit der geringsten Wirtschaftskraft, so sehen die Zahlen im Landkreis Uecker-Randow bei vielen Kriterien noch schlechter aus. So lag das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem 1998 bei 90% des Landesdurchschnitts.²⁹ Auch bei den Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe liegt der Wert unter dem Landesdurchschnitt.³⁰ Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist deutlich zurückgegangen (1997: 637, 2000: 566). Die Arbeitslosenquote liegt seit mehreren Jahren auf einem Niveau von 25% und mehr.³¹

Die Situation bezüglich des auswertbaren Datenmaterials macht eine detaillierte Einschätzung der Wirtschaftskraft der Region insgesamt schwierig. Vor allem für das Handwerk liegen derzeit keine aktuellen Daten vor. Darüber hinaus hat sich Methodik der Datenerfassung schrittweise verändert, so dass nicht immer eine Vergleichbarkeit möglich ist.

4.1.1 Struktur und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft

Die gewerbliche Wirtschaft im Landkreis Uecker-Randow hat seit dem Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft starke Einbußen hinnehmen müssen. So ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Region zwischen 1991 und 1999 von 41.700 auf 35.500 bzw. um 15 % gesunken. Die in großem Umfang verloren gegangenen Arbeitsplätze konnten bisher nicht durch kompensierende Prozesse, z.B. den Aufbau eines neuen Mittelstandes ausgeglichen werden.

Positiv ist festzustellen, dass die vorhandene Branchenvielfalt zu großen Teilen erhalten werden konnte. Die wichtigsten Wirtschaftszweige in der Region sind die Metallverarbeitende Industrie, Gießerei und Maschinenbau, Elektro- und Elektronikindustrie, Bau- und Baustoffindustrie und eine breit gefächerte Palette an Dienstleistungsbereichen.

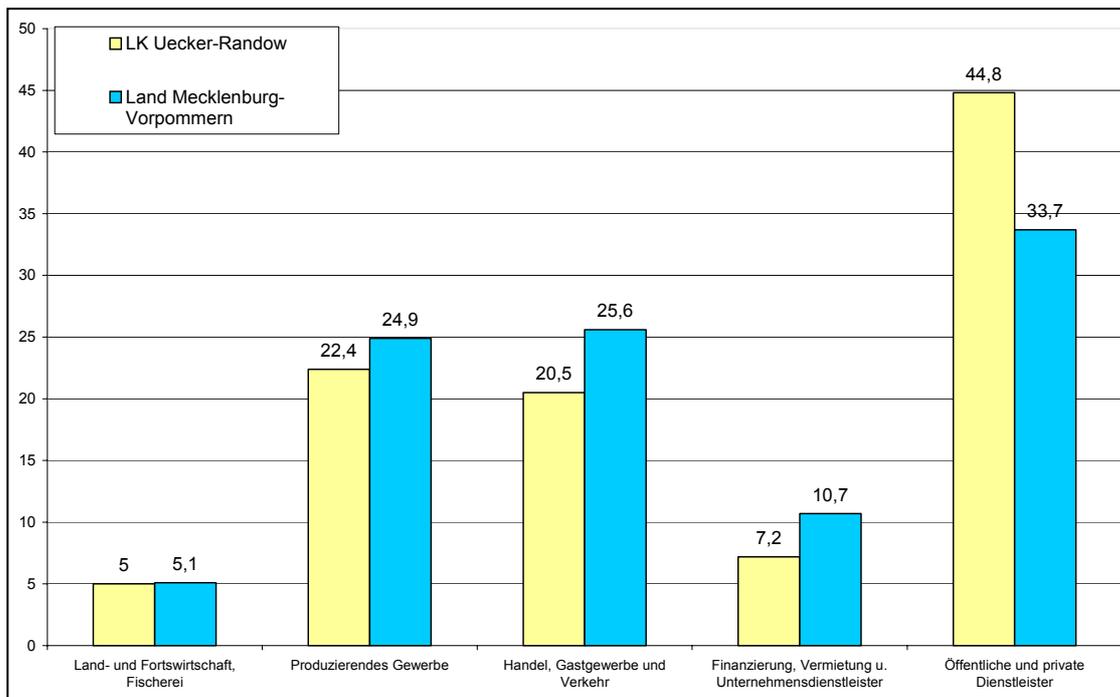
²⁹ Vgl. StaLA MV, Wahlen 2002 - Strukturdaten.

³⁰ Vgl. Statistisches Jahrbuch 2001, S.412.

³¹ Vgl. Abschnitt

Das Gewicht zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen hat sich deutlich verschoben. Die einschneidendsten Einbußen hat der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zu verzeichnen. Hier sind von 1991 bis 1999 mehr als 70% der Arbeitsplätze verloren gegangen. Im Produzierenden Gewerbe sind es mehr als 30% der Arbeitsplätze. 1999 wurden hier noch 8000 Erwerbstätige im Landkreis gezählt.

Abbildung 8: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1999 in %³²

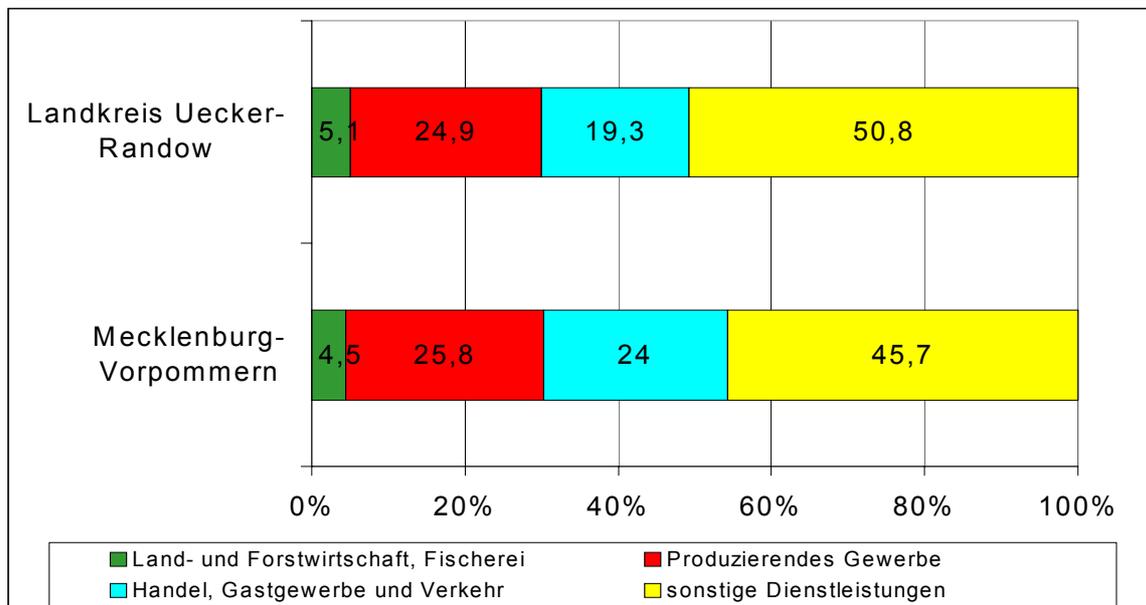


Der Dienstleistungsbereich bietet die meisten Arbeitsplätze in der Region, der Anteil liegt hier deutlich über dem Landesdurchschnitt.

³² Vgl. StaLA MV, Wahlen 2002 - Strukturdaten.

Gemessen an der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellt sich die Situation in den einzelnen Wirtschaftsbereichen folgendermaßen dar:

Abbildung 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen am 30.06.2000 in %



Die konkrete Beschäftigungssituation in den einzelnen Kommunen ist sehr differenziert, deutlich wird das vorhandene große Gewicht der Land- und Forstwirtschaft in dieser ländlich geprägten Region.

Betrachtet man die Entwicklung der Beschäftigten-Zahlen wird zum einen der Verlust an Arbeitsplätzen deutlich (1991: 41.700, Juni 2001: 22.540 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis³³), zum anderen ist das wachsende Gewicht des Dienstleistungssektors für die Wirtschaftskraft der Region sichtbar. Etwa die Hälfte aller Beschäftigten sind hier tätig.

Betrachtet man die räumliche Verteilung der Unternehmen im gewerblichen Bereich, ist eine deutliche Konzentration auf die Entwicklungsachsen Ueckermünde - Eggesin - Torgelow - Pasewalk und Strasburg/Um. - Pasewalk - Löcknitz zu verzeichnen. Das bedeutet gleichzeitig eine relativ schwache Präsenz von Unternehmen im ländlichen Bereich mit all den sich daraus ergebenden Problemen.

Die Anzahl der Betriebe wird per Juni 2001 mit 2.173 angegeben.³⁴ Davon sind ca. 2/3 aller Betriebe Kleinbetriebe mit 1-5 Beschäftigten. Es gibt nur 32 Betriebe mit 50-99 Beschäftigten und 28 mit mehr als 100 Beschäftigten.

³³ Vgl.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte September 2001, Bundesanstalt für Arbeit, Arbeitsamt Neubrandenburg

³⁴ Vgl.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte September 2001

Das größte im Landkreis ansässige Unternehmen ist die ME-LE Holding GmbH & Co. Beteiligungsführungs- und Dienstleistungs KG, Torgelow, das seine wesentlichen Geschäftsfelder in der Versorgungstechnik, in den Bereichen Wärmeservice, Stahl- und Anlagenbau sowie im Bauträger- und Immobiliengeschäft sieht. Mit einem Umsatz von 165,0 Mio. DM in 2000 und 684 Beschäftigten in 2001 ist es gleichzeitig das einzige Unternehmen der Region, das Eingang in die jährlich veröffentlichte Liste der größten Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern der NORD/LB gefunden hat.³⁵

Für das Handwerk als wichtigen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Faktor liegen keine gesicherten Zahlenangaben vor. Die letzte Handwerkerzählung in Mecklenburg-Vorpommern erfolgte 1995. Danach gab es im Landkreis Uecker-Randow 607 Handwerksbetriebe mit insgesamt 6877 Beschäftigten. Nach Angaben der Kreishandwerkerschaft gibt es gegenwärtig insgesamt ca. 800 Handwerksbetriebe (davon ca. 600 in der Rolle A) mit ca. 5600 Beschäftigten. Überdurchschnittlich vertreten sind insbesondere Betriebe des Bau- und Baunebengewerbes.³⁶

Die kleinen und mittelständischen Betriebe der Region erzielen die Mehrheit ihrer Umsätze in der Region. Überregional bedeutsame Umsätze erwirtschaften vor allem Betriebe aus dem Baugewerbe. Nur in sehr geringem Umfang werden international Umsätze erzielt. Ein generelles Problem der Unternehmen im Landkreis ist deren Eigenkapitalschwäche.

Die insgesamt problematische Situation der gewerblichen Wirtschaft im Landkreis wird u.a. auch dadurch unterstrichen, dass die Zahl der Gewerbebeanmeldungen mit 6,55 je 1000 Einwohner deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt. Der Landkreis Uecker-Randow ist der einzige Landkreis im Bundesland, der selbst in der Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe ein deutliches Minus zu verzeichnen hat.

Positiv

- Mehrere Betriebe aus der DDR-Zeit konnten mit geringerem Personalstand und privatem Kapital und teilweise neuem Produktionsprofil erfolgreich weitergeführt werden (z.B. Modell- und Werkzeugbau GmbH Torgelow, DBW Metallverarbeitungs GmbH, Eisenguss Torgelow GmbH, mehrere Betriebe des Ernährungsgewerbes). Hier sind Ansätze für die Entwicklung industrieller Kerne gegeben.
- Innovations- und Gründerzentren mit einer speziellen Betreuung von Existenzgründern oder einer Ausrichtung auf Technologieentwicklung befinden sich in der Start- bzw. der Entwicklungsphase (Strasburg/Um., Pasewalk).
- Es sind erste positive Entwicklungen hinsichtlich einer Orientierung der regionalen Wirtschaft auch in Richtung Wirtschaftsraum Stettin zu verzeichnen, die u.a. durch vielfältigste Aktivitäten der IHK Neubrandenburg, die POMERANIA und

³⁵ Vgl. NORD/LB, Wirtschaft-Mecklenburg-Vorpommern. Analysen und Kommentare. Die größten Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern, o.O. Dezember 2001.

³⁶ Gespräch mit Herrn Wagner, Kreishandwerkerschaft, am 07.11.2001.

die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbh (FEG) unterstützt werden.

- Mit den Callcenter der Sykes Enterprises Inc. B.V. und der fastphone telemarketing GmbH haben sich moderne Unternehmen des Dienstleistungsbereiches im Landkreis angesiedelt.
- Einige Unternehmen haben sich relativ erfolgreich in Nischenbereichen spezialisiert (z.B. Kennleuchten-Technische Anlagen GmbH Jatznick im Bereich Polizeitechnik, Helmholz & Pauli Leuchten mit Beleuchtungstechnik für Schienenfahrzeuge, Modell- und Werkzeugbau GmbH als einer der wenigen Hersteller von Gießereimodellen und Haff-Dichtungen GmbH mit der Herstellung von speziellen Gummi- und Kunststofferteilen).

Negativ

- Es ist weitgehend nicht gelungen, Großbetriebe in der Region zu erhalten oder neue größere Firmen anzusiedeln. Mittelständische Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten sind wenige vorhanden.
- Viele Unternehmen weisen eine starke, eigentlich positive, Spezialisierung auf, wodurch sie aber für Marktschwankungen zum Teil sehr anfällig sind.
- Noch zu wenig Unternehmerpersönlichkeiten bringen sich aktiv in den Prozess der regionalen Entwicklung ein.
- Die Möglichkeiten des polnischen Marktes werden insgesamt noch zu wenig genutzt. Die Ursachen dafür sind u.a. Sprachprobleme, die besonders schwierige Situation der Kleinstunternehmen, die es schwer haben, von den vielfältigen Aktivitäten der deutsch-polnischen Zusammenarbeit zu profitieren und auch die noch vorhandenen Vorurteile auf beiden Seiten.
- Der Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz ist gering und liegt im Planungsraum weit unter zehn Prozent.

4.1.2 Gewerbegebiete

In der Region gibt es 14 gut erschlossene Gewerbegebiete, die überwiegend in den Randbereichen der größeren Orte angesiedelt sind. Die technische Erschließung ist ausreichend gesichert, die verkehrliche Anbindung ist differenziert zu betrachten, insgesamt aber gut.. Die Auslastung der einzelnen Gewerbegebiete ist sehr unterschiedlich, sie liegt durchschnittlich bei ca. 62%.

Tabelle 9: Auslastung der Gewerbegebiete im Landkreis Uecker-Randow³⁷

Standort	Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha	Auslastung	noch verfügbare Fläche
		Brutto/ Netto	in %	in ha
Eggesin	Gewerbegebiet Eggesin, Ueckermünder Straße, Am Grenzberg	11,98/ 8,27	67,4	2,7
Jatznick		6,39/ 4,35	100,0	0,0
Löcknitz		13,00/ 10,00	75,0	2,5
Pasewalk	Gewerbegebiet Pasewalk Nord-Ost	45,91/ 35,00	45,1	19,2
Pasewalk	Gewerbepark Ost	7,8/ 5,58	44,1	3,12
Penkun	Gewerbegebiet Penkun „Klar-See“	33,05/ 23,00	32,6	15,5
Strasburg/Um.	Gewerbegebiet „Am Wäthering“	13,0/ 8,41	66,0	2,86
Strasburg/Um.	Gewerbe- u. Industriegebiet Wismarer Weg	In Vorbereitung		
Torgelow	Gewerbegebiet „Büdnerland“	40,00/ 30,18	49,0	15,4
Torgelow	Gewerbegebiet „Siemensstrasse“	2,8/ 2,11	81,0	0,4
Torgelow	Gewerbegebiet „Borkenstrasse“	26,97/ 26,17	71,1	7,58
Torgelow	Industriegebiet „Försterkamp“	18,0/ 0,00	0	18,0*
Ueckermünde	Gewerbegebiet Ueckermünde, Eggesiner Str.	13,0/ 10,25	64,9	3,6
Ueckermünde	Gewerbe- u. Industriegebiet am Industriehafen	In Vorbereitung		

Auch hier zeigt sich, dass die alleinige Bereitstellung erschlossener Flächen nicht ausreicht, um gewerbliche Ansiedlungen im gewünschten Umfang zu erreichen. Auffallend ist, dass gegenwärtig keine größeren zusammenhängenden Flächen für neue Industrieansiedlungen zur Verfügung gestellt werden können.

Dank der vielfältigen Bemühungen der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region (FEG), des Landkreises und nicht zuletzt der Kommunen selbst sind durchaus Erfolge zu verzeichnen. Die Konzentration auf Schwerpunkte auch hinsichtlich der in der Region vorzugsweise weiterzuentwickelnden Branchen führt hier zu positiven Ergebnissen.³⁸

³⁷ Vgl. <http://www.nord-ost.de/feg/>.

³⁸ Vgl.: Eine Macht im Verborgenen. Über die Arbeit der Förder- und Entwicklungsgesellschaft des Landkreises, in: Uecker-Randow-Magazin, Ausgabe 3, März/April 2002, S. 22ff.

Eine Hauptaufgabe wird in der Entwicklung eines neuen Gewerbegrößstandortes im Raum Pasewalk gesehen, der die Anziehungskraft der Wirtschaftsregion weiter erhöhen kann.

Positiv

- Die Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete ist in der Regel gut. Die meisten Gewerbegebiete liegen an Bundes- und Landesstraßen und sind infrastrukturell gut erschlossen.
- Im Zusammenhang mit den Überlegungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur weiteren Entwicklung der Gewerbeflächenangebote soll auch im Landkreis Uecker-Randow im Raum Pasewalk ein neues Industrie- und Gewerbegebiet in unmittelbarer Nähe der A 20 entwickelt werden.

Negativ

- Die Auslastung der Gewerbegebiete liegt zwischen 33 und 70%.
- Gegenwärtig können keine größeren Gewerbeflächen für neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen angeboten werden.

4.1.3 Die besondere Bedeutung der Bundeswehr für die gewerbliche Wirtschaft

Auf dem Territorium des Landkreises befindet sich derzeit drei größere Standorte der Bundeswehr (Eggesin, Torgelow, Viereck). Der Bund ist damit zum einen größter Arbeitgeber der Region, aber vor allem auch größter Kapitalimporteur. Die durch den Bund ausgelöste Nachfrage nach Leistungen insbesondere in den Bereichen Bau und Dienstleistungen wird nach Angaben der Standortverwaltung gegenwärtig zu etwa zwei Dritteln im Landkreis Uecker-Randow realisiert. Davon profitieren vor allem Baubetriebe und Handwerksunternehmen. Für das Jahr 2000 waren das allein für den Standort Karpin Leistungen im Umfang von ca. 14 Mio. DM.

Die Situation wird sich in den nächsten Jahren entscheidend durch die geplante Truppenreduzierung ändern. Die Ausgaben der Bundeswehr werden schon heute, in Vorbereitung der geplanten Truppenreduzierung der Bundeswehr sehr deutlich gekürzt, wodurch ein Nachfrageausfall in größeren Dimensionen auch für die Unternehmen des Landkreises entsteht, der nach Abschluss der Truppenreduzierung 2003 sehr große Anstrengungen von vielen Unternehmen des Kreises zur Umorientierung verlangen wird.

Zu den direkten Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Landkreis Uecker-Randow aber auch hinsichtlich der indirekten Auswirkungen bezüglich des Arbeitsmarktes und der Kaufkraft, der Folgen in den Bereichen Wohnungsmarkt, Infrastruktur, Bevölkerungsentwicklung liegen umfangreiche Untersuchungen

vor³⁹. Es wird vor allem neben der Anpassung der veränderten Rahmenbedingungen mit Unterstützung der öffentlichen Hand auf das Vermögen der einzelnen Unternehmungen ankommen, sich der neuen Situation schnell anzupassen, sich neu zu orientieren.

4.1.4 Regionale Kooperation

Die regionale Kooperation zwischen Unternehmen innerhalb der Region entwickelt sich zunehmend positiv. Als Beispiel seien nur das Netzwerk Metall oder die Auftritte von Unternehmen der Region auf gemeinsamen Messeständen genannt. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die Zusammenarbeit und Kooperation mit bzw. zwischen Unternehmen der benachbarten Regionen ein. Als positiv sind hier die Aktivitäten der Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise Barnim, Elbe-Elster, Oberhavel, Uckermark (Land Brandenburg), Riesa (Freistaat Sachsen) und Uecker-Randow und die hier aufgebaute regionale Suche-Biete-Börse für Unternehmen einzuschätzen.⁴⁰

Der Austausch mit den polnischen Partnern gestaltet sich zunehmend positiv und hat zur Institutionalisierung des „Deutsch-Polnischen Unternehmerforum“ der Kommunalgemeinschaft POMERANIA - einer Veranstaltungsserie für die Kontakt- und Informationsvermittlung der regionalen Wirtschaft geführt. Als zunehmend wichtig für den Ausbau der wirtschaftlichen Kontakte gestaltet sich die Arbeit des „Hauses der Wirtschaft“ in Stettin. Ein weiteres Beispiel für diese positiven Entwicklungen ist der Aufbau einer Internet-Plattform unter der Bezeichnung "Euroregionaler Elektronischer Marktplatz POMERANIA". für die Bewohner, Unternehmen und Besucher der Region.

Positiv

- Es gibt eine Reihe von Institutionen, wie z.B. die FEG, die Kommunalgemeinschaft POMERANIA, die Gewerbevereine, oder die einzelnen Wirtschaftsverbände, die den Gedanken einer regionalen Kooperation mittragen und befördern.
- Zunehmend wird versucht, sich in Netzwerken zu organisieren, um die Wettbewerbschancen zu erhöhen.
- Positive Beispiele sind insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsförderung und deutsch-polnische Wirtschaftskontakte festzustellen.

³⁹ Vgl. Zu den Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Folgen der Truppenreduzierung der Bundeswehr am Standort Eggesin, o.O.o.J. (Pasewalk Mai 2001).

⁴⁰ Internetadresse: <http://www.uckermark.barnim.de>.

Negativ

- Es werden bei weitem noch nicht alle Chancen der regionalen Kooperation zwischen den Unternehmen genutzt.
- Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, wie die der Bundeswehr oder des Landkreises, ist die Zusammenarbeit bei der Beteiligung an Ausschreibungen, z.B. in Form von Bietergemeinschaften, nur in geringem Maße vorhanden.

4.2 Land- und Forstwirtschaft

4.2.1 Struktur und Entwicklung

Die Land- und Forstwirtschaft nimmt im Landkreis Uecker-Randow eine zentrale Rolle ein. Die beiden Bereiche leisten einen wichtigen Beitrag zu einer an Nachhaltigkeitskriterien orientierten Nutzung der Landschaft innerhalb der Region.

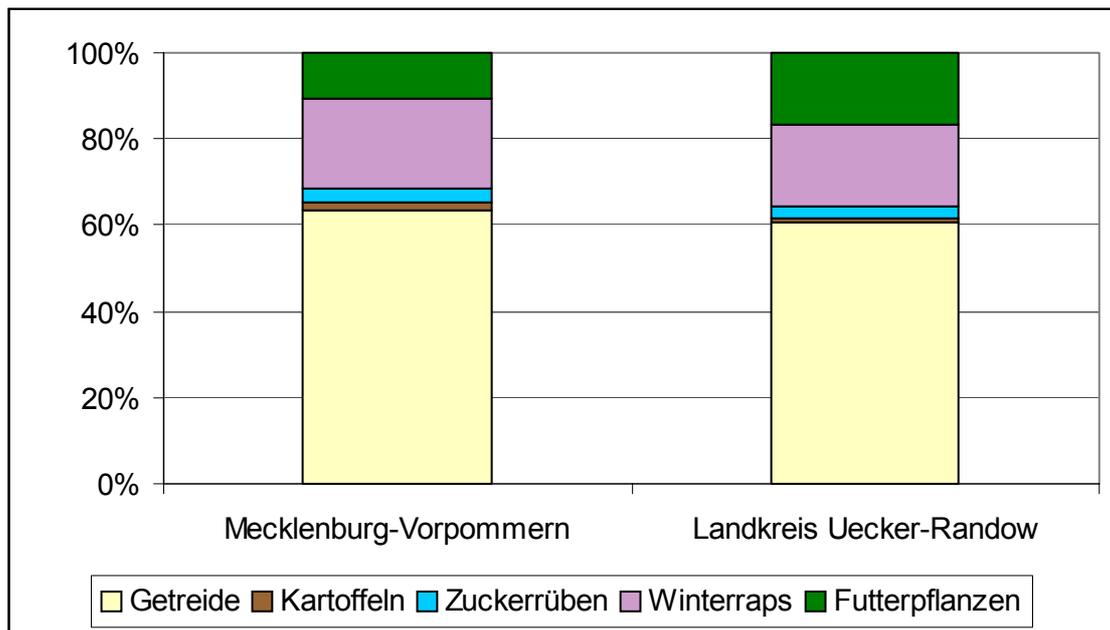
Die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Landwirtschaft, der Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Erhalt der Kulturlandschaft sind deshalb unabdingbare Voraussetzung zur Sicherung dieses Bereiches. Natürliche Benachteiligungen der Standorte müssen dabei berücksichtigt werden.

Betrachtet man die Datengrundlagen bezüglich der Bodennutzung in der Region, so wird deutlich, warum gerade hier die Land- und Forstwirtschaft eine herausragende Rolle spielen. Mit rund 51% macht der Anteil der Landwirtschaftsflächen circa die Hälfte der gesamten Kreisfläche aus, der Waldanteil liegt mit 31,8% bei etwa einem Drittel.⁴¹ Insbesondere auf den armen und feuchten Böden im Norden des Landkreises spielt die Forstwirtschaft eine bedeutende Rolle.

Trotz schlechter Ackerzahlen, insbesondere im nördlichen Teil des Kreises, ist die Agrarwirtschaft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen ein entscheidender Wirtschaftsfaktor der Region und stärkt durch seine Verflechtungen mit der regionalen Wirtschaft diesen Bereich. So stellt sie trotz des insgesamt relativ geringen Anteiles an Beschäftigten in vielen Teilen des Landkreises einen wichtigen Arbeitgeber dar (vgl. 4.3). Zugleich wird im Rahmen der landwirtschaftlichen Arbeit ein bedeutender Beitrag zur Landschaftspflege und zum Naturschutz geleistet.

Die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Uecker-Randow unterscheidet sich deutlich von den Zahlen für das Land Mecklenburg-Vorpommern ab. So liegt der Anteil der Dauergrünlandflächen mit 30,8% deutlich über dem Landeswert von 20,7%. Neben dem Getreide- und dem Winterrapanbau, die wie im Durchschnitt in Mecklenburg-Vorpommern die höchsten Anteile der ackerbaulichen Nutzung ausmachen, ist der hohe Anteil an Flächen für den Futterpflanzenanbau hervorzuheben. Von den insgesamt landesweit 207.693 ha als Ackerland genutzten Flächen wurden hier 1999 im Vergleich zu den übrigen Kreisen relativ umfangreiche Flächen für den Anbau von Futterpflanzen genutzt. Dagegen ist der zum Anbau von Kartoffeln genutzte Flächenanteil sehr gering. Dies ist vor allem eine Folge der spezifischen Bodenqualität der Flächen und der Gesamtstruktur der Landwirtschaft im Kreis.

⁴¹ Vgl. Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern, Gemeindedaten 2001, Schwerin 2002.

Abbildung 10: Landwirtschaftliche Bodennutzung 1999⁴²

Der Landkreis weist eine Waldfläche von 50.200 ha aus. Bei Einordnung der Anklamer Forsten steht eine Fläche von 64.797 ha Wald als nahezu geschlossenes Forstgebiet zur Verfügung. Die Altersklassenverteilung des Bestandes weist ca. 24 % des Waldes als 40 – 59-jährigen Bestand und 20 % als 20 – 39-jährigen Bestand aus. Insgesamt 11 Millionen Erntefestmeter (Efm) Nutzholz, der Grundstock des Holzes, stehen für die nächsten Jahrzehnte als Waldausbeute zur Verfügung und etwa 350 Tausend Efm wachsen jedes Jahr hinzu. Nur ca. 30 % des Zuwachses werden momentan im Landkreis zur Nutzung eingeschlagen, so dass der Vorrat an Derbholz somit weiterhin nachhaltig aufgebaut wird.

Rund 250 Arbeitsplätze sichert der Wald direkt auf dem öffentlichen wie privaten Arbeitsmarkt. Hierbei birgt die Holzproduktion im Privatwald noch viele Reserven, da er längst nicht so kontinuierlich auf ganzer Fläche genutzt wird wie der öffentliche Wald. Defizite in der Holzproduktion sind allerdings die teilweise fehlende Furnierqualität des Stammholzes, das unzureichende Angebot an Starkholz und die noch nicht genutzten Reserven des Schwachholzes u.a. als Wärmeenergieträger⁴³. Daraus ergibt sich für die Holzwirtschaft im Landkreis der Zwang zur verstärkten zusätzlichen Nutzung von Schwachholz. Im Interesse der Waldbewirtschaftung (Erzielung von Qualitätsholz) ist die Verwendung der bei der Bearbeitung anfallenden Resthölzer und ein zusätzlich möglicher

⁴² Vgl. Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern, Gemeindedaten 2001, a.a.O..

⁴³ Informationen: Die Bedeutung des Waldes im Landkreis Uecker- Randow, Torsten Dinse, Kreisnaturschutzbeauftragter des Landkreises Uecker- Randow, Mitarbeiter im Landesforstamt Pasewalk, Mai 2002.

Brennholzeinschlag für die Energiegewinnung anzustreben. Laut Überschlag ergibt sich eine zu verwertende Menge von ca. 145.000 m³ Hackschnitzel. Es besteht die Zielstellung, Energie durch eine Restholznutzung in Biomasseverbrennungsanlagen im Verfahren der Kraftwärmekopplung zu gewinnen.⁴⁴

Die Erzeugung von Sonderkulturen und Nischenprodukten wie Spargel, Feldgemüse, Beerenobst, Gänsen, Enten und Wild hat in der Region bisher nur geringe Bedeutung. Das Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenzial ist hierbei hoch und die Standortbedingungen sind zum Teil günstig. Große, auf den überregionalen Absatz orientierte Betriebseinheiten und kleinere Erzeuger mit regionaler Orientierung könnten sich ergänzen. Mit der Initiierung und Förderung von Vermarktungsstrukturen, einer spezialisierten Anbau- und Absatzberatung und der Schaffung von Verkaufsgelegenheiten auf regionalen Märkten, an Bundesstraßen oder in den Urlaubsorten lässt sich dieses Marktsegment besser erschließen.⁴⁵

Neben den traditionellen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft liegt ein bedeutendes Spektrum an weiteren wirtschaftlich tragenden Nutzungen vor. So stellt der Tourismus ein wesentliches Potenzial, zum einen hinsichtlich des Absatzes von landwirtschaftlichen Produkten, zum anderen aber auch im Sinne der möglichen Etablierung ländlicher Erlebnistourismusangebote, dar. In diesem Kontext ist ebenfalls der Reittourismus zu nennen, der derzeit im Landkreis bereits starken Zuspruch findet, aber durchaus noch Ausbaupotenziale hat. Die in den Waldgebieten neben der Forstwirtschaft bestehenden Nutzungsarten umfassen die Erholungsnutzung (Reiten, Wandern, etc.) und die Jagdnutzung.

Derzeit gibt es Ansätze zur Etablierung neuer Energietechnologien als Nebenproduktion zur Land- und Forstwirtschaft.

Die Betriebsstruktur der Landwirtschaft im Landkreis Uecker-Randow entspricht im Wesentlichen der im Land Mecklenburg Vorpommern. Der Anteil an Großbetrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mehr als 500 ha liegt mit 10,9% deutlich über dem Landesdurchschnitt. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist auch im Landkreis Uecker-Randow rückläufig. 1999 gab es gemäß Angaben des Statistischen Landesamtes insgesamt 258 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis. Die bestehenden Betriebsstrukturen im Haupt- und Nebenerwerb sind deshalb unbedingt weiter zu festigen.

Aufgrund der niedrigen Bodenwertzahlen und der ausgeprägten Grünlandwirtschaft spielt die Viehhaltung als Veredelungswirtschaft in der Region eine wesentliche Rolle. Der Viehbesatz mit Rindern ist mit ca. 80 Rindern je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der mit deutlichem Abstand höchste im Bundes-

⁴⁴ Kreisentwicklungsplan des Landkreises Uecker-Randow für den Zeitraum 2000 – 2005.

⁴⁵ „Entwicklungspotenziale der Landwirtschaft in der Planungsregion Vorpommern“ Ing.-Büro Planung für Region & Landschaft Reinberg und Arbeitsgruppe Agrarstruktur und Produktionstechnik an der FH Neubrandenburg, März 2001.

land. Im Landkreis werden jährlich ca. 7.000.000 kg Rindfleisch erzeugt⁴⁶. Damit wird bei einem durchschnittlichen jährlichen Verbrauch von 11,4 kg je Person Rindfleisch für ca. 614.000 Menschen produziert. Die Anzahl der Rinder haltenden Betriebe betrug 1999 insgesamt 166 Betriebe. Die Osterhuber Agrar GmbH Gut Ferdinandshof ist mit ca. 23.000 Mastrindern der größte Rindermastbetrieb in Europa.

Dagegen geht der Besatz mit Schweinen kontinuierlich zurück. Dieser lag 1999 mit 14,7 Schweinen je 100 ha LN im Landkreis weit unter dem Landesdurchschnitt von 47,6 Schweinen/100 ha LN. Der Eigenversorgungsgrad bei Schweinefleisch liegt deshalb auch nur bei ca. 30 %⁴⁷. Gegenwärtig (1999) gibt es im Landkreis 63 Betriebe mit Schweinen.

Die Weiterverarbeitung der Produkte der Viehhaltung erfolgt nur zu einem sehr geringen Anteil in der Region selbst. Größere Kapazitäten zur Schlachtung und Weiterverarbeitung von Fleisch sind nicht vorhanden.⁴⁸ Die Direktvermarktung steckt noch in den Kinderschuhen. Die Chancen, die sich etwa aus der Belieferung der einheimischen Gastronomie und Hotellerie ergeben können, werden noch zu wenig genutzt.

Die wesentlichste Besonderheit der Region ist der hohe Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen. Auf einer Fläche von 17.000 ha wirtschaften mehr als 50 Betriebe (ca. 20 % aller Betriebe auf ca. 22% der bewirtschafteten Flächen im Landkreis) nach der sogenannten „Extensivierungsrichtlinie“⁴⁹. Damit liegt Uecker-Randow deutlich über dem Landesdurchschnitt und nimmt auch in Deutschland insgesamt einen Spitzenplatz ein. Hier hat sich ein beachtliches Erfahrungspotenzial herausgebildet

In der großen Zahl extensiv bewirtschafteter Flächen liegt ein bedeutendes ausbaufähiges Potenzial zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Die hier konzentrierte ökologische Produktion wird immer mehr zum Image-Träger der Region. Hier gilt es die Synergien etwa zur geplanten Naturpark-Ausweisung sowie zur Zielstellung der Entwicklung einer besonders stark naturorientierten Tourismus-Region noch mehr zu nutzen.

Die ökologische Landwirtschaft im Landkreis produziert vornehmlich größere Mengen Bio-Rindfleisch, Bio-Milch und Bio-Futtergetreide. Auch hier ist festzustellen, dass für die erzeugten Rohstoffe noch zu wenig Verarbeitungs- bzw.

⁴⁶ Vgl. Eike Schön-Petersen, Regionale Wirtschaftskreisläufe? Die Rolle der Landwirtschaft des Uecker-Randow-Kreises, Vortrag auf der Regionalkonferenz des Landkreises Uecker-Randow, 17.05.2002

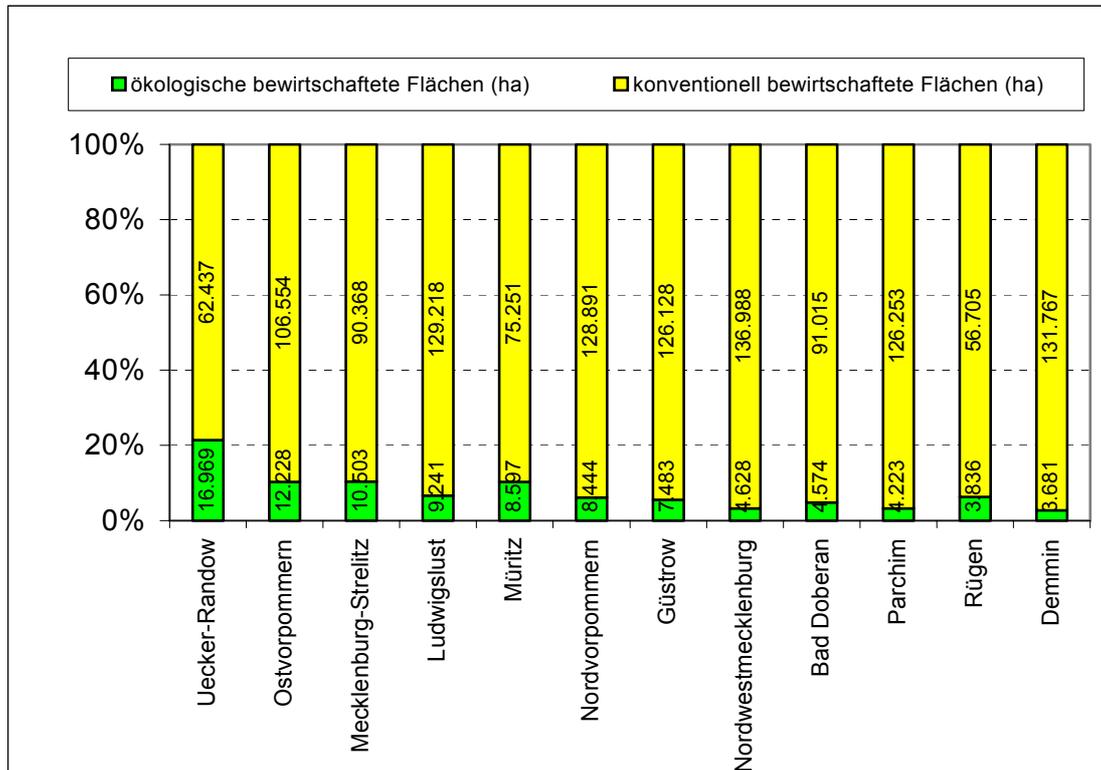
⁴⁷ Ebenda.

⁴⁸ Zwei Betriebe der Fleischverarbeitung (Pommersche Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Passowalk und Fleischmarkt Strasburg GmbH) produzieren gegenwärtig im Landkreis. Der nächste größere Schlachthof befindet sich in Anklam (Landkreis Ostvorpommern)

⁴⁹ Verordnung des Rates (EWG) Nr. 2092/ 91 vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landw. Erzeugnisse und Lebensmittel.

Vermarktungskapazitäten zur Verfügung stehen. Regionale Wertschöpfungsketten sind in diesem Segment der landwirtschaftlichen Produktion bisher erst in Ansätzen zu erkennen. Hoffnungsvolle Voraussetzungen sind aber vorhanden, so etwa im Bereich der regionalen Fleischverarbeitung.

Abbildung 11: Landwirtschaftlich genutzte Flächen in M-V nach Bewirtschaftungsart (in ha)



Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) hat am 10.09.2001 den Wettbewerb "REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft" gestartet. Gemeinsam mit dem Landkreis Ostvorpommern hat sich der Kreis Uecker-Randow daran beteiligt. Im März 2002 wurde die Region Odermündung als eine der 18 Regionen ausgewählt, die in den nächsten Jahren beträchtliche Fördermittel für die Umsetzung ihrer Projekte erhalten.

Mit dem integrierten regionalen Entwicklungskonzept "Region Odermündung" sind ausgezeichnete Ansätze gegeben, die Regionalentwicklung des gesamten Landkreises positiv zu beeinflussen. Solche Schwerpunkte wie z.B.

- Regionale Verarbeitung und Vermarktung
- Schließen der Wertschöpfungsketten von der Urproduktion bis zur touristischen Vermarktung
- Landnutzer als Anbieter von Energieerzeugung
- Schaffung von Produktidentität und –qualität
- Schaffung vieler kleiner arbeitsmarktpolitischer Lösungen

sind geeignet, viele Bereiche der wirtschaftlichen Infrastruktur des Landkreises nachhaltig positiv zu verändern. Es ist im Rahmen dieses Projektes die Chance gegeben, die Verflechtungen zwischen dem Agrarsektor und der regionalen Wirtschaft wieder zu stärken. Zielstellung dabei ist es, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen und Arbeitsplätze zu erhalten oder neu schaffen. Eine wichtige Besonderheit in der Umsetzungsphase besteht darin, dass es auch eine ganze Reihe von grenzüberschreitenden Projektideen gibt, die auf eine Zusammenarbeit mit der Nachbarregion Wojewodschaft Westpommern ausgerichtet sind.

Positiv

- Die Betriebsstruktur in der Landwirtschaft ist differenziert und ausgewogen. Neben einer relativ geringen Zahl an größeren Betrieben existiert eine große Anzahl mittlerer und kleinerer landwirtschaftlicher Unternehmen.
- Der Grünlandanteil im Landkreis ist aufgrund der geringen Bodenwertzahlen traditionell sehr hoch und stellt seit vielen Jahren die Grundlage der als Veredlungswirtschaft betriebenen umfangreichen Rinderhaltung dar.
- Der überdurchschnittlich hohe Anteil an ökologischem Landbau, gegenwärtig mit der Spitzenposition im bundesdeutschen Vergleich, kann sich zu einem zukunftsfähigen Potenzial der Landwirtschaft unserer Region entwickeln.
- Das Projekt "Region Odermündung" zeigt durch seine hohen Vernetzungsmöglichkeiten nicht nur land- und forstwirtschaftlicher Akteure mit den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen neue Wege einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung.
- Der Reitsport spielt für den Landkreis eine zunehmende Rolle, nicht nur für die beträchtliche Anzahl von Reiterhöfen im Haupt- und Nebenerwerb, sondern auch für die zunehmende touristische Attraktivität des Landkreises.
- Der Landkreis weist einen hohen Anteil an Waldflächen auf. Der Nutzwald gilt als entscheidender Wirtschaftsfaktor, der eine deutliche Zahl an Arbeitsplätzen bindet. Insbesondere im Bereich der Energieerzeugung bietet die Forstwirtschaft ein umfangreiches Potenzial.

Negativ

- Die Arbeitskräftebindung in der Landwirtschaft liegt mit 1,7 Beschäftigten je ha Landwirtschaftsfläche deutlich unter dem Landeswert Mecklenburg-Vorpommern (2,1 Beschäftigte/100 ha).
- Defizite der Forstwirtschaft liegen im Produktionsbereich Starkholz sowie in den noch nicht genutzten Reserven an Schwachholz. Zudem stellt sich die bisher fehlende regionale Verarbeitung des Holzes als deutlicher Mangel dar.

- Die Betriebe der Region erzeugen in der Regel große Mengen von Rohprodukten für die Ernährungswirtschaft für überregionale Märkte, die Wertschöpfung findet aber zu großen Teilen außerhalb der Region statt.⁵⁰
- Bezüglich der Ansiedlungs- bzw. Erweiterungsbemühungen von größeren Betrieben der Tierproduktion ist - unter Berücksichtigung der erforderlichen ökologischen und sozialen Belange - teilweise die Tendenz zu einer gewissen Übersensibilität in Teilen der Bevölkerung festzustellen.
- Die Möglichkeiten der Erzeugung von Sonderkulturen und Nischenprodukten werden kaum genutzt. Dabei spielen sowohl fehlende Kenntnisse als auch eine geringe Risikobereitschaft eine Rolle.
- Abgesehen von einigen besonders erfolgreichen Reiterhöfen sind die Möglichkeiten für den Landtourismus, speziell als zusätzliche Einkommensquelle für landwirtschaftliche Betriebe, längst nicht ausgeschöpft. Ein eigenständiges Profil des Landtourismus ist bisher erst in den Anfängen zu erkennen.

4.2.2 Umweltorientierung/Landschaftspflege

Hinsichtlich Umweltorientierung und Landschaftspflege ist zu vermerken, dass das Umweltbewusstsein und das ökologisch orientierte Handeln in der Land- und Forstwirtschaft in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen haben. Wie bereits erwähnt, spielt der ökologisch orientierte Landbau im Landkreis eine bedeutende Rolle. Zudem übernehmen die Landwirte mehr und mehr landschaftspflegerische Aufgaben.

Positiv haben sich hier insbesondere die vielfältigen Diskussionen um die Schaffung eines Naturparks in der Region ausgewirkt. Eine wichtige Zielstellung dieser Gespräche war es, Verständnis füreinander zu wecken und die Chancen eines verträglichen Neben- und Miteinanders zwischen (Land)wirtschaft und Belangen des Natur- und Umweltschutzes zu erkennen.

Der Landschaftspflegeverband Odermündung mit Sitz in Rothemühl ist zentraler Träger der Landschaftspflege innerhalb des Landkreises Uecker-Randow.

Positiv

- Der ökologische Landbau besitzt in der Region einen hohen Stellenwert. Sowohl bezüglich des Flächenanteils als auch des Anteils der Betriebe besetzt der Landkreis Spitzenplätze in Deutschland.
- Das Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Naturschutz hat sich im Ergebnis der Zusammenarbeit deutlich verbessert. Im Rahmen der Diskussion um die Errichtung eines Naturparks kann und sollte diese Kooperation weiter ausgebaut werden.

⁵⁰ Vgl. Akteure der Region Odermündung, Die Region Odermündung - Visionen einer mittelfristigen Entwicklung unseres ländlichen Raumes, Bewerbungsbeitrag im Wettbewerb „REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft“ des BVEL, Ziehlen, Nov.2001.

Negativ

- Der ökologische Landbau orientiert sich bisher - analog der konventionellen Landwirtschaft - einseitig auf Getreide bzw. Viehproduktion. Geeignete Vermarktungsstrukturen für Gemüse und Fleisch aus ökologischen Betrieben sollten geprüft und verbessert werden.

4.2.3 Vermarktungsstrukturen

Die Vermarktung der im Landkreis Uecker-Randow erzeugten landwirtschaftlicher Produkte entspricht den allgemein üblichen Strukturen. Zusätzliche Einkommenschancen für die Landwirtschaft ergeben sich heute insbesondere dort, wo besondere Formen und Aktivitäten der Vermarktung auf der Basis attraktiver regionaltypischer Produkte zum Tragen kommen. Hier liegen durchaus noch ungenutzte Potenziale.

Bestehende Vermarktungsstrukturen auf der überregionalen Ebene, z. B. in Form einer Vermarktung in Einzelhandelsgeschäften, Vertragsbindungen mit Lebensmittelketten oder Gastronomiebetrieben sind konsequent auszubauen. Darüber hinaus könnten künftig aber auch unterschiedliche Formen der regionalen Vermarktung gestärkt bzw. geschaffen werden, u.a. durch Absatzverträge mit der Gastronomie, kooperative Hof- und Dorfladenvermarktung oder telefonischen Bestellservice.⁵¹

Positiv

- Die bestehenden Vermarktungsstrukturen - sowohl im konventionellen wie im ökologischen Landbau - sind stabil und sichern den Landwirten den Absatz der Erzeugnisse.

Negativ

- Trotz einer wachsenden Anzahl von Direktvermarktern und bemerkenswerten Einzelaktivitäten ist der Anteil direkt bzw. regionsintern vermarkteter Produkte insgesamt gering. Die Bezugsmöglichkeiten sind in den Städten und Tourismusorten der Region unzureichend.
- Die Anzahl der Direktvermarkter und ihr Bekanntheitsgrad ist insgesamt noch zu gering. Regionaltypische Produkte sind bisher kaum vorhanden bzw. werden nicht ausreichend vermarktet.
- Derzeit besteht noch kein ausgeprägtes Netz an kooperativen Strukturen zwischen den Direktvermarktern. Mögliche Effekte eines vernetzten Angebotes bleiben ungenutzt.

4.2.4 Regionaltypische Produkte

Bei der Etablierung regionaltypischer Produkte geht es um die Profilierung von Erzeugnissen mit Markencharakter, die insbesondere von auswärtigen Konsu-

⁵¹ Vgl. Akteure der Region Odermündung, Die Region Odermündung - Visionen einer mittelfristigen Entwicklung unseres ländlichen Raumes, a.a.O.

menten als Produkte der Region erkannt und gekauft werden. Für den Landkreis bieten sich diesbezüglich insbesondere im Bereich der Land- und Fischereiwirtschaft umfangreiche Potenziale zur Entwicklung attraktiver und marktfähiger Produkte. Die Möglichkeiten zur Schaffung und Positionierung von bisher nur in Ansätzen vorhandenen regionalen Marken, oder einer regionalen Dachmarke im Landkreis Uecker-Randow sollten daher genauer untersucht und konstruktive Ansätze zur Umsetzung entwickelt werden. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die Rückverfolgbarkeit jedes Produktes bis zum Erzeuger als Markenzeichen für Regionalität und Verbraucherschutz zu ermöglichen („Gläserne Produktion“) und die dabei die Qualität und Sicherheit der Produktionsverfahren und Produkte zu gewährleisten.

Ein wichtiger Ansatzpunkt zur Etablierung von Regionalmarken liegt in der Funktion als Tourismusgebiet bzw. als Hinterland zu etablierten Tourismuszentren. Insbesondere in den Tourismuszentren bestehen umfangreiche Potenziale zum Absatz regionaltypischer Produkte. Darüber hinaus bieten sich die nächstgelegenen Oberzentren sowie der Ballungsraum Berlin als Absatzmärkte an.

Für den Aufbau einer regionaltypischen Produktpalette erscheinen z. B. der Haffzander, die Pommerngans, die Pommernente sowie das rauhwollige Pommersche Landschaf geeignet. Darüber hinaus können in der Ueckermünder Heide (ökologisch) erzeugtes Rindfleisch und die großen Wildvorkommen aus der Region für die weitere Profilierung regionaltypischer Produkte verwandt werden.

Positiv

- Existenz einer breiten Palette an land- und fischereiwirtschaftlichen Erzeugnissen, die in der Region produziert werden. Aus diesem Pool an Erzeugnissen sollten die für den Landkreis Uecker-Randow repräsentativen Produkte herausgestellt und als regionaltypisch vermarktet werden.
- In den nahegelegenen Tourismuszentren und Ballungsräumen (Usedom, Stettin, Berlin) bieten sich kaufkräftige Absatzmärkte.
- Erste Ansätze der Etablierung von regionaltypischen Produkten sind zu erkennen.

Negativ

- Ein tragfähiges Konzept zur umfangreichen und koordinierten Entwicklung und Vermarktung regionaltypischer Produkte, u.a. als Imageträger für die Region, besteht bislang noch nicht.
- Bisher sind der Einsatz und die Vermarktung regionaltypischer Produkte durch die Händler sowie die gastronomischen Betriebe der Region unzureichend. Der Anreiz, den das Angebot einheimischer Erzeugnisse insbesondere für Besucher des Landkreises hat, ist besonders hoch zu bewerten. Die hier möglichen Marktchancen sollten dringend geprüft und genutzt werden.

- Die Verarbeitung eigener Erzeugnisse wird in den Landwirtschaftsbetrieben des Kreises bisher kaum betrieben. Auch hier bieten sich Möglichkeiten zur Etablierung regionaltypischer Produkte und zur Markenbildung.

4.2.5 Regionale Wirtschaftskreisläufe

Die Land- und Forstwirtschaft des Landkreises Uecker-Randow fungiert bisher weitestgehend als Rohstofflieferant, eine Verarbeitung der Güter innerhalb des Kreises findet derzeit kaum statt. Dabei bieten sich u.a. im Bereich der Fleisch- und Milchverarbeitung sowie der Holzverarbeitung deutliche Potenziale für eine Weiterverarbeitung bzw. Veredelung von Produkten innerhalb des Kreises. Zudem bietet sich auch in diesem Rahmen eine Chance zur Schaffung einer regionalen Marke. Der Handlungsspielraum zum Ausbau von regionalen Verarbeitungslinien umfasst u.a. neben der Schlachttierverarbeitung auch die Getreide- und Obstverarbeitung.

Zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe trägt zudem die geplante Ausweitung der ökologischen Schweinezucht und -mast bei. In diesem Rahmen dient die Verwendung der im Kreis produzierten Bio-Futtermittel zunehmend der regionalen Wertschöpfung.⁵²

Positiv

- Das umfangreiche Spektrum der in der Land- und Forstwirtschaft produzierten Rohstoffe ergeben deutliche Potenziale zum Ausbau von regionaler Verarbeitung, so z. B. in der Milch- und Fleischverarbeitung, sowie in der Holzverarbeitung.
- Durch die starke Ausprägung der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Uecker-Randow sind die Voraussetzungen zur Schaffung regionaler Wirtschaftskreisläufe in diesem Wirtschaftsbereich herausnehmend günstig.

Negativ

- Die Land- und Forstwirtschaft ist bisher im Wesentlichen auf eine reine Rohstoffproduktion und –zuliefererfunktion ausgerichtet.
- Der Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe bedarf umfangreicher Investitionen zur Errichtung entsprechender Verarbeitungskapazitäten. Die Eigenkapital-schwäche verbunden mit Problemen der Bereitstellung von Fördermitteln insbesondere bei der Schaffung von kleineren bis mittleren Schlachtkapazitäten sind hierbei problematisch.

⁵² Vgl. Akteure der Region Odermündung, Die Region Odermündung - Visionen einer mittelfristigen Entwicklung unseres ländlichen Raumes, a.a.O..

4.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigungsstruktur

Als traditionell agrarisch geprägte Region mit geringem Industriebesatz gilt das Land Mecklenburg-Vorpommern seit Jahrhunderten als eine der strukturschwächsten Regionen Deutschlands. Betrachtet man das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, so lag dies im Jahr 2000 mit 31.000 DM bei nur etwa 63% des gesamtdeutschen Niveaus (48.393 DM).

Kennzeichnend für die Beschäftigungssituation in der Region Uecker-Randow ist die sehr geringe Beschäftigungsquote, d.h. der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren, die mit 42,95% wesentlich niedriger als der landesdurchschnittliche Wert von 47,7% liegt. Darüber hinaus sind die Daten zur Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche prägend für eine Analyse der wirtschaftlichen Situation im Landkreis. Mit einem Anteil von nur 24,9% ist das Produzierende Gewerbe unterdurchschnittlich repräsentiert. (Zweitschlechtester Wert aller Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern)

Tabelle 10: Beschäftigungsdaten per Juni 2000⁵³

Stadt / Amt/ Kreis / Land	Arbeitslosenquote*	Anteil der erwerbsfäh. Bevölkerung an Gesamtbevölkerung **)	Beschäftigungsquote ***)	SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) gesamt	Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten in			
					Land- u. Forst-wirtsch.	Produz. Gewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Sonstige Dienstleistungen
				Personen	%			
LK Uecker-Randow	26,2	70,4	42,9	25.667	5,3	25,3	20,0	48,9
Meckl.-Vorpommern	20,0	71,1	47,7	601.436	4,7	26,6	23,8	44,7

*) bezogen auf alle Erwerbspersonen (Juni 2001)

***) Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren

****) Anteil der SV-pflichtigen Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren

Die tatsächliche Anzahl der Erwerbstätigen im Landkreis ist höher als die hier ausgewiesene Zahl. Es fehlen Angaben zu freiberuflich Tätigen, die aktuell nicht ermittelt werden konnten.

Der große Anteil an Beschäftigten im Bereich sonstige Dienstleistungen (höchster Anteil aller Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern) ist u.a. bedingt durch die große Präsenz der Bundeswehr im Landkreis. Im Jahr 2000 waren 5.255 Soldaten (2.412 Berufs- und Zeitsoldaten, 2.917 Wehrpflichtige) und 1.151 Zivilbeschäftigte an den Standorten Eggesin, Torgelow und Viereck konzentriert.⁵⁴

Aufgrund der strukturellen Defizite weist Mecklenburg-Vorpommern bereits seit mehreren Jahren nach Sachsen-Anhalt die höchste Arbeitslosenquote aller

⁵³ Gemeindedaten 2001, eigene Berechnungen.

⁵⁴ Vgl. Zu den Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Folgen der Truppenreduzierung der Bundeswehr am Standort Eggesin, o.O.o.J. (Pasewalk Mai 2001).

Bundesländer auf. So lag diese im August 2002 mit 17,9% fast doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt von insgesamt 9,6%.⁵⁵ Innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns finden sich die höchsten Arbeitslosenquoten in den Landkreisen Demmin und Uecker-Randow. Im August 2002 lag die Arbeitslosenquote des Landkreises Uecker-Randow mit 25,2% wesentlich über dem Landesdurchschnitt.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Berufspendler⁵⁶

Stadt / Amt/ Kreis / Land	SV-pflichtige Beschäftigte am		Auspendler	Einpendler	Pendlersaldo	Anteil Auspendler an Beschäftigten Wohnort In %
	Arbeitsort	Wohnort				
LK Uecker-Randow (30.06.2001)	22.540	25.471	5.538	2.607	-2.931	21,7
LK Uecker-Randow (30.06.2000)	24.183	27.089	5.663	2.757	-2.906	20,9
Meckl.-Vorpommern(30.06.2000)	590.660	638.210	69.115	21.565	-47.550	10,8

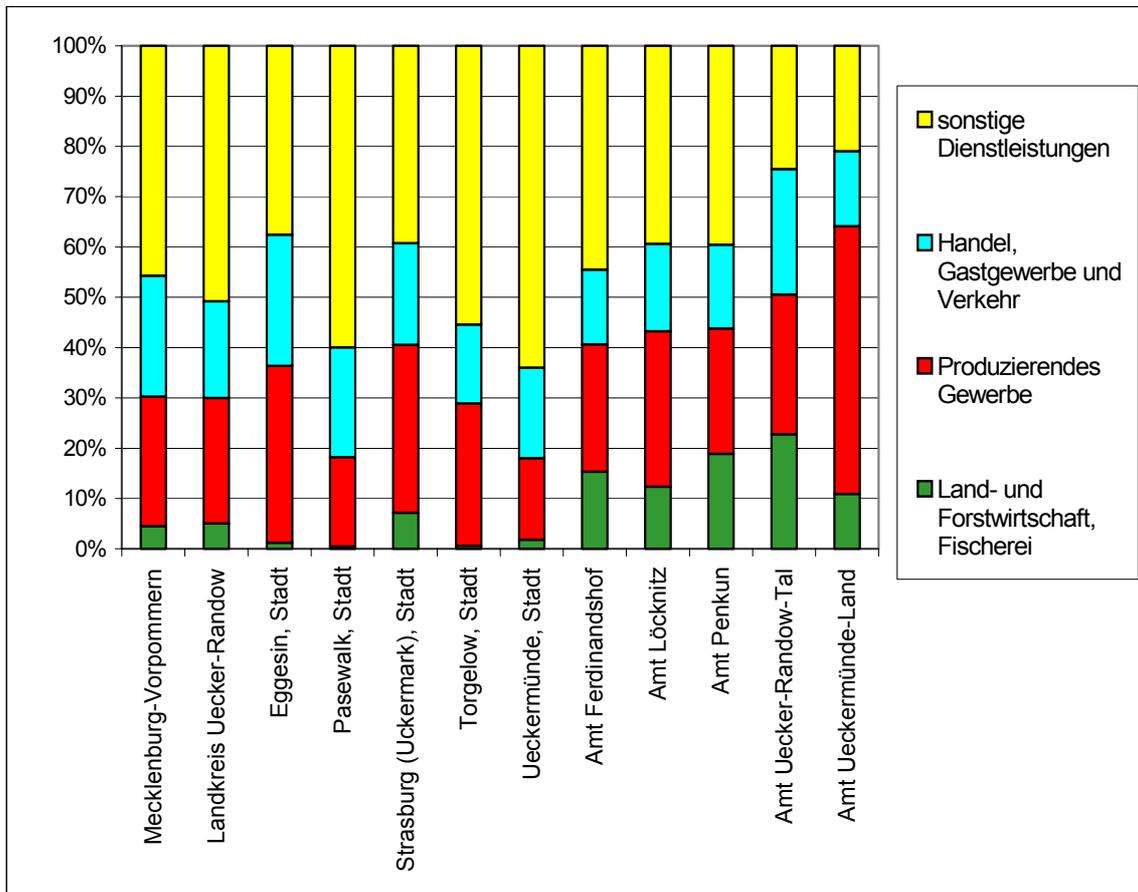
Das Verhältnis Einpendler – Auspendler ist charakteristisch für das nicht ausreichende Arbeitsplatzangebot in der Region. Die im Landesdurchschnitt vergleichsweise geringe Zahl an Auspendlern ist aber ebenso kennzeichnend für die zusätzlichen Probleme in der Beschäftigungssituation, die u.a. durch die Lage des Landkreises an der Außengrenze der Bundesrepublik und der relativ großen Entfernung zu größeren Ballungszentren bedingt sind.

Die räumlichen Unterschiede bei der Beschäftigungsstruktur werden bei der Betrachtung der Angaben zur Beschäftigungssituation in den einzelnen amtsfreien Gemeinden und Ämtern deutlich. Auffällig ist hierbei, dass der prozentuale Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe zwischen den eher ländlich geprägten Ämtern und den amtsfreien Städten nicht so gravierend ist, dass der Beschäftigtenanteil im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr im Tourismuszentrum Ueckermünde nicht am höchsten ist und dass vorwiegend in den Ämtern Uecker-Randow-Tal und Penkun der Anteil der Menschen, die ihren Arbeitsplatz in der Land- und Forstwirtschaft haben, mit 22,8 bzw. 18,9% vergleichsweise hoch ist.

⁵⁵ Zahlen vom August 2002 (Zahlen bezogen auf alle Erwerbspersonen), vgl. <http://www.arbeitsamt.de>.

⁵⁶ Pendlerströme Juni 2001, Bundesanstalt für Arbeit, Arbeitsamt Neubrandenburg; Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und am Arbeitsort, Auspendler und Einpendler in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein am 30. Juni 2000, Landesarbeitsamt Nord, Kiel im April 2002.

Abbildung 12: Beschäftigungsstruktur amtsfreie Gemeinden und Ämter, Juni 2000⁵⁷



⁵⁷ Vgl. Gemeindedaten 2001, eigene Berechnungen.

Der Landkreis Uecker-Randow ist weiterhin gekennzeichnet durch eine seit einem längeren Zeitraum konstant sehr hohe Arbeitslosigkeit. Gemeinsam mit dem Landkreis Demmin ist die Arbeitslosigkeit im Landesvergleich am höchsten. Darüber hinaus wird die Situation durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Langzeitarbeitslosen (41% aller Arbeitslosen) bestimmt.

Tabelle 12: Arbeitsmarktdaten für ausgewählte Städte und Gemeinden des Landkreises April 2002⁵⁸

	Arbeitslose	unter 25 Jahre alt	56 Jahre und älter	Langzeit-arbeitslos	über 25 Jahre alt und Langzeit-arbeitslos	unter 25 Jahre alt und über 6 Monate arbeitslos
Eggesin, Stadt	845	14,6%	5,7%	41,7%	40,5%	4,6%
Pasewalk, Stadt	1.571	13,7%	6,3%	43,5%	42,1%	4,0%
Strasburg (Um), Stadt	977	9,4%	7,8%	43,4%	42,4%	3,0%
Torgelow, Stadt	1.432	11,5%	7,3%	46,4%	45,0%	4,3%
Ueckermünde, Stadt	1.365	13,0%	7,1%	46,0%	44,8%	4,0%
Kreis Uecker-Randow	10.794	11,9%	6,7%	43,4%	42,3%	3,7%
Mecklenburg-Vorpommern	170.134	11,8%	10,7%	33,7%	33,1%	2,7%

Auffällig ist der große Anteil an Langzeitarbeitslosen in den Kommunen des ländlichen Bereichs. Hierzu ist zu bemerken, dass gerade die Angaben zu Langzeitarbeitslosen nicht vollständig aussagefähig sind, da Unterbrechungen durch ABM oder Qualifizierungsmaßnahmen faktisch durch die Statistik nicht als solche erfasst werden. Allein im Bereich des Arbeitsamtes Neubrandenburg waren im April 2002 insgesamt 13.730 Menschen in „Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik“ tätig. Eine wesentliche Ursache für die hohe Langzeit-Arbeitslosigkeit auch und gerade im ländlichen Bereich ist das stetig sinkende Qualifizierungsniveau der Betroffenen, die eine Vermittlung auf dem sog. „Ersten Arbeitsmarkt“ zunehmend schwieriger macht.⁵⁹

Im Bereich des 2. Arbeitsmarktes sind per 30.04.2002 insgesamt 1023 Personen in AB – Maßnahmen beschäftigt.

Auf die Arbeitsamtsbereiche teilen sich diese Angaben wie folgt auf:

Pasewalk - 375

Ueckermünde - 447

Strasburg/Um. - 201 (nicht abgegrenzt zu Mecklenburg-Strelitz)⁵⁷

Diese Größenordnung entspricht ca. 3,9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ca. 11,5% der Arbeitslosen des Landkreises.

⁵⁸ Vgl. Veröffentlichungen der offiziellen Arbeitsmarktzahlen durch die Bundesanstalt für Arbeit unter <http://www.arbeitsamt.de>, Eigene Berechnungen.

⁵⁹ Vgl. Gespräch mit Herrn Bastian, Leiter Außenstelle Ueckermünde AA, 25.10.2001.

Entsprechend der strukturellen Schwäche des 1. Arbeitsmarktes ist davon auszugehen, dass eine Reduzierung der Mittelzuweisung für die ABM-Stellen im Landkreis direkt zur Erhöhung der Anzahl der Arbeitslosen führen würde.

Arbeitsmarktpolitische Instrumente können sehr sinnvoll mit den Zielen der Regionalentwicklung im Landkreis verknüpft werden. Die im Landkreis agierenden Beschäftigungsgesellschaften

- Dienstleistungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH in Pasewalk (Dubs)
- Gesellschaft zur Arbeitsförderung, Beschäftigungs- und Strukturentwicklung mbH Torgelow (Gabs) am Standort Torgelow
- Strukturentwicklungsgesellschaft Ueckermünde mbH (StEG)

sind im Rahmen des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramms (ASP)⁶⁰ als Dienstleister im Sinne der Anleitung, Beratung, Betreuung, Personalentwicklung und Vermittlung von Beschäftigten tätig.

In der Struktur des zweiten Arbeitsmarktes im Kreis wird es gravierende Veränderungen geben. Auf Grund des 2001 beschlossenen Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramm (ASP) wird es zu einem Rückgang in der Stammkräfte-Förderung bei den Beschäftigungsgesellschaften kommen. In den fünf Trägervereinen und -gesellschaften sind derzeit noch 29 Stammkräfte - das heißt fest angestellte Mitarbeiter – beschäftigt. Die zur Zeit in der Diskussion befindlichen Konsequenzen nach der Reduzierung der Stammkräfte auf 20 ab 01.07. 2002 werden voraussichtlich teilweise zu Fusionen von den drei erstgenannten Gesellschaften führen. Die Konsequenzen für die durch diese Gesellschaften betreuten Projekte und realisierten Maßnahmen sind derzeit noch nicht endgültig absehbar. Auf jeden Fall wird es weitere negative Auswirkungen für den 2. Arbeitsmarkt im Landkreis nach sich ziehen.

Zusammenfassend lassen sich zur Situation auf dem Arbeitsmarkt folgende Aussagen treffen:

Positiv

- Die Bundeswehr wird auch nach der Truppenreduzierung der größte Arbeitgeber im Landkreis Uecker-Randow bleiben.
- Trotz hoher Arbeitslosigkeit im Landkreis ist positiv zu vermerken, dass der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt relativ hoch ist.

Negativ

- Geringe Beschäftigungsquote, insbesondere in den Ämtern Ueckermünde-Land und Uecker-Randow-Tal
- überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote mit überdurchschnittlichem hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen und jungen Arbeitslosen

⁶⁰ Vgl. <http://www.am.mv-regierung.de/asp/doku/asp-mv.pdf>

- Abwanderung junger, qualifizierter Erwerbspersonen
- Fehlen größerer Arbeitgeber, insbesondere im Bereich Gewerbe und Industrie

4.4 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Für den Bereich Wirtschaft und Arbeitsmarkt ergeben sich aus der Analyse der Ist-Situation die folgenden maßgeblichen Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<i>Gewerbliche Wirtschaft</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu den Wirtschaftsräumen Stettin, Berlin, Skandinavien und relative Nähe zu westlichen Regionen - Etablierung von erfolgreichen spezialisierten KMU - Kooperationen mit Nachbarregionen in der Wirtschaftsförderung relativ erfolgreich 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringer Industriebesatz - Eigenkapitalschwäche der Wirtschaft - Ungenutzte Potenziale in der Ausrichtung auf die Chancen als Grenz- und Transitregion
<i>Landwirtschaft</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Relativ stabile Situation in der Landwirtschaft, höchster Anteil ökologischer Landbau in MV - hoher Anteil an Waldflächen, Nutzwald als entscheidender Wirtschaftsfaktor, Potenzial im Bereich der Energieerzeugung - Beträchtliche Bemühungen zur besseren Nutzung der Potenziale des Naturraums und der Landwirtschaft (Naturpark, Modellregion Odermündung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Defizite der Forstwirtschaft im Produktionsbereich Starkholz sowie in noch nicht genutzten Reserven an Schwachholz, bisher fehlende regionale Verarbeitung des Holzes - unzureichende Profilierung regionaltypischer Produkte - Regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte unzureichend entwickelt
<i>Arbeitsmarkt</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandensein von gut ausgerüsteten und inhaltlich auf den neuesten Stand stehenden privaten Bildungsträgern 	<ul style="list-style-type: none"> - Abbau von Arbeitsplätzen bei der Bundeswehr - fehlende attraktive Berufsangebote für junge Leute und damit für innovativen Nachwuchs - Defizite im Fremdsprachenbereich
<i>Allgemein</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von regionalen Kernen: - Torgelow: Metall, spezielle Ausbildungsrichtungen - Strasburg: Lebensmittelverarbeitung, -erzeugung und -vermarktung - Ueckermünde: Tourismus, Hafenwirtschaft - Pasewalk: nachwachsende Rohstoffe, Technologiepark, Kreisstadt, IuK-Technologien, Flugzeugbau - Eggesin: Bau, Bildung und Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Noch zu wenig Unternehmerpersönlichkeiten bringen sich aktiv in den Prozess der Regionalentwicklung ein - geringe Kaufkraft der Bevölkerung

5 Tourismus

Der Tourismus in allen seinen Formen - von der Naherholung über den Kurzurlaub bis hin zu Familienurlaub oder Radwandern - wird von vielen Menschen in der Region als wichtiger wirtschaftlicher Hoffnungsträger angesehen. Um diese Erwartungen auf ihren Realitätsgehalt prüfen zu können, wurden für diesen Schwerpunkt neben den vorhandenen Angeboten auch ausgewählte, bisher nur teilweise genutzte Potenziale in die Betrachtung einbezogen. Übergreifend ist zur Situation des Tourismus im Landkreis Uecker-Randow festzustellen:

- Im Kreisgebiet existieren derzeit 50 gewerbliche Beherbergungsstätten mit insgesamt 2799 Betten.⁶¹ Für das Jahr 2001 sind 173.096 Übernachtungen im Kreis registriert worden. Damit bleiben die Zahlen deutlich hinter denen der Nachbarkreise zurück und sind am ehesten mit denen des Landkreises Ludwigslust vergleichbar.⁶² Der Anteil von Tagesausflüglern ist aufgrund der Ferne zu größeren Siedlungszentren vergleichsweise gering.⁶³
- Die Entwicklung des Tourismus in den letzten Jahren ist als positiv einzuschätzen. Das Wachstum ist aber im Vergleich zu anderen Regionen in Mecklenburg-Vorpommern deutlich geringer.
- Der wichtigste touristische Imagerträger der Region ist ohne Zweifel das Stettiner Haff. Im touristischen Schwerpunktraum „Haffküste-Süd“ konzentriert sich ein großer Teil der touristischen Infrastruktur der Region. Der Landkreis Uecker-Randow als Ganzes ist bisher als Tourismus-Destination kaum bekannt. Die Vermarktung konzentriert sich bislang eindeutig auf die Haffküste. Es sind Bemühungen zu einem verbesserten Gesamtmarketing, nicht zuletzt gefördert durch die örtlichen und regionalen Tourismusorganisationen, zu erkennen.
- Die Stadt Ueckermünde gilt als Zentrum der Tourismuswirtschaft. Die größtenteils modernen, wettbewerbsfähigen Betriebe, insbesondere der im Jahr 2001 eröffnete SARCON Marinapark Ueckermünde, bieten eine beträchtliche Anzahl an Arbeitsplätzen und steuern einen erheblichen Teil zum Übernachtungstourismus bei. Von hier gehen sicherlich auch die größten Impulse für die touristische Entwicklung der gesamten Region aus. Die touristische Prädikatisierung als „Staatlich Anerkannter Erholungsort“ im Jahr 2001 wird zum weiteren Imagegewinn der Stadt beitragen und Ausstrahlungskraft auf die Region haben.

⁶¹ Stand Juni 2002.

⁶² Durch die Beherbergungsstatistik werden keine Aussagen zu den Leistungen der Vermieter im Nebenerwerb (Privatvermietung) getroffen. Der Anteil am gesamten Beherbergungsaufkommen im Kreis beträgt schätzungsweise ca. 40%.

⁶³ Vgl. Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V., Auswertung der Urlauberbefragungen 1996-2001, o.O.o.J.

- Ueckermünde besitzt eine mit den Nachbargemeinden abgestimmte Entwicklungskonzeption für die touristische Entwicklung in den nächsten Jahren, in der ehrgeizige Ziele formuliert worden sind, die die hervorgehobene Stellung der Stadt innerhalb der touristischen Gesamtentwicklung des Landkreises weiter stärken werden.⁶⁴
- Die in weiten Teilen in ihrer natürlichen Struktur erhaltene Landschaft, aber auch die kulturellen Sehenswürdigkeiten bieten dem Gast gleichermaßen Ruhe, Erholung und Entspannung wie die Gelegenheit zu Kultur und Bildung. Die Kulturlandschaft ist ohne Zweifel das wichtigste Potenzial der Region.
- Einen wichtigen Baustein des Fremdenverkehrsgewerbes stellt gegenwärtig noch der Schiffs-Ausflugsverkehr und der damit verbundene zollfreie Einkauf auf dem Stettiner Haff dar. Ziel muss es sein, dieses Potenzial vor allem an Tagesgästen durch attraktive Kultur- und Freizeitangebote und die Ausgestaltung des Erlebnisses Schiffsreise zu sichern und auch für Mehrtagesreisen (Urlaubstourismus) interessant zu machen.
- Der Fahrradtourismus spielt im Landkreis eine wachsende Rolle. Es besteht ein insgesamt schon relativ weit ausgebautes Radwegenetz, das ständig weiter vervollkommen wird. Gegenwärtig sind insgesamt 21 ausgeschilderte Radwege mit einer Gesamtlänge von mehr als 700km vorhanden. Den Landkreis tangieren zwei Radfernwege, die zum deutschlandweiten Routennetz, dem sog. „D-Netz“, gehören (Oder-Neisse-Radweg, Ostseeküsten-Radweg) Darüber hinaus durchqueren zwei Radfernwege des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Mecklenburgischer Seenradweg, Stettiner Grenzweg) den Landkreis.
- Trotz der unmittelbaren Lage an der Grenze zu Polen ist der touristische Austausch mit der Nachbarregion bisher eindeutig unterentwickelt. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig – eine wesentliche Ursache ist auch hier, wie in anderen Bereichen, das unzureichende Marketing für die touristischen Angebote im Kreis, das insbesondere die vorhandenen Synergien untereinander viel zuwenig nutzbar macht. Verständigungsschwierigkeiten, die mangelhafte Ausstattung mit Grenzübergangsstellen sowie teilweise die weiterhin vorhandenen gegenseitigen Vorurteile behindern zusätzlich die noch nicht befriedigende Zusammenarbeit. Aber gerade in den Marktsegmenten Kulturtourismus, Radwandertourismus und Kurzurlaub bietet schon allein das Oberzentrum Stettin sehr große Potenziale, die erschlossen werden können.

⁶⁴ Entwicklungskonzeption für den Tourismus für die Stadt Ueckermünde und die südlichen Haffgemeinden unter Einbeziehung der Strandhalle und der Lagunenstadt, Ueckermünde April 2002 (Dr. Götz & Partner, Unternehmensberatung)

5.1 Allgemeine touristische Infrastruktur

Die touristische Infrastruktur, wozu wir das touristische Wegenetz, die (einheitliche) Beschilderung, das Vorhandensein tourismusnaher Dienstleistungen und die Organisation des Tourismus etwa in Vereinen und in regionalen bzw. überregionalen Kooperationen zählen, ist im Kreis Uecker-Randow sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Es gibt ein in den letzten Jahren sehr zügig ausgebautes Netz von verschiedenen touristischen Wegen mit sehr unterschiedlicher Bedeutung. Dazu gehört insbesondere das Radwege-Netz, mit seiner guten Anbindung an das deutsche Fernradwegenetz und in Ansätzen an das Radwegenetz der Republik Polen.

Die überregional bedeutenden Radwanderwege innerhalb des Kreises sind:

- der Fernradweg Oder-Neisse entlang der Ostgrenze des Kreises,
- der Haffrundweg entlang der Küste des Stettiner Haffs,
- der Stettiner Grenzweg als Ost-West-Verbindung zwischen Brohmer Bergen, Pasewalk, Löcknitz und Linken,
- der Mecklenburger Seenradweg zwischen Brohmer Bergen, Ferdinandshof und Ueckermünde sowie

In Planung befindet sich gegenwärtig ein Radfernweg Berlin-Usedom, der den Landkreis Uecker-Randow in Nord-Süd-Richtung durchqueren wird. Kreisüberschreitende Radwanderwege finden sich im Bereich Penkun, durch die Brohmer Berge und in Richtung Anklam/Usedom. Ein grenzüberschreitendes Radwegeangebot nach Polen besteht bisher lediglich in Form eines Rundweges um das Stettiner Haff. Mit der Öffnung der Grenzübertrittsstelle Rieth soll ein grenzüberschreitender Radweg rund um den Neuwarper See entstehen.

Durch den weiteren Ausbau dieses Netzes kann nach übereinstimmender Auskunft aller Tourismusexperten eine bestimmte Zielgruppe - die Gruppe der aktiven Natururlauber - , die schon heute einen wesentlichen Bestandteil des Urlauberpotenzials der Region ausmacht, noch besser angesprochen werden.

Laut vorliegenden Planungen werden in mehreren Etappen bis 2010 weitere straßenbegleitende Radwege im Landkreis Uecker-Randow gebaut. Insbesondere der weitere Ausbau straßenbegleitender Radverkehrsanlagen im Bereich der Nord-Süd-Achse Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde (L 28, L 32, L 321) sowie die West-Ost-Verbindungen (Strasburg/Um.-Pasewalk-Löcknitz-GÜS-B 104 und Eggesin-Hintersee-GÜS-L 28) werden entscheidend zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen.⁶⁵

⁶⁵ Vgl. Wirtschaftsministerium, Entwicklungsplan der Radverkehrsanlagen, Schwerin 2000.

Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Netz an für Radfahrer nutzbaren Wegen und Radwanderwegen abseits der Straßen.

Tabelle 13: Radwanderrouten im Landkreis Uecker-Randow

Bezeichnung		Länge
R1	Haff-Tollensesee	37 km
R2	Haff-Rundweg	34 km
R3	Oder-Neiße	77 km
R4	Stettiner Grenzweg	62 km
R5	Kamigkrug	5 km
R6	Zum Haffbad Mönkebude	20 km
R7	Zum Forsthaus Heidemühl	36 km
R8	Vom Haff zur Friedländer Wiese	35 km
R9	Naturlehrpfad "August Bartelt"	20 km
R10	Rund um den Ahlbecker Seegrund	48 km
R11	Zur Halbinsel Altwarp	32 km
R12	Von der Haffküste nach Eggesin	36 km
R13	Haffwiesen zur Heidemühle	18 km
R14	Wiesen und Moor zum Peenestrom	45 km
R15	Neuendorf A Lübs	30 km
R16	Mönkebude-Meiersberg-Ueckermünde	25 km
R17	Meiersberg zum Lehrpfad A.Bartelt	40 km
R18	Haffstadt Ueckermünde	35 km
R20	Rundweg Brohmer Berge	55 km
R21	Friedländer Große Wiese	32 km
R22	Rundweg Galenbecker See	20 km
R30	Penkun-Wollin-Batthinstal	10 km

Nach Angaben des ADFC beteiligen sich gegenwärtig 5 Beherbergungsbetriebe und 4 Gastronomiebetriebe des Landkreises an dem bundesweiten Programm „Bett & Bike“ der Dachorganisation der Fahrradtouristen in Deutschland, welches für Fahrradfahrer besonders geeignete Betriebe mit vermarktet. Der grenzüberschreitende Fahrradtourismus ist bisher viel zu wenig ausgebaut. Eine Ursache liegt darin, dass zu wenig Grenzübergänge vorhanden sind, das Radwegenetz gegenwärtig durch die Grenze unterbrochen wird und sicherlich auch daran, dass der Fahrradtourismus im Nachbarland Polen gegenwärtig noch eine eher marginale Rolle spielt.

Für Reitsport besteht innerhalb des Landkreises ein umfangreiches Angebot an ausgeschilderten Reitwegen, das teilweise miteinander vernetzt ist und mit den Fernreitweg Berlin-Usedom auch eine überregionale Anbindung hat.

Die Uecker ist als Wasserwanderweg ausgewiesen. In Torgelow sowie in Eggesin befinden sich Wasserwanderrastplätze. Grundsätzlich ist die Uecker derzeit zwischen dem brandenburgischen Warnitz und Ueckermünde für Wasserwanderer befahrbar. Möglichkeiten zur Weiterfahrt bestehen von dort aus in Richtung Usedom, Swinemünde und entlang der Haffküste. Auf der Strecke be-

stehen mehrere Hindernisse, an denen umgetragen werden muss. Insgesamt bestehen noch umfangreiche Potenziale zum weiteren Ausbau der Angebote für Wasserwanderer.

Tabelle 14: Tourenvorschläge für Wasserwanderer⁶⁶

Tour/Streckenabschnitt		Länge
1	Warnitz – Prenzlau	15 km
2	Prenzlau – Pasewalk	33 km
3	Pasewalk – Torgelow	20 km
4	Torgelow - Ueckermünde/Kamigkrug	20 km

Das existierende touristische Wegenetz ist von seiner Angebotsbreite als gut zu bewerten. Sowohl im Rad- als auch im Wasserwanderwegenetz bestehen teilweise noch starke Qualitätsdefizite. Das betrifft den Erhaltungszustand vieler Radwege⁶⁷, aber auch Probleme der Beschilderung und des Angebots an Rastplätzen etc. Bezüglich des Reitwegenetzes bestehen weitere Vernetzungspotenziale.

Der Fremdenverkehr im Landkreis wird besonders durch die regionalen und lokalen Tourismusverbände getragen. Gegenwärtig sind neben dem Regionalen Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V. mit Sitz in Greifswald drei regionale Fremdenverkehrsvereine im Landkreis Uecker-Randow tätig. Der Fremdenverkehrsverein „Stettiner Haff“ e.V. mit Informationsstelle in Ueckermünde, der Fremdenverkehrsverein Mönkebude am Stettiner Haff e.V. mit Geschäftsstelle in Mönkebude und der Fremdenverkehrsverein „Brohmer Berge“ e.V. mit seinem Info-Büro in Strasburg/Um. Darüber hinaus gibt es in einigen Orten örtliche Informationsstellen.

Touristen-Informationen im Landkreis Uecker-Randow:

- Stadtinformation Penkun
- Stadtinformation Torgelow
- Stadtinformation Pasewalk
- Stadtinformation Eggesin
- Touristikinformation Strasburg/Um.
- Touristik-Information Ueckermünde
- Tourist-Informationsbüro Löcknitz

Die hier genannten Informationsstellen bieten alle das Grund-Spektrum touristischer Dienstleistungen (Buchung von Unterkünften, Zusammenstellung von

⁶⁶ Landkreis Uecker-Randow (Hrsg.), Wasserwandern auf der Uecker, Pasewalk, o.J..

⁶⁷ Der Mittelbedarf für die Ausbau/Reparatur/Sanierung der im Landkreis vorhandenen Radwege beträgt nach Schätzungen durch das Landratsamt (Herr Zimmermann) ca. 1,3 Mio €.

Reiseangeboten, Informationen zu den Freizeitangeboten der Region, Abgabe von Informationsmaterial zur Region, etc.) an. Einige der o.g. Informationsbüros sind im Internet vertreten. Alle genannten Leistungen werden direkt auch hier angeboten bzw. werden diese von anderen verbundenen Internet-Anbietern übernommen.

Um die Synergien zwischen den einzelnen Urlaubsregionen in Vorpommern sowie im Land Mecklenburg-Vorpommern besser zu nutzen, gibt es vielfältige Kooperationsbeziehungen auf regionaler und überregionaler Ebene. So haben sich der Regionale Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V., der Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst e.V., der Tourismusverband Usedom e.V. sowie der Tourismusverband Rügen e.V. im Oktober 1999 eine Kooperationsvereinbarung zur Ausgestaltung der weiteren Zusammenarbeit und Aufgabenteilung unterzeichnet.⁶⁸

Im Regionalen Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V., der im Oktober 1990 zur Koordinierung der Tourismusarbeit in Vorpommern gegründet wurde, sind aus dem Kreis Uecker-Randow die Fremdenverkehrsvereine „Brohmer Berge“ e.V. und „Stettiner Haff“ e.V. sowie der Kreis Uecker-Randow selbst vertreten. Dieser Verband hat im Juni 1999 ein touristisches Leitbild für die gesamte Region Vorpommern vorgelegt.⁶⁹ Unter dem Motto „Vorpommern: Land am Meer“ sind hier die touristische Zukunft beschrieben, spezifischen Zielgruppen für die touristische Entwicklung benannt sowie spezielle Produktlinien für den Tourismus in der Region entwickelt worden. Über diesen Verband werden in den Tätigkeitsfeldern Regionalentwicklung und Marketing verschiedene Dienstleistungen für die Tourismuswirtschaft der Region angeboten. Dazu gehören Messen, Internetpräsentationen, das Buchungssystem Vorpommern. Der Verband initiiert und betreut verschiedene Entwicklungsprojekte, die durch die EU gefördert werden (Leader +, Interreg).

5.2 Beherbergung und Gastronomie

5.2.1 Beherbergung

In den vorliegenden Planungen und Konzeptionen wird das quantitative Angebot an Beherbergungsbetrieben auch aufgrund der vergleichsweise niedrigen Auslastung der Betriebe als ausreichend beurteilt.

Insgesamt stehen lt. Statistik des Landkreises insgesamt 50 gewerbliche Beherbergungsstätten mit insgesamt 2.799 Betten zur Verfügung. Dazu kommen 1.500 Betten in privat vermieteten Ferienhäusern und Ferienwohnungen.⁷⁰

⁶⁸ Vgl. Tourismus in Vorpommern. Vereinbarung über Kooperation, Greifswald 1.10.1999.

⁶⁹ Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V., Leitbild für Vorpommern, Greifswald 1999.

⁷⁰ Zur Zahl der privaten Vermieter und den in diesem Bereich zur Verfügung stehenden Gästebetten liegen keine belastbaren statistischen Angaben vor.

Die Qualität sowohl der gewerblichen Beherbergungsstätten als auch der privat vermieteten Ferienobjekte ist schwer einzuschätzen. Die Möglichkeiten zur Steigerung der Vermietungschancen durch eine Klassifizierung der Beherbergungseinrichtungen werden noch nicht ausreichend genutzt. Feststellbar ist, dass in allen Bereichen das Luxus- oder Hochpreis-Segment faktisch bisher nicht bedient wird. Mit dem Sarcon-Marinapark in Ueckermünde ist (bei entsprechender Weiterentwicklung) eine Anlage entstanden, die durchaus gehobenen Ansprüchen gerecht werden kann.

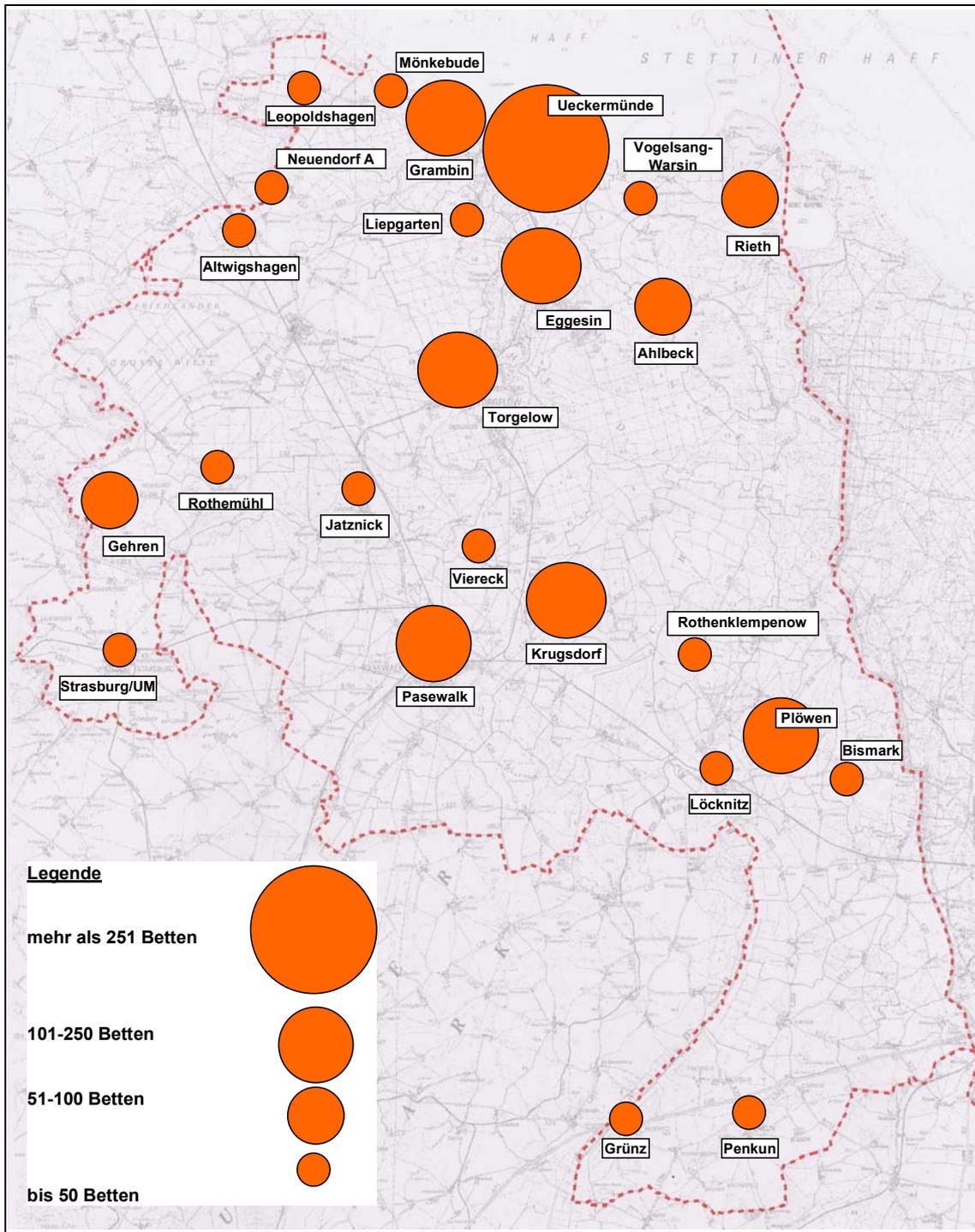
Die Differenzierung der Beherbergungsarten (Campingplätze, Privatzimmer, Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels) erscheint noch nicht ausgewogen genug. Insbesondere ist die Anzahl an zur Verfügung stehenden Campingplätzen sehr gering. Darüber hinaus ist auffällig, dass im Hotellerie-Bereich die kleinen und mittleren Betriebe überwiegen.

Die sehr starke Konzentration der Beherbergungs-Betriebe auf die südliche Haffküste und besonders auf die Stadt Ueckermünde (ca. 50% der Beherbergungskapazitäten sind hier konzentriert) ist aufgrund der Bedeutung dieses touristischen Schwerpunktraumes verständlich und nachvollziehbar. Sie weist aber auch auf Defizite in der touristischen Infrastruktur hin. Bei Entwicklung spezifischer Angebote bestehen auch in den Tourismusedwicklungsräumen des Landkreises Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation.

Die stark ländliche Prägung der Region lässt ein ausreichendes Angebot an "Urlaub auf dem Lande" oder "Urlaub auf dem Bauernhof" vermuten, doch gerade dieser Angebotsbereich zeigt sich bisher stark unterrepräsentiert. Zumindest sind hier aber in den letzten Jahren verstärkte Anstrengungen unternommen worden, hier mehr qualifizierte Angebote zu schaffen.

Das qualitative Angebot der Beherbergungsstätten ist sehr unterschiedlich und entspricht noch nicht immer den weiter gewachsenen Anforderungen von Urlaubsgästen bezüglich der Angebotsvielfalt bzw. -differenziertheit. Eine eindeutige Ausrichtung auf bestimmte touristische Zielgruppen, die Entwicklung bestimmter regionstypischer Tourismusprodukte ist nur in Ansätzen, etwa im Zusammenhang mit dem Radwander- oder Reittourismus, erkennbar.

Abbildung 13: Beherbergungskapazitäten (gewerbliche Beherbergungsstätten) im Landkreis Uecker-Randow



Positiv

- Die Differenzierung des Übernachtungsangebotes nach Unterkunfts-kategorien und nach Preisniveau ist relativ vielfältig und lässt ein breites Spektrum touristischer Produktentwicklung zu.
- Mit dem Sarcon Marinapark Ueckermünde befindet sich im Landkreis ein modernes und qualitativ hochwertiges Objekt, das auch aufgrund der internationalen Vermarktung wesentlich zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region beitragen kann.

Negativ

- Mit 33,1 Gästebetten pro 1.000 Einwohner (2002) liegt die Region deutlich unter dem Durchschnitt (Mecklenburg-Vorpommern: 89,0).
- Vergleicht man die Anzahl der Übernachtungen pro 1000 Einwohner (2000) miteinander, stellt sich ebenfalls ein unterdurchschnittliches Niveau des Landkreises Uecker-Randow (1.591,2) heraus (Mecklenburg-Vorpommern: 10.316,4).
- Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste liegt mit 2,3 Tagen im Jahr 2000 in der Region ebenfalls unter dem Durchschnitt in Mecklenburg-Vorpommern (4,3 Tage).
- Angebot und Nachfrage sind in den einzelnen Teilregionen des Landkreises sehr unterschiedlich. Es ist eine äußerst starke Konzentration auf die Stadt Ueckermünde und die Haffküste festzustellen. Im ländlichen Raum, also im Hinterland der Haffküste sind dagegen, mit Ausnahme der Städte insgesamt sehr wenig Angebote vorhanden.
- Eine konsequente Angebotsspezialisierung der Hotelbetriebe auf Themen wie Wellness, Sport, Seminare und Tagungen oder auf Zielgruppen wie Familien mit Kindern oder Busreisegruppen ist noch zu schwach ausgeprägt. Einige Betriebe lassen nur in Ansätzen eine Spezialisierung z.B. auf die Durchführung von Tagungen erkennen.

5.2.2 Gastronomie

Das gastronomische Angebot kann allgemein, bezogen auf seine räumliche Verteilung und auf die vorhandenen Sitzplatzkapazitäten pro Einwohner, gegenwärtig als ausreichend beurteilt werden. In den meisten Ortschaften der Region gibt es mindestens eine Gaststätte. Die meisten Betriebe bieten ein Angebot auf niedrigem bis mittlerem Niveau. In den Dörfern haben sich die Gastronomen überwiegend auf den Besuch der einheimischen Bevölkerung eingerichtet. Ein für den Landkreis Uecker-Randow imageprägender Gaststättenbetrieb, dessen Ruf weit über die Region hinausgeht, ist bislang nicht zu erkennen.

Positiv

- Einwohner, Tagesgäste und Ausflügler finden im Landkreis Uecker-Randow ein quantitativ ausreichendes und räumlich gut verteiltes Angebot an gastronomischen Betrieben. Wanderer und Radtouristen können, insbesondere im Kernbereich des Landkreises Uecker-Randow, in zahlreichen traditionellen Ausflugs-gaststätten einkehren.
- Zu den regionaltypischen Speisen der Landkreis Uecker-Randow gehören vor allem frische Fisch- und Wildgerichte.
- Der Fremdenverkehrsverein „Stettiner Haff“ e.V. stellt in der Broschüre "Essen-Trinken-Tagen" eine Auswahl an gastronomischen Angeboten der Region vor.

Negativ

- Da sich das Angebotsniveau vor allem im Ambiente und in der Speisenauswahl der meisten Betriebe annähernd gleicht, wird zwangsläufig der Wettbewerb in starkem Maß über den Preis geführt. Gaststätten mit einem erkennbaren Angebotsprofil, das auf einem Unternehmenskonzept beruht, sind kaum zu erkennen. Die Bereitschaft der Unternehmer zur Kooperation ist zwangsläufig sehr gering ausgeprägt.
- Die Bedürfnisse von Urlaubsgästen nach Abwechslung vom Alltag, nach besonderen Erlebnissen, nach einmaligem Ambiente und nach kulinarischen Köstlichkeiten werden bislang nur in geringem Maß erfüllt. Erlebnisgastronomie ist so gut wie nicht vorhanden.
- Die Einbindung von handwerklichen Produkten (wie z.B. Töpferwaren) und landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Region in das gastronomische Angebot ist nur in wenigen Betrieben erkennbar.
- Die Werbung der meisten Unternehmen präsentiert sich überwiegend auf keinem hohen Niveau (viel Gemütlichkeit, wenig Erlebnisse). Teilweise lässt die geringe Qualität der Werbung vermuten, dass genau das Gegenteil vom angestrebten Zweck erreicht wird.

5.3 Kulturelle und historische Potenziale

Der Landkreis Uecker-Randow ist reich an kulturhistorischen Potenzialen, von denen viele bisher nur in bescheidenen Anfängen touristisch genutzt werden. Das Spektrum reicht von den Ergebnissen archäologischer Ausgrabungen über Persönlichkeiten vergangener Jahrhunderte, Zeugnissen der Militärgeschichte, der handwerklichen Traditionen bis hin zu Kirchen, Burgen, Schlössern, Gutshäusern, Speichern und Parkanlagen. Das bauliche Erbe ist dabei als ein besonderes Potenzial hervorzuheben.

Positiv

- Der kulturhistorische Wert und die mögliche touristische Bedeutung (z. B. Einmaligkeit, potenzieller Erlebniswert) sind oft gleichermaßen sehr hoch. Einige Anlagen bieten enorme touristische Möglichkeiten (z. B. Schloss Penkun, ...), die allerdings zu ihrer Erschließung zum Teil eines erheblichen Aufwandes bedürfen.
- Einige der kulturhistorischen Potenziale bieten die Chance, durch die Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten außerhalb der Region (z.B. das Thema Backsteingotik, ein Schwerpunktthema im touristischen Marketing des Landes M-V, für das sich auch in der Region einige herausragende Beispiele finden; oder die Angebote, die die Stadt Stettin bietet) touristische Synergieeffekte zum gegenseitigen Vorteil zu schaffen und zugleich an bestehenden Vermarktungsstrukturen anzuknüpfen (Schiffahrtsgeschichte, Kirchengeschichte, Pommersche Landesgeschichte).
- Die touristische Erschließbarkeit vieler kulturhistorischer Potenziale wird als sehr gut eingeschätzt. Verschiedentlich haben bereits engagierte Eigentümer, Fördervereine usw. mit der Erschließung dieser begonnen (z. B. Schloss Bröllin, Herrenhaus Heinrichsruh, Gutshaus Rothenklempenow, Samendarre Jatznik, Historisches U Pasewalk) oder konzeptionelle Ansätze dafür entwickelt.

Negativ

- Die mögliche Bedeutung kulturhistorischer Gegebenheiten für den weiteren Ausbau des Tourismus im Landkreis Uecker-Randow wird deutlich unterschätzt. Die Erschließung dieser Potenziale für touristische Zwecke muss deshalb mit Aufklärungsarbeit beginnen.
- Der Erhaltungs- bzw. Bewahrungsgrad dieser Potenziale ist sehr unterschiedlich, zu einem erheblichen Teil jedoch als recht problematisch zu beurteilen (z. B. viele der vorhandenen Gutshäuser und Kirchen). Die erforderlichen Aufwendungen für eine attraktive touristische Nutzung sind oft so hoch, dass sie die Möglichkeiten der Eigentümer oder Fördervereine übersteigen. In diesem Falle ist eine kommunale bzw. regionale Willensbildung erforderlich.

5.4 Gesundheits- und sportorientierte Potenziale

Der gewachsene Wohlstand der Bevölkerung und die Individualisierung des persönlichen Lebens, die auch durch die veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt bedingte Steigerung des Gesundheitsbewusstseins bei sehr vielen Menschen und nicht zuletzt auch die Herausbildung einer neuen Generation von älteren Menschen mit neuen Werthaltungen und gesundheitlichen Verhaltensweisen haben den Entwicklungsbereich Gesundheit äußerst stark dynamisiert.

Ein Ergebnis dessen ist die stetig wachsende Nachfrage nach Produkten auch Tourismus- und Freizeitbereich, die diesem Gesundheitsbewusstsein Rechnung tragen. So hat die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (F.U.R.), die jährlich eine repräsentative Reiseanalyse veröffentlicht, in ersten Ergebnissen der Reiseanalyse 2002 festgestellt, dass sich die Nachfrage in den Segmenten Wellnessurlaub (+ 125%), Fitnessurlaub (+ 51%) und Gesundheitsurlaub (+ 46%) seit 1999 am stärksten entwickelt hat.⁷¹ Aufgrund der natürlichen Gegebenheiten, der guten Infrastruktur bezüglich der touristischen Wegesysteme und eben des gesellschaftlichen Trends zu mehr Gesundheit und Aktivität bestehen auch im Landkreis Uecker-Randow umfangreiche Potenziale für einen Ausbau dieses Tourismussegments.

Darüber hinaus kann gerade der wissens- und beschäftigungsintensive Sektor Gesundheitstourismus auch wirtschaftlich positive Effekte bringen, vor allem neue Arbeitsplätze schaffen. Es können starke Synergien zu anderen Bereichen aufgebaut bzw. genutzt werden (landwirtschaftliche "Bio-Produktion", Öko-Tourismus, Aktiv-Urlaub). Und das Ausweiten der touristischen Angebote in den Bereichen Gesundheit und Sport kann einen Beitrag zur Saisonverlängerung leisten.

Positiv

- Eine für gesundheitliche und sportliche Aktivitäten sehr gut geeignete Landschaft sowie verschiedene Freizeitangebote privater Leistungsträger in der Region bzw. im unmittelbaren Umland (z. B. Radwandertouren, Reiten, Wassersport, Sport- und Freizeitanlagen, Fitness-Center) umreißen das bedeutende Spektrum der Potenziale.
- Die materiellen Voraussetzungen zur weiteren Erschließung vieler dieser Potenziale sind meist bereits gegeben (Wassersportangebote am Haff, aber auch auf der Uecker), oder können in einem angemessenen Zeit- und Kostenrahmen geschaffen werden.
- Einige Leistungsträger haben den Gesundheitssport bereits als Marktnische erkannt und mit deren Ausfüllung begonnen (z. B. Wellnessangebote in einzelnen Hotels, therapeutisches Reiten, Gesundheitskurse Rothenklempenow).

⁷¹ Vgl. Reiseanalyse aktuell. Die 32. Reiseanalyse RA 2002, www.fur.de.

- Mit dem Sonderlandeplatz Pasewalk/Franzfelde (Luftsportclub Ueckerfalken e.V.) gibt es in der Region ein überregional bedeutsames Zentrum des Segelflug-Sports.
- Angelsportler finden im Landkreis Uecker-Randow vielfältige Angebote.

Negativ

- Kooperationsbeziehungen zwischen den Trägern gesundheits- und sportorientierter Angebote einerseits und zwischen diesen Anbietern von spezifischen Produkten und dem Beherbergungsgewerbe bestehen bisher so gut wie gar nicht. Eine wirkliche touristische Bedeutung können solche Angebote jedoch nur über Vernetzungen erlangen.
- Die personellen Voraussetzungen für eine bedeutend stärkere Nutzung der gesundheits- und sportorientierten Potenziale der Landkreis Uecker-Randow sind nur bedingt gegeben. Hier sollte rechtzeitig der nötige Qualifizierungsvorlauf geschaffen werden.
- Alleinstellungsmerkmale sind bei den vorliegenden Angeboten für den Touristen nicht zu erkennen; sie werden auch in Zukunft schwer zu erreichen sein. Deshalb könnten in der Qualität der touristischen Produkte sowie in einer gewissen Vielfalt und Angebotsdichte wesentliche Ansätze für das künftige Marketing in diesem Bereich liegen.

5.5 Besichtigungsangebote

Unter "Angeboten" werden hier (sowie bei Betätigungsangeboten im nächsten Punkt) solche touristischen Leistungen verstanden, die sachlich und zeitlich abgrenzbar, bewertbar und damit produktorientiert vermarktbar sind. Vom "Angebot" in diesem Sinne zu unterscheiden ist das bloße Vorhandensein bestimmter Voraussetzungen dafür, wie z. B. Landschaft oder bestimmte infrastrukturelle Gegebenheiten.

Touristische Besichtigungsangebote gibt es im Landkreis Uecker-Randow zwar in großer Zahl, aber nur wenige davon besitzen eine solche Attraktivität, dass sie als Reiseanlass dienen oder zumindest einen wesentlichen Schwerpunkt bei der Reiseentscheidung bilden könnten.

Positiv

- Hervorzuheben ist die gute räumliche Verteilung. Besichtigungsangebote sind in allen Teilen der Landkreis Uecker-Randow vorhanden.
- Bemerkenswert ist auch die Vielfalt der Angebote. Das Spektrum reicht von der Heimatstube über verschiedene auch thematisch orientierte Museen (z.B. Lokschuppen Pasewalk, Schützenmuseum Blumenthal, Armeemuseum Eggesin, Feuerwehrmuseum Pasewalk), den teilweise sehr schön restaurierten Dorfkirchen, rekonstruierten slawischen (Torgelow) und frühdeutschen (Penkun) Siedlungen bis zu den verschiedenen archäologiegeschichtlichen Sehenswürdigkeiten.
- Der Tierpark Ueckermünde hat sowohl als Tourismusziel als auch als Bildungseinrichtung, nicht zuletzt für den Großraum Stettin, überregionale Bedeutung.

- Das Preis-Leistungsverhältnis ist stimmig. Die Preise für die Besichtigungsangebote (meist Eintrittspreise) werden von den Besuchern in der Regel als angemessen empfunden.

Negativ

- Die meisten Besichtigungsangebote sind in den wichtigsten touristischen Quellgebieten, dazu gehören in erster Linie Vorpommern, Berlin und die Länder Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein sowie der Großraum Stettin, ungenügend bekannt (was auch auf den Landkreis Uecker-Randow als Reisegebiet insgesamt zutrifft). Die Attraktivität der Angebote ist sehr unterschiedlich und weist oft erhebliche Defizite auch bezüglich der Infrastruktur im Umfeld auf.
- Eine Reihe von Angeboten ist nicht ganzjährig oder nur witterungsabhängig nutzbar. Teilweise sind die Öffnungszeiten touristenunfreundlich oder die Einrichtung ist nur nach Voranmeldung zu besichtigen.

5.6 Betätigungsangebote

Angebote für aktive Betätigungen gewinnen in der touristischen Nachfrage immer mehr an Bedeutung. Hier geht es zum einen um die Bedienung der Grundanforderungen, die Touristen an Möglichkeiten zur eigenen aktiven Betätigung am Reiseziel stellen, also die touristische Infrastruktur. Daneben geht es aber immer um das Besondere. Bei dem vorhandenen Angebotsüberhang können austauschbare Angebote kaum auf bedeutende Resonanz zählen oder gar die Reiseentscheidung beeinflussen. Auch hier ist das Besondere, möglichst das Einmalige des Produkts gefragt. Trotz einiger interessanter Bausteine ist das Betätigungsangebot insgesamt im Landkreis Uecker-Randow nicht ausreichend differenziert genug. Fehlende Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche werden immer wieder beklagt.

Positiv

- Die überzeugendsten touristischen Betätigungsangebote sind sicherlich in Einrichtungen wie z.B. den Historischen Werkstätten Torgelow – Ukranenland zu finden.
- Darüber hinaus gibt es interessante Betätigungsangebote auf den vielen Reiterhöfen, die über den gesamten Landkreis Uecker-Randow verteilt sind und den vereinzelt „Ferien auf dem Land“ – Angeboten. Sie bieten dem Gast sowohl eine gute Dichte als auch eine erhebliche Vielfalt der Angebote, die bei einigen Leistungsträgern weit über das Reiten hinausgehen.
- Zunehmend werden regionsspezifische (Fischerei) bzw. ortstypische (z.B. Spinnen und Filzen, Töpfern) Angebote unterbreitet, die bei entsprechender Vermarktung zur Verbesserung des Freizeitangebots für Urlauber in der Region beitragen können.

Negativ

- Anzahl und Vielfalt touristischer Betätigungsangebote sind zu gering. Selten werden Besonderheiten geboten oder Alleinstellungen erreicht.
- Die vielschichtige Handwerkstradition sowie die reiche landwirtschaftliche Tradition der Region legt die Entwicklung entsprechender touristischer Mitmachangebote nahe. Diese sind bisher jedoch nur in Ansätzen zu finden.
- Die Vernetzung der Betätigungsangebote mit anderen touristischen Angeboten sowie dem Beherbergungsgewerbe ist bisher noch nicht zufriedenstellend.

5.7 Events

Das Wort "Event" wird vielerorts als Zauberformel für touristischen Erfolg sowie zusätzliche Arbeitsplätze und Einkommen angesehen. Groß ist dann die Enttäuschung, wenn diese Hoffnungen nicht Realität werden. Ein häufiger Denkfehler besteht in der Gleichsetzung von "Veranstaltung" und "Event". Zum Event wird jedoch eine Veranstaltung erst im Kopf des potenziellen Gastes, und zwar nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen, die vor Ort oft nicht genügend bekannt sind. Derartige Defizite sind auch im Landkreis Uecker-Randow unübersehbar. Im Folgenden werden ausschließlich regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen betrachtet.

Positiv

- Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie die Ueckermünder Hafftage, die Leistungsschau Uecker-Randow, die Torgelower Festtage und das Tierparkfest in Ueckermünde genießen bereits einen überregional bekannten Ruf
- Einige Events konnten in den letzten Jahren ein spezielles Profil sowie ein darauf basierendes Image ausprägen und auf dieser Grundlage eine wachsende Zahl von Besuchern anziehen (z. B. Tanzakademie auf Schloss Bröllin, Rothemühler Spektakulum, Haffregatta)
- Eine besondere Rolle spielen einige Sportveranstaltungen, die sich durchaus als Event vermarkten lassen. Hier haben sich insbesondere Reitsportveranstaltungen in verschiedenen Orten (z.B. Pasewalk, Torgelow, Ludwigshof, Hohenfelde) zu Publikumsmagneten entwickelt.

Negativ

- Im Landkreis Uecker-Randow findet eine Vielzahl von Veranstaltungen unterschiedlichen Charakters statt, aber nur wenige davon besitzen jedoch wirklichen Eventcharakter. Anzahl und Dichte der Events im Landkreis Uecker-Randow sind noch zu gering.
- Eine Reihe von Veranstaltungen verfügt nicht über klare Zielstellungen oder diese sind zu allgemein. Insbesondere die Zielgruppenansprache erfolgt oft nicht spezifisch genug. Dabei ist erfahrungsgemäß ein Event insbesondere dann erfolgreich, wenn die anvisierte Zielgruppe mit diesem Event optimal erreicht wird.

- Da die Mehrzahl der Events im Landkreis Uecker-Randow im Freien stattfinden, ist der Erfolg in starkem Maße witterungsabhängig. Die Konsequenz dessen ist deren zeitliche Konzentration auf das Sommerhalbjahr.
- Den verkehrlichen Rahmenbedingungen wird oft nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet. Umweltverträgliche Verkehrsangebote zu den Events werden meistens nicht offeriert. Infolge dessen gibt es teilweise Probleme bei der Bewältigung des ruhenden Verkehrs; insbesondere häufen sich Klagen über die schlechte Qualität von Parkflächen bei einigen größeren Veranstaltungen sowie zu gering dimensionierte oder nicht vorhandene sachgerechte Parkmöglichkeiten für Fahrräder.
- Der überregionale Bekanntheitsgrad der meisten Events ist zu gering. Deshalb werden diese Veranstaltungen bisher überwiegend von den Bewohnern des Landkreises Uecker-Randow und ihres Umlandes besucht, wodurch der Einkommenszuwachs für die Region zu gering bleibt.

5.8 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Im Ergebnis der Analyse der bestehenden Tourismusangebote sind die folgenden bedeutenden Stärken und Schwächen im Bereich des Tourismus zu nennen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Hervorragendes, stark differenziertes naturräumliches Potenzial als eine Basis für die Entwicklung des Tourismus im Kreis - gute Voraussetzungen für ein touristisches Regionalmarketing - Vorhandensein differenzierter Übernachtungsangebote - gut ausgebautes touristisches Wegenetz - Tierpark Ueckermünde, Ukranenland Torgelow als überregional bedeutende touristische Einrichtungen und als Bildungsstätten - Potenziale für Gesundheits- und Wellnesstourismus - gesamte touristische Infrastruktur - gute Ansätze für Städtetourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Konzentration der Angebote bei gleichzeitiger Vernachlässigung verschiedener ländlich geprägter Gebiete - Vernetzung touristischer Angebote wenig ausgeprägt - Keine Angebote im Spitzensegment - Vernetzung touristischer Wege noch nicht abgeschlossen - Erhaltungszustand der touristischen Wege teilweise stark verbesserungsbedürftig

6 Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

Aus der Analyse der gegebenen sozio-kulturellen Infrastruktur ist ersichtlich, dass sich hier - ebenso wie bezüglich der Verkehrsinfrastruktur - aufgrund der allgemeinen siedlungs- und bevölkerungsstrukturellen Rahmenbedingungen bereits heute Versorgungsdefizite andeuten, die sich aufgrund weiter sinkenden Bevölkerungszahlen in Zukunft noch verstärken werden. Für die künftige Sicherung der Bildungs- und Sozialinfrastruktur müssen daher dringend innovative Konzepte einer qualitativ angemessenen Bedarfsdeckung entwickelt werden. Die bestehende Versorgungssituation stellt sich folgendermaßen dar:

6.1 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird gegenwärtig vor allem durch die zwei vorhandenen Krankenhäuser in Pasewalk und Ueckermünde sowie die laut statistischer Erhebung gegenwärtig⁷² insgesamt 201 Ärzte und 60 Zahnärzte im Landkreis Uecker-Randow gesichert.

Die beiden Krankenhäuser sind das von der Christophorus-Diakoniewerk gGmbH betriebene Allgemeinkrankenhaus und Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie in Ueckermünde und das durch die Asklepios Kliniken GmbH geführte Krankenhaus in Pasewalk. In den Krankenhäusern stehen 726 Betten zur Verfügung, was einen Versorgungsgrad von 116 Betten je 10.000 Einwohner⁷³ bedeutet. Damit ist eine vergleichsweise gute Versorgung gegeben.

Mit 420 Einwohnern je Arzt und 1.408 Einwohnern je Zahnarzt kann die medizinische Versorgung als durchschnittlich gut eingeschätzt werden. Wichtig für die Einschätzung der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung ist die Anzahl, vor allem aber die räumliche Verteilung der niedergelassenen Praktischen Ärzte und Allgemeinmediziner, also der sog. „Hausärzte“. Im Landkreis Uecker-Randow sind derzeit 46 praktische Ärzte registriert. Von diesen hat sich die überwiegende Mehrheit in den vier Städten niedergelassen. Der Besuch beim Arzt bzw. der Besuch des Hausarztes beim Patienten ist also oft mit langen Verkehrswegen verbunden. Auch in dieser Region bestehen also Probleme bei der Organisation einer flächendeckenden und vor allem finanzierbaren medizinischen Versorgung, für die neue Lösungen gesucht werden müssen. Gemäß einer Untersuchung der Kassenärztlichen Vereinigung kann es in fünf bis sechs Jahren zu erheblichen Engpässen in der Basis-Betreuung kommen, da die Fluktuation bei Ärzten ansteigen wird, die Übergabe von Praxen im ländlichen Raum an junge Mediziner sich zunehmend schwierig gestaltet.⁷⁴

⁷² Zahlen nach Angaben FD 4.3 Gesundheit, Kreisverwaltung Uecker-Randow, 06.05.02.

⁷³ Angaben für den Stichtag 30.06.2001, Statistisches Landesamt.

⁷⁴ Vgl.: Experten prognostizieren Ärztemangel im Landkreis, Nordkurier, 18.04.2002.

Positiv

- Vergleichsweise gute klinische Versorgung durch vorhandene Fach- und Allgemeinkrankenhäuser
- Medizinische und Zahnmedizinische Versorgung decken die Grundversorgung der Bevölkerung ab

Negativ

- Durch eine Konzentration der medizinischen Einrichtungen und Arztpraxen in den Städten ergeben sich längere Anfahrtswege für Ärzte und Patienten

6.2 Bildungseinrichtungen

Im Landkreis Uecker-Randow existieren insgesamt 32 Schulen, wobei zu bemerken ist, dass die Anzahl der schulischen Bildungseinrichtungen von 1997 bis 2000 um mehr als 20 % zurückgegangen ist⁷⁵.

In Trägerschaft der Kommunen befinden sich 14 Grundschulen, davon drei kleine Grundschulen auf dem Lande und 9 Regionalschulen.

Im Oberschulbereich liegen eine Hauptschule, acht verbundene Haupt- und Realschulen, zwei Realschulen und eine Realschule im Aufbau ebenfalls in der Trägerschaft der Kommunen. Die insgesamt vier Gymnasien des Landkreises liegen in Trägerschaft der Kreisverwaltung. Dazu zählen die Gymnasien in Pasewalk, Torgelow und Ueckermünde sowie das deutsch-polnische Gymnasium in Löcknitz, das einzige seiner Art im Land Mecklenburg-Vorpommern. Ebenfalls in Trägerschaft des Landkreises befinden sich vier Förderschulen, die berufliche Schule des Landkreises Uecker-Randow mit Hauptsitz in Eggesin und ihren Nebenstellen in Pasewalk und Strasburg sowie das Fachgymnasium für Wirtschaft an der Beruflichen Schule in Eggesin.

Eine weitere berufliche Schule ist in der Asklepios Klinik Pasewalk GmbH in Pasewalk angesiedelt. Hier werden Krankenschwestern und Krankenpfleger ausgebildet.

Zur weiteren Verbesserung und Erweiterung des Bildungs- und Betreuungsangebotes werden auch im Landkreis Uecker-Randow offene Ganztagschulen eingeführt. Neben den bereits genehmigten Ganztagschulen in Torgelow (Kopernikus-Gymnasium), Pasewalk (Oskar-Picht-Gymnasium), Ueckermünde (Albert-Schweitzer-Gymnasium), Regionalschule in Eggesin sowie die Arnold-Zweig-Regionalschule Pasewalk werden nach Antragstellung weitere Schulen mit dem Schuljahr 2003/04 als offene Ganztagschulen geführt.

Weitere Bildungsangebote können in der Kreisvolkshochschule Uecker-Randow, der Kreismusikschule Uecker-Randow sowie in den zahlreichen Bil-

⁷⁵ Stand: Oktober 2000.

dungsunternehmen im Landkreis genutzt werden. Diese bieten u. a. folgende Angebote an:

- Allgemeinbildung,
- berufliche Aus- und Weiterbildung,
- musikalische Ausbildung,
- grenzüberschreitende Berufsausbildungsfelder sowie
- vielfältige Kurse für die Freizeitgestaltung.

Für die zukünftige Entwicklung des Bildungsbereiches liegt seit Juli 2001 der Schulentwicklungsplan des Landkreises Uecker-Randow 2001-2006 vor. Gemäß der Prognosezahlen für die Bevölkerungsentwicklung bis 2010 wird von einem bis 2009 anhaltenden Rückgang der Schülerzahlen insgesamt ausgegangen.

Im Primärbereich wird jedoch aufgrund eines erwarteten Anstiegs der Geburtenzahlen beginnend mit dem Schuljahr 2003/04 von einem Anstieg der Schülerzahlen gerechnet.

Aufgrund der sinkenden Bevölkerungszahlen, der Veränderungen in der Altersstruktur und dem anhaltenden Trend einer Abwanderung schwerpunktmäßig von jüngeren Menschen werden aber auch in Zukunft weiterhin die Fragestellungen nach einer Aufrechterhaltung eines flächendeckenden und qualifizierten Bildungsangebotes eine wesentliche Rolle spielen. Weitere Konzentrationen der Bildungsangebote werden ohne Zweifel notwendig sein.

Trotz Rückgang der Schülerzahlen in den 4 Gymnasien sollte auch in Zukunft an diesen Standorten gymnasiale Bildung angeboten werden.

Hoch- und Fachschuleinrichtungen sind im Landkreis derzeit nicht vorhanden. Die nächsten höheren Bildungseinrichtungen befinden sich in Greifswald (Ernst-Moritz-Arndt-Universität) bzw. in Neubrandenburg (Fachhochschule Neubrandenburg).

Im Bereich berufliche Weiterbildung und Qualifizierung sind eine ganze Reihe gemeinnütziger und privater Bildungsträger aktiv. Mit dem Vorpommerschen Kreativitäts- und Kompetenzzentrum gemeinnützige GmbH Torgelow (VCCC) ist hier ein innovativer, neuartiger Ansatz zur Verbindung von Wirtschaft und höherer Berufsausbildung (Hochschulabschluss) im Entstehen.

Eine wesentliche Aufgabe zur Profilierung der Region, insbesondere im Kontext der EU-Osterweiterung, besteht im weiteren Ausbau der Zweisprachigkeit Deutsch/Polnisch bis hin zur beruflichen Ausbildung. Notwendigkeiten werden vordergründig im Dienstleistungs- und hier besonders im Tourismusbereich gesehen. Vor allem ist die Zweisprachigkeit aber auch zur weiteren Profilierung der wirtschaftlichen Beziehungen dringend notwendig.

Das polnisch-deutsche Gymnasium in Löcknitz und dessen mit EU-Mittel geförderte Erweiterung ist ein wichtiges Standbein zur Förderung dieser Ideen.

Positiv

- Mit dem polnisch- deutschen Gymnasium besteht eine gute Möglichkeit zur Profilierung der Region und zum kulturellen Austausch zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen
- Breitgefächertes Bildungs- und Qualifizierungsangebot durch gemeinnützige und private Träger sowie die Kreisvolkshochschule und die Kreismusikschule des Landkreises Uecker-Randow
- Ansätze zur Verbindung von Wirtschaft, Berufsvorbereitung und Berufsbildung sind vorhanden
- Bedarf durch Regionalschulen wird abgedeckt

Negativ

- Eine durchgängige zweisprachige Ausbildung von der Schule bis zur Berufsausbildung existiert gegenwärtig kaum. Vor allem der weitere Ausbau der Zweisprachigkeit Deutsch/Polnisch ist notwendig.
- Der Landkreis verfügt über keine höheren Bildungseinrichtungen und Institute.
- Zusammenarbeit zwischen Schulen und gemeinnützigen sowie privaten Bildungseinrichtungen ist aufgrund fehlender finanzieller Mittel nur partiell gegeben.

6.3 Pflegebereich

Auf der Grundlage des seit 1995 geltenden Pflegeversicherungsgesetzes und der entsprechenden Landesgesetze entwickeln sich seit dieser Zeit im Landkreis die entsprechenden Versorgungsstrukturen.

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales des Landkreises Uecker-Randow hat in seiner 22. Sitzung am 17.10.2001 festgelegt, ambulante und teilstationäre Betreuungsformen für Pflegebedürftige vorrangig zu planen und zu begleiten sowie das Angebot an Heimplätzen auf ein notwendiges, am Bedarf orientiertes Angebot zu beschränken.

Dementsprechend sind in der Bewertung der vorhandenen Versorgungsstrukturen

- ambulante Pflegedienste
- teilstationäre Pflegeeinrichtungen und
- stationäre Pflegeeinrichtungen

zu betrachten.

Nachfolgende Daten basieren auf Unterlagen des Landratsamtes, FB4 „Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz“.

Ambulante Pflegedienste: (Stand Februar 2002)

Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) im Sinne des PflegeVG sind selbstständig wirtschaftende Einrichtungen, die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen. Die ambulanten Pflegedienste bieten neben der Pflege in der Regel häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V und Haushaltshilfen nach § 38 SGB V an.

Es gibt im Landkreis insgesamt an 20 Standorten ambulante Pflegedienste.

Für eine angemessene Förderung der ambulanten Pflegedienste zeigt die vom Landkreistag M-V empfohlene Vereinbarung lt. Kennziffernvergleich eine durchschnittliche Fördersumme von 1,15 DM/EW (=0,59 €) in den Landkreisen des Landes.

Im Landkreis Uecker-Randow betrug dieser Beitrag 2001 nur 0,35 € je Einwohner, dies entsprach einem Gesamtbetrag im Jahre 2001 in Höhe von 30.024 €.

Damit liegt die Förderung für ambulante Pflegedienste im Landkreis aktuell ca. 40% unter dem Landesdurchschnitt.

Teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Tagespflege) - Stand März 2002 -

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen sind teilstationäre Einrichtungen, die der zeitweiligen oder langfristigen Betreuung älterer Menschen dienen, die wegen physischer und/oder psychischer Krankheitszustände bzw. Behinderungen ihren Alltag nicht allein bewältigen können

Einrichtungen der Tagespflege existieren derzeit in Ueckermünde, Torgelow, Strasburg und Pasewalk mit je 10 Plätzen. In Leopoldshagen und Löcknitz sind Einrichtungen mit je 12 Plätzen in Vorbereitung bzw. in Planung.

Stationäre Pflegeeinrichtungen (Stand Mai 2002)

Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) sind selbstständig wirtschaftende Einrichtungen, in denen Pflegebedürftige wohnen, gepflegt und betreut werden.

Auf Grund der hohen Auslastung vorhandener Pflegeheime (über 99 % im Durchschnitt) und dem Ziel der Vernetzung vorhandener medizinischer und sozialer Betreuungsangebote, werden die Krankenhäuser Kurzzeitpflege anbieten. Für die Asklepios Klinik ist dies bereits für August 2002 geplant.

Im Rahmen der stationären Pflege veränderte sich in den vergangenen Jahren der Anteil der Altenheimplätze. Während Ende 1997 insgesamt 82 Altenheimplätze belegt waren, lag die Zahl der gefragten Altenheimplätze Ende 2001 nur noch bei 28 Plätzen. Die vorhandenen Altenheimplätze wurden in Pflegeplätze umgewandelt.

Der Landkreis verfügt derzeit über 11 Einrichtungen der stationären Pflege mit insgesamt 835 Plätzen. In Vorbereitung ist die Erweiterung um weitere 10 Plätze.

Für die Kurzzeitpflege sind insgesamt 22 Plätze in Vorbereitung, davon 10 in Pasewalk und 12 in Ueckermünde.

Zwei Einrichtungen sind aktuell überbelegt, die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen beträgt 99,76%.

Angaben zur demographischen Entwicklung im Landkreis die dem FB 4 derzeit zur Verfügung stehen gehen davon aus, dass sich der Anteil älterer Menschen über 65 Jahre im Landkreis von 13.961 im Jahre 2002 auf 16.461 im Jahre 2010 entwickeln wird.

In Verbindung mit einem zukünftigen möglichen und auch gewollten Zuzug älterer Menschen in den Landkreis, um hier den Lebensabend zu verleben, kann sich diese Zahl noch weiter erhöhen.

Unter diesem Aspekt kann von einer Erhöhung der vorhandenen Pflegeplätze im Landkreis ausgegangen werden, es sei denn, der Trend zur Tages- und Kurzzeitpflege und zum betreuten Wohnen setzt sich weiter fort.

Derzeit fehlen klare Aussagen der Landespolitik zur Finanzierung weiterer Investitionen für solche Einrichtungen.

Ein Korrekturansatz zum derzeitigen Landespflegegesetz ist nicht zu erkennen.

Zur Vervollständigung des Pflegebereiches fehlen derzeit aktuelle Unterlagen zum Bedarf an Betreuung für Psychisch- und Suchtkranke.

Ein Psychiatrie- und Suchthilfeplan ist in der Vorbereitung.

Positiv

- In den Bereichen der Tagespflege und des betreuten Wohnens sind positive Entwicklungstendenzen im Umfang des Angebotes zu verzeichnen.

Negativ

- Die stationären Pflegeeinrichtungen sind im Landkreis derzeit nahezu vollständig ausgeschöpft.
- Die künftigen Rahmenbedingungen seitens der Landesregierung für die Finanzierung weiterer Investitionen für stationäre Pflegeeinrichtungen sind unklar.
- Die Mittel für die ambulanten Pflegedienste liegen weit unter den Empfehlungen der Landesregierung.

6.4 Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinderbetreuung

Für die Kinderbetreuung stehen im Landkreis gegenwärtig 50 Kindertagesstätten zur Verfügung, davon 19 in kommunaler und 31 in freier Trägerschaft.⁷⁶ Insgesamt werden hier 2,492 Kinder im Alter zwischen ein und zehn Jahren betreut. Darüber hinaus befinden sich 245 Kinder in der Betreuung durch insgesamt 91 Tagesmütter.

Grundsätzlich ist von einer flächendeckenden Versorgung auszugehen. Es ist sichergestellt, dass alle auf dem ersten bzw. dem zweiten Arbeitsmarkt beschäftigten Eltern ihre Kinder in einer Kindereinrichtung oder bei einer Tagesmutter betreuen lassen können.

Aufgrund der in den letzten Jahren gesunkenen und tendenziell weiterhin sinkenden Kinder- und Geburtenzahlen sind in den nächsten Jahren im Bereich der Kinderbetreuung neue Überlegungen zur langfristigen Sicherung der Grundversorgung mit Kindertagesstätten notwendig. Da sich die Geburtenzahlen derzeit stabilisiert haben und sich zudem die an Kinderbetreuung gestellten Bedürfnisse differenziert haben (Schichtarbeit, Alleinerziehende, Selbständige und Angestellte in Dienstleistungsunternehmen), ist ein Erhalt der vorhandenen Plätze sowie die Anpassung und Ausgestaltung des Betreuungsangebotes erforderlich. Zu berücksichtigen ist hierbei die Finanzierbarkeit der Angebote.

Jugendarbeit

Im Bereich der Jugendarbeit wird eine flächendeckende Betreuung der Jugendlichen im Bereich der Freizeitangebote ermöglicht. Dazu tragen im Wesentlichen Sportvereine und Jugendeinrichtungen bei. Im Landkreis Uecker-Randow existieren derzeit 126 Sportvereine und 101 Jugendeinrichtungen und -vereine, die wie folgt verteilt sind⁷⁷:

Tabelle 15: Jugendeinrichtungen und Sportvereine

Stadt / Amtsbereich	Jugendeinrichtung Anzahl	Sportvereine Anzahl
Stadt Pasewalk	11	18
Stadt Ueckermünde	11	15
Stadt Torgelow	11	14
Stadt Eggesin	3	12
Stadt Straßburg	4	13
Amt Ferdinandshof	13	9

⁷⁶ Stand August 2002.

⁷⁷ Vgl. Kreis- Jugendring Uecker-Randow e.V. Angebote der Jugendhilfe des Landkreises Uecker-Randow (Stand per 01.05.2001).

Stadt / Amtsbereich	Jugendeinrichtung Anzahl	Sportvereine Anzahl
Amt Löcknitz	14	14
Amt Penkun	8	6
Amt Ueckermünde-Land	11	10
Amt Uecker-Randow-Tal	15	15
Anzahl insgesamt	101	126

In den Städten Eggesin, Pasewalk, Strasburg, Torgelow und Ueckermünde existieren hauptamtlich betreute Schüler- und Jugendfreizeitzentren bzw. Jugendklubs mit einem breiten Angebot an Aktivitäten. Dazu gehören unter anderem:

- Angebote für Projektarbeit und Ferienfreizeit,
- Erlebnispädagogik und Kreativangebote,
- Freizeitsportmöglichkeiten, u.a. bei Tischtennis, Kegeln, Darts,
- Internetcafe,
- Jugendtreffs und internationale Begegnungsstätten,
- Angebote für spezielle Interessengruppen, wie z.B. Jugendrotkreuzgruppen, Wasserwacht, Tanz-, Theater- und Musikgruppen.

Betrachtet man das Angebot für Kinder- und Jugendliche in den Amtsbereichen des Landkreises, so ist festzustellen, dass sich das Angebot der Freizeiteinrichtungen größtenteils auf

- offene Jugendarbeit und
- Jugendtreffs

konzentriert.

Ergänzt wird das Angebot im ländlichen Bereich durch Interessengemeinschaften, wie u.a. der Freiwilligen Feuerwehr und den Kirchengemeinden. Oft bilden sie zusammen mit den Sportvereinen das Rückgrat der Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum.

Es bleibt jedoch anzumerken, dass die Angebotsvielfalt im Umfeld der Städte oftmals um ein vielfaches breiter ist als in den peripheren ländlichen Bereichen. Erste Initiativen, das Angebot für Jugendliche in den ländlichen Bereichen (z.B. durch den Förderverein „Jugendtreffs im ländlichen Raum“) zu erweitern, existieren bereits. Gute Beispiele für neuartige, kreative Angebote in der Jugendarbeit sind die Europäische Jugendwerkstatt in Rothenklempenow mit ihren Bildungs- und Projektangeboten sowie der gemeinnützige Verein Schloss Bröllin e.V. mit seinen umfangreichen kulturellen Angeboten.

Eine große Rolle in der Kinder- und Jugendarbeit kommt den Sportvereinen des Landkreises zu. Hier haben die Kinder und Jugendlichen des Landkreises eine Vielzahl von unterschiedlichen Betätigungsmöglichkeiten. Neben den traditionell

weit verbreiteten Ballsportarten - Fußball, Handball, Volley- und Basketball - sind Angebote verschiedener Reit- und Kampfsportarten sowie Leichtathletik stark vertreten. Darüber hinaus werden maritime Sportarten wie Segeln, Surfen, Paddeln ebenso angeboten wie Motor- und Radsport, Turnen, und Eissportarten.

Für mehrtägige Ausflüge und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche gibt es im Landkreis Uecker-Randow 6 Beherbergungseinrichtungen mit einer Gesamt-Bettenanzahl von 530 in der Sommersaison und 394 im Winter. Das Angebot stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 16: Beherbergungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche

Einrichtung	Bettenzahl	
	Sommer	Winter
Schullandheim Gehren	45	45
ZERUM Ueckermünde	58	42
Jugendbegegnungsstätte „Am Kutzow See“ Plören	200	80
Schullandheim Rieth	62	50
Jugendherberge „Oder Haff“ Bellin	105	105
Ukranenland Historische Werkstätten e.V. Torgelow	60	60
Bettenanzahl insgesamt	530	394

Ab Herbst 2003 erhöht sich die Bettenkapazität in den Beherbergungseinrichtungen ganzjährig um weitere 108 Betten in der Europäischen Jugendwerkstatt Rothenklempenow.

Eine hervorzuhebende Initiative innerhalb des Landkreises ist der Kreisjugendring Uecker-Randow e.V. mit Sitz in Pasewalk. Im Kreisjugendring sind zur Zeit 27 Vereine und Beratungs- und Begegnungsstätten unterschiedlicher Träger und inhaltlicher Ansätze mit dem gemeinsamen Ziel einer anspruchsvollen Jugendarbeit organisiert. Der Kreisjugendring unterstützt u.a. bei der Vermietung von Räumlichkeiten für Versammlungen, Fortbildungen und Workshops. Er verleiht Technik und Materialien für die offene Jugendarbeit, bietet Fortbildungsmaterial zu unterschiedlichen, jugendrelevanten Themenkomplexen an.

Hinsichtlich der Bedarfsplanung für die nächsten Jahre ist zu berücksichtigen, dass beginnend mit dem Schuljahr 2003/2004 wieder mit einem Anstieg der Schulanfänger zu rechnen ist und damit der Bedarf an Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche keinesfalls sinken wird.

Positiv

- Eine flächendeckende Kinderbetreuung im Landkreis ist sichergestellt.
- In den Städten existieren hauptamtlich geleitete Jugendklubs und Begegnungsstätten mit einem vielfältigen Angebote für Kinder- und Jugendliche.
- Im Landkreis gibt es eine Vielzahl von Vereinen und Institutionen, die engagiert in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

- Sportangebote sind vielfältig und flächendeckend vorhanden.

Negativ

- Das vielfältige Angebot für Kinder und Jugendliche konzentriert sich im wesentlichen auf die Städte.
- Das Angebot für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum ist eingeschränkt. Die Nutzung der Angebote in den Städten ist mit erhöhtem Fahraufwand verbunden.

6.5 Kulturelle Angebote

Das Angebot an Kultureinrichtungen und -veranstaltungen im Landkreis Uecker-Randow ist insgesamt sehr interessant und weitgefächert. Durch die Arbeit vieler zumeist ehrenamtlich engagierter regionaler Akteure, der vielen kulturell tätigen Vereine und freiberuflichen Künstler sind bereits vielfältige kulturelle Angebote sowohl für die Bevölkerung, als auch für die Besucher der Region vorhanden.

Überregional bedeutende Einrichtungen von zum Teil internationalem Bekanntheitsgrad sind der Tierpark Ueckermünde, Schloss Bröllin, das Ukraneland Torgelow, das Vorpommersche Künstlerhaus Heinrichsruh, die Europäische Jugendwerkstatt Schloss Rothenklempenow und das Haffmuseum Ueckermünde.

Im Landkreis Uecker-Randow ist keine feste Theaterspielstätte vorhanden. Durch die Mitgliedschaft des Landkreises in der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz finden jährlich einige Gastspiele von Kultureinrichtungen der o. g. GmbH im Kreis statt. Darüber hinaus können die kulturellen Angebote der Nachbarregionen einschließlich Stettin und der Bundeshauptstadt Berlin durch die Bewohner und Besucher der Region genutzt werden. Des Weiteren zeigt die Theaterproduktionsstätte auf Schloss Bröllin, dass es in Zusammenarbeit mit Theatern und Theatergruppen aus dem In- und Ausland möglich ist, alternative Angebote für darstellende Kunst im Landkreis zu schaffen.

Einer der wichtigen Träger des kulturellen Lebens innerhalb des Landkreises ist die Kreismusikschule Uecker-Randow. Neben der musikalischen Ausbildung werden durch diese eine Vielzahl musikalischer Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die von klassischen Konzerten bis zu Open Air-Veranstaltungen reichen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den von den Musikvereinen, Kirchen und Kulturämtern angebotenen Konzerte, für die immer wieder auch namhafte Künstler gewonnen werden können.

Kinos sind in den Städten Pasewalk, Ueckermünde und Torgelow vorhanden. Das hier angebotene Programm erscheint jedoch eher unausgewogen. Insbesondere der nichtkommerzielle Bereich wird trotz großen Interesses noch viel zu wenig bedient. So werden kaum Möglichkeiten genutzt, z.B. die vom Land Mecklenburg-Vorpommern geförderten Filme aufzuführen, um den Film als ein Mittel der Prävention im Kinder- und Jugendbereich einzusetzen.

Größere Veranstaltungen/ Events können insbesondere in den Räumlichkeiten des Kulturforums im "Historischen U" in Pasewalk, der Stadthalle in Torgelow, der Großdiscothek Holiday-In in Torgelow, der Stadthalle in Strasburg, des Eisenbahnerlebniszentrums Pasewalk – Lokschuppen und in der Randow-Halle Löcknitz durchgeführt werden. Darüber hinaus stehen für kulturelle Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden zunehmend weitere Räumlichkeiten einschließlich die der Kirchen zur Verfügung.

Zu den bedeutendsten und überregional wirksamsten wiederkehrenden Großveranstaltungen zählen unter anderem die Pasewalker Leistungsschau mit der Präsentation von Wirtschaft und Kultur der Uecker-Randow-Region, die Theater- und Tanzfestivals auf Schloss Bröllin, die Hafftage in Ueckermünde und das Spectakulum in Rothemühl. Die traditionellen Stadt- und Dorffeste sind Höhepunkte im kulturellen Leben der Region.

Hauptamtlich geführte Bibliotheken bestehen in 5 Städten und 3 Amtsgemeinden. In verschiedenen Gemeinden besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Literatur auszuleihen. Zur Versorgung des ländlichen Raumes wird gegenwärtig durch den Landkreis eine Fahrbibliothek betrieben, die 76 Orte im Landkreis anfährt und deren Dienstleistungen es zu erhalten gilt.

Im Landkreis gibt es derzeit insgesamt ca. 30 museale Einrichtungen. Das Angebot der Einrichtungen ist sehr vielfältig. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Paul-Holz-Gedenkstätte in Pasewalk, das Haffmuseum in Ueckermünde sowie die Museen in Strasburg und Penkun. Die Angebote der Museen umfassen sowohl kulturhistorische Aspekte mit regionalem Bezug als auch spezielle Sammlungen.

Weitere Anziehungspunkte sind die Freiluftausstellungen, von denen das Ukranenland in Torgelow die wohl überregional bedeutsamste ist. Das Ukranenland stellt die Nachbildung einer slawischen Händler- und Handwerkersiedlung dar. Hier werden zielgruppenorientierte Angebote für das Erleben von Geschichte unterbreitet. In Penkun wurde die Frühdeutsche Siedlung errichtet, die die geschichtliche Entwicklung ebenfalls erlebbar darstellt.

Die zahlreichen Heimatstuben in der Region bieten ein ausgezeichnetes Potenzial. Zum einen tragen sie zur Stärkung der regionalen Identität der Bevölkerung im Landkreis bei, zum anderen erweitern sie das touristische Angebot.

Als weitere Attraktion entsteht derzeit das Mittelalterzentrum Torgelow. Hier sollen künftig mittelalterliche Lebensweisen anhand einer rekonstruierten Siedlung dargestellt und erlebbar gemacht werden. Ein weiteres Highlight ist die Forstsamendarre in Jatznick. Hierbei handelt es sich um eine kulturhistorisch interessante Produktionsanlage, welche zu einer internationalen Stätte der Kommunikation, Lehre und Begegnung entwickelt werden soll.

Die im Landkreis ansässigen freiberuflichen Künstler leisten einen wesentlichen Beitrag, um die Region kulturell erlebnisreicher zu gestalten. Das Spektrum reicht von Malern, Musikern, Bildhauern, Grafikern bis hin zu Schriftstellern.

Während der landesweiten Aktion "KUNST OFFEN", die jährlich stattfindet, öffnen die freiberuflichen Künstler die Werkstätten und präsentieren ihre Produkte. Ergänzt wird das kulturelle Angebot durch eine Reihe von Galerien und Ausstellungen. In den Rathäusern der Städte und im Landratsamt finden ganzjährig Ausstellungen statt. Darüber hinaus gibt es insbesondere in der Saison ein breites Angebot u. a. in den Museen in Pasewalk und Strasburg, im Schloss Penkun sowie in den Kirchen.

Die derzeitige Umgestaltung des Alten Speichers in Ueckermünde wird nach Fertigstellung zu einer weiteren Bereicherung des kulturellen Angebotes führen.

Einen hohen Stellenwert zur Bereicherung des kulturellen Lebens nehmen die Vereine ein. Im kulturellen Bereich sind gegenwärtig ca. 63 Vereine tätig. Diese pflegen vor allem das kulturelle Erbe, wecken das Interesse für Kultur und kulturelle Bildung, gleichen oftmals die bestehenden Lücken innerhalb des kulturellen Angebotes aus und tragen zur Stärkung der pommerschen und uckermärkischen Identität bei.

Die Nutzung kulturhistorischer Traditionen im Zuge der Vermarktung touristischer Angebote birgt weitere, noch nicht ausreichend genutzte Potenziale und Chancen.

Jugendgemäße kulturelle Angebote bieten z. B. das Landschulheim Gehren, das ZERUM Ueckermünde, das Kulturwerk Torgelow und die Jugendbegegnungsstätte Rothenklempenow an. Diese Angebote sind künftig weiter auszubauen und besser zu vermarkten.

Trotz der Vielzahl der genannten kulturellen Angebote und Aktivitäten besteht im Landkreis ein grundsätzlicher Mangel hinsichtlich der nicht vorhandenen Vernetzung und gemeinsamen Vermarktung kultureller Angebote. Ein Kulturmanagement für den gesamten Landkreis ist bisher nicht vorhanden. Die Potenziale für eine bessere Vermarktung sind sowohl auf der Angebotsseite (Künstler der Region, Museen und Heimatstuben, Kirchen, Veranstaltungsorte, Veranstalter) als auch auf der Nachfrageseite (Touristen, Bewohner, Publikum) vorhanden. Denkbar wäre u. a. eine Internetplattform oder die Erstellung eines gemeinsamen Veranstaltungsplanes. Ein weiterer Weg zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Kulturschaffenden und den Veranstaltern im Landkreis können regelmäßige Gesprächsrunden (Kulturmesse) sein. Auch die Zusammenarbeit mit den Medien gilt es zu verbessern.

Auf Grund der schwierigen finanziellen Situation des Landkreises und der Städte/Gemeinden ist darüber hinaus auch eine bessere Vernetzung der Bereiche Kultur, Tourismus und Jugend zwingend erforderlich.

Auch eine verstärkte Verknüpfung der kulturellen Angebote des Landkreises mit landesweiten Aktivitäten wie den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern ist künftig anzustreben.

Positiv

- Überregional und regional wirksame Veranstaltungen haben sich erfolgreich etabliert und werden von Bewohnern und Gästen der Region angenommen.
- Die angestrebte Vernetzung der zahlreichen Heimatstuben und Museen bilden ein umfangreiches Reservoir für touristische Aktivitäten und Grundlage für die Stärkung der regionalen Identität – Fortführung des Projektes Kulturschatzkarte.
- Die in der Region lebenden Künstler unterschiedlicher Genre sind ein wichtiges Potenzial für ein abwechslungsreiches Kulturleben im Kreis.
- Zielgruppenspezifische kulturelle Angebote erhöhen die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad des Landkreises.
- Vorhandensein vielfältiger kultureller Angebote der Städte/Gemeinden und Vereine

Negativ

- Die Vernetzung der Kulturaktivitäten im Landkreis und die Koordinierung von Angeboten für die gesamte Region ist mangelhaft.
- Der Bekanntheitsgrad von existierenden und überregional bedeutenden kulturellen Einrichtungen ist nicht ausreichend.
- Angebote für Kinder und Jugendliche im kulturellen Bereich sind unzureichend.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Kulturschaffenden und den Medien ist teilweise ineffektiv.
- Eine unzureichende Vernetzung der Bereiche Kultur, Tourismus und Jugend.
- Kultur wird noch nicht in vollem Maße als weicher Wirtschaftsfaktor angesehen – ungenügende finanzielle Unterstützung.
- Die mangelnde finanzielle Förderung für freiberufliche Künstler.

6.6 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Aus der Analyse der bestehenden Versorgungssituation ergeben sich im Kern die folgenden Stärken und Schwächen im Bereich des Bildungssystems sowie der sozialen und kulturellen Angebote, die in die weitere Betrachtung eingestellt werden sollten:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - breites, flächendeckendes Bildungsangebot - Deutsch-Polnisches Gymnasium Löcknitz als Alleinstellungsmerkmal - ausreichend gesicherte medizinische Versorgung - gut betreute Senioreneinrichtungen - Europäische Jugendwerkstatt Rothenklempenow - Kinderbetreuung ist flächendeckend gewährleistet - hauptamtlich geleitete Jugendarbeit in den Städten - überregional bedeutsame Veranstaltungen, wie z.B. Tanzfestival Schloss Bröllin, Hafftage Ueckermünde etc. - Leistungsschau Uecker-Randow 	<ul style="list-style-type: none"> - Chancen der Mehrfachnutzung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen im ländlichen Raum zu wenig genutzt - keine höheren Bildungseinrichtungen im Kreis - Kapazitätsgrenzen im Alten- und Pflegebereiche erreicht bzw. überschritten - eingeschränktes Angebot für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum - fehlende Vernetzung der kulturellen Angebote der Region - Koordination und Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen nicht optimal (Schulen und Berufsausbildung)

Mit den folgenden Abbildungen 14 und 15 werden bedeutende Potenziale und Defizite für alle Themenbereiche graphische zusammengefasst dargestellt.

Abbildung 14: Bedeutende Potenziale des Landkreises Uecker-Randow



Abbildung 15: Bedeutende Defizite des Landkreises Uecker-Randow



7 Haupthandlungsfelder

7.1 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

7.1.1 Regionale Einordnung

- Stärkung der Position des Landkreises in der Region durch
 - Nutzung der Synergien der Nachbarregionen Uckermark, Ostvorpommern (Usedom) und Mecklenburg-Strelitz
 - deutlichere Ausrichtung auf die nächstgelegenen Oberzentren Greifswald (/Stralsund) und Neubrandenburg
- Vorbereitung auf die mit der EU-Osterweiterung entstehende neue Situation
 - Ausbau der Kontakte zu Polen, den südlichen Regionen Skandinaviens sowie den Baltischen Staaten
 - Ausbau der Vernetzungen mit dem Großraum Stettin
- Weitere Profilierung des Regionalmanagements zur Koordinierung der Entwicklungsziele und -vorhaben sowie zur Entwicklung und Vermarktung eines wettbewerbsfähigen Images des Landkreises.

7.1.2 Flächen- und Siedlungsstruktur

- Sicherung der gegenwärtigen Flächennutzungsstruktur, insbesondere unter Erhalt und Qualitätssteigerung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung.
- Planung des Umgangs mit den durch die Bundeswehr freigesetzten Flächen.
- Ermittlung des entstehenden Bedarfs an Rückbaumaßnahmen der Infrastruktur.
- Stärkung der regionalen und überregionalen Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen im Rahmen des Gewerbeflächenmanagements.
- Umsetzung bestehender siedlungsstruktureller Konzepte (u.a. ISEK, Dorferneuerung) und Entwicklung flankierender Maßnahmen sowie mittel- und langfristiger Strategien zum Umgang mit dem Bevölkerungsrückgang bzw. den allgemeinen Schrumpftendenzen in den peripheren ländlichen Gebieten.

7.1.3 Bevölkerungsentwicklung

- Schaffung der Rahmenbedingungen zur Eindämmung der Abwanderung der jungen und qualifizierten Bevölkerung sowie zur Neuansiedlung verschiedener Bevölkerungsgruppen durch spezifische Stärkung des Arbeitsmarktes sowie der Wohn- und Freizeit- und Versorgungsangebote.
- Stärkung des ländlichen Raumes durch eine mittel- und langfristige Sicherung und Konzentration von Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen sowie einer bedarfsgerechten Dorferneuerung.

7.2 Natur, Landschaft, Umwelt

- Einrichtung des Naturparks Uecker-Randow als eine Möglichkeit, die reichhaltige Kulturlandschaft zu erhalten und weiter zu entwickeln. Der Naturpark ist ein Instrument zur Herausbildung einer regionalen Identität und wichtiger Impulsgeber für die Region
- Erhaltung und Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Landkreises. Umsetzung von geeigneten Maßnahmen, um Bewohnern und Besuchern der Region diese Gebiete zugänglich zu machen.
- Förderung des grenzüberschreitender Umweltschutzes und der gemeinsamen Naturschutzarbeit zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und der Wojewodschaft Westpommern.
- Ausbau der Umweltbildung zur Schaffung eines ökologischen und ethischen Bewusstseins sowie von Werten und Einstellungen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die die nachhaltige Entwicklung des Landkreises voranbringen

7.3 Verkehrliche und technische Infrastruktur

7.3.1 Verkehrliche Infrastruktur

Straßenverkehr

- Instandhaltung und bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Verkehrsinfrastruktur
 - Verbesserung der Anbindung des nördlichen Kreisgebietes
 - Schaffung einer gut ausgebauten West-Ost-Verbindung
 - Sicherung der verkehrstechnischen Erschließung der peripheren ländlichen Bereiche
 - Schaffung der Straßenverbindungen und Grenzübertrittsmöglichkeiten nach Polen
 - Komplettierung des Netzes straßenbegleitender Rad- und Fußwege

Schiffsverkehr

- Stärkung und Ausbau der Häfen für den Personen- und Güterverkehr
- Ausbau des Industriedhafens Ueckermünde-Berndshof

Schieneverkehr/ÖPNV

- Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzepte zur Optimierung des ÖPNV-Angebotes unter Gewährleistung der Grundversorgung aller Gemeinden im Kreis
- langfristige Sicherung der Bahnstrecke Pasewalk-Ueckermünde als wichtiger Erschließungsträger des ÖPNV, Prüfung einer Weiterführung der Bahnstrecke zum Hafen Ueckermünde-Berndshof
- Schaffung einer bahnseitigen Direktverbindung Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg

Luftverkehr

- Erhalt und Ausbau des Sonderlandeplatzes Pasewalk-Franzfelde

Touristisches Wegenetz

- vgl. 7.5 Tourismus und Regionalmarketing

7.3.2 Technische Infrastruktur

- Umgang mit den sich abzeichnenden Strukturproblemen im Bereich Ver- und Entsorgung (Trinkwasser, Abwasser, etc.)

7.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

7.4.1 Gewerbliche Wirtschaft

- Umfassende Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen des Landkreises bei der Erschließung des nahen polnischen Marktes mit dem Ziel der Schaffung regionaler Alleinstellungsmerkmale der Wirtschaftsregion rund um das Stettiner Haff
- Schaffung übergreifender, auf Schwerpunktbranchen ausgerichteter regionaler Netzwerke unter Einbindung der vorhandenen und aufzubauenden Kompetenzzentren des Landkreises und dem zu entwickelnden Potenzial des Bildungsstandortes Uecker-Randow
- Schaffung optimaler Bedingungen für potentielle Nutzer vorhandener und geplanter Existenzgründer- und Technologiezentren einschl. Vermarktung der Nutzung dieser Zentren

- Maximaler Erhalt des Bundeswehrstandortes, Ausbau der erforderlichen Infrastruktur und Erschließung von Nutzungsmöglichkeiten für ehemalige, nicht mehr militärisch genutzte Einrichtungen am Standort
- Aufbau eines regionalen Gewerbeflächenmanagements einschl. der Vermarktung dieser Flächen auf der Basis einer branchenbezogenen Ausrichtung der Einzelstandorte und unter Beachtung der Konkurrenzkonditionen der im Umfeld Stettin angebotenen Flächen
- Um- bzw. Nachnutzung von militärischen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Konversionsflächen, insbesondere Planung des Umgangs mit den durch die Bundeswehr freigesetzten Flächen

7.4.2 Land- und Forstwirtschaft

- Ausgestaltung des Naturparks. Nachhaltige Nutzung der Flächen als Mittel zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft.
- Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft zu einem Markenzeichen der Region.
- Verbesserung der Transparenz der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung der Erzeugnisse („Gläserne Produktion“) in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft.
- Erhöhung des Wertschöpfungspotenzials der Region durch Weiterverarbeitung regional erzeugter/vorhandener Ausgangsprodukte (Holz, Fleisch, Fisch)
- Entwicklung, Herstellung und Verkauf marktfähiger, regionaltypischer Produkte und Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten u.a. durch die Schaffung regionaler Marken
- Weiterentwicklung des standortgerechten, naturnahen Waldbaues

7.4.3 Arbeitsmarkt

- Die Arbeitsmarktpolitik muss weiterhin direkt für die Regionalentwicklung wirksam werden und diese mit ihren spezifischen Möglichkeiten unterstützen
- Der zweite Arbeitsmarkt muss noch über einen längeren Zeitraum erhalten werden, um die in Folge des Strukturwandels eingetretenen Verluste an Arbeitsplätzen zumindest teilweise auszugleichen

7.5 Tourismus und Regionalmarketing

- Entwicklung regionaltypischer, eigenständiger und marktfähiger touristischer Produkte, die auf die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt sind. Folgende Produktlinien stehen dabei im Mittelpunkt:

- Wasser(-sport) und Schifffahrt
 - Aktivurlaub
 - Natur und Umwelt
 - Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
 - Kultur und Geschichte
 - Gesundheits- / Wellnesstourismus
- Start und Umsetzung einer Marketingoffensive Tourismus zur besseren Gesamtvermarktung der Region.
 - Weitere Steigerung der Qualität der touristischen Infrastruktur. Dazu zählen insbesondere:
 - die eindeutige Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Region, aber auch die Ermöglichung einer großen Mobilität der Gäste (Individualverkehr, ÖPNV, Schiffsverkehr).
 - Vernetzung, bedarfsgerechter Ausbau sowie Pflege und Erhaltung des touristischen Wegesystems, bestehend aus Rad-, Wander-, Wasserwander- Kutsch- und Reitwegen.
 - Erhöhung der Qualität, und teilweise der Quantität der Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung. Das gilt insbesondere hinsichtlich des Aufbaus eines Spitzensegments in beiden Bereichen sowie für die Kapazitätserweiterung für die Urlaubsformen Wellness-, Aktiv-, Camping-, Maritim- und Landtourismus;
 - Erweiterung der Angebote für Kultur-, Besichtigungs- und Erlebnis-tourismus sowie im Bereich überregionale Events. Hierbei geht es insbesondere um die bessere Nutzung und eine Vernetzung der vorhandenen Potenziale.
 - Verbesserung und Ausbau der Qualität des touristischen Dienstleistungsangebotes (z.B. durch Maßnahmen zur Vernetzung aller vorhandenen touristischen Angebote, die Installation eines Qualitätsmanagement-Systems und eine Bildungs-/Weiterbildungsoffensive)
 - Erschließung neuer Zielgruppen für den Tourismus in der Region. Dazu zählt die Entwicklung von spezifischen Angeboten für jüngere Menschen, aber auch für die wachsende Zahl der älteren Menschen. Darüber hinaus sind die Bemühungen um die Tourismuspotenziale des Großraumes Szczecin zu verstärken.

7.6 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

- Initiierung neuartiger, innovativer Ideen zur Sicherung und Erweiterung des Bildungsangebotes vor dem Hintergrund der Strukturprobleme des Landkreises (Bevölkerungsrückgang, etc.)

- Wichtiges Handlungsfeld im ländlichen Raum ist die Stärkung der Arbeit von Vereinen und anderen ehrenamtliche Tätigkeiten, im Besonderen die Unterstützung entsprechender Projekte
- Anpassung der soziokulturellen Angebote an die veränderte Bevölkerungsstruktur (z. B. Mehrfachnutzung von Kultur- und Sozialeinrichtungen)
- Profilierung des Angebotes an Leistungen und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens für regionale und überregionale Zielgruppen
- Schwerpunktsetzung auf eine mehrsprachige Aus- und Weiterbildung (Deutsch, Polnisch, Englisch)
- Erweiterung des deutsch-polnischen Gymnasiums in Löcknitz
- Aktive Verknüpfung von Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit den Unternehmen der Wirtschaft. Besonderes Augenmerk gilt der Weiterentwicklung und Förderung neuer Ansätze im Zusammenwirken der Wirtschaft mit Einrichtungen der Berufsfrühorientierung, der Berufsausbildung sowie der Aus- und Weiterbildung, wie sie beispielsweise durch die VCCC gGmbH angestrebt wird.
- Aufbau einer höheren Bildungseinrichtung und Ansiedlung einer Außenstelle der Universität Stettin in Torgelow
- Einrichtung und Ausbau von Netzwerken in den Bereichen Kunst und Kultur
 - Aufbau und Etablierung eines abgestimmten kreislichen Kulturmanagements
 - Erfordernis einer ganzheitlichen regionalen Kulturinformation durch die Medien (Presse, Uecker-Randow-TV)
 - Einrichtung einer Kulturmesse als Podium für die Durchführung von Erfahrungsaustauschen der Kulturschaffenden des Landkreises
 - Weitere Profilierung der Großveranstaltungen/Events
 - Erreichung einer besseren Verbindung von kulturellen Potenzialen und touristischer Wirksamkeit
- Deutsch-Polnischer Austausch in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendarbeit
- Fortschreibung der Kulturschatzkarte

TEIL B - Leitbild/ Leitlinien

8 Leitbild

Die einzelnen Entwicklungspotenziale des Landkreises Uecker-Randow sind nur im Zusammenhang mit der Gesamtsituation des Landkreises zu sehen. Diese ist charakterisiert durch seine Einordnung als strukturschwache Wirtschaftsregion im nordöstlichen Randbereich der Bundesrepublik Deutschland, die sich derzeit noch im Umstrukturierungsprozess befindet. Dabei bieten sich neben den aus der wirtschaftlichen Umstrukturierung erwachsenden Chancen und den landwirtschaftlichen Potenzialen umfassende Möglichkeiten, die bestehenden touristischen Potenziale der Region zu nutzen und den Tourismus als einen weiteren Wirtschaftsfaktor innerhalb der Region auszubauen.

Die Entwicklungschancen des Landkreises sollen durch die Formulierung eines Leitbildes hervorgehoben, konkretisiert und gebündelt werden. Die mit Hilfe des Leitbildes zusammengefassten Entwicklungsziele werden durch die nachfolgenden Leitlinien weiter untersetzt. Die gewählte Form der Leitbilddarstellung dient der Zusammenfassung und Außenpräsentation des Leitbildes sowie der wichtigsten Leitlinien zur Durchsetzung der angestrebten Entwicklung.

Das für den Landkreis Uecker-Randow angestrebte Leitbild lautet: „**WIR am Stettiner Haff – lebenswerte Region zwischen Usedom und Berlin**“. Dabei steht das gewählte Leitbild als Motto für die Gesamtentwicklung, das mit einem spezifischen Zusatz für jedes der Themenfelder zusätzlich konkretisiert wird.

Abbildung 16: Leitbild und Leitlinien für den Landkreis Uecker-Randow

WIR am Stettiner Haff – lebenswerte Region zwischen Usedom und Berlin		
Natur, Landschaft und Umwelt	Tourismus	Wirtschaft
<p>... Naturschätze entdecken</p> <p>Naturpark „Am Stettiner Haff“</p> <p>Artenvielfalt in abwechslungsreicher Landschaft</p> <p>Dem Seeadler auf der Spur</p>	<p>... natürlich Urlaub</p> <p>Aktivurlaub am Haff und auf dem Lande</p> <p>Traditionen erleben</p> <p>Andere Länder, andere Bräuche - Nachbarn kennenlernen</p>	<p>... innovative Wirtschaftsregion mit Wachstumspotenzial</p> <p>Wirtschaftsregion im baltischen Raum - gut positioniert</p> <p>Landwirtschaft als starke Kraft</p> <p>Vom Roherzeugnis zum Endprodukt – Wertschöpfung in der Region</p>
Bevölkerungs- u. Siedlungsentwicklung	Bildung, Kultur, Soziales	Infrastruktur
<p>... die Region mit Lebensqualität</p> <p>Naturnah wohnen</p> <p>Vielfältige Flächenstruktur</p> <p>Stettin ganz nah - die Nähe einer Metropole nutzen</p>	<p>... neue Ideen und altes Gut</p> <p>Qualifikation durch anforderungsgerechte Ausbildung</p> <p>Region mit Geschichte</p> <p>Kulturelle Vielfalt mit Niveau – Neue Netzwerke</p>	<p>... gut eingebunden</p> <p>Modern und leistungsfähig</p> <p>Schnell von und nach Berlin</p> <p>Der kurze Weg nach Westpommern</p>

9 Leitlinien

Das Leitbild wird durch die folgenden Leitlinien präzisiert:

9.1 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Im Rahmen der allgemeinen Siedlungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist der Landkreis Uecker-Randow eine der am stärksten von Abwanderungs- bzw. Schrumpfungstendenzen betroffenen Regionen. Daher ist es für die künftige Entwicklung des Kreises unerlässlich, mit diesen Tendenzen umzugehen und Strategien für eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung auszugestalten. Neben einer Verbesserung der Regionalen Einbindung des Landkreises sind die Stärkung der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur sowie Annäherung an eine relativ stabile Bevölkerungsentwicklung bedeutende Faktoren für eine positive und zukunftsfähige Entwicklung des Landkreises.

9.1.1 Regionale Einordnung

Aufgrund der Randlage des Landkreises Uecker-Randow innerhalb des Bundesgebietes besitzt die Kooperation im regionalen sowie internationalen Kontext einen hohen Stellenwert für die weitere Entwicklung des Landkreises:

- Auf internationaler Ebene sollte die Zusammenarbeit mit den Ostseeanrainerstaaten, insbesondere die enge Verknüpfung mit der angrenzenden Wojewodschaft Westpommern sowie die weitere Etablierung innerhalb der Euroregion POMERANIA, im Vordergrund stehen.
 - Nutzung der Chancen für eine stärkeren Ausrichtung auf den Großraum Stettin sowie zur Schaffung vermehrter räumlicher Verknüpfungen zu den angrenzenden Teilen der Wojewodschaft Westpommern im Rahmen der durch die EU-Osterweiterung entstehenden Änderung des regionalen Gefüges
 - zusätzliche Profilierung des Landkreises durch den Ausbau der Kontakte zu der südschwedischen Skane-Region im europäischen Zusammenhang, u.a. durch Erfahrungsaustausch hinsichtlich der weiteren Siedlungsentwicklung als bevölkerungsarme Region.
- Zur besseren Einbindung des Landkreises auf nationaler Ebene werden ein Ausbau der bereits bestehenden Vernetzungen sowie die Schaffung weiterer räumlicher und funktionaler Verknüpfungen mit den umliegenden Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs angestrebt.
 - engere Vernetzung mit den Landkreisen Uckermark, Mecklenburg-Strelitz und Ostvorpommern sowie den Planungsregionen Mecklenburgische Seenplatte und Uckermark-Barnim zur Stärkung der Position des Landkreises im regionalen Kontext
 - verstärkte Nutzung von Synergien der nahegelegenen Erholungs- und Tourismusregionen an der Ostseeküste (Usedom, Rügen)

- gezielte Ausrichtung auf die nächstgelegenen Oberzentren Greifswald/Stralsund und Neubrandenburg sowie die Bundeshauptstadt Berlin als wichtige Siedlungszentren.
- Ein eigenständiges, wettbewerbsfähiges Image für den Landkreis ist durch das bereits installierte Regionalmanagement aufzubauen bzw. weiter zu entwickeln.

9.1.2 Flächen- und Siedlungsstruktur

- Die derzeit existierende vielfältige Flächennutzungsstruktur soll als positives Charakteristikum des Landkreises langfristig erhalten bleiben. Dabei sind die prägenden Flächennutzungen entsprechend zu stärken und auszubauen.
 - langfristige Erhaltung und Sicherung der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen unter teilweiser Umnutzung brachfallender landwirtschaftlicher Flächen, mit dem Schwerpunkt eines weiteren Ausbaus des ökologischen Landbaus
 - verstärktes Vorantreiben des Rückbau und der Umnutzung des Bundeswehrstandortes Eggesin, vorrangig im Hinblick auf Planung der Nachnutzungsmöglichkeiten
 - effektive Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen im Rahmen eines regionalen und überregionalen Gewerbeflächenmanagements
 - Entwicklung des Gewerbegroßstandortes Pasewalk als wichtigstes Vorhaben der Gewerbeflächenentwicklung
- Zur Stärkung der Siedlungsstruktur wird die Konkretisierung bzw. weitere Umsetzung siedlungsstruktureller Konzepte und die Entwicklung mittel- und langfristiger Szenarien angestrebt.
 - Stärkung der Siedlungsachse Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde und der zukunftsweisenden Entwicklung der Städte im Rahmen der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) Ueckermünde/Torgelow/ Eggesin (UTE), Pasewalk und Strasburg
 - koordinierte Siedlungsentwicklung, insbesondere im Umgang mit den allgemeinen Schrumpfungstendenzen, u.a. durch Maßnahmen des Stadtumbaus und der Dorferneuerung sowie weiterer flankierender Maßnahmen
 - Sicherstellung der Lebensqualität im ländlichen Raum durch eine mittel- und langfristige Konzentration von Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen
- Auf der Verwaltungsebene sollen Städte- und Gemeindepartnerschaften aktiv gefördert werden. Eine Ausweitung der deutsch-polnischen Kooperation im Verwaltungswesen (Landkreis/Wojewodschaft) wird angestrebt.

9.1.3 Bevölkerungsentwicklung

- Im Umgang mit dem weiteren Rückgang der Bevölkerung durch sinkende Geburtenzahlen und Abwanderung sowie bestehender Überalterungstendenzen sind neue gemeinsame Strategien aller regionalen Akteure gefordert.
- Wichtiges Ziel ist die Eindämmung der Abwanderung u.a. junger und qualifizierter Einwohner. Durch die Entwicklung tragfähiger Konzepte zur Stärkung und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Versorgungsangebotes (Infrastruktur, Kultur, Bildung, Versorgung) soll der Prozess verlangsamt bzw. gestoppt werden.
- Durch einen konstruktiven Umgang mit bestehenden Schrumpfungstendenzen soll ein entscheidender Ansatz für die Durchsetzung von zielgerichteten Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität in der Region gegeben werden.
- Die Neuansiedlung von Bewohnern sollte als eine der bedeutenden Entwicklungschancen für den Landkreis stärker forciert und gefördert werden. Die Rahmenbedingungen, u.a. für Zweit- und Alterswohnsitze, sind entsprechend zu verbessern.
- Die Siedlungsstruktur und Lebensqualität des ländlichen Raumes ist durch entsprechende Instrumente und Maßnahmen (z. B. Konzentration von Versorgungsanlagen, Dorferneuerung) zu sichern.

9.2 Natur, Landschaft und Umwelt

Die abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaften mit einem großen Anteil zusammenhängender ungestörter Naturräume sind eines der wichtigsten Potenziale für die zukünftige Entwicklung der Region. Bedingt durch die geomorphologische Struktur sind hier sehr unterschiedliche Lebensräume auf engstem Raum vorhanden. Der Erhalt und die Entwicklung der Vielgestaltigkeit des Landschaftsraumes hat deshalb oberste Priorität.

- Erhalt, Pflege, Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Landschaftsräume sollen auf der Sicherung der Vielgestaltigkeit der Landschaft aufbauen. Die Schutzgebiete des Landkreises sind im Hinblick auf die Sicherung der bestehenden Artenvielfalt zu erhalten, zu entwickeln und in geeigneter Form Bewohnern und Besuchern der Region zugänglich zu machen.
- Die Einrichtung eines Naturparks Uecker-Randow, der ca. 40% der Fläche des Landkreises einnehmen wird, ist eine Möglichkeit, die Ausgewogenheit von Bewahrung, Gestaltung, Nutzung und Entwicklung in der Kulturlandschaft weiter zu verbessern.
- Der Verstärkung der deutsch-polnischen Kooperation im Bereich Natur- und Landschaftsschutz wird ein wichtiger Stellenwert eingeräumt:
 - Förderung des grenzüberschreitender Umweltschutzes und der gemeinsamen Naturschutzarbeit Landkreis/ Wojewodschaft
 - Schaffung bilateraler Umweltbildungs- und -freizeiteinrichtungen
- Die Naturschutzarbeit innerhalb des Landkreises ist u.a. durch Förderung der Zusammenarbeit der regionalen Akteure im Bereich Naturschutz (u.a. Austausch der 'Lokale Agenda 21'-Initiativen) zu stärken.
- Die Umweltbildung sollte in ihrer Funktion als Vermittlerin von Werten und Verhaltensweisen zur Steigerung der Akzeptanz und zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Landkreis unterstützt und ausgebaut werden.

9.3 Verkehrliche und technische Infrastruktur

Eine funktionsfähige Infrastruktur ist eine der entscheidenden Grundlagen für eine zukunftsfähige Entwicklung des Landkreises Uecker-Randow. Insbesondere für die Stabilisierung der Siedlungsentwicklung ist eine bedarfsgerechte verkehrliche und technische Infrastrukturausstattung unerlässlich. Die wesentlichen diesbezüglich zu verfolgenden Ziele werden in den nachfolgend aufgeführten Leitlinien festgelegt.

9.3.1 Verkehrsinfrastruktur

Mit einer modernen und bedarfsgerechten Verkehrsinfrastruktur werden im Landkreis Uecker-Randow die Voraussetzungen einer stabilen und positiven Entwicklung geschaffen. Mit dem bestehenden Verkehrsnetz und den Anbindungen an die Autobahnen A20 und A11 sind die Voraussetzungen für ein in sich schlüssiges Verkehrssystem gegeben, das eine flächendeckende Erschließung sichert und entwicklungsfähige Standorte in ihrer Attraktivität stärkt.

- Durch die Instandhaltung und den gezielten, bedarfsgerechten Ausbau der bestehenden Verkehrsinfrastruktur insbesondere durch
 - den Ausbau der Nordanbindung des Landkreises, einschließlich der notwendigen Ortsumgehungen,
 - die Schaffung einer gut ausgebauten West-Ost-Verbindung (Bau einer Straße zwischen Autobahnabfahrt Strasburg und der L32 mit Weiterführung in Richtung Ueckermünde bzw. Grenzübergang Hintersee) sowie
 - den Ausbau der vorhandenen Landesstraßen L28 und L31 zu einer Küstenstraße über Anklam-Ducherow-Ueckermünde bis zu den Grenzübergängen Hintersee und Altwarp

soll eine wesentliche Optimierung des bestehenden Verkehrsnetzes erreicht werden. Zudem wird damit die überregionale Erreichbarkeit deutlich verbessert.

- Durch die Stärkung der Hauptentwicklungsachsen A20, A20-Ueckermünde, B109, B104 sollen positive Effekte für die wirtschaftliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung des Landkreises initiiert werden. Dabei sind vor allem die künftig von der A20 als wichtiger Erschließungsachse mit überregionaler Verbindungsfunktion ausgehenden Initiale von Bedeutung.
- Der Ausbau der Straßen- und Wegeverbindungen im unmittelbaren Grenzbereich wird entscheidend zur Verbesserung der Verflechtungsbeziehungen mit der angrenzenden Wojewodschaft Westpommern beitragen.
- Das bestehende Wegenetz für den nichtmotorisierten Verkehr ist durch den Ausbau weiterer straßenbegleitender Rad- und Fußwegen zu komplettieren.
- Der ländliche Wegebau ist entsprechend des abgestimmten Bedarfes weiterzuführen.

9.3.2 Schiffsverkehr

- Zur Stärkung der Wirtschaft wird der Ausbau des Industriehafens Ueckermünde-Berndshof für den Personen- und Güterfährverkehr in Richtung Usedom und Swinemünde angestrebt. Im engen Zusammenhang mit der Funktionsfähigkeit des Hafens steht dabei der Ausbau einer bedarfsgerechten Straßenanbindung an die L31 sowie eines adäquaten Gleisanschlusses.
- Zur weiteren Profilierung von Ueckermünde als überregional bedeutendes Tourismusziel sollte der weitere Ausbau des Stadthafens Ueckermünde für den Passagier- und Ausflugsverkehr sowie als Stützpunkt für die Binnenkreuzschifffahrt vorangetrieben werden.
- Der Fährverkehr nach Polen und Usedom bedarf eines dringenden Ausbaus von Kapazitäten. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die zeitnahe technische Ermöglichung einer Autofährverbindung zwischen Altwarp und dem polnischen Neuwarp zur Schaffung einer kurzen Verbindung zu prüfen.

9.3.3 Schienenverkehr/ÖPNV

- Zur Verbesserung der Bahnverbindungen in Richtung Berlin und Schwerin/Hamburg ist eine Optimierung der Anbindungs- und Umsteigemöglichkeiten, vor allem in den Tagesrandzeiten, notwendig.
- Die Bahnstrecke Pasewalk – Ueckermünde sollte als wichtiger innerkreislicher Erschließungsträger des ÖPNV gesichert werden. Dies umfasst
 - den Erhalt der Bahnnebenstrecke Jatznick-Ueckermünde,
 - eine Prüfung der möglichen Weiterführung der Bahnstrecke zum Industriehafen Ueckermünde-Berndshof und zum Stadthafen Ueckermünde,
 - einen Ausbau der Anzahl von Haltepunkten.

Neben der Bedeutung dieser Bahnstrecke für die Mobilität der Bevölkerung wird damit auch die Attraktivität des Kreises für Besucher erhöht.

- Hinsichtlich einer Verbesserung der Ost-West-Verbindung ist bahnseitig eine Direktverbindung Stettin-Pasewalk-Neubrandenburg-Schwerin-Hamburg anzustreben.
- Schwerpunktmäßig unter dem Gesichtspunkt der weiteren touristischen Erschließung und einer Bevölkerungsansiedlung ist die Einrichtung einer Direktverbindung zwischen Berlin und Ueckermünde zu prüfen.
- Das ÖPNV-Angebot ist mittelfristig an die aktuelle Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sowie die Anforderungen des Tourismus anzupassen. Dies muss zum einen unter Gewährleistung der Grundversorgung aller Gemeinden im Kreis, zum anderen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV erfolgen. Die Möglichkeit alternativer Beförderungsangebote, wie bei-

spielweise Linientaxis, sollten in diesem Kontext und aufgrund der weiterhin sinkenden Bevölkerungszahlen alternativ geprüft werden.

- Hinsichtlich der Optimierung der Netzsystematik wird eine Abstimmung der Nahverkehrsträger, insbesondere von Bus und Bahn vorgenommen. Ein sinnvoller und effektiver Systemmix wird angestrebt.

9.3.4 Luftverkehr

- Mit dem bedarfsgerechten Ausbau des Sonderlandeplatzes Pasewalk-Franzfelde im Zusammenhang mit dem geplanten Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau sollen weitere wirtschaftliche Potenziale freigesetzt werden.

9.3.5 Touristisches Wegenetz

- siehe hierzu 9.5 Tourismus

9.3.6 Technische Infrastruktur

- Zur langfristigen Sicherung der technisch-infrastrukturellen Versorgung auch unter weiter anhaltenden Schrumpfungstendenzen müssen vor allem für die peripheren ländlichen Räume tragfähige Lösungen gefunden werden. Insgesamt wird die Sicherung der medientechnischen Erschließung unter Gewährleistung einer bedarfs- und zeitgerechten Versorgung des gesamten Kreisgebietes angestrebt.
- Das vorhandene Potenzial zur Nutzung und Etablierung regenerativer Energien sollte genutzt werden. Dabei könnten Ansätze in der Nutzung der umfangreichen Holzbestände des Kreises, aber auch die Nutzung von Biogas liegen.

9.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

9.4.1 Gewerbliche Wirtschaft

- Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ist für die Wirtschaftsregion „Stettiner Haff“ durch Abstimmung und Vernetzung der Aktivitäten ein eigenständiges Profil zu schaffen, um so gegenüber anderen Regionen konkurrenzfähig zu sein.
- Die Unternehmen der Region werden aktiv dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen mit den aufstrebenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas, insbesondere den für die Region bedeutsamen Wirtschaftsraum um das Stettiner Haff, dynamischer als bisher zu entwickeln.
 - Stärkere Nutzung der vorhandenen Kommunikationsinstrumente (z.B. Suche-Biete-Börse und Kooperationsbörse)
 - zielgerichtete Förderung von Direktbeziehungen zwischen Unternehmen sowie Gewerbe- bzw. Unternehmervereinen
 - verstärkte Nutzung der Dienstleistungsmärkte im Wirtschaftsraum Stettiner Haff
 - Unterstützung der kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Etablierung auf dem polnischen Markt
- Hauptziel der wirtschaftlichen Entwicklung ist es, die regionale klein- und mittelständische Wirtschaft so zu stärken und ihren Bestand quantitativ so zu erhalten, dass sie den Anforderungen gegenwärtig und perspektivisch gerecht werden können.
 - Sicherung der Bestandsförderung der heimischen Wirtschaft
 - Entwicklung des Bestands durch die Ansiedlung von Unternehmen, die sich harmonisch in die Entwicklung des Kreises einfügen
- Die an der Wirtschaft direkt und indirekt beteiligten Akteure sollten gemeinsam darauf hinwirken, die für den Arbeitsmarkt negativen Folgen der Strukturanpassungsprozesse für bestimmte Branchen im Bereich anderer Branchen auszugleichen. Hierzu wird vor allem auf die Erhaltung bzw. Neugründung von Unternehmen in den Bereichen:

- Metallgewerbe,
 - Kunststoffverarbeitung,
 - landwirtschaftliche Erzeugung und Verarbeitung,
 - spezialisiertes Bauwesen,
 - Tourismus,
 - Hafenwirtschaft,
 - Holzwirtschaft,
 - Dienstleistungen (insbes. IuK-Branche und Telemarketing),
 - Logistik,
 - Umweltwirtschaft
 - Handel
-
- Erzeugung von alternativen Energien (inkl. Bau der erforderlichen Investitionsgüter), orientiert, um Arbeitsplätze zu sichern bzw. in zukunftsträchtigen Branchen neu zu schaffen.
 - Stärkung der Innovationsaktivitäten der Unternehmen durch Veranstaltungen, Initiierung von Kooperationen sowie Unterstützung von Existenzgründungen, Schaffung überregionaler Netzwerke
 - Bildung neuer Netzwerke für die Bereiche Bildung, Tourismus, regenerative Energien und Lebensmittelverarbeitung sowie Stärkung der vorhandenen bzw. im Aufbau begriffenen Netzwerke in den Bereichen Investorenwerbung, nachwachsende Rohstoffe und Metall
 - Schaffung optimaler Bedingungen für die Etablierung der Existenzgründer- und Technologiezentren in Pasewalk und Strasburg/Um. sowie des Vorpommerschen Kreativitäts- und Kompetenzzentrums in Torgelow und Sicherung der gebündelten Vermarktung dieser Zentren
 - Etablierung des Landkreises Uecker-Randow als Bildungsstandort für die kleinen und mittleren Unternehmen des Kreises sowie Unternehmen aus Deutschland, welche sich in Polen engagieren wollen, in enger Kooperation mit den Gründerzentren, Hoch- und Fachschulen und Bildungsträgern der Region sowie unter Nutzung der regionalen Branchennetzwerke
 - Dem auch in der Wirtschaft des Landkreises spürbaren partiellen Rückzug des Staates muss durch Mobilisierung von Eigeninitiative und Engagement begegnet werden
 - Hinsichtlich der notwendigen Koordinierung der Förderung sollten die vorhandenen bedeutsamen Aktivitäten insbesondere die im Rahmen des Prozesses der Erarbeitung des Regionale Entwicklungskonzeptes, des LEADER+ -Programms, des Projektes „Regionen aktiv“ sowie der INTERREG - Programme sinnvoll vernetzt werden.
 - Zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Erweiterung bestehender sowie die Ansiedlung neuer Unternehmen ist das Hauptaugenmerk beim Gewerbeflächenmanagement weiterhin konsequent auf die Schwer-

punktbranchen zu richten und unter Beachtung der Konkurrenzsituation mit den Nachbarkreisen zu erweitern.

- stärkere Zusammenarbeit bei der Vermarktung von Gewerbeflächen im Wirtschaftsraum „Stettiner Haff“
- forcierte Planung, Entwicklung und Vermarktung des Gewerbegroßstandortes Pasewalk als interkommunales Gewerbegebiet

9.4.2 Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft sind traditionell bedeutende Wirtschaftszweige in der Region. Eine weitere Verbesserung des Zusammenwirkens zwischen Land- und Forstwirten und dem verarbeitenden Gewerbe sowie zwischen diesen, Naturschutz und Tourismus wird entscheidend zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung dieser Wirtschaftszweige beitragen.

- Eine Erhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen sollte aufgrund ihrer Funktion hinsichtlich des Schutzes, der Gestaltung und der Pflege von Natur und Landschaft auch künftig ein hoher Stellenwert beigemessen werden.
- Die diversifizierten Betriebsstrukturen der Landwirtschaft im Haupt- und Nebenerwerb sind zu erhalten und weiter zu festigen.
- Stabilität und Wertschöpfung der Landwirtschaft sollten durch eine engere Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft, vor allem durch eine Steigerung der Veredlung von hier erzeugten Rohstoffen, weiter erhöht werden.
- Der ökologische Landbau ist aufgrund seiner Potenziale aktiv zu einem Markenzeichen der Region auszubauen.
- Zur Sicherung einer hohen Akzeptanz beim Verbraucher wird eine weitere Verbesserung der Transparenz der Produktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse („Gläserne Produktion“) sowohl in der konventionellen, als auch in der ökologischen Landwirtschaft angestrebt.
- Durch eine Nutzung der in der Region vorhandenen Potenziale an nachwachsenden Rohstoffen für die industrielle und die energetische Verwertung bieten sich für die Land- und Forstwirtschaft zusätzliche Einkommensquellen sowie die Möglichkeit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zum Aufbau neuer regionaler Wirtschaftskreisläufe an. Dieser Wirtschaftszweig sollte ausgebaut werden.
- Im Bereich der Landwirtschaft wird eine vermehrte Zusammenarbeit mit der gewerblichen Wirtschaft, dem Handel und dem Tourismus angestrebt. Handlungsfelder sind:
 - Entwicklung, Herstellung und Verkauf marktfähiger regionaltypischer Produkte und Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen

- Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten für regionaltypische Produkte durch Schaffung regionaler Marken, Direkt- und Regionalvermarktung sowie stärkere regionale Koordinierung und Zusammenarbeit
 - Erzeugung von Sonderkulturen und Nischenprodukten
 - Stärkung der agrartouristischen Aktivitäten und regionale Vernetzung der entstehenden Angebote.
- Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das wichtigste Ziel der Forstwirtschaft im Landkreis. Zum Nachweis der Nachhaltigkeit, aber auch zur Eröffnung weiterer Marktchancen und zur Erhöhung des Images sollte eine Zertifizierung für nachhaltige Waldbewirtschaftung, wie z.B. PEFC - Pan European Forest Certification, angestrebt werden.
 - Es sollte versucht werden, die Effizienz bei der Nutzung der Ressource Holz deutlich zu erhöhen. Neben dem weiteren Ausbau der Erzeugung und Verarbeitung von naturgerecht erwirtschaftetem Stammholz sollte hier die verstärkte Nutzung von Schwachholz vorangetrieben werden.
 - Die Angebote aus forstlichen Nebennutzungen, wie z. B. Jagd und touristischen Leistungen, sind naturpfleglich und im Rahmen nachhaltiger Waldbewirtschaftung weiter auszubauen.

9.4.3 Arbeitsmarkt

- Die Arbeitsmarktpolitik muss deutlich an den Zielen der Regionalentwicklung ausgerichtet sein und diese mit ihren spezifischen Möglichkeiten unterstützen.
- Die Arbeitsmarktpolitik ist konsequent auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt auszurichten.
- Der Erhalt des zweiten Arbeitsmarktes ist z.Z. noch erforderlich, um die in Folge des Strukturwandels eingetretenen Arbeitsmarktprobleme zumindest teilweise auszugleichen.
- Die inhaltlichen Schwerpunkte für arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind zielgerichtet aus den Entwicklungsschwerpunkten der Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Soziales u.a. abzuleiten und in einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont einzuordnen.
- Die regionalen Akteure sollten sich aktiv in die Gestaltung der Förderprogramme des Landes einbringen.
- Die Handlungsfähigkeit der Beschäftigungsträger ist auf der Grundlage der geltenden Förderpraxis des Bundes und des Landes durch ein effektive Trägerstruktur und entsprechende finanzielle Ausstattung zu gewährleisten.

9.5 Tourismus

Die Region am Stettiner Haff verfügt über ein attraktives und abwechslungsreiches naturräumliches Potenzial und stellt sich somit als interessante Urlaubsregion dar. Die Verbindung der Natur- und Kulturlandschaft mit attraktiven und vielgestaltigen touristischen Produkten ist der Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung der Region zu einer unverwechselbaren Tourismusdestination.

- Für die Region am Stettiner Haff wird der Aufbau eines eigenen Images angestrebt. Wichtige Kriterien dabei sind:
 - Berücksichtigung der spezifische Lage in Vorpommern und als Grenzregion zur Republik Polen
 - Etablierung des Stettiner Haffs als eine touristische Marke
- Der Schutz, die Pflege und die Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als wichtigste Voraussetzungen für den Tourismus der Region stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten.
 - intensive Einbeziehung des Naturparks Stettiner Haff in die touristische Weiterentwicklung der Region
 - Konzentration der touristischen Infrastruktur auf die dafür vorgesehenen Tourismusschwerpunkt- und -entwicklungsräume
- Die Attraktivität der Region am Stettiner Haff wird entscheidend von der weiteren Steigerung der Qualität der touristischen Infrastruktur abhängen. Dazu zählt insbesondere die eindeutige Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Region, aber auch die Ermöglichung einer großen Mobilität der Gäste (Individualverkehr, ÖPNV, Schiffsverkehr). Schwerpunkte sind weiterhin
 - Vernetzung, bedarfsgerechter Ausbau sowie Pflege und Erhaltung des touristischen Wegesystems (Routen, mehrsprachiges Informations- und Leitsystem, regionale und internationale Vernetzung);
 - Erweiterung der Angebote für „Urlaub auf dem Lande“ unter stärkerer Nutzung der Synergiepotenziale zwischen Tourismus und (Land-) Wirtschaft hinsichtlich einer Verknüpfung von Beherbergung, Gastronomie, Landwirtschaft und Handwerk
 - Erhöhung der Qualität sowie teilweise der Quantität der Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung, insbesondere hinsichtlich des Aufbaus eines Spitzensegments in beiden Bereichen
 - Kapazitätserweiterung für die Urlaubsformen Wellness-, Aktiv-, Camping-, Maritim- und Landtourismus
 - Erweiterung der Angebote bzw., bessere Nutzung der Potenziale für Kultur-, Besichtigungs- und Erlebnistourismus sowie im Bereich überregionale Events

- Die Erschließung neuer Zielgruppen steht im Vordergrund der Marketingaktivitäten der Region. Dazu zählen vor allem jüngere Menschen, für die spezifische, neuartige Angebote geschaffen werden müssen. Darüber hinaus sind die Bemühungen um die Tourismuspoteziale des Großraumes Stettin - insbesondere die Nutzung der kulturellen Angebote der Stadt Stettin -, der Insel Usedom sowie der Bundeshauptstadt Berlin zu erweitern.
- Vermehrtes Augenmerk sollte auf die Entwicklung typischer, eigenständiger marktfähiger touristischer Produkte bzw. Produktlinien gelegt werden, die auf die besonderen Bedürfnisse der touristischen Zielgruppen abgestimmt sind. In Anlehnung an die im touristischen Leitbild für Vorpommern entwickelten Produktlinien sind Produkte insbesondere in den Bereichen
 - Wasser(-sport) und Schifffahrt
 - Aktivurlaub
 - Natur und Umwelt
 - Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
 - Kultur und Geschichte
 - Gesundheits- / Wellnesstourismus

zu entwickeln, die zum einen die vorhandenen Potenziale nutzen, zum anderen die angestrebten Zielvorstellungen der touristischen Entwicklung umsetzen.

Eine ganzheitliche Vermarktung der Region ist anzustreben, hierzu sollte eine umfangreiche Marketingoffensive initiiert werden.

- Die Qualität des touristischen Dienstleistungsangebotes ist durch gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

9.6 Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

Die Breite und die Qualität der Möglichkeiten im Kultur- und Freizeitbereich, der Bildungsangebote für alle Generationen sowie der medizinischen Versorgung stellen wichtige gesellschaftliche und ökonomische Werte dar. Vor allem das kulturelle und soziale Angebot im Landkreis Uecker-Randow lebt deutlich von ehrenamtlichem Engagement. Zur weiteren Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität sind die Angebote in diesen Bereichen zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln.

- Die Chancengleichheit in der Teilnahme der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen an der regionalen Entwicklung ist durch die gezielte Unterstützung von Vereinen und ehrenamtlich Tätigen zu sichern.
- Vor dem Hintergrund der wachsenden Strukturprobleme des Landkreises (Bevölkerungsrückgang, etc.) wird die Initiierung neuartiger, innovativer Ideen zur Sicherung und Erweiterung des Bildungsangebotes angestrebt.
- Insbesondere im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung sollte zur Nutzbarmachung der internationalen Wirtschaftspotenziale eine Schwerpunktsetzung auf die mehrsprachige Aus- und Weiterbildung (Deutsch, Polnisch, Englisch) erfolgen.
- Es ist vermehrt auf die aktive Verknüpfung von Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit den Unternehmen der Wirtschaft hinzuwirken. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung und Förderung neuer Ansätze in der berufsvorbereitenden Ausbildung (z.B. VCCC) gelegt.
- Im Hinblick auf die Schaffung von Angeboten an Forschungs- und Bildungseinrichtungen innerhalb des Landkreises sollten die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen des Landes sowie mit der Stadt Stettin genutzt werden.
- Zur besseren Vermarktung des bestehenden deutlichen Potenzials in den Bereichen Kunst und Kultur ist die Einrichtung und Weiterentwicklung von Netzwerken unabdingbar.
 - Aufbau und Etablierung eines abgestimmten kreislichen Kulturmanagements
 - Weitere Profilierung der Großveranstaltungen/Events und der entsprechenden Veranstaltungsorte zu "Zugpferden" mit dem Ziel der weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region
 - Erreichung einer besseren Verbindung von kulturellen Potenzialen und touristischer Wirksamkeit
 - Schaffung einer Plattform für die Förderung der freiberuflichen Künstler

- Einrichtung einer Kulturmesse als Podium für die Durchführung von Erfahrungsaustauschen der Kulturschaffenden des Landkreises
- Im Hinblick auf den Erhalt einer hohen Lebensqualität wird eine Anpassung der sozialen und soziokulturellen Angebote und Angebotsstätten an die veränderte Bevölkerungsstruktur erfolgen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich der medizinischen Versorgung, der Altenpflege und der Jugend-, Kultur- und Sozialeinrichtungen.
- Zur Stärkung und Entwicklung des Versorgungsangebotes für die ländliche Bevölkerung an Sozial-, Kultur- und Bildungsleistungen sind tragfähige Konzepte zu entwickeln.
- Das deutsch-polnische Gymnasium in Löcknitz wird weiter ausgebaut und stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Region dar. Es soll einen aktiven Beitrag im Rahmen der Völkerverständigung und der Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit leisten.
- Der bereits existierende deutsch-polnische Austausch in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendarbeit (vor allem mit der Stadt Stettin und dem Kreis Police) soll weiter gefördert werden.

Zur Profilierung des Landkreises in den Angebotsbereichen Sozial- und Gesundheitsbetreuung wird ein Ausbau des Angebotes an entsprechenden Leistungen und Einrichtungen in diesen Bereichen für regionale und überregionale Zielgruppen angestrebt.

TEIL C - Handlungskonzept

10 Leitprojekte und umsetzungsorientierte Projekten

10.1 Erfassung der Projekte

Die eingereichten Projekte und Projektideen wurden im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen umfassend diskutiert und grundsätzlich auf ihre Eignung im Sinne der Erreichung der Zielstellung des REK geprüft. Vorrangig wurden solche Projekte in das REK aufgenommen, die für die künftige Entwicklung des Landkreises insgesamt von Bedeutung sind.

Die Erfassung der Projekte erfolgte mittels eines Projektbogens (vgl. Abbildung 17, Anhang), welcher von der Thales IS GmbH entwickelte wurde. Darauf aufbauend, erstellte die Thales IS GmbH eine Datenbank, die eine wichtige Grundlage für die Begleitung der Umsetzung der Ziele des REK darstellt. Mit den Projektbögen wurden folgende Daten erhoben:

- Titel des Projektes
- Ort
- Zuordnung zu einem Themenbereich
- Träger und Projektpartner
- Projektstatus
- geplante Projektlaufzeit
- Finanzierung.

Die Projekte wurden entsprechenden Leitprojekten zugeordnet.

10.2 Festlegung von Leitprojekten

Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurden Leitprojekte zur Umsetzung der wesentlichsten Entwicklungsziele für den Landkreis Uecker-Randow definiert. Die Definition erfolgte auf der Grundlage der themenbezogenen Leitlinien und Leitbildziele für die künftige kreisliche Entwicklung.

Bei der Bestimmung der Leitprojekte wurde vorausgesetzt, dass die entsprechenden Maßnahmen ein besonderes Entwicklungspotential beinhalten, an grundlegenden Problemen oder Defiziten des Landkreises ansetzen und mit ihnen positive Effekte für die Entwicklung der gesamten Region bzw. großer Teilräume erzielt werden können. Die Leitprojekte umfassen dabei sowohl konkrete Einzelprojekte mit besonderer Initialwirkung wie z. B. der Naturpark „Am Stettiner Haff“ als auch übergreifende Leitprojekte, die ein wesentliches Entwicklungsziel definieren, aber kein konkretes Vorhaben bzw. Einzelprojekt darstellen.

Die für die unterschiedlichen Themen- bzw. Handlungsfelder festgelegten Leitprojekte werden im Folgenden kurz beschrieben.

10.3 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Hinsichtlich der Siedlungsentwicklung liegt das wesentliche Ziel in einer Stärkung der Position des Landkreises im regionalen und überregionalen Kontext. Dazu bedarf es vor allem einer Kräftigung des Siedlungsgefüges und der bestehenden Flächenstruktur innerhalb der Region, aber auch der Nutzung von Vernetzungsmöglichkeiten mit angrenzenden Regionen. Zudem besteht eine hohe Dringlichkeit in der Eindämmung der bestehenden Bevölkerungsverluste und Abwanderungstendenzen.

Für den Bereich Siedlungsentwicklung und Flächenstruktur ergeben sich demnach die folgenden Leitprojekte.

SI 01 Koordinierte Siedlungsentwicklung, vorrangig durch Umsetzung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte und des REK U.T.E.

Die im Zuge des vom Ministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen initiierten Bundeswettbewerbes „Stadtumbau Ost“ erarbeiteten integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) für die Städte Eggesin, Pasewalk, Strasburg/Um., Torgelow und Ueckermünde stellen entscheidende Grundlagen für die Umsetzung einer bedarfsgerechten Siedlungsentwicklung innerhalb der strukturschwachen Region dar. Mit dem in diesem Zusammenhang erarbeiteten REK U.T.E. wurden darüber hinaus Entwicklungsstrategien im Rahmen einer intensiven stadt-regionalen Kooperation der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin entwickelt, die neben Zielen der Stadtentwicklung auch die Bereiche Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung sowie Erhalt und Ausbau der Naturpotenziale umfassen.

Aufgrund der Bedeutung entsprechender Strategien einer gezielten Siedlungsentwicklung wurden diese Projekte in einem Leitprojekt zusammengefasst. Alle damit zusammenhängenden oder daran angelehnten umsetzungsorientierten Vorhaben und Maßnahmen sind diesem Leitprojekt zugeordnet.

SI 02 Gezielte Entwicklung des ländlichen Raumes, vorrangig durch Maßnahmen der Dorfentwicklungsplanung sowie Erstellung von Entwicklungskonzepten für den ländlichen Raum

Insbesondere unter dem Aspekt des zunehmenden Bevölkerungsverlustes ist es erforderlich, Anpassungsstrategien zu erarbeiten, die den veränderten Bedarf für den ländlich geprägten Raum des Landkreises berücksichtigen.

Die Herausarbeitung und Durchführung gezielter Entwicklungsmaßnahmen für den ländlichen Raum sind daher als eines der Leitprojekte im Bereich Siedlungsentwicklung definiert. Schwerpunkte sind dabei die teilweise bereits in Realisierung befindliche Dorferneuerungspläne und die angestrebte Erarbeitung von Entwicklungskonzepten für den ländlichen Raum.

Die dem Leitprojekt aktuell zugeordneten Projekte umfassen darüber hinaus verschiedene Vorhaben zum Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz sowie die Rekonstruktion noch zu sanierender Innenstadtgebiete in der Stadt Penkun.

SI 03 Erhalt der vielfältigen Flächennutzungsstruktur unter Stärkung der prägenden Nutzungsarten und Behebung des Mangels an bedarfsgerechten Flächenangeboten

Da in der flächenhaften Ausprägung der vorhandenen Landnutzungsarten entscheidende Potenziale für die Gesamtentwicklung des Landkreises liegen, zählen der Erhalt der bestehenden vielfältigen Flächennutzungsstruktur und die Optimierung des Flächenangebotes zu den Schlüsselprojekten im Sinne der Siedlungsentwicklung und sind zu einem Leitprojekt zusammengefasst.

Neben den flächenstrukturerhaltenden und -sichernden Maßnahmen gehören die Optimierung des Gewerbeflächenangebotes und die Schaffung bedarfsgerechter Flächenangebote für den individuellen Wohnungsbau zu den Schwerpunkten in diesem Bereich.

Die derzeit wichtigsten dem Leitprojekt zugeordneten Projekte sind die Umnutzung und Vermarktung des ehemaligen Bundeswehrstandortes Eggesin/ Karpin und die Entwicklung eines Gewerbegroßstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk gemäß der Gewerbegroßstandortausweisung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus sind die Projekte, die sich auf die Ausweisung und Erschließung von Gewerbegebieten beziehen, aufgrund ihrer siedlungsstrukturellen Bedeutung ebenfalls diesem Leitprojekt zugeordnet. Projekte des Gewerbeflächenmanagements sind dagegen grundsätzlich in den Bereich Wirtschaft eingeordnet.

SI 04 Offenlegung und Nutzung der Entwicklungspotenziale aus der Lage im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin

Mit der im Rahmen des Projektes „South Baltic Arc“ geplanten Untersuchung von Entwicklungspotenzialen im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin wird eine wichtige Grundlage für den Ausbau der deutsch-polnischen Beziehungen und die Abschätzung der Chancen, die sich aus der Nähe zum Großstadtraum Stettin ergeben, geschaffen. Vor dem Hintergrund der geplanten EU-Osterweiterung sollen die spezifischen Chancen für eine grenzüberschreitende, abgestimmte Entwicklung herausgearbeitet werden.

Neben diesem Schlüsselprojekt umfasst das Leitprojekt alle weiteren Projekte und Maßnahmen, die auf die Intensivierung der deutsch-polnischen Kooperation im Bereich der Siedlungsentwicklung und der Administration ausgerichtet sind.

Grundsätzlich sollte dieses Thema aufgrund der besonderen Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Landkreises in enger Abstimmung mit allen verantwortlichen regionalen Akteuren bearbeitet und in den einzelnen Bearbeitungsphasen begleitet werden.

SI 05 Bevölkerungsentwicklung durch Neuansiedlung sowie Eindämmung der Abwanderung

Eine stabile Bevölkerungsentwicklung ist die entscheidende Voraussetzung für alle siedlungsstrukturellen Entwicklungs- und Anpassungsvorhaben. Die Schaffung von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Neuansiedlung von Einwohnern sowie die Eindämmung der bestehenden Abwanderungstendenzen stellt daher eine wichtige Aufgabe dar und ist als Leitprojekt definiert. Alle Maßnahmen, die auf diese Ziele hinwirken, werden diesem Leitprojekt zugeordnet.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabe, und insbesondere die Abhängigkeit zu anderen Indikatoren wie der wirtschaftlichen Situation innerhalb des Landkreises, sind diesem Bereich bisher noch keine umfangreicheren Maßnahmen oder Projektideen zu nennen. Ausnahme bildet das Vorhaben „Überwindung der Auswirkungen der Bundeswehrreduzierung am Standort Eggesin“.

10.4 Natur, Landschaft und Umwelt

Natur und Landschaft sind eines der wichtigsten Potenziale für die zukünftige Entwicklung des Landkreises. Der Erhalt und die Entwicklung der Vielgestaltigkeit des Landschaftsraumes hat deshalb oberste Priorität. Darüber hinaus sind die engen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Landnutzern (Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz) im Interesse einer deutlich nachhaltigen Entwicklung verstärkt zu nutzen.

NL 01 Einrichtung des Naturparks "Am Stettiner Haff" als wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Kulturlandschaft und der Regionalentwicklung des ländlichen Raumes

Der Landkreis Uecker-Randow hat den Antrag auf Festsetzung eines Naturparks gestellt. Die wichtigste Aufgabe des Naturparks soll es sein, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung zu leisten. Das Grundkonzept nachhaltiger Entwicklung, "Schutz durch Nutzung", wird deshalb Grundlage der Arbeit im Naturpark sein. Ein weiteres Ziel des Naturparks ist es, die Interessen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vorbildlich mit den Bedürfnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Tourismus zu verbinden.

Mit den im REK ausgewiesenen Projekten sollen Grundlagen für eine konzentrierte und innovative Arbeit im geplanten Naturpark geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Information und Kommunikation, wie es u.a. in den Projekten Schulungen für Naturführer und Einrichtung eines Leit-, Lenk- und Informationssystem Naturschutz / Naturschätze zum Ausdruck kommt. Hier reiht sich auch die Einrichtung einer Naturparkstation ein. Diese wird erst nach Festsetzung des Naturparks öffentlich ausgeschrieben. Die REK-Arbeitsgruppe hat aufgrund des gegenwärtigen Arbeitsstandes eine Empfehlung für die Einrichtung einer solchen Station in Eggesin ausgesprochen.

Aber auch Projekte zum Erhalt bzw.- zur Entwicklung der naturräumlichen Ausstattung des Naturparkgebietes, wie die Renaturierung des Galenbecker Sees oder die Gestaltung von Parkanlagen lassen sich diesem Leitprojekt zuordnen.

NL 02 Erhalt, Pflege und Entwicklung der bestehenden Naturlandschaft - Aktive Naturschutzarbeit im Rahmen der sich bietenden Möglichkeiten

Natur und Landschaft sind als wichtige Entwicklungspotenziale des Landkreises erkannt worden, die zu erhalten und zu entwickeln sind. Das Leitprojekt umfasst alle diesbezüglichen Vorhaben, die sich mit Fragestellungen beschäftigen, die übergreifend für den gesamten Landkreis zu beantworten sind, wie etwa die grenzüberschreitende Naturschutzarbeit (Grenzüberschreitendes Natur- bzw. Landschaftsschutzgebiet Swidwie-Gottesheide, Regionale Agenda 21 Stettiner Haff), die weitere Qualifizierung der naturschutzfachlichen Arbeit z.B. im Förderverein Naturschutzarbeit Uecker-Randow e.V. oder die Einrichtung von Informationssystemen für den Umweltschutz oder die Umweltbildung (z.B. die Einrichtung von Naturerlebniszentren in Städten und Gemeinden des Landkreises).

Wichtige Bestandteile des Leitprojektes sind weiterhin Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege der Schutzgebiete des Landkreises unter Beachtung der Sicherung der bestehenden Artenvielfalt sowie solche Projekte, um diese Gebiete in geeigneter Form Bewohnern und Besuchern der Region zugänglich zu machen. Darüber hinaus sind hier alle die Projekte eingeordnet, die sich auf Räume außerhalb des geplanten Naturparks konzentrieren. Als Beispiel ist das Vorhaben Naturerlebnis Penkuner Seenlandschaft zu nennen.

10.5 Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Der bedarfsgerechte Aus- und Umbau der verkehrlichen und technischen Infrastruktur ist eine der entscheidenden Rahmenbedingungen für die positive Gesamtentwicklung des Landkreises. Aus der aktuellen Situation der verkehrlichen und technischen Infrastruktur ergeben sich die im Folgenden dargestellten Leitprojekte.

IN 01 Entwicklung/Ausbau der Hauptverkehrsachsen, vorrangig durch Realisierung der Nordanbindung sowie der Küstenstraße

Das Vorhandensein leistungsfähiger Hauptverkehrswege trägt entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises bei. Daher sind die Entwicklung und der Ausbau der Hauptverkehrsachsen als Leitprojekt des REK festgelegt.

Inhaltliche Schwerpunkte innerhalb des Leitprojektes stellen der Ausbau der Nordanbindung, als Zubringer zur A20 und zur besseren verkehrlichen Erschließung des nördlichen Kreisgebietes, sowie der erforderliche Ausbau der Küstenstraße Greifswald–Anklam–Ueckermünde–Eggesin–Hintersee dar. Darüber hinaus ist die Schaffung einer leistungsfähigen überregionalen West-Ost-

Achse von der A20 über Friedland, Ferdinandshof, Torgelow, Eggesin, Grenzübergang Hintersee in Richtung Stettin von besonderem Stellenwert.

Insgesamt sind alle in Verbindung mit der Entwicklung und dem Ausbau der Hauptverkehrsachsen stehenden Maßnahmen dem Leitprojekt zugeordnet.

IN 02 Weitere Anpassung des Verkehrswegenetzes an die Erfordernisse des ländlichen Raumes sowie Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Das Leitprojekt hat die bedarfsgerechte Anpassung der Verkehrswege an die sich verändernden Erfordernisse des ländlichen Raumes zum Ziel. Durch die entsprechenden Maßnahmen und Vorhaben sollen vorrangig die Lebensqualität innerhalb des Landkreises und die touristische Erschließung der Region verbessert werden.

Neben den Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der kreislichen Straßenverkehrswege umfasst das Leitprojekt vor allem Maßnahmen zur Optimierung des ÖPNV-Angebotes. Zu den wichtigsten diesem Leitprojekt zugeordneten Vorhaben zählen im Bereich des ÖPNV das Modellprojekt Mobilitätszentrale und die geplante Koordinierung der Öffentlichen Nahverkehrspläne zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und dem Großraum Stettin.

IN 03 Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrswege

Der Ausbau der Straßen- und Wegeverbindungen im unmittelbaren Grenzbereich ist eines der Leitprojekte, mit dem die Voraussetzungen für eine weitere Intensivierung der länderüberschreitenden Kontakte zur angrenzenden Wojewodschaft Westpommern, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Siedlungsentwicklung, geschaffen werden.

Das Leitprojekt umfasst alle Maßnahmen, die einer Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs dienen. Neben der Verbesserung der Verkehrswege fallen darunter auch die Maßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes an Grenzübergängen. Zu den aktuell wichtigsten Vorhaben in diesem Bereich zählen deshalb die Öffnung der Grenzübergangsstelle Hintersee und des Grenzübertritts Rieth sowie der weitere Ausbau der L28.

IN 04 Ausbau der Anlagen des Schiffs- und Schienenverkehrs zur Steigerung der Attraktivität des Landkreises

Die Attraktivität des Landkreises als Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort ist durch den Ausbau der Schiffs- und Schienenverbindungen weiter zu erhöhen. Schwerpunkte im Rahmen dieses Leitprojektes sind der Ausbau des überregionalen Schienenverkehrs nach Berlin, Schwerin/Hamburg sowie der Möglichkeiten für den überregionalen Güter- und Personenschiffsverkehr und die Binnenkreuzschifffahrt.

Die wichtigsten Vorhaben im Bereich des Schienenverkehrs sind die von der OME mbH geplante Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse zum Einsatz von Schnellverbrennungstriebwagen zwischen Berlin und Ueckermünde sowie der Erhalt und die Erweiterung der Bahnnebenstrecke Jatznick-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde/Stadthafen. Hinsichtlich des Schiffsverkehrs liegen die Schwerpunkte beim weiteren Ausbau des Stadthafens Ueckermünde und des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof sowie bei der Einrichtung von weiteren Fährverbindungen von der südlichen Haffküste nach Usedom und Polen. Darüber hinaus umfasst das Leitprojekt die Maßnahmen zur Schaffung eines schienenseitigen Anschlusses des Stadthafens Ueckermünde und des Industriehafens Ueckermünde/Berndshof.

Dem Leitprojekt ebenfalls zugeordnet ist der Ausbau des Verkehrslandeplatzes Pasewalk/Franzfelde.

IN 05 Bedarfsgerechte Entwicklung der Technischen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

Das Leitprojekt schließt alle Maßnahmen und Projekte ein, die einer langfristigen Sicherung der technisch-infrastrukturellen Versorgung der Region dienen.

Neben der Anpassung der konventionellen Ver- und Entsorgungsanlagen wird dabei auch ein besonderes Augenmerk auf die Untersuchung alternativer Lösungen im Bereich der Energieversorgung gelegt. Neben den derzeitigen Vorhaben zur bedarfsgerechten Anpassung des Abwassernetzes ist die Prüfung der Möglichkeit der Zulassung eines Windparks im Gemeindegebiet Grambow als ein weiteres diesem Leitprojekt zugeordnetes Projekt zu nennen. Bezüglich der Untersuchung von alternativen Energiequellen sollte eine verknüpfende Betrachtung mit den im Bereich Wirtschaft erfassten Projekten erfolgen.

10.6 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Für die dringend notwendigen arbeitsmarktpolitischen Impulse im Landkreis haben die Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft oberste Priorität.

Die Profilierung der Region um das Stettiner Haff ist eine Chance zur Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen. Zu verbinden ist dies mit Maßnahmen der Bestandssicherung und -entwicklung der klein- und mittelständischen Wirtschaft, mit der verstärkten Vernetzung zukunftsorientierter Branchen und Aktivitäten. Die Entwicklung einer vielseitigen, wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft und deren regionale Vernetzung mit anderen Wirtschaftsbereichen unterstützt diese Profilierung wirkungsvoll.

Die vielfältigen Bemühungen zur Förderung und Entwicklung der Wirtschaft müssen weiterhin durch Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik gezielt begleitet und unterstützt werden. Demnach wurden nachfolgende Leitprojekte für den Bereich Wirtschaft- und Arbeitsmarkt definiert und mit Projekten unteretzt.

WI 01 Bestandssicherung der heimischen Wirtschaft

Das Leitprojekt umfasst als Schwerpunkte alle die Maßnahmen, die die Kooperations- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen stärken sowie ihr Marketing wirkungsvoll unterstützen und verbessern.

Hierzu gehören aktuell solche Projekte, wie die Kooperationsoffensive für KMU in der Euroregion Pomerania und die Umsetzung verschiedener kreislicher Höhepunkte, die die Außendarstellung der KMU unterstützen und in Form von Foren, Symposien und Ausstellungen realisiert werden.

Die Projekte zur Untersuchung alternativer Lösungen im Bereich der Energieversorgung und der Aktivierung von Energiesparpotenzialen sind im Kontext mit dem Leitprojekt IN05 „Bedarfsgerechte Entwicklung der Technischen Infrastruktur“ umzusetzen.

WI 02 Bestandsentwicklung durch Bildung von Netzwerken in den Bereichen Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau, Metall, Lebensmittel-erzeugung und -verarbeitung, Holzwirtschaft, Logistik und Hafengewirtschaft sowie Dienstleistungen

Das Leitprojekt schließt prioritär die Projekte des Aufbaus, der Entwicklung und Vermarktung der Gründer- und Kompetenzzentren in Strasburg und Pasewalk/Franzfelde ein sowie die Unterstützung des Aufbaus von Netzwerken in zukunftsorientierten Branchen und damit die Erschließung neuer Geschäftsfelder ein.

Dem Projekt „Aufbau des Kompetenzzentrums für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde“ kommt in diesem Zusammenhang als innovativer Ansatz zur Profilierung der regionalen Wirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Auf der Basis verbesserter infrastruktureller Voraussetzungen haben die Projekte eine besonders hohe Bedeutung, die eine stärkere wirtschaftliche Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs über den Hafen Ueckermünde/Berndshof sichern.

Die Umsetzung dieses Leitprojektes wird insgesamt durch Maßnahmen im Rahmen des Leitprojektes BI 02 "Beförderung des "Lebenslangen Lernens" durch Erweiterung und Verbesserung des regionalen und überregionalen beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes bis hin zur akademischen Ausbildung im Landkreis" unterstützt.

WI 03 Vervollkommnung des Gewerbeflächenmanagements

Schwerpunkt dieses Leitprojektes sind untersetzende Projekte und Maßnahmen, die die koordinierte Vermarktung der im Landkreis vorhandenen und konzipierten Gewerbegebiete sichern und unterstützen. Begleitet wird dies durch

die Bildung eines Netzwerkes kompetenter Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Investoren.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem rechtzeitigen Beginn der konzeptionellen Arbeit zur Vermarktung des späteren Gewerbegroßstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk zu. Die enge Abstimmung zwischen Entwicklung dieses Gebietes und den Bemühungen zur Vermarktung ist zu sichern.

WI 04 Schaffung von passfähigen Strukturen für den Arbeitsmarkt und Verzahnung des Wirtschafts-, Arbeits- und Bildungsmarktes nach den Erfordernissen des Wirtschaftsraumes Stettiner Haff

Das Leitprojekt umfasst schwerpunktmäßig Maßnahmen, die geeignet sind, den Landkreis auf die bevorstehende EU-Osterweiterung und die aus der Nähe zum Großraum Stettin entstehenden Chancen vorzubereiten.

Der Zusammenhang zum Leitprojekt SI 04 „Offenlegung und Nutzung der Entwicklungspotenziale aus der Lage im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin“ ist in der Bearbeitung der relevanten Projekte zu beachten und herzustellen.

Grenzübergreifende Projekte wie ein multifunktionales Koordinierungszentrum im grenznahen Raum, die Kooperation deutsch-polnischer Jungunternehmer sowie Präsentationen des Wirtschaftsraumes Stettiner Haff sollen diese Zielstellung unterstützen.

Im Ergebnis des Projektes „Bildung eines ständigen Arbeitskreises Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Uecker-Randow“ muss dem Landkreis ein Gremium zur Verfügung stehen, mit dem die Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik koordiniert werden können und der effektive Einsatz der für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarkt vorhandenen Mittel gesichert wird.

Der Aufbau einer neuen Trägerstruktur (OAS) im Landkreis Uecker-Randow zählt hierbei zu den Schlüsselprojekten in diesem Bereich.

Projekte im Bildungsbereich müssen im Kontext mit der Arbeitsmarktpolitik des Landkreises zielgerichtet abgestimmt, entwickelt und umgesetzt werden.

WI 05 Sicherung einer wettbewerbsfähigen, transparenten, ressourcenschonenden und vielseitigen Landwirtschaft, sowohl im ökologischen, als auch im konventionellen Wirtschaftsbereich

Schwerpunkt des Leitprojektes sind die Vorhaben im Rahmen des Bundesprogramms Modellregion "REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft".

Im Sinne der Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der Erhöhung der Wertschöpfung in der Region sind Projekte wie die „Machbarkeitsstudie zur

Entwicklung einer Produktionslinie zur Warmfleischverarbeitung und der Schaffung von Regionalprodukten“ und die „Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten im ländlichen Raum über regionale Läden“ bedeutsam.

Wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Landwirtschaft im Landkreis kann die Erarbeitung eines Integrationskonzeptes zur ökologisch-ökonomisch begründeten Flächen- und Betriebsoptimierung erbringen.

Projekte der Bildung im Bereich der Landwirtschaft müssen der Sicherung und Entwicklung des Nachwuchses und der Erhöhung der Qualität dienen und sind deshalb von besonderer Bedeutung. Zudem ist die Nutzung der Möglichkeiten der Landwirtschaft für die weitere Entwicklung des Tourismus zu forcieren.

WI 06 Weitere Stärkung der Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion des Waldes unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Schwerpunkte dieses Leitprojektes sind untersetzende Vorhaben und Maßnahmen, die auf eine stärkere Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials Nutzwald gerichtet und geeignet sind, die regionale Verarbeitung vorhandener Rohstoffe zu entwickeln.

Die untersetzenden Projekte zu diesem Leitprojekt entsprechen noch nicht dem im Landkreis vorhandenen Potenzial.

Forciert werden sollte der Projektvorschlag „Kompetenzzentrum Holz/Wald am Standort der Artilleriekaserne Eggesin/ Karpin“, um auf diesem Wege neue Ideen und Projekte zu initiieren. Das Projekt „Altholz- u. Restholzrecycling unter energetischen Gesichtspunkten“ liegt derzeit noch als Projektidee vor und ist im Folgenden noch weiter zu qualifizieren.

WI 07 Verstärkte Einbeziehung der Fischerei in die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Tourismus sowie zur weiteren Stärkung der regionalen Identität

Priorität im Rahmen dieses Leitprojektes haben Projekte und Maßnahmen, die zur Nutzung der im Bereich der Fischereiwirtschaft vorhandenen Potenziale führen. Hierzu gehören die Entwicklung attraktiver und marktfähiger Produkte auf der Basis heimischer Fischbestände, deren Veredlung in der Region und deren regionale und überregionale Vermarktung. Voraussetzung hierfür ist die weitere Entwicklung der Haff-Binnenfischerei.

Die zu diesem Leitprojekt vorliegenden untersetzenden Projektideen sind derzeit noch unzureichend. Der Wirtschaftsfaktor Fischerei muss gleichfalls noch stärker durch innovative Projekte unteretzt werden.

10.7 Tourismus

Aufbauend auf den besonderen Qualitäten des naturräumlichen Umfelds, der positiven Entwicklungen in spezifischen Tourismussegmenten und der vorhandenen Potenziale soll mittelfristig die touristische Infrastruktur zielgruppenspezifisch ausgebaut und die Vielfalt der touristischen Angebote verbreitert werden.

TO 01 Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Landkreis Uecker-Randow

Aufgrund der festgestellten Defizite in der vorhandenen touristischen Infrastruktur und des festen Willens aller regionalen Akteure, hier eine unverwechselbare Tourismusregion zu schaffen, ist die weitere Verbesserung der touristischen Infrastruktur als Leitprojekt festgelegt worden. In diesem Rahmen sollen in den nächsten Jahren verstärkte Anstrengungen zur Qualitätssicherung sowie zur Erweiterung der Angebote unternommen werden.

Im Mittelpunkt stehen daher entsprechende Projekte, wie das Qualitätssicherungsprogramm für Radfernwege im Landkreis Uecker-Randow, der Ausbau der Fernradwege (Oder-Neiße-Radfernweg, Radfernweg Berlin-Pasewalk-Usedom, Stettiner Haff-Rundweg, Mecklenburgische Seenroute), das kreisliche Gesamtkonzept ländlicher Wegebau sowie der intensive Ausbau touristischer Anlagen, vor allem im Tourismusschwerpunktraum Südliche Haffküste. Darüber hinaus wird eine größere Anzahl neuer touristischer Angebote im ländlichen Raum, wie etwa in Rothenklempenow (Lebendiges Denkmaldorf), in Torgelow (Mittelalterzentrum und Ukranenland), in Jatznick (Forstsamendarre), in Neuen-sund (Schmiedegrundsee) und in Fahrenwalde (Heidemühle) geschaffen.

TO 02 Entwicklung regionaltypischer, eigenständiger und marktfähiger touristischer Produkte

Zur Erhöhung der Außenwirksamkeit der Region und zur besseren Orientierung auf spezifische Zielgruppen hat die Entwicklung regionaltypischer touristischer Produkte einen besonderem Stellenwert. Schwerpunkt ist die Schaffung von Produkten in den Bereichen

- Aktivurlaub
- Erlebnistourismus (Herstellung von engen Wechselbeziehungen zu Land-, Forstwirtschaft und Fischerei sowie zum Natur- und Umweltschutz)
- Kultur und Geschichte
- Gesundheits- / Wellnesstourismus.

Neben der Schaffung neuartiger Produkte geht es dabei vor allem um die Konzentration und die Nutzung von Synergien zwischen den Produkthanbietern.

Beispiele für erste Projektansätze sind die Schaffung eines Angebotes Pommersche Küche, die Weiterentwicklung des Tierparks Ueckermünde und der Aufbau einer Segelschule in Ueckermünde.

TO 03 Marketingoffensive Tourismus im Rahmen des abgestimmten Konzepts zur Verbesserung des Tourismus-Marketings in der Region Vorpommern

Schwerpunkt des Leitprojektes ist die Verbesserung der Vermarktung der vorhandenen und geplanten touristischen Angebote. Hierbei steht die ganzheitliche Vermarktung der Region am Stettiner Haff eindeutig im Mittelpunkt der Bemühungen. Unterstützt durch die vielfältigen Aktivitäten im Regionalen Fremdenverkehrsverband Vorpommern sollen neue, kreative und wirksame Marketingstrategien entwickelt werden, die die Außenwirksamkeit der Region erhöhen.

Ein erster Schritt wird die technische und inhaltliche Überarbeitung des Internet-Auftritts der Region sein. Das geplante abgestimmte Vorgehen der Städte Ueckermünde, Torgelow und Eggesin bei der Tourismus-Vermarktung wird wesentliche Fortschritte bringen. Auch die Errichtung eines Info-Points unter Mitwirkung von Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft sollte ein Ziel sein.

10.8 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Auch die Anforderungen an die Entwicklung der Bereiche Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur werden durch den Bevölkerungsrückgang, die Veränderung der Altersstruktur sowie die ländliche Struktur des Landkreises Uecker-Randow maßgeblich beeinflusst.

Zur Sicherung der Chancengleichheit der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und zum Erhalt der Lebensqualität aller Generationen ergeben sich ausgehend von der derzeitigen Situation im Landkreis Uecker-Randow folgende Leitprojekte für die Bereiche Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur.

SO 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der Sozialen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

Das Leitprojekt umfasst alle Maßnahmen, die einer Verbesserung der sozialen Infrastruktur unter Beachtung der veränderten Bevölkerungsstruktur dienen. Darunter fallen alle Maßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes an Alten- und Pflegeheimplätzen durch den Neu- und Ausbau von Seniorenwohnanlagen genauso wie die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen in attraktiven Kindereinrichtungen.

Schwerpunkte im Rahmen dieses Leitprojektes sind neben der Sicherung der Quantität des Platzangebotes auch die Verbesserung der Qualität im sozialen Bereich sowie der Ausbau des Angebotes für regionale und überregionale Zielgruppen. So ist diesem Leitprojekt auch die Einrichtung einer Altenpflegeschule auf dem Areal der Vorpommern-Kaserne zugeordnet.

Im Bereich der medizinischen Versorgung wurden bisher keine Vorhaben identifiziert. Hier ist es im weiteren REK-Prozess notwendig, eine Untersetzung des Leitprojektes durch konkrete Vorhaben vorzunehmen.

SO 02 Sicherung und Ausbau von Sport- und Freizeitstätten

Durch die Sicherung und den Ausbau von Sport- und Freizeitstätten soll die Lebensqualität innerhalb des Landkreises insbesondere für Jugendliche erhalten und ausgebaut werden. Neben einer positiven Bewertung durch die Bevölkerung dienen die Maßnahmen dieses Leitprojektes auch der Verbesserung der touristischen Angebote der Region.

Als wichtige Vorhaben in diesem Bereich sind derzeit der Ausbau der Begegnungsstätte ZERUM Ueckermünde, die Einrichtung einer internationalen Jugendbegegnungsstätte im Schloss Penkun sowie der Bau und die Erweiterung von Sportzentren zu sehen.

BI 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der schulischen Bildungseinrichtungen mit dem Ziel der inhaltlichen und qualitativen Verbesserung der Ausbildung

Vor dem Hintergrund einer geringeren Anzahl schulpflichtiger Kinder umfasst dieses Leitprojekt alle Maßnahmen die zur Erhaltung und zum Ausbau der Bildungsvielfalt im Landkreis beitragen. Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf die Modernisierung und Umnutzung von Schulen und einer Verbesserung des schulischen Umfeldes gelegt.

Neben den derzeitigen Vorhaben zur bedarfsgerechten Anpassung der schulischen Bildungseinrichtungen sind die Vorzüge und Möglichkeiten einer Grenzregion weiter zu nutzen und die Entwicklung höherwertiger Bildungsangebot auszubauen.

Als wichtiger Schritte in diese Richtung ist hier die Erweiterung und Modernisierung des deutsch-polnischen Gymnasiums Löcknitz als Alleinstellungsmerkmal zu sehen.

BI 02 Beförderung des "Lebenslangen Lernens" durch Erweiterung und Verbesserung des regionalen und überregionalen beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes bis hin zur akademischen Ausbildung im Landkreis

Die Zielsetzung dieses Leitprojektes liegt in der Initiierung und Umsetzung neuartiger, innovativer und qualitativ hochwertiger Angebote für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Wesentliche Schwerpunkte dieses Leitprojektes sind die aktive Vernetzung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit den Unternehmen der Region. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen und Projekte mit einer gezielten berufsvorbereitenden und berufsbegleitenden Qualifizierung.

Dem Leitprojekt werden weiterhin alle Maßnahmen und Projekte zugeordnet, die eine mehrsprachige Aus- und Weiterbildung fördern und somit die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit der Menschen in der Grenzregion legen.

Zur Schaffung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote sind verstärkt Projekte zu forcieren, die eine Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen des Landes und der Stadt Stettin vorsehen.

Die wichtigsten Vorhaben in diesem Bereich sind derzeit der Aufbau des Pommerschen Kompetenzzentrums und des Vorpommerschen Kreativitäts- und Kompetenzzentrums (VCCC) sowie die Qualifizierungsmaßnahmen der Pomerania.

KU 01 Vernetzung und Vermarktung der kulturellen Angebote im Landkreis

Durch die Tätigkeit der vielen ansässigen kulturellen Vereine und freiberuflichen Künstlern verfügt der Landkreis bereits über ein breitgefächertes kulturelles Angebot. Die Zielsetzung des Leitprojektes besteht in der Vernetzung und gemeinsamen Vermarktung aller kulturellen Angebote, um so eine breitere öffentliche Wahrnehmung innerhalb und außerhalb der Region zu erreichen.

Diesem Leitprojekt werden alle Maßnahmen zugeordnet, die zur koordinierten Vermarktung von Kulturveranstaltungen, zur Schaffung von Kultur- und Kunstforen und zur kulturellen Vielfalt des Landkreises sowie zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landkreises beitragen. Eine besondere Rolle erlangen dabei kulturelle Veranstaltungen mit touristischer Wirksamkeit.

Beispiele für erste Projektansätze sind die Einrichtung eines Zentrums für die Vernetzung des Kulturangebotes, das Kultur- und Kunstforum Eggesin, die Kulturmesse und die Leistungsschau des Landkreises in Pasewalk. Als überregional wirkende Projekte sind neben den bereits bestehenden Vorhaben (wie z. B. Ueckermünder Hafftage, Theater- und Tanzfestivals auf Schloss Bröllin) das geplante Kulturmagazin des Uecker-Randow-TV sowie das Internationale Bildhauersymposium Rothenklempenow zu nennen.

KU 02 Intensivierung des Kulturaustausches mit der Republik Polen und den Baltischen Staaten

Die Intensivierung des Kulturaustausches mit der Republik Polen und den Baltischen Staaten stellt einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung dar.

Bestandteil des Leitprojektes sind zudem alle Vorhaben und Projekte, die den Landkreis Uecker-Randow zu einem kulturell eigenständigen und aktiven Umfeld der Großstadt Stettin entwickeln.

Wichtige Vorhaben/Ideen innerhalb dieses Leitprojektes sind gegenwärtig der Aufbau eines deutsch-polnischen Begegnungszentrums auf Schloss Bröllin und die Erarbeitung eines deutsch-polnischen Kulturführers.

KU 03 Kunst, Kultur und Geschichte erleben

Dieses Leitprojekt hat das Ziel, das künstlerische Profil der Region zu schärfen und die typischen Eigenarten der Region zum Markenzeichen zu entwickeln. Wesentliche Schwerpunkte sind die weitere Unterstützung der Vereinstätigkeit und die Profilierung und Belebung historischer Bauwerke durch kulturelle Veranstaltungen.

Unter der Maxime „Kunst, Kultur und Geschichte erleben“ werden alle Vorhaben und Projekte aufgeführt, die zur kulturellen Belebung und Nutzung von historischen Gebäuden beitragen. Hierzu zählen neben der Sanierung der Gebäude auch die Maßnahmen zur Etablierung von kulturellen und touristischen Events.

Wichtige Vorhaben innerhalb dieses Leitprojektes sind die Entwicklung des Herrenhauses Heinrichsruh zum Vorpommerschen Künstlerhaus, die Einrichtung eines Kulturzentrums in den sanierten Speichern von Ueckermünde und der Ausbau der Heimatstube Boock.

11 Handlungsempfehlungen

Die Ausgangssituation für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes im Landkreis ist als gut zu bezeichnen. Die regionalen Akteure für eine Umsetzung sind vorhanden und aktiviert. Wie die Ergebnisse anderer, parallel laufender regionaler Aktivitäten - wie etwa der Wettbewerbsbeitrag „Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft“, die Integrierten Stadtentwicklungskonzepte und die Arbeit der regionalen Leader-Aktionsgruppe - zeigen, ist die Bereitschaft sich mit seinem Wissen in den Prozess der Regionalentwicklung einzubringen im Landkreis sehr hoch. Diese Situation muss in der nun folgenden Umsetzungsphase des REK genutzt werden.

Die wichtigste Aufgabe im Umsetzungsprozess besteht in der weiteren Bündelung und Koordinierung der vielfältigen Aktivitäten. Die eingereichten Projekte und Projektideen sind insgesamt weiter zu qualifizieren. Unter dem Gesichtspunkt immer knapper werdender öffentlicher Mittel wird der Landkreis nicht umhin kommen, Prioritäten sowohl hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung von Projekten als auch bezüglich der Zielstellungen zu setzen.

Die Kommunen und Ämter werden im Umsetzungsprozess eine wichtige Rolle übernehmen. Vor allem aber sind die Fachbereiche der Kreisverwaltung und die verschiedenen Gremien, die über die Vergabe von Fördermitteln zu entscheiden haben, in diesem Prozess gefordert.

11.1 Führung des Umsetzungsprozesses

Planungsführende Behörde zur Umsetzung des REK ist der Landkreis Uecker-Randow. Das innerhalb der Kreisverwaltung eingerichtete REK-Büro sollte daher dringend als Koordinationsstelle für die notwendige Umsetzungsbegleitung erhalten bleiben.

Die Aufgaben in der Umsetzungsphase des REK, als das Grundlegendokument für die künftige kreisliche Entwicklung, bestehen in

- der Lenkung des Umsetzungsprozesses des REK insgesamt,
- der konkreten Projektsteuerung für ausgewählte Projekte,
- der weiteren fachübergreifenden, ganzheitlichen Analyse und der Initiierung sich daraus ableitenden Maßnahmen,
- der Gewährleistung eines Informationsaustausches zwischen den regionalen Akteuren und den Verwaltungsbehörden sowie der Förderung und Moderation von regionalen Abstimmungsprozessen,
- einem Controlling in finanzieller und politischer Hinsicht, d.h. politische Zielvorgaben und Planungsprozesse müssen sowohl innerhalb der Politik des Landkreises als auch in der Kooperation mit regionalen Akteuren durch qualitatives Controlling begleitet werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es geboten, die Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung insbesondere im Rahmen der weiteren regionalplanerischen Zusammenarbeit in der Planungsregion Vorpommern und in Vorbereitung auf die EU-Osterweiterung noch besser als bisher im Kreis zu konzentrieren. Eine z. Z. festgestellte organisatorische Zersplitterung der Kräfte (REK-Büro, Regionalmanager, verschiedene Verantwortliche für die Steuerung der vielen Förderprogramme, etc.) und die Notwendigkeit der stringenten Leitung dieses Prozesses machen hier neue Überlegungen hinsichtlich der Konzentration und Stärkung dieses Politikbereiches notwendig. Denkbar ist ein zu bildendes interdisziplinäres Fachgremium unter direkter Leitung z. B. eines Beigeordneten.

11.2 Umsetzungsbegleitung durch Arbeitsgruppen

Im Zuge der Erarbeitung des REK haben sich die thematisch tätigen Arbeitsgruppen als kompetente Fachgremien herausgebildet. In der Realisierungsphase des REK wird daher eine umsetzungsbegleitende Tätigkeit der Arbeitsgruppen oder ähnlicher Gremien angestrebt. Es wird ein regelmäßiger Tagungsterminus empfohlen, in dem eine Abstimmung des Umsetzungsstandes der entsprechenden Projekte sowie die Diskussion aktueller Problemlagen und Handlungsbedarfe erfolgt.

Damit ist eine praxisorientierte Begleitung durch Personen mit Fachkompetenz gesichert, die aktiv an der Erstellung des Konzeptes mitgewirkt haben. So wird Interpretationsmissverständnissen vorgebeugt und eine Umsetzung im Sinne der Entwicklungsziele gesichert.

Die weitere Arbeit sollte aufgrund des themenübergreifenden Charakters vieler Projekte in enger Kooperation der regionalen Akteure erfolgen. Ein regelmäßiger Austausch von Informationen ist sicherzustellen. Diesbezüglich sollte das REK-Büro als Koordinationsstelle für die Verantwortungsträger weiterhin Bestand haben.

11.3 Fortlaufende Aktualisierung / Erfolgskontrolle

Das REK ist nicht als statisches Planwerk zu begreifen. Es stellt vielmehr eine dynamische Planungsgrundlage zur Verfolgung langfristiger Entwicklungsziele dar, das von seiner Aktualität lebt. Aus diesem Grund wird empfohlen, das REK einer regelmäßigen Fortschreibung, unter Einbeziehung möglicher Veränderungen innerhalb der Rahmenbedingungen, zu unterziehen.

Vorgeschlagener Turnus ist ein Jahr. Die Aktualisierung sollte grundsätzlich in Abstimmung zum REK Vorpommern als übergeordnetem Planwerk erfolgen. Da der Termin zur Aktualisierung des REK zur Optimierung des Arbeitsaufwandes vor dem Aktualisierungstermin des REK Vorpommern liegen sollte, wird als Termin für die jährliche Fortschreibung der 01.06. eines jeden Jahres vorgeschlagen. Die erste Ergebniskontrolle ist für Juni 2003 vorgesehen. Der relativ nahe Zeitpunkt, nur etwa 6 Monate nach Fertigstellung des REK, bietet die Möglichkeit, eventuellen grundsätzlichen Fehlentwicklungen vorzubeugen. In Vorbereitung der Fortschreibung ist für Mai 2003 ein Erfahrungsaustausch mit allen Stadt- und Amtsverwaltungen geplant, welcher durch das REK-Büro organisiert wird.

11.4 Projektdatenbank

Der in der Projektdatenbank erfasste Projektpool stellt sich nicht als abgeschlossene Aufzählung dar. Er umfasst vielmehr den aktuellen Stand der eingegangenen Projekte zum Zeitpunkt der Fertigstellung des REK. In Abstimmung mit dem jeweiligen Fachgremium und dem REK-Büro des Landkreises Uecker-Randow können neue Projekte in den Projektpool aufgenommen und bereits abgeschlossene Projekte herausgenommen werden. Bei der Neuaufnahme sollte es sich in der Regel um solche Projekte handeln, die sich einem der Leitprojekte direkt zuordnen lassen. Projekte außerhalb dieses Rahmens sollten lediglich im Ausnahmefall bei deutlicher Dringlichkeit ergänzt werden.

Mit der Projektdatenbank bietet sich ein gut handhabbares Instrument für eine durchgängig aktuelle Datenhaltung. Voraussetzung ist die kontinuierliche Aktualisierung und Einpflegung neuer Informationen zu den im Projektpool enthaltenen Projektdatensätzen. Die Verantwortlichkeit zur Pflege der Projektdatenbank sollte beim REK-Büro angesiedelt sein.

11.5 Weitere Maßnahmen zur zielgerichteten Umsetzung und Weiterentwicklung des REK

11.5.1 Allgemein

- Insgesamt sollten schlüssige Projekte, die auf eine Stärkung der deutsch-polnischen Kooperation in einem der behandelten Themenfelder hinzielen, besondere Berücksichtigung in der weiteren Umsetzung des REK Uecker-Randow finden und demnach gestärkt und unterstützt werden.

- Die Möglichkeiten zur weiteren Vernetzung und Kooperation mit den umliegenden Landkreisen und Planungsregionen sollten weiter ausgebaut und intensiviert werden.
- Für solche Leitprojekte, für die derzeit unzureichend Umsetzungsprojekte vorhanden sind, sind verstärkt Projekte zu initiieren.

11.5.2 Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

- Maßnahmen der Dorferneuerung sind in der Durchführung zu unterstützen. Sofern sie für die regionale Entwicklung von Bedeutung sind sollten sie bei der Fortschreibung des REK berücksichtigt werden.
- Da mit der Neuansiedlung von Bewohnern und der Eindämmung der Abwanderung wesentliche Voraussetzungen für eine stabile Entwicklung des Landkreises geschaffen werden können, sollte dringend auf die Ausgestaltung von Projekten in diesem Bereich hingewirkt werden.

11.5.3 Natur, Landschaft und Umwelt

- Die vielfältigen Aktivitäten zur Einrichtung des Naturparks „Am Stettiner Haff“ sind insbesondere vor dem Hintergrund der Zielstellungen der Agenda 21 weiter zu qualifizieren. Insbesondere die Aspekte des grenzüberschreitenden Ansatzes sind weiter auszubauen. Der zur Realisierung des Naturparks zu gründende Verein sollte hier organisatorisch und inhaltlich die Federführung übernehmen.

11.5.4 Verkehrliche und Technische Infrastruktur

- Die Anpassung des Straßennetzes an die Erfordernisse des ländlichen Raumes sollte unter Berücksichtigung dessen durchgeführt werden, dass die straßenseitige Haupteinschließung auch kleinerer Orte gesichert ist; entsprechende Projekte sollten bei der Fortschreibung geprüft und in den Projektpool aufgenommen werden.
- Zur Umsetzung der Konzepte zur Optimierung des ÖPNV sollte eine enge Abstimmung zwischen dem ÖPNV-Management des Landkreises Uecker-Randow, der Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH und privater Beförderungsunternehmen vorgenommen werden.
- Es sollte aktiv auf eine Lösung der im Rahmen des Ausbaus der Fährverbindung Altwarp-Neuwarp entstandenen technischen Probleme hingewirkt werden.

11.5.5 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Die notwendige Verbesserung der Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft ist eine zentrale Aufgabe aller politischen Entscheidungsträger und betrifft besonders die Bereiche Steuern und Abgaben, die Sicherung der

Gewährung ausreichender Kreditlinien sowie die Vereinfachung notwendiger Verwaltungsverfahrensabläufe bei unternehmerischen Aktivitäten.

- Bei der weiteren Sicherung der Mittel für die notwendige Arbeitsmarktförderung sind unter Hinweis auf die erschwerenden Bedingungen des Landkreises als strukturschwache Grenzregion und ein mit der Bundeswehrreduzierung besonders betroffener Standort alle Möglichkeiten auszuschöpfen
- Die Bildung eines ständigen Arbeitskreises "Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Uecker-Randow" zur Herausarbeitung von Potenzialen und Möglichkeiten zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen im Landkreis Uecker-Randow und Einleitung von Förderungsmaßnahmen sowie deren Umsetzung ist kurzfristig zu organisieren.
- Im Zuge der Osterweiterung der EU sind konsequent alle Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf ihre Nutzbarmachung für den Landkreis zu untersuchen und zu nutzen.
- Die Unterstützung der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern ist sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Vermarktung des Gewerbegroßstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk einzufordern und zu nutzen.
- In den Bereichen Forstwirtschaft und Fischerei sind verstärkt Projekte zu initiieren, um diese Potenziale stärker für die regionale wirtschaftliche Entwicklung und Verbesserung der Arbeitsmarktsituation zu erschließen.

11.5.6 Tourismus

- Die bisher vorhandenen Projekte und Ideen im Bereich der Verbesserung des Marketings sind im Zusammenhang mit den vielfältigen Anstrengungen des Regionalen Fremdenverkehrsverbandes Vorpommern zu koordinieren und weiter zu qualifizieren. Die beiden Hauptzielrichtungen, zum einen die einheitliche Darstellung möglichst aller touristischen Produkte und Dienstleistungen (Vernetzung), zum anderen die Schaffung eines zentralen Info-Points sollten dabei im Mittelpunkt des Interesses stehen.
- Im Bereich der weiteren Entwicklung der touristischen Infrastruktur sind insbesondere die zahlreichen Projekte zum weiteren Ausbau des touristischen Wegessystems zu koordinieren und vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel zu priorisieren. Dabei kommt dem Qualitätssicherungsprogramm für Radfernwege und dem Gesamtplan für den ländlichen Wegebau besondere Bedeutung zu. Die Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der kommunalen Eigenmittel sind entsprechend zu berücksichtigen.
- Die in den Arbeitsgruppen begonnene Diskussion zur Schaffung von eigenständigen touristischen Produkten ist gemeinsam mit Akteuren aus der gewerblichen Wirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft (regionale Wirtschaftskreisläufe) weiterzuführen.

11.5.7 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

- Zur Sicherung einer bedarfsgerechten Entwicklung insbesondere in den Bereichen soziale Infrastruktur und Bildung ist eine verstärkte Untersetzung der Leitprojekte durch konkrete Maßnahmen notwendig.
- Für die Koordinierung der Kulturaktivitäten im Landkreis und zur Festlegung von Verantwortlichkeiten sollten regelmäßige Zusammenkünfte zwischen den Städten und dem Landkreis genutzt werden, um die geplanten Aktivitäten zeitlich und inhaltlich abzustimmen und diese in einem jährlich gültigen Kulturkalender zusammenzufassen.
- Die Durchführung einer jährlichen Trägerkonferenz (Kulturmesse) kann zur Unterstützung der Netzwerkbildung innerhalb dieses Bereiches aktiv beitragen.

Themenschwerpunkt: Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Leitprojekt: SI 01 Koordinierte Siedlungsentwicklung, vorrangig durch Umsetzung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte und des REK U.T.E.

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
REK U.T.E.	in Realisierung	Interkommunale AG U.T.E.	1404
Umgestaltung der Ueckerinsel zur Stadtparklandschaft	in Realisierung	Stadt Torgelow	1554
Maßnahmen ISEK Eggesin (Umbau, Rückbau, Wohnumfeldaufwertung)	bestätigt	Stadt Eggesin	1383
Schaffung der Grundlagen für Geographische Informationssysteme (GIS) im LK UER	bestätigt	Landkreis Uecker-Randow	1041
Maßnahmen ISEK Pasewalk (Umbau, Rückbau, Wohnumfeldaufwertung) / Parkanlagen	bestätigt	Stadt Pasewalk	1290
Maßnahmen ISEK Strasburg/Um. (Umbau, Rückbau, Wohnumfeldaufwertung)	bestätigt	Stadt Strasburg/Um.	1322
Maßnahmen ISEK Torgelow (Umbau, Rückbau, Wohnumfeldaufwertung)	bestätigt	Stadt Torgelow	1066
Maßnahmen ISEK Ueckermünde (Umbau, Rückbau, Wohnumfeldaufwertung)	bestätigt	Stadt Ueckermünde	1357
Antrag auf Mittelzentrum mit Teilfunktionen	in Planung	Stadt Torgelow	1061
Hochwasserschutz und Neugestaltung des Alten Bollwerks im Bereich zwischen Zollamtsplatz u. Grabenstraße	in Planung	Stadt Ueckermünde	1075
Schaffung der Grundlagen für das Geographische Informationssystem der Stadt Strasburg/Um.	Vision/ Idee	Stadt Strasburg/Um.	1327

Themenschwerpunkt: Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Leitprojekt: SI 02 Gezielte Entwicklung des ländlichen Raumes, vorrangig durch Maßnahmen der Dorfentwicklungsplanung sowie Erstellung von Entwicklungskonzepten für den ländlichen Raum

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Umsetzung des Dorferneuerungsplanes Rossow	in Realisierung	Amt Löcknitz	1526
Umsetzung Dorfentwicklungspläne für die OT Neuensund, Gehren	bestätigt	Stadt Strasburg/Um.	1326
Rekonstruktion noch zu sanierender Gebiete im Innenstadtbereich	in Planung	Stadt Penkun	1300
Erhalt denkmalgeschützte Bausubstanz, u. a. Rekonstruktion der Windmühle Boock	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1489
Instandsetzung denkmalgeschützter Bausubstanz in Plöwen	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1527
Entwicklungskonzept für den ländlichen Raum	Vision/Idee	Amt Uecker-münde Land	1020
Einführung GIS	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1491

Themenschwerpunkt: Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Leitprojekt: SI 03 Erhalt der vielfältigen Flächennutzungsstruktur unter Stärkung der prägenden Nutzungsarten und Behebung des Mangels an bedarfsgerechten Flächenangeboten

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Sanierung und Umnutzung des Gewerbeparks Pasewalk Ost / u.a. Errichtung eines Technologie- und Existenzgründerzentrums	in Realisierung	Stadt Pasewalk	1246
Gewerbegebiete - Arrondierung des Industriegebietes Borkenstraße	in Realisierung	Stadt Torgelow	1257
Entwicklung eines Großgewerbstandortes im Bereich der Autobahnanschlussstelle A20 Pasewalk (entsprechend der Großgewerbstandortausweisung des Landes M-V)	in Realisierung	Ministerium für Arbeit und Bau M-V	1294
Umnutzung und Vermarktung des ehemals militärisch genutzten Standortes Eggesin/ Karpin	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1480
Umnutzung Vorpommernkaserne	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1531
Erweiterung Gewerbegebiete Stadt Strasburg	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1328
Ausweisung eines raumbedeutsamen Industriegewerbegebietes an der A 20	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1330
Gewerbegebiet - Erschließung Industriegelände Försterkamp	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1342
Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Standortbereich Industriehafen Ueckermünde/ Berndshof	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1260

Themenschwerpunkt: Bevölkerung und Siedlungsentwicklung

Leitprojekt: SI 04 Offenlegung und Nutzung der Entwicklungspotenziale aus der Lage im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Entwicklungspotenziale im Einflussbereich des Großstadtraumes Stettin ("South Baltic Arc")	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1136

Leitprojekt: SI 05 Bevölkerungsentwicklung durch Neuansiedlung sowie Eindämmung der Abwanderung

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Überwindung der Auswirkungen der Bundeswehrreduzierung am Standort Eggesin	in Realisierung	FEG	1478
Konversionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Reduzierung der Bundeswehr und Vermarktung der ehemals militärisch genutzten Standorte	in Realisierung	FEG	1484

Themenschwerpunkt: Natur, Landschaft und Umwelt

Leitprojekt: NL 01 Einrichtung des Naturparks "Am Stettiner Haff" als wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Kulturlandschaft und der Regionalentwicklung des ländlichen Raumes

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Erweiterung Naturlehrpfad "August-Bartelt"	in Planung	Gemeinde Liepgarten	1372
Einrichtung eines Naturparks "Am Stettiner Haff"	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1185
Schulungen für Natur und Landschaftsführer	in Planung	Volkshochschule Uecker-Randow	1528
Einrichtung von Naturerlebniszentren in Städten und Gemeinden des Landkreises	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1120
Naturerlebnisse UER-I (Beobachtungskanzeln)	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1382
Naturerlebnisse UER -II (Naturlehrpfade)	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1381
Naturerlebnis UER - III (Ausschilderung von Naturschönheiten und Geotopen)	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1269
Einrichtung eines Leit-, Lenk- u. Informationssystems Naturschutz/Naturschätze	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1467
Einrichtung einer Naturparkstation	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1551
Erstellung einer Naturschatzkarte (Papier- und Online-Version)	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1469
Entwicklung des Gutes Klepelshagen	Vision/Idee	Deutsche Wildtier Stiftung	1555

Themenschwerpunkt: Natur, Landschaft und Umwelt

Leitprojekt: NL 02 Erhalt, Pflege und Entwicklung der bestehenden Naturlandschaft - Aktive Naturschutzarbeit im Rahmen der sich bietenden Möglichkeiten

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Waldhaus Rothenklempenow mit Fast-Rund-Forstmuseum und Waldzaubergarten	in Realisierung	Forstamt Pasewalk	1197
Grenzübergreifendes Gewässermonitoring des grenznahen Raumes der Euroregion POME-RANIA	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1417
Geopark "Mecklenburgische Eiszeit" (in Zusammenarbeit mit der Planungsregion Mecklenburgische Seenplatte)	in Realisierung	LUNG MV	1471
Seesanie rung Penkuner Schlossee	in Realisierung	Stadt Penkun	1313
Seesanie rung Nadrensee	in Planung	Amt Penkun	1117
Renaturierung Stadtsee Strasburg	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1333
Parkgestaltung Grambow	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1516
Neugestaltung Parkanlage Rothenklempenow	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1517
Renaturierung Mühlenteich Heidemühle	Vision/Idee	Amt Uecker-Randow-Tal	1118
Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle für den Förderverein zur Koordinierung und Organisation von Naturschutzprojekten	Vision/Idee	Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow e.V.	1119
Förderung einer zielorientierten Flächenpflege (z.B. Orchideenwiesen, Mehlpriemelwiesen)	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1122
Förderung von Wiesenbrütern anhand eines konkreten Managementplanes	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1123
Erhalt und Pflege des Fledermauskellers Löcknitz	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1129

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Etablierung des grenzüberschreitenden Natur- bzw. Landschaftsschutzgebietes Swidwie-Gottesheide	Vision/Idee	Pomerania	1412
Agenda 21 Infopunkt - Naturpark-Tor im Gutshaus Ferdinandshof	Vision/Idee	Gemeinde Ferdinandshof	1423
Naturerlebnis "Penkuner Seenlandschaft"	Vision/Idee	Stadt Penkun	1130
Geschützter Landschaftsbestandteil (GLB) südlich des Stadtgebietes gem. Flächennutzungsplan der Stadt Torgelow	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1134

Themenschwerpunkt: Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Leitprojekt: IN 01 Entwicklung/Ausbau der Hauptverkehrsachsen, vorrangig durch Realisierung der Nordanbindung sowie der Küstenstraße

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Nordanbindung des Landkreises über die Achse Pasewalk-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde bzw. nach Hintersee (Ausbau der Landesstraßen) an die A 20	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1349
Nordumgehung Pasewalk (im Rahmen Nordanbindung)	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1049
Ortsumgehung Torgelow als Teilstück der Nordanbindung	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1532
Neubau Entlastungsstraße Ueckermünde (Vervollständigung Ortsumgehung) im Rahmen der Nordanbindung	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1533
Ausbau der OD Sommersdorf (L 283/L 284)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1296
Ausbau der OD Storkow (B 113)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1298
Sanierung L 282 (Strasburg - Schönhausen)-Ausbau Zubringer A 20	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1316
Neubau Entlastungsstraße/ Spange L 282 - L 32	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1318
Ausbau Ortsdurchfahrt Wilhelmstraße/ Jatznicker Straße (L32)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1358
Ersatzneubau Autobrücke Friedrichstraße (L32)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1359
Ortsdurchfahrt Lindenstraße / Anklamer Straße bis Heinrichsruh (L 321)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1360
Ausbau der Straßenverbindung Stralsund-Greifswald-Anklam-Ueckermünde-Eggesin-Hintersee-Stettin zur Küstenstraße des Tourismusgebietes "Haffküste-Süd"	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1462

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Ausbau einer überregionalen West-Ost-Achse Straßenverbindung A20-Friedland- Ferdinandshof-Torgelow-Eggesin- GÜST Hintersee-Stettin	Vision/Idee	Landkreis Uecker- Randow	1464

Themenschwerpunkt: Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Leitprojekt: IN 02 Weitere Anpassung des Verkehrswegenetzes an die Erfordernisse des ländlichen Raumes sowie Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Ausbau "Altstadtring" (altstadtgerechter Ausbau des Hauptgeschäftsbereiches Schulstraße/Hospitalstraße/ Ueckerstr.)	in Realisierung	Stadt Uecker-münde	1072
Ausbau der L 322 Fahrenwalde - Landesgrenze Brandenburg	in Planung	Pomerania	1416
Ausbau aller Anliegerstraßen in der Wohnsiedlung Karl-Marx-Str.	in Planung	Stadt Eggesin	1272
Ausbau der OD Nadrensee (UR 21)	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1297
Ausbau Garten- /Schleusenstraße	in Planung	Stadt Torgelow	1064
Ausbau Waldstraße	in Planung	Stadt Torgelow	1071
Errichtung einer Planstraße zwischen Kampstraße und Grabenstraße zur besseren verkehrstechnischen Erschließung der Innenstadtquartiere und des Stadthafens	in Planung	Stadt Uecker-münde	1074
Ausbau Kreisverkehrsplatz Bahnhofsstraße (UR12) und 2. BA Bahnhofsstraße	in Planung	Stadt Torgelow	1361
OU Löcknitz L 285-Kamp	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1493
Brücke über die Randow (Löcknitz)	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1496
Ausbau OD, Straßensanierung im Amtsbereich Löcknitz	Vision/Ideen	Amt Löcknitz	1559
Ausbau und Sanierung Kreisstraße UR 15 Ahlbeck-Ludwigshof-Hintersee (Abschnitt Abzweig Rieth bis OE Ludwigshof)	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1039
Koordinierung der öffentlichen Nahverkehrspläne zwischen dem Landkreis Uecker-Randow und dem Großraum Stettin	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1396

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Modellprojekt Mobilitätszentrale ÖPNV	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1421
Brücke über die Randow am Gewerbegebiet "Wiesenstraße" in Richtung Artilleriekaserne/ Hintersee	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1273
Ausbau L 285 Löcknitz-Abschnitt 010, km 2,072 einschließlich Knoten L285/K 26 und Durchlass	Vision/Idee	Pomerania	1406
Brückenneubau von der Ueckerinsel zum Wohngebiet "Am Ueckerbogen"	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1062
Sanierung der Ortsdurchfahrt Ueckermünder Straße (UR12)	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1069

Themenschwerpunkt: Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Leitprojekt: IN 03 Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrswege

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Öffnung Grenzübergang Hintersee und Grenzübertritt Rieth	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1472
Hintersee, Ausbau der L 28 von Abschnitt L 283 bis Anschluss L28 /1 BA	Vision/Idee	Straßenbauamt Neustrelitz	1035

Leitprojekt: IN 04 Ausbau der Anlagen des Schiffs- und Schienenverkehrs zur Steigerung der Attraktivität des Landkreises

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Umgestaltung des Flussquerschnittes der Uecker durch den Einbau eines Wendebeckens im Stadthafen von Ueckermünde	in Planung	Stadt Ueckermünde	1078
Schienenanschluss Industriehafen Ueckermünde-Berndshof	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1077
Erhalt und Erweiterung der Bahnnebenstrecke Jatznick-Torgelow-Eggesin-Ueckermünde/Stadthafen	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1468
Schaffung der Voraussetzungen für die Einrichtung von Fährverbindungen Südliche Haffküste nach Polen und Usedom	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1473
Kosten-Nutzen-Analyse für den Einsatz von Schnellverbrennungstriebwagen zwischen Berlin und Ueckermünde Stadthafen mit Möglichkeit Schiffstransfer nach Usedom/ Wollin	Vision/Idee	OME	1557
Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau des Fluplatzes Franzfelde	Vision/Idee	Stadt Pasewalk	1487

Themenschwerpunkt: Verkehrliche und Technische Infrastruktur

Leitprojekt: IN 05 Bedarfsgerechte Entwicklung der Technischen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Realisierung des letzten Drittel der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Amtsbereich	in Realisierung	Amt Penkun	1019
Ablösung des Mischkanalnetzes durch das Trennsystem entsprechend Abwasserkonzept	in Realisierung	Stadt Torgelow	1060
Vorbereitung bzw. Zulassung von Windparks im Gemeindegebiet Grambow	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1497

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 01 Bestandssicherung der heimischen Wirtschaft

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Weiterführung der Suche-Biete-Börse	in Realisierung	FEG	1459
Umsetzung von kreislichen Höhepunkten, wie Grüne Woche, Torgelower Wirtschaftssymposium, Woche der Forst- und Holzwirtschaft, Leistungsschau, Unternehmerforum	in Realisierung	FEG	1461
Leistungsschau Uecker-Randow Region, Bereich Wirtschaft	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1418
Deutsch - polnische Unternehmerforen in der Euroregion POMERANIA 2001 - 2007	in Realisierung	Pomerania	1407
Service- und Beratungs-Centrum (SBC) Pasewalk der Pomerania für den Zeitraum 2001 - 2007	in Realisierung	Pomerania	1415
Kooperationsoffensive für KMU in der Euroregion POMERANIA, Bereich LK UER	bestätigt	FEG	1243
Konzept zur Entwicklung von Innovationsaktivitäten in KMU	Vision/Idee	FEG	1440
Konzeption und schrittweise Realisierung für die Einbeziehung nachwachsender Rohstoffe und anderer alternativer Energiequellen in die Energiewirtschaft der Euroregion	Vision/Idee	Pomerania	1413
Aktivierung von Energiesparpotenzialen in der Euroregion durch die Installation eines Netzes von Energieagenturen	Vision/Idee	Pomerania	1453
Heizhaus	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1026
Entwicklung eines Messe-, Wirtschafts-, Kultur- und Ausstellungszentrums "Vorpommern-Süd" in der Stadthalle Torgelow	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1110
Entwicklung des Landkreises als Standort für die Nutzung regenerativer Energien	Vision/Idee	Verein zur Förderung regenerativer Energien/ Stettiner Haff e.V.	1237

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Kompetenzzentrum für Bauökologie und Bau-biologie	Vision/Idee	Verein zur Förderung regenerativer Energien/ Stettiner Haff e.V.	1558

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 02 Bestandsentwicklung durch Bildung von Netzwerken in den Bereichen Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau, Metall, Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung, Holzwirtschaft, Logistik und Hafenwirtschaft sowie Dienstleistungen

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Ausbau Industriehafen Ueckermünde-Berndshof (2. Anleger)	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1073
Erweiterung des Existenzgründer- u. Mittelstandszentrum Strasburg mit dem Schwerpunkt Nahrungsmittelindustrie	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1329
Aufbau des Kompetenzzentrums für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde	in Planung	Zweckverband Kompetenzzentrum für Flugzeugentwicklung und Flugzeugbau Pasewalk/Franzfelde	1293
Aufbau eines Netzwerkes im Bereich der Lebensmittelverarbeitung	Vision/Idee	FEG	1441
Aufbau eines Netzwerkes im Bereich nachwachsender Rohstoffe	Vision/Idee	FEG	1442
Aufbau eines Netzwerkes mit Dienstleistungsfunktionen im Bereich der Bildung	Vision/Idee	FEG	1443
Aufbau eines Netzwerkes für den Bereich regenerativer Energien	Vision/Idee	FEG	1444
Vermarktung der Gründer- und Kompetenzzentren	Vision/Idee	FEG	1458
Netzwerk für die Entwicklung Bau von Flugzeugen und Fluggeräten	Vision/Idee	Unternehmerverband Vorpommern	1488

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 03 Vervollkommnung des Gewerbeflächenmanagements

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Unterstützung Vermarktung- Wirtschaftliche Ansiedlung Gewerbegebiet "Klar See"	in Realisierung	Zweckverband Gewerbegebiet "Klar See", Landgesellschaft M/V	1315
Ausbau des Netzwerkes potenzieller Ansprechpartner bei der Investorenwerbung	Vision/Idee	FEG	1454
Vermarktung der vorhandenen Gewerbegebiete des Landkreises	Vision/Idee	FEG	1457

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 04 Schaffung von passfähigen Strukturen für den Arbeitsmarkt und Verzahnung des Wirtschafts-, Arbeits- und Bildungsmarktes nach den Erfordernissen des Wirtschaftsraumes Stettiner Haff

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Aufbau einer neuen Trägerstruktur (OAS) im Landkreis Uecker-Randow unter Beachtung der Förderrichtlinien des ASP für MV	in Realisierung	DUBS, GABS, StEG	1434
Netzwerk "Jugendliche an der 2. Schwelle"	in Realisierung	Trend Marketing GmbH	1438
gemeinsam Brücken bauen - multifunktionales Koordinierungszentrum im grenznahen Raum	bestätigt	Deutsch-polnisches Kompetenzzentrum für Bildung/ Wirtschaft/ Informatik	1354
Strukturentwicklungskonzept "Haff-Heide-Fenn"	in Planung	Amt Uecker-münde Land	1481
Existenzgründerzentrum mit einem Innovations- und Technologiezentrum und einem Fortbildungszentrum, als Komplex für die Uecker-Randow-Region.	Vision/Idee	Ecke, Michael	1261
Präsentation der Wirtschaftsregion Stettiner Haff bei der Landesvertretung MV in Berlin	Vision/Idee	FEG	1439
Kooperation deutsch- polnischer Jungunternehmer	Vision/Idee	FEG	1460
Bildung eines ständigen Arbeitskreises "Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Uecker-Randow"	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1435

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 05 Sicherung einer wettbewerbsfähigen, transparenten, ressourcenschonenden und vielseitigen Landwirtschaft, sowohl im ökologischen, als auch im konventionellen Wirtschaftsbe-
reich

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Modellregion "REGIONEN AKTIV - Land gestaltet Zukunft"	bestätigt	Region Odermündung e.V.	1245
Bildungsoffensive im ökologischen Landbau unter Trägerschaft der AG "Ökologischer Landbau" des Bauernverbandes Uecker-Randow	in Planung	Bauernverband Uecker-Randow e.V.	1537
Landschaftspflegeberatung für Agrarunternehmen (AG des Bauernverbandes Uecker-Randow und des Landschaftspflegeverbandes Odermündung)	in Planung	Bauernverband Uecker-Randow e.V.	1541
Errichtung einer deutsch-polnischen Agentur für den ländlichen Raum	in Planung	Bauernverband Uecker-Randow e.V.	1544
Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer Produktionslinie zur Warmfleischverarbeitung und der Schaffung von Regionalprodukten	in Planung	FEG	1546
Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Produktentwicklung für den landwirtschaftlichen Erlebnistourismus auf dem Gelände des Betriebes Tierproduktion Haffküste Ueckermünde	in Planung	Haffküste GmbH Ueckermünde	1539
Transparente Tierhaltung (Fleischproduktion), Erarbeitung von angewandten Studien	in Planung	Haffwiesenhof Leopoldshof	1534
Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten im ländlichen Raum über Regional-läden	in Planung	Landfrauenverband M/V	1393
Erstellung eines Verzeichnisses der im Odermündungsraum angebauten Obstsorten	in Planung	Landschaftspflegeverband Region Odermündung e.V.	1535

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Entwicklung eines Demonstrations- bzw. Referenzbetriebes für ökologische Landwirtschaft am Standort Ueckermünde	in Planung	Landwirtschaftsbetrieb Dr. Götz Schendel Ueckermünde	1542
Ausbau des Lehr- und Schulkabinetts für die regionale Landwirtschaft	in Planung	Region Odermündung e.V.	1538
Verfahrensentwicklung zur Herstellung von Fruchtbrotaufstrichen	in Planung	Region Odermündung e.V.	1545
Erarbeitung eines Integrationskonzeptes zur ökologisch-ökonomisch begründeten Flächen- und Betriebsoptimierung	in Planung	Uecker-West e.G. Liepgarten	1536
Studie zur Vermarktung von Kräutern und Gewürz- und Gemüsepflanzen am Beispiel des Nutzgartens Krackow	in Planung	Verein für Nutzpflanzen Krackow e.V.	1540

Themenschwerpunkt: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Leitprojekt: WI 06 Weitere Stärkung der Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion des Waldes unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Kompetenzzentrum "Holz/Wald" am Standort der Artilleriekaserne Karpin	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1275
Altholz- u. Restholzrecycling unter energetischen Gesichtspunkten	Vision/Idee	Verein zur Förderung regenerativer Energien/Stettiner Haff e.V.	1235

Leitprojekt: WI 07 Verstärkte Einbeziehung der Fischerei in die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Tourismus sowie zur weiteren Stärkung der regionalen Identität

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Schaffung von Voraussetzungen hochwertiger fischereilicher Bedingungen zur Förderung grenzüberschreitenden integrierten Umweltschutzes	in Realisierung	Stiftung Odermündung	1433
Entwicklung von Haff- Binnenfischerei als regionaltypisches Produkt - Veredelung und Vermarktung in der Region	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1397

Themenschwerpunkt: Tourismus

Leitprojekt: TO 01 Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Landkreis Uecker-Randow

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Einrichtung eines ländlichen Regionalservice	in Realisierung	Brauchtums- und Freizeitverein Rothenklempenow / Randowbruch e.V.	1103
Neubau eines Kommunikations- und Informationszentrums für den Fremdenverkehr	in Realisierung	Gemeinde Mönkebude	1184
Ausschilderung und Wartung des kreislichen Reitwegenetzes	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1157
Ausbau des Oder-Neiße-Radfernweges	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1187
Wasserwandern vom Oberuckersee bis Neuwarp	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1217
Weiterentwicklung des Eisenbahnerlebniszentrum "Lokschuppen Pasewalk"	in Realisierung	Pomerania	1432
Entwicklung einer Internetplattform für die Einbindung aller Informations- und Buchungsmöglichkeiten in Vorpommern in den elektronischen Marktplatz der Pomerania (OSTSEELAND)	in Realisierung	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1160
Entwicklung und Verbesserung des Angebotes und der Vermarktung der Wasserfreizeitmöglichkeiten der Region Odermündung	in Realisierung	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1425
Öffnung moderner und historischer Industrieanlagen und Produktionsstätten für Touristen der Region Odermündung und ihre umweltverträgliche Vermarktung als prägende Objekte der Kulturlandschaft	in Realisierung	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1426
Tourismus Regional Service Odermündung	in Realisierung	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1427

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Vernetzung von Museen und Heimatstuben und weiterer Ausstellungsorte als gemeinsames touristisches Projekt	in Realisierung	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1428
Erarbeitung eines integrierten regionalen Entwicklungskonzeptes "Brohmer Berge" ("Grüne Perle")	in Realisierung	Stadt Strasburg/Um.	1132
Erwerb und Ausbau der ehemaligen Kreisbahn Strasburg/Um.-Prenzlau als touristische Attraktion	in Realisierung	Stadt Torgelow	1368
Vorrangige Entwicklung des Mittelalterzentrums Torgelow - 3. Bauabschnitt	in Realisierung	Stadt Torgelow	1214
Ausbau des Mittelalterzentrums TO Villa mit Burgruine	in Realisierung	Stadt Torgelow	1281
Ausbau des Mittelalterzentrums -jährliches Burgenfest	in Realisierung	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1282
Ukranendorf -jährliches Museumsfest, diverse über das gesamte Jahr verteilte historische Festivitäten	in Realisierung	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1350
Aufbau des Mittelalterzentrums TO historische Jugendbegegnungsstätte	in Realisierung	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1362
Ausbau und Betreibung eines historischen Dorfes "Ukranenland" in Torgelow	in Realisierung	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1365
Zielgruppenorientierte Weiterbildung für Touristiker in der Euroregion Pomerania	in Realisierung	Volkshochschule Uecker-Randow	1178
Erlebnisreisen in der historischen Region Pommern und Teile Brandenburgs	bestätigt	Bildungswerk des Allgemeinen Unternehmerverbandes	1164
"Lebendiges Denkmaldorf" Rothenklempenow (Ausbau des Torgebäudes zur Heimatstube)	bestätigt	Gemeinde Rothenklempenow	1195
"Lebendiges Denkmaldorf" Rothenklempenow (Ausbau der Markt- u. Kulturscheune auf dem Gutshof Rothenklempenow)	bestätigt	Gemeinde Rothenklempenow	1196

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Radwandernetz digital für die Euroregion Pomerania	bestätigt	Pomerania	1414
Entwicklung spezieller Reiseprodukte bis zur Markteinführung für die Euroregion Pomerania	bestätigt	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1161
Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen touristischen Verkehrsleitsystems für den motorisierten Straßenverkehr (Beschilderung und Einbeziehung/ Vernetzung Neuer Medien)	bestätigt	Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.	1162
Kletterfelsen und -burg aus rückgebauten Plattenbauten	bestätigt	Stadt Eggesin	1287
Neubau Radweg an der B 104 bis zur L 32 Abfahrt Milow	bestätigt	Straßenbauamt Neustrelitz	1320
Aufbau des Mittelalterzentrums TO historisches Dorf	bestätigt	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1363
Ausbau straßenbegleitende Radwege im Amtsbereich Löcknitz	in Planung	Amt Löcknitz	1494
ländlicher Wegebau im Amtsbereich Löcknitz	in Planung	Amt Löcknitz	1495
Ausbau und Umgestaltung Dampfmühle Rothenklempenow	in Planung	Amt Löcknitz	1500
Ausbau Scheune am Turm zur Raststätte "bike & ride", Rothenklempenow	in Planung	Amt Löcknitz	1501
Rekonstruktion "Alte Ziegelei" Rothenklempenow	in Planung	Amt Löcknitz	1502
Ländlicher Wegebau im Amtsbereich des Amtes Penkun	in Planung	Amt Penkun	1018
Bau Teilabschnitt B 113 - Gemarkung Sonnenberg des Radfernweges 13	in Planung	Amt Penkun	1299
Wasserwanderrastplatz Altwarp. Strandaufspülung und Seestraßensanierung	in Planung	Gemeinde Altwarp	1140

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Touristische Infrastruktur (Strandbad, Liegewiese, Steganlagen, Pflanzungen, Strandzugänge, Ausstattung, Mole, Reisemobilplatz, Parkplatz)	in Planung	Gemeinde Altwarp	1373
Wasserwanderrastplatz Grambin	in Planung	Gemeinde Grambin	1143
Neubau Sanitärgebäude Strandbad, Grambin	in Planung	Gemeinde Grambin	1152
Schau- und Beratungsgarten	in Planung	Gemeinde Liepgarten	1452
Ausbau Oder-Neiße-Radfernweg (Rieth-Stiege bis Gemarkungsgrenze)	in Planung	Gemeinde Luckow	1181
Erweiterung der touristischen Infrastruktur in Rieth (Badestelle einschließlich Sanitärgebäude)	in Planung	Gemeinde Luckow	1193
Wasserwanderplatz Rieth	in Planung	Gemeinde Luckow	1194
Erweiterung Mole Mönkebude, Traditionshafen, Badeplattform für Behinderte, Strandsicherung	in Planung	Gemeinde Mönkebude	1045
Ausbau Oder-Neiße-Radfernweg (Gemarkungsgrenze Luckow-Rieth bis Warsin Sandweg)	in Planung	Gemeinde Vogel-sang-Warsin	1230
Schaffung einer Kommunikationsstätte in der Samendarre Jatznick	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1099
Qualitätssicherungsprogramm für Radfernwege im Landkreis Uecker-Randow	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1170
Wasserwandern vom Oberueckersee bis Neuwarp, TO Schleuse	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1366
Ausbau des Fern-Wanderweges "Schwedenroute"	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1548
Ausbau des Fern-Radweges Berlin-Pasewalk-Usedom	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1549
Ausbau des Fern-Reitweges Berlin-Pasewalk-Usedom	in Planung	Landkreis Uecker-Randow	1550

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Marina Vogelsang-Warsin	in Planung	privater Investor	1231
Entwicklung des Haff-Rundweges als internationaler Rad-Rundweg	in Planung	Pomerania	1410
Ausbau Radwege und Anbindung an den europäischen Fernradweg E9a	in Planung	Stadt Eggesin	1266
Ausbau und Erweiterung Wasserwanderrastplatz (west. u. östl. Randowbereich/ mit Holzbrücke	in Planung	Stadt Eggesin	1285
Kanustopp "Eisenbahnerlebniszentrum Lokschuppen"	in Planung	Stadt Pasewalk	1292
Radweg Penkun - OT Sommersdorf	in Planung	Stadt Penkun	1387
Ausbau des Festplatzes Strasburg/Um. - Reuterkoppel	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1199
Errichtung Radweg von Straßburg/Um. entlang der L 32 - Anbindung Radfernweg Tollense-Oderhaff	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1319
Bau Rad- u. Wanderweg Kreisstraße 5 bis Schwarzensee	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1339
Straßenbegleitender Radwanderweg Strasburg - Rothemühl (L32)	in Planung	Stadt Strasburg/Um.	1430
Vorrangige Entwicklung des Industriemuseums Torgelow mit dem Schwerpunkt metallverarbeitende und Gießereiindustrie, Ziegeleien und Holz- u. Forstwirtschaft	in Planung	Stadt Torgelow	1212
Vorrangige Entwicklung des Mittelalterzentrums Torgelow - 1.,2.und 4. Bauabschnitt	in Planung	Stadt Torgelow	1213
Wanderweg entlang der Uecker vom Stadtzentrum bis zum historischen Dorf des Ukrainlandes (beidseitig)	in Planung	Stadt Torgelow	1215
Umgestaltung Faktorhaus (Integration Gießereihistorisches Museum)	in Planung	Stadt Torgelow	1352
Ausbau der Kanustation, TO Gebäude	in Planung	Stadt Torgelow	1367
Straßenbegleitender Rad- u. Wanderweg an der L 282 (Strasburg/Um.- Schönhausen)	in Planung	Straßenbauamt Neustrelitz	1321

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Informationszentrum Leben am Haff (Fischotter-, Kranichanlage, Seeadler-Voliere, Haff-Aquarium, Wasservogelbereich, Sumpfschildkrötenanlage, Haffmückenmuseum) - Vorstellung der typ. Tierwelt der Haffregion	in Planung	Tierpark Ueckermünde	1224
Ausbau des Mittelalterzentrums TO historische Werft mit Bootsanleger	in Planung	Ukranenland - Historische Werkstätten e. V.	1364
Entwicklung Löcknitzer See zum Naherholungszentrum	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1498
Museum "Alte Glashütte" Glashütte	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1503
Ausbau Freizeitzentrum Bismark, OT Gellin	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1504
Errichtung eines Freizeitparks Bergholz, OT Caselow	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1505
Ausbau des Wanderwegenetzes in Grambow	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1506
Schaffung Radwanderrastplatz Bismark, OT Gellin	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1507
Vermarktung Naherholungsgebiet Kutzowsee, einschließlich deutsch-polnische Jugendbegegnungsstätte	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1508
Aufbau des Jugendtourismus in Penkun	Vision/Idee	Amt Penkun	1188
Wanderwegeausbau zwischen Liepgarten und Meiersberg inkl. Reitwanderweg	Vision/Idee	Amt Ueckermünde Land	1182
Rad- und Wanderwege -Sanierung und Erhöhung der Deiche an der Zarow und Haff für Nutzung als Rad- und Wanderweg	Vision/Idee	Amt Ueckermünde Land	1399
Ausbau Wegeverbindungen im Bereich Caselower Heide	Vision/Idee	Amt Uecker-Randow-Tal	1032
Erwerb und Ausbau der ehemaligen Kreisbahn Straßburg-Prenzlau als touristische Attraktion	Vision/Idee	FVV "Brohmer Berge" e.V.	1386
Ausbau Radweg Gegensee (aus Richtung Ahlbeck in Richtung Hintersee)	Vision/Idee	Gemeinde Ahlbeck	1138

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Umfeldgestaltung am Aussichtsturm "Apothekerberg"	Vision/Idee	Gemeinde Liepgarten	1451
Touristische Nutzung der Erdkuhle - ehemalige Tongrube	Vision/Idee	Gemeinde Liepgarten	1455
Ausbau regionaler Radwege, Liepgarten	Vision/Idee	Gemeinde Liepgarten	1456
Errichtung Wohnmobilstellplatz und Sanitäranlage am "Naturerlebnispark" Lübs/ Annenhof	Vision/Idee	Gemeinde Lübs	1374
Erstellung einer kreislichen Gesamtplanung für den ländlichen Wegebau	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1040
Erhaltung und schrittweiser Ausbau des Rad-, Wander-, Wasserwander- und Reitwegenetzes	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1163
Sicherung des geplanten Kreisradwegenetzes bezüglich des Ausbaues von Teilabschnitten und Beschilderung	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1175
Ausbau Burganlage Löcknitz mit Begegnungsstätte	Vision/Idee	Pomerania	1405
Entwicklung Angebot „Rollende JHB“	Vision/Idee	Pomerania	1409
Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten in der Natur	Vision/Idee	Renè Kobolla	1151
Restaurierung der Wassermühle "Heidemühle"	Vision/Idee	Renè Kobolla	1530
Befahrbare bzw. begehbare Deichkrone Eggesin-Ueckermünde	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1146
Ansiedlung Militärmuseum auf dem Areal Vorpommern-Kaserne	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1286
Reaktivierung der alten Uecker-Kanäle für den Tourismus	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1289
Wanderweg am Haff	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1228
Ausbau der touristischen Infrastruktur am Schmiedegrundsee Neuensund	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1198
Errichtung eines "Haus des Gastes" in Neuensund	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1201

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Schaffung eines Außenreitplatzes in Neuen-sund	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1204
Schaffung eines Rundwanderweges in und um Strasburg/Um.	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1205
Erlebnisbereich Wildtierland in Verbindung mit dem SLH Gehren zur Umwelt- u. Naturschutz-schulung	Vision/Idee	Stadt Strasburg/Um.	1335
Rad- und Wanderwegenetzes - Ausbau eines geschlossenen Rad- und Wanderwegenetzes im gesamten LK mit dem Angebot von Fahr-radverleihen	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1171
Schaffung von Übernachtungskapazitäten im Naherholungsgebiet SO NEZ in Verbindung mit den vorhandenen Objekten	Vision/Idee	Stadt Torgelow	1211
Ausbau des Köhnschen Kanals	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1220
Ausbau des Wellnessbereiches in Uecker-münde	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1221
Erweiterung des Strandbereiches Ueckermün-de durch Strandaufspülung und Einbindung des Fischereihafens in das Strandgeschehen und Promenadenerweiterung	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1222
Schaffung eines Freizeit- und Erlebnisberei-ches in Ueckermünde; Standort: zwischen Strand und Lagunenstadt	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1225
Vorrangige Entwicklung der Marina Uecker-münde mit ergänzenden witterungsunabhä-ngigen Freizeitangeboten von überregionaler Be-deutung	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1227
Haffnaher Wanderweg, Weg an der Uecker	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1370
Sanierung und Ausbau des Dachgeschosses in der Stallanlage auf dem "Bauernhof am Stettiner Haff" mit anschl. Nutzung als Kultur-, Erlebnis- und Freizeitzentrum	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1398
Wanderweg entlang der Uecker und des Haffs (Deich)	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1229

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Errichtung einer Ferienhausanlage am "Bauernhof am Stettiner Haff"	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1436
Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Rahmenplans zur Entwicklung des grenzüberschreitenden Tourismus - Entwicklung der Haffregion zum Naherholungsgebiet für Stettin	Vision/Idee	Tierpark Ueckermünde	1395
Angeltourismus im Südteil des Landkreises Uecker-Randow	Vision/Idee	Verein zur Förderung regenerativer Energien/Stettiner Haff e.V.	1141
Informationssystem für Touristiker	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1168
Ausbau des Fahrradverleihs sowie der Service- und Reparaturleistungen im Tourismusgebiet	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1463
Denkmalleitsystem (Bündelung historischer Informationen unter Einbeziehung von Kirchen)	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1466
Schiffsverkehr Stadthafen Ueckermünde-Strand	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1476
Touristisch attraktiver Personentransport (Tschuschu-Bahn Tierpark-Strand)	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1477

Themenschwerpunkt: Tourismus

Leitprojekt: TO 02 Entwicklung regionaltypischer, eigenständiger und marktfähiger touristischer Produkte

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Umgestaltung des Tierparks zum Umweltbildungszentrum und Pomerania-Zoo für Gäste aus Deutschland und Polen	in Realisierung	Freundeskreis Tierpark Ueckermünde e.V.	1177
Radreisen Odermündung - mehrtägige Radreisen mit Tourenbegleitung	in Realisierung	STEG	1437
Aufbau einer Segelschule	Vision/Idee	Yachtclub Ueckermünde e.V.	1218

Themenschwerpunkt: Tourismus

Leitprojekt: TO 03 Marketingoffensive Tourismus im Rahmen des abgestimmten Konzepts zur Verbesserung des Tourismus-Marketings in der Region Vorpommern

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Gemeinsame Vermarktung der Ueckermünder Heide ab A20/A11	in Planung	Interkommunale AG U.T.E.	1165
Vermarktung Schloss Penkun	in Planung	Stadt Penkun	1312
Schaffung eines Angebotes Pommersche Küche für die Region. Weiterbildungsmaßnahme für Gastronomie, Hotellerie und Fremdenverkehr	Vision/Idee	Europäische Jugendwerkstatt Rothenklempenow	1174
Touristische Vermarktung der Forstsamendare Jatznick	Vision/Idee	Forstamt Rothemühl	1153
Gemeinsames Marketing - Marketingoffensive Tourismus	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1166
Aufwertung und Vermarktung der Haffküste in Ueckermünde	Vision/Idee	Stadt Ueckermünde	1431
Tourismuspool	Vision/Idee	Verein Tourismusmarketing Uecker-Touri i.G.	1176
Miniaturenpark "Klein-Uecker-Randow"	Vision/Idee	Verein zur Förderung regenerativer Energien/Stettiner Haff e.V.	1379
Marketing-Offensive (Mobiles-Info) mit Markenzeichen	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1169
Info-Point Uecker-Randow	Vision/Idee	noch nicht zu benennen	1529

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: SO 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der Sozialen Infrastruktur unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Kindertagesstätte "Sternschnuppe" Hauptstraße 24, 17358 Torgelow	in Planung	GWW	1343
Neubau einer Seniorenwohnanlage auf dem Ueckerbogen	in Planung	Stadt Torgelow	1346
Errichtung einer Altenpflegeschule auf dem Areal der Vorpommern-Kaserne	Vision/Idee	Stadt Eggesin	1277

Leitprojekt: SO 02 Sicherung und Ausbau von Sport- und Freizeitstätten

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Entwicklung der RALLEY STETTINER HAFF zu einer überregional bedeutsamen Sportveranstaltung	in Realisierung	Ralley trans e. V.	1424
Ausbau und Sanierung des Schul- und Vereinsportzentrums Strasburg/Um.	in Realisierung	Stadt Strasburg/Um.	1105
Ausbau der Begegnungsstätte ZERUM Ueckermünde	in Realisierung	Stadt Ueckermünde	1115
Umnutzung Gebäude ehem. Grundschule zur Multisportanlage (Schießsport, Kegeln)	in Planung	Stadt Penkun	1310
Einrichtung einer internationalen Jugendbegegnungsstätte (Umnutzung ehem. KITA und Verwalterhaus Schloss Penkun)	in Planung	Stadt Penkun	1311
Gestaltung Jugendzentrum Ramin	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1515
Bau einer kombinierte Sportanlage	Vision/Idee	Gemeinde Mönkebude	1371
Sanierung und Erweiterung von Sportstätten (Sportanlage an der Ueckerhalle, Walter-Siebert-Stadion)	Vision/Idee	Stadt Pasewalk	1098

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: BI 01 Bedarfsgerechte Entwicklung der schulischen Bildungseinrichtungen mit dem Ziel der inhaltlichen und qualitativen Verbesserung der Ausbildung

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Erweiterung und Modernisierung des deutsch - polnisches Gymnasiums Löcknitz	in Realisierung	Landkreis Uecker-Randow	1420
Deutsch - polnisches Jugendfestival auf der deutschen Seite der Euroregion POMERANIA	in Realisierung	Pomerania	1408
Sanierung der Grundschule Strasburg	in Realisierung	Stadt Strasburg/Um.	1331
Sanierung der Regionalschule Strasburg (früher Haupt- und Realschule Strasburg)	in Realisierung	Stadt Strasburg/Um.	1332
Ausbau und Sicherung des Schulstandortes Löcknitz, u.a. Sanierung Grundschule Löcknitz und Sporthalle Löcknitz	in Planung	Amt Löcknitz	1513
Umbau Schule Rossow und Rekonstruktion Sportanlage Rossow	in Planung	Amt Löcknitz	1514
Sanierung von Kindereinrichtungen u.a. die Schule in Leopoldshagen	Vision/Idee	Amt Uecker-münde Land	1036

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: BI 02 Beförderung des "Lebenslangen Lernens" durch Erweiterung und Verbesserung des regionalen und überregionalen beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes bis hin zur akademischen Ausbildung im Landkreis

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Qualifizierung in der Euroregion Pomerania 2000 - 2007	in Realisierung	Bildungsträger des Allgemeinen Unternehmerverbandes	1088
Bildungsunternehmen der Wirtschaft für die Wirtschaft	in Realisierung	BQZW g GmbH	1351
VCCC Vorpommersches Kreativitäts- und Kompetenzzentrum - Bildung, Ausbildung, Fachhochschule	in Realisierung	VCCC gGmbH	1274
Ansiedlung einer Außenstelle der Universität Stettin und Greifswald	in Planung	VCCC gGmbH	1553
Pilotprojekt Telelernen - Wir lernen Polnisch	bestätigt	Landkreis Uecker-Randow	1419
Pommersches Kompetenzzentrum für Bildung und Wirtschaft	Vision/Idee	BQZW g GmbH	1097

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: KU 01 Vernetzung und Vermarktung der kulturellen Angebote im Landkreis

Projektbezeichnung	Status	Träger	REK-P-Nr
Leistungsschau der Uecker-Region, Bereich Kultur	in Realisierung	Stadt Pasewalk	1095
Maßnahmen zur Umgestaltung und Vermarktung Burgfried Löcknitz	in Planung	Amt Löcknitz	1499
Internationales Bildhauersymposium Rothenklempenow	in Planung	Brauchtums- und Freizeitverein Rothenklempenow / Randowbruch e.V.	1547
Kultur- und Kunstforum Eggesin	in Planung	Kulturwerk Vorpommern e.V.	1392
Vernetzung und Vermarktung der kulturellen Angebote des Landkreises Uecker-Randow	in Planung	Tourismusinformation Uecker-münde	1552
Aufbau von regionalen Magazinsendungen im UER-TV mit überregionaler Vermarktung	in Planung	Uecker-Randow Fernsehen	1518
Vernetzung und Vermarktung kultureller Angebote im Amtsbereich Löcknitz	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1510
Europäischer Friedenspfad "Wege der Besinnung" - Kunst für den Frieden	Vision/Idee	Kulturwerk Vorpommern e.V.	1520
Alljährliche Kulturmesse	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1389

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: KU 02 Intensivierung des Kulturaustausches mit der Republik Polen und den Baltischen Staaten

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Aufbau eines deutsch - polnischen Begegnungszentrums auf Schloss Bröllin	in Realisierung	Schloss Bröllin e.V.	1081
Schaffung einer eigenen Stadtidentität (poln., dänisch, schwedische Beziehungen)	in Realisierung	Stadt Torgelow	1356
Erarbeitung eines deutsch-polnischen Kulturführers	Vision/Idee	Landkreis Uecker-Randow	1525
EUROPA SCHULE	Vision/Idee	Realschule "A.Einstein"	1345

Themenschwerpunkt: Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur

Leitprojekt: KU 03 Kunst, Kultur und Geschichte erleben

<i>Projektbezeichnung</i>	<i>Status</i>	<i>Träger</i>	<i>REK-P-Nr</i>
Vervollkommnung des Penkuner Musiksommers	in Realisierung	Amt Penkun	1102
Vorpommersches Künstlerhaus Herrenhaus Heinrichsruh	in Realisierung	Denkmalpflegezentrum e. V.	1085
Sanierung der beiden denkmalgeschützten Speicher in Ueckermünde mit anschließende Nutzung als Kulturzentrum	in Realisierung	Speicher e.V. Ueckermünde	1116
Ausbau Heimatstube Boock	Vision/Idee	Amt Löcknitz	1511
Erarbeitung eines Kunstweges	Vision/Idee	Brauchtums- und Freizeitverein Rothenklempenow / Randowbruch e.V.	1403
Pommersches Vereinshaus Pasewalk	Vision/Idee	Pommersche Landsmannschaft	1380
Entwicklung und Erlebbarkeit der Laienkunst im Kulturforum "Historisches U"	Vision/Idee	Stadt Pasewalk	1094